Министерство образования Республики Беларусь

Учреждение образования
«Белорусский государственный педагогический университет
имени Максима Танка»

Совершенствуй свой немецкий: грамматика, чтение, говорение, письмо

Perfektes Deutsch: Grammatik, Lesen, Sprechen, Schreiben

Учебно-методическое пособие

2-е издание, дополненное, исправленное

Минск 2009

.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем–923
С56

Печатается по решению редакционно-издательского совета БГПУ

Авторы:
старшие преподаватели кафедры иностранных языков БГПУ *С.К. Блай, С.Н. Леонченко, В.И. Масальцева, Т.В. Пятигор;*
преподаватели кафедры иностранных языков БГПУ *Т.В. Мартынова, М.С. Перерослая, Н.В. Лавринович, Е.Г. Саликова, О.В. Головнева, О.А. Громович, С.И. Шидловская, Н.В. Чирвинская, Т.Г. Пудиновская, С.Ф. Шуховская*

Рецензенты:
кандидат педагогических наук, профессор кафедры иностранных языков БГПУ *В.Г. Малевич*;
старший преподаватель кафедры грамматики и истории немецкого языка МГЛУ *А.М. Матруненок*

С56 **Совершенствуй** свой немецкий: грамматика, чтение, говорение, письмо = Perfektes Deutsch: Grammatik, Lesen, Sprechen, Schreiben : учеб.-метод. пособие / С.К. Блай, С.Н. леонченко, С.Ф. Шуховская и др. – 2-е изд., дополн., испр. – Минск : БГПУ, 2009. – 248 с.
ISBN 978-985-501-688-6.

В пособие включены комплексы упражнений и заданий для развития устной и письменной речи на немецком языке, тематическое содержание которых соответствует программе-минимуму по иностранному языку для студентов языковых и неязыковых специальностей педагогического вуза. По каждому разделу даны упражнения по грамматике, учебному переводу, активной лексике, устной практике, тексты для чтения и анализа, а также раздел «Занимательный немецкий».

Адресуется студентам I–II курсов языковых и неязыковых специальностей БГПУ, а также других педагогических вузов. Может быть использовано преподавателями как вспомогательный методический материал для проведения семинарских занятий и управляемой самостоятельной работы.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.2Нем–923

ISBN 978-985-501-688-6

© БГПУ, 2009

ПРЕДИСЛОВИЕ

В современных условиях владение иностранными языками становится все более актуальным, так как процессы глобализации и межкультурной коммуникации уже давно стали неотъемлемой частью нашей жизни.

Данное учебное пособие представляет синтез современного учебного материала, ориентированного на студентов I–II курсов педагогических вузов, изучающих немецкий язык в качестве общеобразовательного предмета, а также оно может быть использовано в работе со студентами языковых факультетов.

Задачи пособия: развитие у студентов навыков чтения, перевода, устной и письменной речи и интерпретации немецкоязычного текста. Особое внимание уделено развитию и совершенствованию грамматических умений.

Пособие состоит из 10 разделов, охватывающих следующие темы:

1. Моя семья, моя биография (Meine Familie, mein Lebenslauf).
2. Учеба в университете (Unser Studium).
3. Спорт и досуг (Freizeit und Sport).
4. Жилье (Wohnen).
5. Еда (Mahlzeiten).
6. Покупки (Einkäufe).
7. Беларусь (Die Republik Belarus).
8. Германия и Берлин (Deutschland und Berlin).
9. Проблемы экологии (Globale ökologische Probleme).
10. СМИ в нашей жизни (Massenmedien).

Каждый раздел включает разноуровневые тексты для изучающего чтения, послетекстовые упражнения на понимание прочитанного, на развитие навыков монологической речи, умения свободно излагать свои мысли, задания для письменного сообщения и ведения беседы. В пособие включены небольшие тексты, шутки, анекдоты, тематически связанные с основным материалом.

Каждый раздел начинается с учебно-методической карты с указанием текстов и грамматических тем урока, позволяющей быстрее ориентироваться в предлагаемом материале.

Авторы надеются, что данное пособие вызовет определенный интерес у студентов неязыковых факультетов, а также будет полезно преподавателям, работающим со студентами, которые изучают немецкий язык в качестве основной специальности.

Lektion 1

MEINE FAMILIE, MEIN LEBENSLAUF

Texte:	Meine Familie
	Lebenslauf
	Mein Traumfreund
Grammatik:	Das Präsens der schwachen, starken, unregelmäßigen Verben

GRAMMATISCHE ÜBUNGEN

Übung 1. Konjugieren Sie im Präsens.

1. den Koffer einpacken
2. das Beet mit Blumen bepflanzen
3. die Frage beantworten
4. am Kiosk stehenbleiben
5. am Abend fernsehen
6. der Mutter widersprechen

Übung 2. Setzen Sie die Verben im Präsens ein.

1. Welchen Tag (haben) wir heute? 2. Er (haben) in seiner Arbeit keine Fehler. 3. (Haben) du einen Radiergummi? 4. Wie viel Stunden (haben) ihr heute? 5. (Sein) er jetzt hier? 6. Wo (sein) dein Heft? 7. Wann (sein) Sie gewöhnlich zu Hause? 8. Der Frühling kommt und die Tage (werden) länger 9. Meine Schwester (werden) Ärztin. 10. Wann (werden) ihr zu Hause sein? 11. Er (tun) heute nichts. 12. Für dich (tun) ich alles. 13. Wir können jetzt nichts für dich (tun).

Übung 3. Ergänzen Sie die Endungen.

1. Du tanz... immer gern. 2. Wie heiß... dein neuer Freund? 3. Wie oft gieß... du deine Blumen? 4. Reis... er gern? 5. Du übersetz... den Text falsch. 6. Was pflanz... du da im Garten? 7. Iß... du gern Äpfel? 8. Wie find... du dieses Gemälde? 9. Er zeichn... gern in der Freizeit. 10. Du red... Unsinn. 11. Ihr antwort... jetzt richtig. 12. Der Autor widm... sein Buch der Mutter.

Übung 4. Setzen Sie die Verben im Präsens ein.

1. Der starke Wind (brechen) das kleine Bäumchen. 2. Mein Vater (lesen) regelmäßig Zeitungen. 3. Was (nehmen) du auf Reisen mit? 4. Wer (sprechen)

am besten deutsch in eurer Klasse? 5. Womit (messen) man die Temperatur? 6. Was (sehen) man in der Nacht am klaren Himmel? 7. Was (geben) du deinem Hund zu Mittag? 8. Was (essen) du gewöhnlich zum Frühstück? 9. Beim Laufen (stoßen) er das Kind. 10. Die Mutter (braten) Kartoffeln. 11. Der Junge (lassen) sein Modell fliegen. 12. Die Uhr (schlagen) die Zahl der Stunden. 13. (Tragen) du den Brief zur Post? 14. Was (empfehlen) du mir jetzt? 15. Jeden Tag (geschehen) hier was Interessantes.

Übung 5. Bilden Sie Sätze im Präsens.

1. sehen, schon, schlecht, mein, Großvater
2. er, gern, lesen, Märchen
3. sprechen, sein Vater, drei, Sprachen
4. der Sportler, werfen, und, treffen
5. Obst, das Kind, gern essen
5. messen, der Arzt, die Temperatur
7. nehmen, auf den Arm, die Mutter, das Kind
8. vergessen, die Schulsachen, er, nie
9. empfehlen, diese Arznei, der Arzt, dem Patienten
10. das kleine Kind, der Stuhl, heben, selbst

Übung 6. Setzen Sie das Verb im Präsens in richtiger Form ein.

1. Im Theater ... man eine neue Oper ... (aufführen). 2. In diesem Roman ... er seine Kindheit ... (darstellen). 3. Der Vater ... den Fernseher ... (einschalten). 4. Wir ... alle an der Versammlung ... (teilnehmen). 5. Der Ansager ... die letzten Ereignisse ... (bekanntgeben). 6. Wann ... du gewöhnlich ... (fernsehen)? 7. Wir ... unsere Mäntel in der Garderobe … (ablegen). 8. Warum ... du deine Arbeit nicht ... (fortsetzen)? 9. Ich ... am Markt ... und am Theater ... (ein-, aussteigen).

Übung 7. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich stehe um 8 Uhr ... . 2. Wir kommen mit der Zeit nicht ... . 3. Zu meinem Geburtstag lade ich meine Freunde ... . 4. Der Junge macht die Tür ... . 5. Die Mutter schaltet das Licht ... . 6. Wir legen bald unsere Prüfungen ... . 7. Der Vater packt schon die Koffer ... . 8. Morgen fahren wir schon ... . 9. Wir hören deutsche Lieder vom Kassettenrecorder ... . 10. Im Konzert tritt ein Männerchor... .

Übung 8. Setzen Sie die Verben im Präsens ein! Achten Sie auf die Stellung der Präfixe.

1. Die Ferien (vergehen) sehr schnell. 2. Jeden Morgen (vorbeigehen) ich an diesem Cafe. 3. (Erfahren) du viel Neues in der Stunde? 4. Der Lehrer (abfragen) jeden Tag die Wörter. 5. Er (wiedergeben) den Inhalt des Textes. 6. Unsere Gruppe (vorbereiten) die Aufgaben immer gut. 7. Der Junge (zuhören) der Mutter aufmerksam. 8. Der Regen (aufhören), und es wird schön und warm. 9. Unsere Familie (bestehen) aus 5 Personen. 10. Am Sonntag (aufstehen) wir um 9 Uhr. 11. Das Mädchen (zumachen) die Tür. 12. Die Lehrerin (aufrufen) mich oft. 13. Ich (anrufen) dich heute Abend, und wir gehen dann ins Kino. 14. Ich (teilnehmen) gern an dieser Konferenz. 15. Wir (besuchen) oft unsere Großeltern auf dem Lande.

Übung 9. Setzen Sie die Verben im Präsens ein.

Der kleine Otto hat sich erkältet. Er (leiden) an Kopfschmerzen. Er (niesen) und (husten). Er (atmen) auch schwer. Die Mutter (betreten) das Zimmer und (öffnen) das Fenster. Das Wetter (sein) warm, es (blasen) ein milder Wind. Die Mutter (nehmen) den Stuhl und (sich setzen) neben ihren Sohn. Sie (widmen) jetzt dem kranken Sohn viel Zeit. Stundenlang (sitzen) sie an seinem Bett und (sprechen) mit Otto oder (vorlesen) Märchen. Otto (zeichnen) sehr gern. Die Mutter (versprechen) ihm, neue Buntstifte zu kaufen. Der Junge (sich halten) genau an die Verordnungen des Arztes. Er (einnehmen) regelmäßig Medikamente und (messen) die Temperatur. Bald (genesen) er.

Übung 10. Setzen Sie das passende Verb im Präsens ein.

Im Herbst ... uns die Vögel. Sie ... sich in großen Scharen und ... dann nach dem Süden. Erst im Frühling ... sie wieder ... . Und dann ... sie Nester und ... Eier. Bald ... auch schon die Jungen laut. Sie ... Futter. Die Eltern ... nun Würmer und Insekten. Die Zugvögel ... sehr nützlich. Wir ... die Vögel vor ihren Feinden.

(schützen, zurückkehren, verlassen, sammeln, piepsen, bauen, suchen, verlangen, sein, legen, fliegen)

Übung 11. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wann legst du deine erste Prüfung ab? 2. Hörst du dir deutsche Texte zu Hause an? 3. Hörst du dir auch deutsche Lieder an? 4. Bereitest du dich gründlich auf den Unterricht vor? 5. Nimmst du an dieser Konferenz teil?

6. Stellt dein Freund immer noch neue Rekorde auf? 7. Verläuft der Deutschunterricht immer interessant? 8. Liest du deiner kleinen Schwester Märchen vor? 9. Nimmst du an allen Stunden aktiv teil? 10. Gefällt dir dieser Film? 11. Stehst du immer früh auf? 12. Schläfst du am Abend schnell ein?

Übung 12. Stellen Sie die folgenden Sätze um, beginnen Sie mit dem unterstrichenen Wort.

1. Damit er sich seinen Wunsch erfüllen kann, spart er fleißig. 2. Unter großem Applaus liefen die Spieler auf das Feld. 3. Das Mädchen legt seine Puppe achtlos beiseite. 4. Sie haben ihm schon zweimal den Führerschein entzogen. 5. Die Schüler nahmen stolz die Abschlusszeugnisse entgegen. 6. Peter hat sich vor einem Monat das Bein gebrochen. 7. Wir haben im Ausverkauf ein Paar Wanderschuhe erstanden. 8. Ein Eichhörnchen springt flink von Ast zu Ast. 9. Er kann sein Können selten unter Beweis stellen. 10. Susanne hat ihre Handschuhe unterwegs liegenlassen.

Wortschatz

1. **die Familie, -, -n** – семья; eine glückliche ~ – счастливая семья; eine kinderreiche ~ – многодетная семья; eine ~ gründen – обзавестись семьёй; eine eigene ~ haben – иметь собственную семью
2. **das Familienmitglied, -es, -er** – член семьи; (der Angehörige, -n, -n)
3. **das Geschlecht, -es, -er** – пол, поколение; von ~ zu ~ – от поколения к поколению; das starke ~ – сильный пол, das schwache (zarte) ~ – слабый пол; das schöne ~ – прекрасный пол
4. **die Generation, -, -en** – поколение; von ~zu ~– от поколения к поколению; der Generationskonflikt (das Generationsproblem) – конфликт поколений
5. **der Ahn, -en, -en** (der Vorfahr, -en, -en) – предок
6. **der Nachkomme, -n, -n** – потомок
7. **bestehen (a, a) aus Dat.** – состоять; die Familie besteht aus 3 Personen
8. **gehören (-te, -t) zu Da.**. – относиться к чему-л.
9. **zählen (-te, -t) zu Dat.** – причисляться
10. **die Eltern (nur Pl.)** – родители; die leiblichen ~ – кровные родители; liebevolle, strenge ~ – любящие, строгие родители; seine ~lieben, ehren; an seinen ~ hängen – быть привязанным к своим родителям, дорожить; bei seinen ~ wohnen; seine ~ verlieren – потерять своих родителей; keine ~ mehr haben
11. **das Elternhaus, -es, ¨-er** – родительский дом; das ~ verlassen
12. **die Großeltern (nur Pl.)**– бабушка и дедушка; seine ~ sind noch rüstig – дедушка и бабушка полны сил; seine ~ sind nicht mehr am Leben – его бабушки и дедушки больше нет в живых

13. **der Großvater, -s, ¨-er** (der Opa, -s, -s) – дедушка
14. **die Großmutter, -, ¨-er** (die Oma, -, -s) – бабушка
15. **die Urgroßeltern (nur Pl.)** – прадед и прабабка
16. **der Vater, -s, ¨-er** (der Papa, -s, -s) – отец, папа; der leibliche ~ - родной отец; ein liebevoller, strenger ~ - любящий, строгий отец; seinen ~ ehren – уважать, чтить отца; ~ werden – стать отцом; seinem ~ ähneln, seinem ~ ähnlich sein; seinem ~ wie aus dem Gesicht geschnitten sein – быть похожим на своего отца как две капли воды; der Sohn ist ganz der ~ - сын весь в отца; wie ein ~ für j-n sorgen
17. **die Mutter, -, ¨-er** (die Mama, -, -s) – мать, мама; die leibliche ~ - родная мать; eine liebevolle, strenge ~ - любящая, строгая мать; j-m eine wahre ~ sein – быть для кого-л. настоящей матерью
18. **väterlicherseits** – со стороны отца
19. **mütterlicherseits** – со стороны матери; viele Verwandte ~ haben
20. **das Kind, -es, -er** – ребенок; ein neugeborenes ~ – новорожденный; ein gehorsames ~ – послушный ребёнок, das Muster~ – образцовый ребёнок; das Problem~ – трудный ребёнок
21. **ein Kind gebären** (bekommen) – родить ребенка
22. **der Säugling, -s, -e** (das Baby, -s, -s) – младенец
23. **der Sohn, -es, ¨-e** – сын
24. **die Tochter, -, ¨-er** – дочь
25. **der Junge, -n, -n** – мальчик
26. **das Mädchen, -s, -** – девочка
27. **der Enkel, -s,** – внук
28. **die Enkelin, -, -nen** – внучка;
    die Enkelkinder – внуки
29. **erziehen (o, o)** – воспитывать; streng erziehen – воспитывать в строгости; sehr frei erziehen – нестрого
30. seine Kinder zur Selbständigkeit erziehen – прививать детям самостоятельность
31. **aufziehen (o, o)** – вырастить
32. **j-m eine gute Erziehung geben** – дать хорошее воспитание; ein fremdes Kind wie sein eigenes aufziehen – вырастить чужого ребёнка как своего собственного
33. **verwöhnen (-te, -t)** – (раз)баловать
34. **die Waise, -, -n** – сирота; die Voll~ (der Doppel~) – круглый, круглая сирота; die Halb~ – полусирота
35. **der Vormund, -(e)s, -e und die Vormünder** – опекун
36. **die Vormündin, -, -nen** – опекунша
37. **bevormunden (-te, -t)** – опекать
38. **die Stiefeltern** – приемные родители; die Stiefmutter – мачеха; der Stiefvater – отчим

39. **das Stiefkind** (das Adoptivkind) – приёмный ребенок
40. **die Stiefschwester** (die Halbschwester) – сводная сестра
41. **der Stiefbruder** (der Halbbruder) – сводный брат
42. **die Verwandtschaft (nur Sg.)** – родственники; eine große, kleine ~ haben
43. **der Verwandte, -n, -n** – родственник; ein Verwandter, -n, -n
44. **der Bruder, -s, ¨-er** – брат; mein leiblicher ~; mein älterer/ großer ~; er ist mir wie ein ~ – он для меня как брат
45. **die Schwester, -, -n** – сестра
46. **der Onkel, -s,** – дядя
47. **die Tante, -, -n** – тётя
48. **der Vetter, -s, -n** (der Cousin,-s,-s) – двоюродный брат
49. **die Base, -, -n** (die Kusine,-,-n; die Cousine,-,-n) – двоюродная сестра
50. **der Neffe, -n, -n** – племянник
51. **die Nichte, -, -n** – племянница
52. **die Schwiegereltern** – родители мужа/жены
53. **die Schwiegerkinder** – зятья и невестки
54. **der Schwiegervater** – тесть, свекор
55. **die Schwiegermutter** – тёща, свекровь
56. **der Schwiegersohn** – зять
57. **die Schwiegertochter** – невестка
58. **der Schwager, -s, ¨-er** – шурин
59. **die Schwägerin, -, -nen** – золовка
60. **heiraten (-te, -t) (Akk.)** – жениться на ком-л.; выходить замуж за кого-л. aus Liebe ~ – жениться/ выходить замуж по любви; des Geldes wegen ~ – жениться/ выходить замуж по расчёту; gegen den Willen der Eltern ~
61. **verheiratet sein mit Dat**. – быть женатым/замужем на ком-л./ за кем-л.
62. **j-m einen Heiratsantrag machen** – сделать кому-л. предложение
63. **die Hochzeit, -, -en** – свадьба
64. **die Brautleute** (das Brautpaar) – новобрачные
65. **der Bräutigam, -s, -e** – жених
66. **die Braut, -, ¨-e** – невеста
67. **die Flitterwochen (nur Pl.)** – медовый месяц; in die ~ fahren – уехать в свадебное путешествие
68. **sich verloben (-te, -t) mit Dat**. – помолвиться с кем-л.
69. **verlobt sein mit Dat.** – быть обручённым с кем-л.
70. **die Verlobung, -, -en** – помолвка
71. **sich trauen lassen - ließ sich trauen - hat sich trauen lassen** – венчаться; sich kirchlich trauen lassen – венчаться в церкви; sich standesamtlich trauen lassen – зарегистрировать брак в загсе

72. **die Ehe, -, -n** – брак
73. **die Ehe schließen** – заключить брак
74. **die Ehe scheiden** – расторгнуть брак
75. **wilde Ehe** – гражданский брак
76. **sich trennen (-te, -t) von Dat.** – расстаться, разойтись с кем-л.
77. **sich scheiden lassen - ließ sich scheiden - hat sich scheiden lassen von Dat.** – развестись с кем-л.
78. **geschieden sein** – быть разведённым
79. **der Familienstand, -es (ohne Pl.)** – семейное положение
80. **verheiratet sein** – быть женатым
81. **ledig sein** (unverheiratet sein) – быть холостым/не замужем
82. **verwitwet sein** – быть вдовцом/вдовой
83. **der Witwer, -s,** – вдовец
84. **die Witwe, -, -n** – вдова
85. **die Jungfer, -, -n** – старая дева
86. **der Junggeselle, -en, -n** – холостяк
87. **sich verstehen (a, a) mit Dat.** понимать друг друга, ладить с кем-л.
88. **sich vertragen (u, a) mit Dat.** – ладить, уживаться с кем-л.
89. **auskommen (a, o) mit Dat.** – ладить с кем-л.
90. **sich gegenseitig achten** – уважать друг друга
91. **in Eintracht leben** (einträchtig leben) – жить мирно
92. **sich kümmern (-te, -t) um Akk.** – заботиться о ком-л.
93. **sorgen (-te, -t) für Akk.** – заботиться о ком-л.
94. s**ich streiten (i, i)** (sich zanken (-te, -t)) – спорить, ссориться с кем-л.
95. **geboren sein** (werden) – родиться
96. **stammen (-te, -t) aus Dat**. – происходить, быть родом
97. **der Geburtsort, -es, -e** – место рождения
98. **der Wohnort, -s, -e** – место жительства
99. **leben (-te, -t)** – жить; im Ausland, in seinem Heimatland, in der Stadt ~
100. **wohnen (-te, -t)** – проживать; im Dorf, auf dem Lande ~; am Rande der Stadt ~ – жить на окраине города; außerhalb der Stadt ~ жить за городом
101. **übersiedeln - siedelte über - ist übergesiedelt in Akk. /nach Dat.** – переезжать; übersiedeln - übersiedelte - übersiedelt in Akk. /nach Dat.; umziehen - zog um - ist umgezogen in Akk.
102. **der Name, -ns, -n** – имя; der Mädchen~; der Vor~
103. **das Geburtsdatum, -s, -en** – дата рождения
104. **der Geburtstag, -(e)s, -e** – день рождения; seinen ~ feiern
105. **das Alter, -s, -** – возраст; im kindlichen ~ в детском возрасте; im jugendlichen ~ в юности; im reifen ~ - в зрелом возрасте; im gleichen ~ sein быть одинакового возраста

106. **jünger sein um Akk. als j-d** – быть младше кого-л.
107. **älter sein um Akk. als j-d** – быть старше кого-л.
108. **die Kindheit** – детство; von ~ an – с детства
109. **die Jugend** – юность, молодость юношество, молодежь; die studierende Jugend - студенты
110. **arbeiten (-te, -t) als Nom**. – работать; in einem Büro, bei einer Firma ~; an der Universität ~; freiberuflich ~ работать на договорных началах, на гонорарной основе; tagsüber/halbtags ~ работать целый день/ полдня
111. **die Arbeit, -, -en** – работа; eine Arbeitsstelle suchen, finden, bekommen
112. **tätig (berufstätig) als Nom. sein** – работать в качестве
113. **der Beruf, -s, -e** – профессия; Was sind Sie von ~?
114. **die Rente, -, -n** – пенсия; in die ~ gehen; eine ~ bekommen
115. **der Rentner, -s, -** – пенсионер
116. **die Rentnerin, -, -nen** – пенсионерка
117. **der Haushalt, -s, -e** – домашнее хозяйство; den ~ führen – вести домашнее хозяйство; beim ~ helfen.

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive, nennen Sie die Genitiv- und Pluralform.

Ahn, Nachkomme, Verwandte, Onkel, Vetter, Cousin, Neffe, Sohn, Nichte, Bräutigam, Braut, Junggeselle, Schwiegertochter, Enkel, Jungfer, Gemahlin, Gatte.

Übung 2. Nennen Sie die Synonyme zu den gegebenen Wörtern und Wortverbindungen.

der Vorfahr, der Ehemann, die Gattin, das Ehepaar, heiraten, gehören, verlobt sein, sich vertragen, sorgen, die Kusine, der Vetter, der Gemahl, die Brautleute.

Übung 3. Nennen Sie 3 Grundformen und die Rektion der Verben.

sich kümmern, sich verstehen, auskommen, heiraten, umfassen, stammen, heißen, gehören, zählen, wohnen

Übung 4. Nennen Sie Antonyme.

Mütterlicherseits, geschieden sein, die Kleinfamilie, das Familienmitglied, die Stiefmutter.

Übung 5. Erklären Sie folgende Begriffe.

Muster: Herr Schmidt spricht von seinem Schwiegervater. Das ist der Vater seiner Frau.

1. Ich erzähle von meinem Neffen. 2. Fr. Müller erzählt von ihrer Kusine. 3. Sie trifft ihre Schwiegermutter. 4. Du nennst Herrn Fischer deinen Onkel. Wie nennt er dich? 5. Wie nennt man den Sohn des Onkels? 6. Meine Schwester heiratet einen netten Mann. Wen bekommt der Bruder der Schwester?

Übung 6. Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Ich bin das jüngste … .
2. Von Kindheit an … .
3. Im Alter von 17 Jahren … .
4. Meine Schwester ist um … .
5. Die Großeltern kümmern sich … .
6. Die Großfamilie umfasst … .
7. Im Familienkreis … .

Übung 7. Stellen Sie das Substantiv in richtige Form. Beachten Sie die Rektion der Verben, setzen Sie, wenn nötig, fehlende Präpositionen ein.

1. Seine Familie, wenn man es eine Familie nennen kann, ist ganz klein, sie umfasst nur ... (ein Mensch).
2. ... wie vielen (das Mitglied) besteht eure Gesellschaft?
3. Sie wollte ... (ein Verwandter von ihr) heiraten.
4. Meine Frau ließ sich ... mir scheiden, nachdem sie von meinem Verrat erfahren hatte.
5. Mein Chef ist glücklich ... (seine Sekretärin) verheiratet.
6. Komischerweise verstehen wir uns ausgezeichnet ... (seine Familienmitglieder).
7. Wie verträgst du dich ... (dein Assistent)?
8. Und wer kümmert sich dann ... (der Neffe)?

Übung 8. Gebrauchen Sie die kursivgedruckten Substantive im Plural, das kann aber den Sinn der ganzen Aussage verändern.

Der Vater und *die Mutter* jedes Kindes sollen zur Klassenversammlung kommen. Die junge Familie plant *einen Nachkommen*. Zur Hochzeitsfeier sind *mein Onkel, mein Vetter, mein Sohn* und *seine Tochter* gekommen. Liebe Kollegen, Ihre *Gattin* können Sie zu Hause lassen, wir veranstalten einen Junggesellenabend! Mein *Schwager* hat seiner Verlobten *den Heiratsantrag* gemacht.

Übung 9. Mit oder ohne Umlaut?

Die V(a)ter sind dazu da, die ganze Familie zu ern(a)hren. Die M(u)tter und die T(o)chter sind ewige beste Freundinnen. Er z(a)hlt nicht zu unserer Familie, denn er liebt nur sich allein. Mein Vater ist etwas j(u)nger als meine Mutter. Ich habe 2 Schw(a)ger, aber mit beiden komme ich schlecht aus.

LESEN

Übung 1. Lesen Sie den Text sehr aufmerksam. Schreiben Sie alle Ihnen unbekannten Wörter heraus und lernen Sie sie.

Meine Familie

Die kleine Zelle im Leben eines Volkes und die kleinste soziale Lebensgemeinschaft ist die Familie. Die Familie im engeren Sinne umfasst Vater, Mutter und Kinder, im weiteren Sinne gehören dazu auch Großeltern, Urgroßeltern, ja alle Ahnen (Vorfahren), also alle aufeinanderfolgenden Geschlechter. Zur Verwandtschaft zählen schließlich auch die Geschwister der Eltern sowie deren Nachkommen. Unsere Familie ist groß (zahlreich), wir sind im Ganzen neun, nämlich Vater (Papa), Mutter (Mama), vier Söhne (Jungen, Buben, Knaben) und drei Töchter (Mädchen). Zu meiner Freude leben meine beiden Eltern noch. Mein Vater ist der Mann (Ehemann, Gatte, Gemahl) meiner lieben Mutter und diese ist die Frau (Ehefrau, Gattin, Gemahlin) meines Vaters. Sie haben vor etwa 30 Jahren geheiratet. Vor ungefähr fünf Jahren haben wir ihre silberne (25-jährige) Hochzeit gefeiert, und ich hoffe, sie werden auch ihre goldene Hochzeit (nach 50-jähriger Ehe) und die diamantene (nach 60 Ehejahren) erleben.

Meine Geschwister und ich sind die Nachkommen unserer Eltern.

Mein Vorname ist Ulrich, aber ich werde zu Hause gewöhnlich Uli genannt. Mein Familienname ist Hartmann. Ich bin das älteste von uns Kindern, aber der kleinste von uns Brüdern. Mein jüngster Bruder, Wolfgang ist einen ganzen Kopf größer als ich. Mein zweiter Bruder, Gerhard, ist in einem Betrieb in der Lehre, der dritte, Klaus, geht noch zur (in die) Schule, ebenso meine beiden jüngsten Schwestern Gisela und Inge (Ingeborg).

Meine älteste Schwester Hertha macht sich im Haushalt nützlich, wird uns aber bald verlassen. Vor einem Vierteljahr verlobte sie sich mit einem netten jungen Mann. Ihr Bräutigam heißt Manfred Krause. Im nächsten Monat werden sie heiraten und dann wird meine Lieblingsschwester Hertha Frau Krause heißen.

Außerdem habe ich eine Reihe (Anzahl) von nahen und entfernten Verwandten, nämlich zwei Onkel, vier Tanten und etwa ein Dutzend Vettern und Basen (Cousins und Cousinen). Eine meiner Tanten hat ihren Mann verloren und ist daher Witwe. Ihre Kinder sind meine Vettern und Basen (Cousins und Cousinen), und gleichzeitig die Neffen und Nichten meiner Eltern. Kinder, die beide Eltern verloren haben, sind Waisen. Sie haben bis zu ihrer Großjährigkeit (bis zum 20. Lebensjahr, solange sie noch nicht mündig sind) einen Vormund. Ein Onkel von mir war seit Jahren Witwer, hat vor kurzem wieder geheiratet. Seine zweite Frau ist sehr gut gegenüber ihren Stiefkindern und behandelt sie nicht wie eine Stiefmutter, sondern als wäre sie ihre rechte (wirkliche) Mutter.

Meine Tante Grete ist unverheiratet (ledig) geblieben. Sie nimmt es sehr übel, dass sie als alte Jungfer gilt. Onkel Franz ist ebenfalls noch ledig und zieht es vor, Junggeselle zu bleiben.

Auch er hat seine Launen und Eigenarten, ist aber gar nicht mürrisch, sondern wegen seines Humors und seiner Herzensgüte sehr beliebt.

Wenn meine Schwester Hertha sich verheiratet, bekomme ich einen Schwager, nämlich Herrn Manfred Krause, ihren Gatten. Meine Eltern nennen dann Herrn Krause ihren Schwiegersohn, und dieser erhält in meinem Vater seinen Schwiegervater, in meiner Mutter seine Schwiegermutter, in beiden seine Schwiegereltern. Meine Schwester Hertha wird mit ihrer Verheiratung die Schwiegertochter von Herrn Krauses Eltern. Ich freue mich sehr auf die Hochzeit meiner Schwester.

Übung 2. Nennen Sie anhand des Textes zuerst alle nahen Verwandten, dann die entfernten Verwandten.

Übung 3. Zählen Sie auf.

a) Wer zu junger Verwandtschaft gehört.
b) Wer zur älteren Verwandtschaft gehört.

Übung 4. Nennen Sie angeheiratete Verwandte.

Übung 5. Erläutern Sie folgende Begriffe.

a) Wer ist eine Witwe? b) Ein Witwer?

Übung 6. Wie nennt man beide Ehepartner? Nennen Sie alle möglichen Varianten.

Übung 7. Beantworten Sie folgende Fragen.

Wann feiert man:

a) Silberne Hochzeit;
b) Goldene Hochzeit;
c) Diamantene Hochzeit?

Übung 8. Lesen Sie den ausführlichen Lebenslauf.

Lebenslauf

Am 30. Oktober 1988 wurde ich in Schmalkalden (Thüringen) geboren. Meine Mutter, Hannelore Planck, geborene Siebert, ist Lehrerin an der 45. Oberschule im Stadtbezirk Prenzlauer Berg. Mein Vater, Heinz Planck, arbeitet als Hauptabteilungsleiter beim Nachrichtendienst in Erfurt. Ich habe einen Bruder, er besucht die 33. Schule in unserem Stadtbezirk.

Meine Familie wechselte 1990 aus beruflichen Gründen nach Erfurt, wo ich 1994 eingeschult wurde. Von 1994 bis 1998 besuchte ich eine Grundschule.

Von 1998 bis 2005 besuchte ich eine Spezialschule mit erweitertem Englischunterricht in Wickersdorf bei Saalfeld und bestand das Abitur mit „Sehr gut".

Im September 2005 begann ich ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Dresden.

Ich habe mir fest vorgenommen, mein Ziel zu erreichen und ein guter Lehrer zu werden. Gegenwärtig studiere ich an der Fakultät für Philologie in der Fachrichtung Germanistik und Anglistik und stehe im 1. Studienjahr.

Dresden,
den 13.09.2005
Andreas Planck

Übung 9. Definieren Sie die Wörter.

der Lebenslauf; der Hauptabteilungsleiter; die Spezialschule; das Abitur; die Fachrichtung

Übung 10. Finden Sie im Text die passenden Synonyme zu den Wörtern und Wendungen; gebrauchen Sie sie in Ihren Beispielsätzen.

ziehen nach (D.); in die Schule aufgenommen werden; die Schulbildung schließen; zurzeit; als (N.) tätig sein; an der Hochschule immatrikuliert werden

Übung 11. Berichten Sie ausführlich über den Lebenslauf von A. Planck.

Übung 12. Lesen Sie den Text.

Mein Traumfreund

Man kann sich das Leben ohne Freunde nicht vorstellen. Jeder braucht mitmenschliche Zuwendung und Anteilnahme. Man braucht jemanden, um sein Herz auszuschütten. Wenn man Freude und Schmerz mit anderen Menschen teilt, wird sich die Freude vergrößern, und der Schmerz ist leichter zu ertragen. Wie das Sprichwort sagt: Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz.

Mein Freund heißt N. Seine sportliche Figur fällt auf, denn er ist groß, breitschultrig und schlank. Er hat schönes braunes und dichtes Haar, dunkle leuchtende Augen, eine gerade Nase, und eine hohe Stirn, und er sieht einen freundlich an.

Seit unserer Jugend lernen wir zusammen und wohnen in einem Haus.

Seine Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit imponierten mir schon immer, aber im Besonderen seine Zuverlässigkeit.

Da er eine Vorliebe für Mathematik hat, ist sie auch sein Hobby in der Freizeit.

Jedem fällt gleich seine Ordnungsliebe auf. Seine Kleidung ist stets sauber und in Ordnung. Seine Schulsachen sind auch in gutem Zustand.

Im Unterricht ist er stets aufmerksam und lässt sich durch nichts ablenken. Kein Wort des Lehrers, besonders bei den Erklärungen des neuen Lehrstoffes, geht ihm verloren.

Mein Freund ist noch dazu sehr lustig, lebendig, kein Spaßverderber. Beim Spielen ist er erfinderisch, beim Schwimmen ist er der erste, weil er gut trainiert ist.

Er macht nichts oberflächlich oder hastig, so irgendwie. Alles macht er genau, mit Fleiß und Ausdauer.

Er ist nicht überheblich, nicht eine Spur.

Wir verstehen uns auch gut, unternehmen viel Gemeinsames. Er ist fast immer gut gelaunt und voller Phantasie. Wissbegierig ist er auch, er liest viel und gern, man kann sich mit ihm gut über die gelesenen Bücher unterhalten.

Mein Freund findet für jeden ein gutes Wort. Für viele ist er ein Vorbild, in der Klasse, d.h. unter uns hat er Autorität.

Mein Freund ist auch ein vielseitiger Helfer im Haus und im Garten. Er kann Rosen und Obstbäume beschneiden, Türschlösser in Ordnung bringen, elektrische Leitungen und Geräte reparieren, Türen und Fensterrahmen lackie-

ren, Fensterscheiben einsetzen, kleinere Arbeiten am Auto verrichten, Wasserhähne abdichten und vieles andere mehr. Für seine Handwerksarbeiten hat er sich im Keller eine Art Werkstatt eingerichtet. Da hat er einen Werkzeugschrank mit verschiedenen Instrumenten.

Übung 13. Schreiben Sie aus dem Text Informationen zu folgenden Punkten heraus.

a) Aussehen;
b) Charakter;
c) Fähigkeiten/Begabungen.

Übung 14. Fassen Sie den Text zusammen! Benutzen Sie die ausgeschriebenen Informationen! Beginnen Sie so.

Mein Freund hat eine sportliche Figur. Er ist auffallend groß, schlank und hat breite Schultern...

Schreiben

Übung 1. Bilden Sie schriftlich kurze Situationen.

a) nahe und entfernte Verwandte, bei Grodno leben, auf dem Lande wohnen, zu Besuch kommen, sich gut verstehen, väterlicherseits (mütterlicherseits);
b) sich verloben, der Bräutigam, jünger/älter sein, die Hochzeit feiern, viele nahe Verwandte, Verwandte ersten/zweiten Grades;
c) jung und alt unter einem Dach, Großeltern, auskommen, den Haushalt führen, sich kümmern, die Enkel verwöhnen.

Übung 2. Was passt zusammen? Bilden Sie schriftlich kurze Situationen.

1. der Familienstand	a) führen	4. auf dem Lande	d) gehören
2. die Großfamilie	b) wohnen	5. der Haushalt	e) fragen
3. die Verwandtschaft	c) umfassen		

Übung 3. Setzen Sie die Aufzählung schriftlich fort.

Eine Oma hat Geburtstag. Sie hat eine große Verwandtschaft. Sie hat eingeladen: ihren Enkel, zwei Nichten, ...

Übung 4. Schreiben Sie die Geschichte bis zum Ende.

Christian hat heute wieder viele Hausaufgaben aufbekommen. Er möchte draußen spielen, muss aber erst die Hausaufgaben machen. Er setzt sich an seinen Tisch und beginnt. Nein, er möchte beginnen: die Hausaufgaben sind zu schwer. Er versteht die Grammatikübung nicht, die er machen soll. Christians Vater sieht, dass sein Sohn Probleme hat: „Was ist los mit dir? Warum schreibst du nicht?“ – „Diese blöden Hausaufgaben! Diese blöden Lehrer!“ sagt Christian. „Ich verstehe überhaupt nichts!“ – „Komm, ich helfe dir.“ So einen lieben Vater hat nicht jeder. Christian freut sich, der Vater macht die Hausaufgaben.

Am nächsten Morgen kontrolliert der Lehrer die Hausaufgeben. …

Übung 5. Wie stellen Sie sich ideale Eltern vor? Entwerfen Sie ein literarisches Porträt.

Übung 6. Ordnen Sie den passenden Begriff zu.

1. Aufgeschlossenheit		Man sagt die Wahrheit
2. Diskretion		Man hält keine Ordnung, man ist schlampig
3. Egoismus		Man will sich nicht anstrengen
4. Ehrlichkeit		Man versteht andere bzw. ihre Probleme nicht; man kann sich nicht in sie hineinversetzen
5. Einsatzbereitschaft		Man akzeptiert andere Menschen oder Meinungen nicht
6. Faulheit		Kontakte oder Freundschaften mit anderen Menschen
7. Gleichgültigkeit		Man denkt nur an sich
8. Großzügigkeit		Man ist bereit, Mühen und Anstrengungen auf sich zu nehmen und sich für j-n./etw. einzusetzen
9. Intoleranz		Man ist nach einem Streit bereit, sich wieder zu versöhnen und ist nicht nachtragend
10. Ordnungsliebe		Man mischt sich nicht in die Angelegenheiten anderer ein; man währt ihre Intimsphäre
11. Outfit		Man kommt zu spät
12. Umgang		Es ist einem alles egal
13. Ungeduld		Man findet Ordnung sehr wichtig
14. Ungerechtigkeit		Man will sich nicht lange mit jdm./etw. beschäftigen; man verliert schnell die Geduld
15. Unnachgiebigkeit		Die Art, wie man sich kleidet und zurechtmacht
16. Unordentlichkeit		Man behandelt andere nicht gerecht
17. Unpünktlichkeit		Man will immer Recht haben und nicht nachgeben

18. Versöhnlichkeit		Man ist an allem interessiert
19. Verständnislosigkeit		Man ist nicht kleinlich; man erlaubt vieles

Übung 7. Beschreiben Sie Ihren besten Freund! Wie sieht er/sie aus? Welche Charakterzüge hat er/sie usw.?

Übung 8. Bereiten Sie sich bitte auf ein Interview mit einem weltberühmten Schauspieler/einer Schauspielerin vor! Stellen Sie bitte einen Fragebogen zusammen.

Übung 9. Schreiben Sie bitte den Lebenslauf von Ihrem Lieblingsschriftsteller oder Lieblingsschriftstellerin auf.

Übung 10. Schreiben Sie Ihren ausführlichen Lebenslauf in der ich-Form. Informieren Sie darüber:

a) wo und wann Sie geboren sind;
b) an welchen Orten Sie gelebt haben;
c) wo Sie zur Schule gegangen sind;
d) wann und mit welchem Abschluss Sie die Schule beendet haben;
e) welche Ausbildung Sie nach der Schule machen.

Sprechen

Übung 1. Erkundigen Sie sich bei Ihren Studienkollegen nach:

a) der Zahl der nahen Verwandten;
b) ob die Großeltern noch am Leben sind;
c) ob man verlobt ist;
d) ob man geschieden ist;
e) ob man ledig ist;
f) ob man verheiratet ist.

Übung 2. Stellen Sie Fragen an Ihren Gesprächspartner. Erkundigen Sie sich danach, wie groß seine Familie ist. Nachdem er geantwortet hat, reagieren Sie darauf.

Muster:

– Hast du Geschwister?
– Ja, wir sind 4 bei unserer Mutter.

– So reich bist du? Und ich bin das einzige Kind in meiner Familie.
– Was du nicht sagst! Das einzige Kind in der Familie?
– ...

Übung 3. Berichten Sie anhand des Lesetextes I über Ihre eigene Familie.

Übung 4. Nehmen Sie Stellung. Formulieren Sie Ihre Meinung kurz, in zwei oder drei Sätzen.

1. Die Frau ist für den Kochtopf geboren.
2. Die Familie ist ein Gefängnis.
3. Ein Mensch ohne Familie ist wie ein toter Zweig.
4. Leute, die keine besseren Ideen haben, bekommen Kinder.

Übung 5. Lesen Sie die folgenden kurzen Texte.

Irene Kahl, 35 Jahre

Viele alte Leute sind enttäuscht, wenn sie alt sind und allein bleiben müssen. Muss man seinen Eltern nicht danken für alles, was sie getan haben? Manche Familien wären glücklich, wenn sie noch Großeltern hätten. Die alten Leute können im Haus und im Garten arbeiten, den Kindern bei den Schulaufgaben helfen, ihnen Märchen erzählen oder mit ihnen ins Kino oder in den Zoo gehen. Die Kinder freuen sich darüber, und die Eltern haben dann auch mal Zeit für sich selber.

Wilhelm Preuß, 74 Jahre

Seit meine Frau tot ist, lebe ich ganz allein. Ich möchte auch gar nicht bei meiner Tochter in Stuttgart wohnen; ich würde sie und ihre Familie nur stören. Die jungen Leute brauchen ihre Freiheit. Zum Glück kann ich mir noch ganz gut helfen. Ich wasche mir meine Wäsche, gehe einkaufen und koche mir mein Essen. Einmal in der Woche gehe ich in den Altenclub, weil ich mich gern mit den Leuten dort unterhalte. Sonst bin ich viel allein, aber ich will mich nicht beschweren. Meine Tochter schreibt mir oft Briefe und besucht mich, wenn sie Zeit hat. Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und nie ins Altersheim muss.

Diskutieren Sie darüber:

a) Alte Leute und Kinder können nicht gut zusammen leben.
b) Alte Leute sollen nicht allein bleiben.
c) Alte Leute stören oft in der Familie.

d) Es ist schwierig, mit alten Leuten zusammen zu wohnen.
e) Großeltern können viel für die Kinder tun.

Übung 6. Beantworten Sie folgende Fragen zum Thema „Freundschaft".

1. Könntest du dir eine Welt ohne Freunde vorstellen?
2. Wozu braucht man einen Freund?
3. Ohne Freunde hätte die Welt keinen Sinn. Was sagst du dazu?
4. Welche Freunde bevorzugst du? (Spielt der Charakter, oder das Äußerliche eine Rolle?)
5. Was führt in einer Freundschaft zu Enttäuschungen?
6. Welche Erfahrungen hast du schon mit deinen Freunden gemacht?
7. Ist es nicht langweilig, immer einen und denselben Freund zu haben?
8. Wovon hängt die Freundschaft ab?
9. Wie viele Freunde braucht man eigentlich?
10. Nach welchen Kriterien suchst du dir einen Freund aus?
11. Sollten Freunde immer gleichaltrig sein?
12. Wie muss ein richtiger Freund sein?
13. Bist du auch ein guter Freund?

Übung 7. Lesen Sie folgende Sprichwörter! Welches gefällt Ihnen am besten? Warum?

1. Wo Freunde sind, ist Reichtum. (portugiesisch)
2. Die Wunde, die ein Freund geschlagen hat, heilt nicht. (Giryama)
3. Erst wenn das Eis bricht, weißt du, wer dein Freund und wer dein Feind ist. (Eskimosprachen)
4. Sorge ist wie ein kostbarer Schatz, den man nur guten Freunden zeigt. (madagassisch)
5. Für einen guten Freund sind sieben Werst kein Umweg. (russisch)
6. Keine Straße ist lang mit einem Freund an der Seite. (japanisch)
7. Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz. (deutsch)
8. Freunde in der Not geben tausend auf ein Lot. (deutsch)

Übung 8. Erzählen Sie anhand des Lesetextes III von Ihrem Freund/Ihrer Freundin.

Übung 9. Schreiben Sie die wichtigsten Daten aus Ihrem Lebenslauf auf und lassen Sie Ihre Kollegen raten, was für Daten das sind.

Übung 10. Diskutieren Sie zum Thema „eine glückliche Familie". Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Momente:

1. Was ist Ihrer Meinung nach zum Familienglück notwendig?
2. Ist eine gute Familie eine glückliche Familie?
3. Wie müssten gute Familienbeziehungen aussehen?
4. Wie stellen Sie sich einen guten Ehemann vor, welche Eigenschaften sollte er haben?
5. Wie müsste nach Ihrer Meinung eine gute Ehefrau sein?
6. Wie sollten Eltern sein?

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Я знаю, что его семья дружная. У него много родственников с материнской стороны. Все члены семьи ладят друг с другом.
2. Мои ближайшие родственники живут в Беларуси, под Брестом. Дальние родственники живут на Украине.
3. В детстве мой двоюродный брат жил в деревне под Минском. Теперь он живет в Минске у своих близких родственников.
4. Скажи, кто ведет в твоей семье домашнее хозяйство? - Моя бабушка работает неполный день и ведет домашнее хозяйство.
5. Жених моей дочери старше ее на 5 лет. Они обручены уже 2 года.
6. У меня есть племянник. Ему только 3 года. Вся семья любит его и заботится о нем.
7. Его старшая сестра работает по специальности. Ее работа в качестве инженера приносит ей удовольствие.
8. В прошлом году мой сын женился на дочери моей подруги. Он женился по любви.

Übung 2. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

У меня большая счастливая семья. Все члены семьи живут в деревне. Нас шестеро. У меня есть братья и сестры. У моего старшего брата есть своя семья. Две младшие сестры еще ходят в школу. С отцовской сторо-

ны у меня много родственников. Это двоюродные братья, тети и дяди. Они живут в Беларуси. С материнской стороны у меня только бабушка и тетя. Я хорошо знаю свою родословную. К родословному дереву относятся все предки и потомки нашей семьи.

Übung 3. Übersetzen Sie folgende Sprichwörter ins Deutsche! Seien Sie aber vorsichtig: diese Sprichwörter lassen sich nicht buchstäblich übersetzen.

Не имей сто рублей, а имей сто друзей.
Друг познается в беде.
Яблочко от яблони недалеко падает.
Маленькие детки, маленькие бедки.

Übung 4. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

– Наташа, завтра у нас дома праздник. У моей младшей сестры Карин день рождения. Приходи к нам.

– Ну, что ты, Керстин. Неудобно. Я ведь незнакома с Карин.

– Приглашаю тебя от лица Карин и всей нашей семьи.

– Сколько же лет Карин?

– Завтра исполнится 13.

– Что же мне ей подарить? Что она любит? Чем интересуется?

– Карин очень любит читать. Интересуется также музыкой и спортом.

– А кем она хочет стать?

– Как и я, учительницей.

– Тогда я подарю ей книгу о воспитании.

– Наташа, это совсем необязательно.

– Не будем спорить.

Übung 5. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

У Эмиля была маленькая семья. Их было двое: мать и сын. Мать была по профессии парикмахером и должна была много работать. Ее муж умер, она осталась вдовой. Мать воспитывала своего сына одна. Иногда она болела. Тогда Эмиль помогал маме по хозяйству. Эмиль был хорошим сыном и учеником в школе. Своей маме он доставлял радость. Мать и Эмиль хорошо ладили. Эмиль помогал своей матери во всем. Мать гордилась своим сыном.

Übung 6. Übersetzen Sie ins Russische.

Aus einer Biographie über Vincent van Gogh

Er war auch nicht intellektuell, wie wir es heute verstehen, er war ohne Taktik. V. Gogh war rothaarig, eher klein als groß, gedrungen und hielt seinen Kopf schief nach vorn gebeugt beim Gehen. Im Umgang mit Menschen fast scheu, in der Unterhaltung zänkisch, sagte jedem sofort seine Meinung, wenn man ihm widersprach, war dann vollkommen unbeherrscht, schrie, bevor er hinausrannte. Wenn er erregt war, sah er in der Tat mehr als nur ein bisschen irre aus. ... Zu einem normalen Berufsleben war er unfähig. In der Buchhandlung, eine Stelle, die sein Onkel besorgt hatte, war er nicht fähig, ein Buch zu verkaufen, und beschäftigte sich lieber mit den Bibelübersetzungen, die er auf dem Stehpult betrieb, auf dem er sich eigentlich der Buchhandlung widmen sollte. Er scheiterte in jedem Job, den man für ihn fand. ... Seine Wohnung verwandelte er in ein heilloses Chaos. Nachts überschüttete er seinen Bruder mit Kunsttiraden.

Übung 7. Übersetzen Sie die folgenden Sprichwörter ins Russische! Seien Sie aber vorsichtig: diese Sprichwörter lassen sich nicht buchstäblich übersetzen.

Adams Kinder sind Adam gleich.
Die Eltern haben die Kinder lieber als die Kinder die Eltern.
Ein Vater ernährt eher zehn Kinder als zehn Kinder einen Vater.
Töchter sind leicht zu erziehen, aber schwer zu verheiraten.
Das Wetter erkennt man an dem Wind, den Vater an dem Kind.
Des Vaters Strafe ist die rechte Liebe.
Wie der Acker, so die Rüben, wie der Vater, so die Buben.
Jeder Mutter Kind ist schön.

Sonstiges

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Witze. Erzählen Sie im Unterricht weitere Witze, die Sie kennen.

1. – Danil, du hast schon wieder eine schlechte Zensur. Hast du die Frage des Lehrers nicht verstanden?

– Doch, Vati, aber der Lehrer hat meine Antwort nicht verstanden.

2. Der Lehrer kontrolliert die Hausaufgaben. Hans hat viele Fehler. Der Lehrer sagt: „Wie kann ein Mensch so viele Fehler machen! Ich kann das nicht verstehen!“

– „Einer? Es war nicht ein Mensch, Herr Lehrer! Mein Vati hat mir geholfen!“

3. – Bei Wärme dehnen sich die Körper, bei Kälte ziehen sie sich zusammen. Kinder, wer kann mir ein Beispiel sagen?

– Ich, Herr Lehrer! Die Sommerferien sind länger als die Winterferien!

Übung 2. Deutsche Glückwunschtexte.

Zur Hochzeit:

Was auch immer kommen mag,
schön wird jeder Ehetag,
wenn mit liebendem Vertrauen
beide aufeinander schauen!
Ich wünsche Euch zum Hochzeitstage
ein langes Leben ohne Plage.
Der liebe Gott schenke Euch Glück,
und lenke gnädig Euer Geschick.

Zum Geburtstag:

Lebe! Liebe! Lache!
Auf diese Weise mache
dein neues Jahr zu einem Fest,
das dich dein Leben feiern lässt.
Es soll das neue Lebensjahr
noch besser sein, wie's alte war!

Video

Sehen Sie sich den Videofilm an und geben Sie seinen Inhalt wieder! (Burwitz-Melzer Eva-Maria. Jürgen Quetz. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. – Inter Nationes und Goethe-Institut, München, 1999. – Folge 2 „Miteinander“) oder „**Alles Gute!**“ – Ein deutscher Fernsehsprachkurs. (Lektion 1. „**Wie heißt du?**“)

Lektion 2

UNSER STUDIUM

Texte:	Tagesablauf eines Studenten Unsere Lehranstalt Hanna, Studentin
Grammatik:	Der Gebrauch des unbestimmten und bestimmten Artikels. Die Deklination der Substantive. Die Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen. Die reflexiven Verben

Grammatische Übungen

Übung 1. Setzen Sie den Artikel in richtiger Form ein.

a) 1. Im Hof wächst ... Baum. 2. In der Sonne liegt ... Katze. 3. Auf dem Tisch steht ... Lampe. 4. Ins Zimmer kommt .... Mann. 5. Wo ist hier ... Telefon? 6. In dieser Straße liegt ... Krankenhaus. 7. Auf dem Regal steht ... Wörterbuch. 8. An der Wand links hängt ... Bild. 9. Das ist ... neue Tasse. 10. Nicht weit von unserem Haus ist ... Sportplatz.

b) 1. Auf der Straße sehe ich ... Frau. 2. Im Zimmer gibt es ... Fenster. 3. Unser Sohn hat ... Papagei. 4. Ich mache ... Übung. 5. Die Kinder singen ... Lied. 6. Der Lehrer diktiert ... Satz. 7. Der Mann kauft ... Zeitung und ... Zeitschrift. 8. Sie liest ... Brief. 9. Wir brauchen ... Wörterbuch. 10. Meine Schwester trägt ... Brille.

Übung 2. Setzen Sie, wenn nötig, den bestimmten oder den unbestimmten Artikel ein.

1. Gibt es hier ... Sportplatz? – ... Sportplatz liegt gleich hinter dem Haus. 2. Um 8 Uhr haben wir ... Mathematik. 3. Wann kommt er heute nach ... Hause? 4. ... Frühling ist ... sehr schöne Zeit. 5. Nach dem Unterricht gehen wir in ... Cafe. 6. Wir haben ... Haus. ... Haus liegt in ... Garten. In ... Garten gibt es ... Äpfel und ... Blumen. ... Haus gefällt allen. 7. ... Mutter lobt ... Sohn. 8. Stelle bitte ... Blumen auf ... Tisch! 9. Ist sie ... gute Pianistin? 10. ... Sessel am Fenster ist sehr bequem.

Übung 3. Setzen Sie, wenn nötig, den Artikel in richtiger Form ein.

1. Am Samstag besucht er ... Köln. 2. Familie Müller erholt sich jetzt in ... Alpen. 3. In ... Österreich und ... Schweiz ist Deutsch die Staatssprache. 4. In ... malerischen Norwegen gibt es viele Fjorde. 5. Die Hauptstadt ... USA ist nicht ... New York, sondern ... Washington. 6. Wie lange bleibt dein Bruder in ... Kaukasus? 7. Unsere Freunde verbringen ihren Urlaub in ... Spanien. 8. ... schöne Venedig ist durch seine Kanäle berühmt. 9. Der Journalist arbeitete 3 Jahre in ... fernen Vietnam. 10. ... vereinte Deutschland besteht aus 16 Bundesländern.

Übung 4. Antworten Sie auf folgende Fragen.

a) 1. Wen besucht die Familie? (die Großeltern) 2. Wen sehen wir? (ein Mensch) 3. Was bringt der Briefträger? (die Post) 4. Was liest Herr Schmidt? (eine Zeitung) 5. Wen ruft die Mutter? (der Sohn) 6. Was schreibt das Kind falsch? (ein Buchstabe) 7. Wen lobt die Frau? (der Junge) 8. Was wäscht die Mutter? (die Wäsche) 9. Wen fragt die Lehrerin? (ein Student) 10. Was trägt der Mann? (das Gepäck)

b) 1. Wem dankt die Mutter für die Hilfe? (die Männer) 2. Wem erteilt der Professor eine Konsultation? (ein Aspirant) 3. Wem sagt die Mutter „Gute Nacht!“? (die Töchter) 4. Wem hilft das Kind? (die Großmutter) 5. Wem sind die Söhne dankbar? (die Mutter) 6. Wem schreibt er einen Brief? (der Bruder) 7. Wem erzählt sie alles? (dieser Mensch) 8. Wem kaufen die Eltern ein Buch? (die Schwester) 9. Wem gratulieren die Politiker? (der Präsident) 10. Wem danken die Gäste? (der Gastgeber)

Übung 5. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Substantive in richtiger Form.

a) 1. Die Kinder erzählen (Geschichte). 2. Wir lernen (Wörter). 3. Sie bilden (Satz). 4. Die Mutter nimmt (Teller). 5. Die Dame wählt (Mantel). 6. Die Frau kocht (Essen). 7. Der Vater raucht (Zigarette). 8. Max lernt (Gedicht). 9. Der Offizier fragt (Soldat). 10. Sie gebraucht (Schreibmaschine).

b) 1. Das Auto gehört (Eltern). 2. Rauchen schadet (Herz). 3. Die Tante gibt (Kinder) Obst. 4. Der Vater befiehlt (Junge). 5. Der Reporter sagt (Kollege) nichts. 6. Wir glauben (dieser Pädagoge). 7. Die Mutter macht (Kusine) ein Geschenk. 8. Der Lehrer bringt (Schüler) ihre Hefte. 9. Der Junge schenkt (Freund) ein Buch. 10. Die Frau gibt (Mädchen) ein Bonbon.

Übung 6. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Substantive in richtiger Form.

1. Er öffnet die Tür (das Schlafzimmer). 2. Er braucht die Hilfe (der Freund). 3. Wir verstehen die Interessen (dieser Mensch). 4. Die Sprechstunde (der Arzt) beginnt um 8 Uhr. 5. Die Arbeit (der Schlosser) ist schwer. 6. Meinem Sohn gefällt das Spiel (diese Geigerin). 7. Die Freunde (unsere Söhne) kommen oft zu Besuch. 8. Hier liegt die Wäsche (die Geschwister). 9. Heute findet ein Konzert (dieser Pianist) statt. 10. Er versteht einige Sätze (der Text) nicht.

Übung 7. Setzen Sie die in Klammern stehenden Verben in richtiger Form ein.

1. Im Sommer ... die Sonne sehr früh. (aufgehen) 2. Die Mutter ... das Geschirr. (abtrocknen) 3. Die Polizei ... den Dieb. (verfolgen) 4. Der Arzt ... den Kranken. (untersuchen) 5. Ich ... die Post jeden Tag. (bekommen) 6. Die Großeltern ... die Feiertage lieber zu Hause. (verbringen) 7. Die Schüler ... die neuen Wörter. (aufschreiben) 8. Der Zug ... in der Nacht. (ankommen) 9. Das Fest ... im Mai. (stattfinden) 10. Wann ... Ihre Freunde von ihrer Reise? (zurückkommen)

Übung 8. Bilden Sie Sätze.

1. Ich, aussteigen, an der nächsten Haltestelle. 2. Alle, teilnehmen, am Gespräch. 3. Die Schule, beginnen, um 8 Uhr. 4. Der Mann, unterschreiben, die Quittung. 5. Ich, erwachen, immer selbst. 6. Am Sonntag, fortfahren, unsere Gäste. 7. Die Kinder, stehenbleiben, vor dem Haus. 8. Das Kind, zerbrechen, ein Glas. 9. Der Journalist, mitteilen, über seine Auslandsreise. 10. Die Schüler, nacherzählen, der Text. 11. Er, bekanntmachen, ich, mit seinem Freund.

Übung 9. Setzen Sie die in Klammern stehenden Verben in richtiger Form ein.

1. Wir (sich bedanken) bei unserem Gastgeber. 2. Der Student (sich verspäten) zum Unterricht. 3. Ich (sich anhören) die Jazzmusik sehr selten. 4. Der Mann (sich rasieren) mit seinem neuen Rasierapparat. 5. Die Touristen (sich nähern) einem kleinen See. 6. Mein Bruder (sich ärgern) über mich. 7. Du (sich irren). 8. Wir (sich unterhalten) mit unseren Bekannten. 9. Ihr (sich setzen) immer hier. 10. Die Frauen (sich schön machen) vor dem Konzert.

Übung 10. Setzen Sie die in Klammern stehenden Verben in richtiger Form ein.

1. Ich ... oft an meine Schulfreundin. ... du an sie auch? (sich erinnern) 2. Jetzt ... er viel mit der Grammatik. Möchtest du auch damit ... ? (sich beschäftigen) 3. Die Gäste ... das Haus. Sie wollen auch den Garten ... . (sich ansehen) 4. Um wie viel Uhr können die Wanderer ... ? (sich auf den Weg machen) 5. Familie Schmidt ... am Meer. Wo ... ihr in diesem Sommer? (sich erholen) 6. Warum ... du ins Gras? Wir können auf die Bank ... . (sich setzen) 7. Wir ... mit dem Fußballspieler. Mit wem möchtet ihr ... ? (sich unterhalten) 8. Wo ... das Postamt? ... es in dieser Straße? (sich befinden) 9. Ich möchte einige Zahlen ... . Darf ich sie ... ? (sich notieren) 10. Wir ... auf die Ferien. ... Sie auch darauf? (sich freuen)

Wortschatz

1. **der Tagesablauf, -s, (nur Sg.)** – распорядок дня; ein typischer ~ – типичный распорядок дня; der Tagesplan, -(e)s, "-e – план на день; die Zeit, -, -en – время; die ~ planen (-te, -t) – планировать время; viel zu tun haben/ alle Hände voll zu tun haben – быть очень занятым; viel Zeit in Anspruch nehmen (a, o) – занимать много времени
2. **der Tag, -es, -e** – день; der Arbeitstag/ der Werktag, – рабочий день; der Alltag – будни; am Tage – днем
3. **der Morgen, -s, (nur Sg.)** – утро; am ~ – утром; morgens – по утрам
4. **der Vormittag, -s, -e** – первая половина дня; am ~ – в первой половине дня; vormittags – в первой половине дня (регулярно)
5. **der Mittag, -s, -e** – обед; am ~ – в обед; mittags – в обед (регулярно)
6. **der Nachmittag, -s, -e** – вторая половина дня; am ~ – во второй половине дня; nachmittags – во второй половине дня (регулярно)
7. **der Abend,-(e)s, -e** – вечер; am ~ – вечером; abends – по вечерам
8. **die Nacht, -, "-e** – ночь; in der ~ – ночью; nachts – по ночам
9. **der Wecker, -s, -** – будильник; wecken (-te, -t) – будить; der ~ rasselt/ klingelt/ läutet – звенит будильник
10. **erwachen (-te, -t) (s)/ aufwachen (s)/ wach werden (u,o) (s)** – просыпаться
11. **schlafen (ie, a)** – спать; einschlafen (s) – засыпать; verschlafen – просыпать; ausschlafen/ sich ausschlafen – высыпаться
12. **aufstehen (a, a) (s)** – вставать; mit dem linken Fuß aufstehen – встать с левой ноги

13. **das Bett, -(e)s, -en** – кровать; aus dem ~ springen (a, u) (s)/ hüpfen (-te, -t) (s) – вскакивать из постели; das ~ machen – убирать постель; zu/ ins ~ gehen (i, a) (s) – ложиться спать; zu ~ bringen (brachte, gebracht) – укладывать спать
14. **das Zimmer, -s, -** – комната; das ~ lüften – проветривать комнату
15. **die Morgengymnastik, - (nur Sg.)** – утренняя гимнастика; turnen (-te, -t) –заниматься физкультурой; joggen (-te, -t) – заниматься (легким) бегом
16. **das Radio, -s, -s** – радио; das ~ einschalten (-te, -t), ausschalten – включать, выключать радио; das ~ bringt – по радио передают
17. **das Badezimmer**, -s, – ванная комната; das Bad, -(e)s, "-er – ванна, ванная комната; die Dusche, -, -n – душ; sich kalt, warm duschen (-te, -t) – принимать холодный, теплый душ; sich waschen (u, a) – мыться; sich Dat. die Zähne putzen (-te, -t) – чистить зубы; sich abhärten (-te, -t) – закаляться; sich kämmen (-te, -t)/ sich frisieren (-te, -t) – причесываться; sich abtrocknen (-te, -t) – вытираться; sich rasieren (-te, -t) – бриться; sich schminken (-te, -t) – краситься; sich hübsch machen – прихорашиваться; sich anziehen (o, o) – одеваться; sich ausziehen – раздеваться; ablegen (-te, -t) – снимать верхнюю одежду; fix und fertig sein (war, gewesen) (s) – быть готовым
18. **das Frühstück, -s, -e** – завтрак; beim ~ – за завтраком; zum ~ – на завтрак; frühstücken (-te, -t) – завтракать
19. **das Mittagessen, -s, -** – обед; zu ~ essen (a, e) – обедать; beim ~ – за обедом
20. **das Abendessen, -s/ das Abendbrot -(e)s, (nur Sg.)** – ужин; beim ~ – за ужином; das ~ essen – ужинать
21. **das Haus, die Wohnung verlassen (ie, a)** – выходить из дома, из квартиры; sich auf den Weg machen – отправляться в путь; zu Fuß gehen – идти пешком
22. **eilen (-te, -t)/ sich beeilen/es eilig haben** – спешить; ohne Eile – не спеша
23. **sich verspäten (-te, -t)** – опаздывать
24. **fahren (u, a) (s)** – ехать; mit dem Bus Linie 6 ~ , den Bus Linie 6 nehmen (a, o) – ехать на автобусе номер 6; mit dem Rad, mit der Straßenbahn, mit der Metro ~ – ехать на велосипеде, на трамвае, на метро; an Ort und Stelle sein – быть на месте, die Universität erreichen (-te, -t) – добраться до университета

25. die Haltestelle, -, -n – остановка; an der ~ – на остановке; bis zur ~ ist nur ein Katzensprung – до остановки один шаг

26. die Vorbereitung, -, -en – подготовка; vorbereiten (-te, -t) – подготавливать; sich vorbereiten auf Akk. – готовиться к чему-л.

27. Einkäufe machen – делать покупки

28. unternehmen (a, o) – предпринимать

29. erledigen (-te, -t) / erfüllen (-te, -t) – выполнять

30. schaffen (-te, -t) – сделать, справиться

31. die Lehranstalt, -, -en – учебное заведение

32. die Universität, -, -en – университет; an der ~ studieren (-te, -t) – учиться в университете; die ~ absolvieren (-te, -t) – заканчивать университет; das Rektorat, -s, -e – ректорат; der Rektor, -s, -en – ректор; an der Spitze stehen – возглавлять

33. die Fakultät, -, -en – факультет; an der ~ studieren – учиться на факультете; das Dekanat, -s, -e – деканат; der Dekan, -s, -e – декан

34. das Studienjahr, -(e)s, -e – учебный год, курс; im 1. ~ sein, stehen – быть на первом курсе

35. das Semester, -s, - – семестр; im 1. ~ sein, stehen – учиться в первом семестре

36. das Studium, -s, Studien – учеба; das Direkt ~- стационар; das Fern~ – заочное отделение; das Abend~ – вечернее отделение; das Selbst~ – самостоятельная работа, учеба; **studieren (-te, -t)** – учиться; an der Fakultät, an der Universität ~ – учиться на факультете, в университете; teilnehmen (a, o) an Dat. – принимать участие в чем-л.

37. der Student, -en, -en – студент; der Direkt~ – студент дневного отделения; der Fern~ – студент - заочник; der Abend~ – студент вечернего отделения

38. der Studiengang -(e)s, "-e – учебный процесс

39. das Studienbuch, -(e)s, "-er – зачетная книжка

40. der Studienausweis, -ses, -e/ der Studentenausweis – студенческий билет; den ~ vorzeigen (-te, -t) – предъявлять студенческий билет

41. der Lehrkörper -s, - – профессорско-преподавательский состав; der Professor, -s, -en – профессор; der Dozent, -en, -en – доцент; der Assistent, -en, -en – ассистент; der Lektor, -s, -en – преподаватель; unterrichten (-te, -t) Akk. in Dat. – преподавать кому-л. что-л.

42. unterbringen – размещать; untergebracht sein – быть размещенным

43. die Einrichtung, -, -en – обстановка, оснащение; den Anforderungen entsprechen (a, o) – соответствовать требованиям; j-m zur Verfügung stehen – находиться в чьем-л. распоряжении

44. der Seminarraum,-(e)s, "-e/ der Übungsraum/ das Auditorium, -s, Auditorien – аудитория; **den Übungsraum betreten (a, e)** – входить в аудиторию

45. der Hörsaal, -(e)s, -säle – лекционная аудитория

46. die Aula, -, Aulen – актовый зал

47. die Sporthalle, -, -n – спортивный зал

48. das Schwimmbad, -(e)s, "-er – бассейн

49. die Mensa, -, Mensen – студенческая столовая

50. die Bibliothek, -, -en – библиотека; in die ~ gehen – идти в библиотеку; eine ~ benutzen (-te, -t) – пользоваться библиотекой; die Bücher ausleihen (ie, ie) – брать книги в библиотеке

51. der Lesesaal, -(e)s, -säle – читальный зал; den ~ benutzen – пользоваться читальным залом

52. das Studentenwohnheim, -(e)s, -e – студенческое общежитие

53. das Fach, -(e)s, "-er – предмет; das Haupt ~– основной предмет; allgemein bildende Fächer – общеобразовательные предметы; die Methodik des Unterrichts – методика преподавания

54. die Ausbildung, -, (nur Sg.) – образование; die Fachleute heranbilden (-te, -t)/ ausbilden – обучать, готовить специалистов

55. die Vorlesung, -, -en – лекция;die ~ halten (ie, a) – читать лекцию

56. das Seminar, -s, -e – семинар

57. die Prüfung, -, -en – экзамен; die Vor~ – зачет; das Staatsexamen, -s, – государственный экзамен; die ~, die Vor~, das Staatsexamen ablegen (-te, -t) – сдавать экзамен, зачет, государственный экзамен

58. das Stipendium, -s, Stipendien – стипендия; das ~ erhalten – получать стипендию

59. der Absolvent, -en, -en – выпускник; das Diplom, -s, -e – диплом; das ~ bekommen (a, o) – получить диплом

60. die Kenntnis, -, se – знание; die Kenntnisse erweitern (-te, -t) – расширять знания

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Finden Sie synonymische Paare:

klingeln	aus dem Bett springen
erwachen	sich beeilen
sich kämmen	etwas erfüllen
eilen	beenden
j-n heranbilden	sich frisieren
aus dem Bett hüpfen	aufwachen
etwas erledigen	j-n ausbilden
bekommen	das Auditorium
absolvieren	der Sportsaal
der Seminarraum	läuten
die Sporthalle	erhalten

Übung 2. Finden Sie antonymische Paare:

zu Bett gehen	sich Zeit nehmen
das Radio einschalten	sich warm duschen
sich kalt duschen	sich ausziehen
sich anziehen	aus dem Bett springen
sich beeilen	das Radio ausschalten
das Direktstudium	ärmlich
beenden	das Nebenfach
reichhaltig	das Fernstudium
das Hauptfach	anfangen

Übung 3. Ordnen Sie die richtigen Erklärungen den Begriffen zu:

1. Raum, wo man mit Kassettenrekordern, Kassetten und Kopfhörern arbeitet	a) das Lehrbuch
2. Lehrer für praktische Übungen an einer Hochschule	b) die Fakultät
3. Art und Weise oder System, um zu lehren	c) der Dekan
4. Raum in der Hochschule, in dem man Vorlesungen hält	d) das Seminar
5. Material, das gelernt werden muss	e) der Stress
6. Buch, mit dem man lernt	f) das Sprachlabor

7. starke körperliche und seelische Belastung — g) der Hörsaal
8. Lehrveranstaltung, bei der man mit Referaten und Diskussionen bestimmte Themen erarbeitet — h) der Lehrstoff
9. Leiter einer Fakultät — i) der Lektor
10. Hauptwissenschaftsgebiet einer Hochschule — j) die Lehrmethode

Übung 4. Vervollständigen Sie folgende Redewendungen. Gebrauchen Sie sie in einer Situation:

1. aus dem Bett	a) tun
2. das Radio	b) machen
3. bis ... ist nur	c) nehmen
4. in Anspruch	d) einschalten
5. alle Hände voll zu	e) sein
6. sich auf den Weg	f) aufstehen
7. mit dem linken Fuß	g) springen
8. fix und fertig	h) ein Katzensprung
9. die Wohnung	i) essen
10. zu Mittag	j) verlassen

Übung 5. Ergänzen Sie die Sätze:

Die Studenten des ersten Semesters .... .
Meine Toilette nimmt .... .
Ich erreiche die Universität .... .
Nach dem Unterricht bin ich gewöhnlich ... .
Die Mahlzeiten nehmen in meinem Tagesablauf ..... .
Der Tagesablauf eines Studenten .... .
Vor dem Schlafengehen .... .

Übung 6. Definieren Sie die folgenden Begriffe:

der Arbeitstag; die Lehranstalt; der Rektor; der Übungsraum; der Lesesaal; der Direktstudent; die Vorlesung; das Hauptfach; der Studentenausweis; der Absolvent.

Übung 7. Finden Sie die Verben, die sich mit folgenden Substantiven verbinden lassen:

das Bett; das Fenster; die Zähne; die Universität; im 1. Studienjahr; das Stipendium; das Auditorium; die Bücher; die Prüfung; das Diplom

Übung 8. Wo unterrichtet man folgende Fächer? Wissen Sie es?

Chemie unterrichtet man an der Fakultät für Naturwissenschaft. Und Geschichte?

Mathematik, Russisch, Physik, Sprachwissenschaft, Biologie, Literatur, Sprachen, Pädagogik, Sprachgeschichte

Übung 9. Raten Sie mal, womit man arbeitet:

Im Sprachlabor (im Lesesaal, zu Hause, im Unterricht) arbeitet man mit ... .

das Tonbandgerät, der Kugelschreiber, das Heft, die Lehrbücher, das Wörterbuch, die Kopfhörer, die Kassetten

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Titel des Textes und versuchen Sie seinen Inhalt zu erraten.

Übung 2. Machen Sie sich mit dem Text vertraut.

Tagesablauf eines Studenten der Pädagogischen Universität

Peter ist Student an der Pädagogischen Universität in Minsk. Er studiert an der Fakultät für Philologie. Die Studenten dieser Lehranstalt haben viele schwierige Studienfächer. Als Student hat Peter wenig Freizeit. Das Studium und die selbstständige Arbeit nehmen viel Zeit in Anspruch. Ein Student muss von Anfang an einen genauen Zeitplan machen. Peter plant neben den täglichen 6 bis 8 Stunden Unterricht auch die Zeit für das Selbststudium, für Sport, auch die Zeit zum Musikhören und Bücherlesen ein.

Peter wohnt im Studentenwohnheim, das sich nicht weit von der Universität befindet. Wenn er rechtzeitig um 7 Uhr aufsteht, bringt er ohne Eile sein Bett in Ordnung, duscht sich – er wird nur dadurch so richtig wach, frühstückt in Ruhe und geht 10 Minuten zur Universität zu Fuß. Wenn er verschlafen hat, dann nimmt er den Bus Linie 23 und ist schon in zwei Minuten noch rechtzeitig vor

dem Unterrichtsbeginn um 8 Uhr an Ort und Stelle. Aber Peter verschläft sehr selten. Im Gegenteil: oft joggen Peter und sein Freund früh noch durch den Park oder machen Morgengymnastik.

Jeden Tag haben die Studenten 3 oder 4 Doppelstunden: Geschichte, Belorussisch, Russisch, Fremdsprache, Sport ... . Sie besuchen Vorlesungen und Seminare. Im Unterricht muss man sich gut konzentrieren, wenn man den Stoff wirklich aufnehmen möchte. Das Material ist umfangreich.

Nach dem Unterricht gehen fast alle Studenten in die Mensa. Dort essen sie zu Mittag. Nach einer kurzen Erholungspause, in der Peter meistens eine Zeitung liest, arbeitet er im Lesesaal der Universitätsbibliothek. Er bereitet sich auf die nächsten Seminare vor. Das Vorbereiten kostet wirklich viel Zeit. Außerdem liest Peter auch zusätzliche Fachliteratur. Ihn interessieren vor allem die neusten Zeitschriften aus der BRD und Österreich.

Zweimal in der Woche arbeitet Peter im Sprachlabor an Texten und Aufgaben.

Peter nimmt auch an der Arbeit des wissenschaftlichen Zirkels teil. Er arbeitet schon an einem wissenschaftlichen Thema und will an der Studentenkonferenz teilnehmen. Diese wissenschaftliche Studentenkonferenz findet jedes Jahr im Frühjahr statt, und dort besprechen die Studenten verschiedene Probleme ihrer Fachgebiete, sie halten Vorträge und Referate.

Dreimal in der Woche trainiert Peter Boxen. Das ist seine Lieblingssportart.

Ihr Abendbrot essen die Studenten gewöhnlich zu Hause. Peter und sein Freund sind wahre Künstler im Kochen. Nach dem Abendbrot erledigen sie private Post, schreiben ein paar private E-Mails, lesen Bücher, sehen fern. Von Zeit zu Zeit gehen die Studenten ins Kino oder ins Theater. Und natürlich gehen sie samstags oder sonntags in die Disko.

Gegen 23 Uhr geht Peter dann gewöhnlich zu Bett. Am anderen Tag warten wieder schwere Aufgaben auf ihn. Das richtige Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung zu finden, ist die erste und wohl die schwerste Aufgabe für jeden Studenten.

Übung 3. Stellen Sie zum Text Fragen mit und ohne Fragewort.

Übung 4. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Warum kann Peter alles schaffen?
2. Wie erreicht er die Universität?

3. Wozu besucht Peter die Uni?
4. Was macht er nach dem Unterricht?
5. Woran will Peter teilnehmen?
6. Wie gestaltet Peter seine Freizeit?
7. Was ist die schwerste Aufgabe für jeden Studenten?
8. Ist der Tagesablauf von Peter anstrengend?

Übung 5. Lesen Sie den Text. Die Bedeutung der Ihnen unbekannten Wörter versuchen Sie aus dem Kontext zu erschließen.

Unsere Lehranstalt

Die Belorussische Staatliche Pädagogische Universität ist eine der bedeutendsten Universitäten unserer Republik. Auf Grund der pädagogischen Fakultät der Staatsuniversität wurde 1922 die pädagogische Maxim-Gorki-Hochschule gegründet. Anfangs hatte die Hochschule nur drei Fakultäten. Aller Anfang ist schwer, sagt der Volksmund. Und das stimmte auch, denn die ersten Jahre waren für die Hochschule die schwierigsten. Das erste pädagogische Kollektiv musste verschiedene Probleme lösen. Es gab nur eine begrenzte Anzahl von Lehrbüchern, die Einrichtung der Hochschule war ärmlich. Sie wuchs und entwickelte sich aber ständig weiter, wurde später umbenannt. Zurzeit heißt unsere Lehranstalt die Belorussische Staatliche Pädagogische Maxim-Tank-Universität. Sie hat 16 Fakultäten.

An der Spitze der Fakultät steht der Dekan, an der Spitze der Universität steht der Rektor. An unserer Universität studieren etwa 18000 Studenten. Es gibt jetzt drei Formen des Studiums: Direktstudium, Fernstudium und Abendstudium. Die Zahl der Studenten wächst von Jahr zu Jahr, deshalb hat unsere Universität bis jetzt Probleme mit den Lehrräumen. Die Studenten einiger Fakultäten haben ihren Unterricht vormittags von 8.00 bis 13.05, der anderen – nachmittags von 14.00 bis 18.20.

Unsere Universität liegt am Platz der Unabhängigkeit und ist in 8 Gebäuden untergebracht. Das Hauptgebäude unserer Universität ist vierzehnstöckig. Es ist ein neues Gebäude. Der Haupteingang führt ins Vestibül. Hier im Erdgeschoss befindet sich auch die Garderobe. Neben dem Eingang ist ein Treppenhaus. Das zweite Treppenhaus verbindet das alte und das neue Gebäude.

Die Einrichtungen der Universität entsprechen den Anforderungen der modernen Hochschule. An unserer Uni gibt es viele helle geräumige Hörsäle

und Seminarräume, eine reichhaltige Bibliothek, gut ausgestattete Labors und Kabinette. Eine Sporthalle, eine Aula, eine Mensa, ein Cafe, einige Studentenheime, ein Schwimmbad, eine Bibliothek, einige Lesesäle, computerisierte Lehrräume – das alles steht den Studenten zur Verfügung. In den Videoräumen können sich die Studenten Filme in den Fremdsprachen ansehen.

Anfang September bekommen alle Studenten ihre Studentenausweise und ihre Studienbücher. Das Studienjahr an der Universität besteht aus 2 Semestern. Am Ende jedes Semesters legen die Studenten Prüfungen und Vorprüfungen ab. Am Ende des Studiums an der Universität legen sie Staatsexamen ab und bekommen ihre Diplome. Der Studiengang für die Direktstudenten und für die Fernstudenten dauert 5 Jahre.

In diesen Jahren erlernen die Studenten neben den Spezialfächern auch allgemein bildende Fächer: Pädagogik, Psychologie, Methodik des Unterrichts verschiedener Lehrfächer, Geschichte von Belarus usw. Das Studium ist kostenlos, die meisten Studenten erhalten ein staatliches Stipendium, einige Studenten aber müssen ihr Studium bezahlen.

Die Ausbildung der Studenten leiten 102 Professoren, 2186 Dozenten, Assistenten und Lektoren.

Jeden Tag besuchen die Studenten Vorlesungen und Seminare, in denen sie ihre Kenntnisse in vielen Fächern erweitern. Die Studenten, die an der weiteren Ausbildung interessiert sind, können das Studium fortsetzen, mit dem Ziel Magister zu werden.

Unsere Universität bildet die Fachleute für 66 Berufe und Spezialisierungen heran, die in Belorussisch, Russisch, Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und anderen Fächern unterrichten werden. Die Absolventen der Pädagogischen Universität arbeiten in allen Teilen unserer Republik.

Übung 6. Beantworten Sie die folgenden Fragen:

a) 1. Wann wurde die Minsker Pädagogische Maxim-Gorki-Hochschule gegründet? 2. Welche Fakultäten gibt es an unserer Universität? 3. Wer steht an der Spitze der Fakultät und der Universität? 4. Wie viele Studenten zählt unsere Uni? 5. Wo liegt unsere Universität? 6. Was steht den Studenten zur Verfügung? 7. Wie sind die Einrichtungen in der Universität? 8. Woraus besteht das Studienjahr an der Universität? 9. Wann legen die Studenten Prüfungen und Vorprüfungen ab? 10. Was bekommt der Student nach der Absolvierung der Universität? 11. Wie viele Jahre dauert ein Studiengang? 12. Welche

Fächer erlernen die Studenten? 13. Wie ist das Studium an der Universität? 14. Wer leitet die Ausbildung der Studenten? 15. Was besuchen die Studenten jeden Tag? 16. Wo bereiten die Studenten ihre Hausaufgaben vor? 17. Welche Fachleute bildet unsere Universität heran? 18. Wo arbeiten die Absolventen unserer Universität?

b) 1. Gibt es viele Hochschulen in Minsk? 2. An welcher Universität und an welcher Fakultät studieren Sie? 3. In welchem Studienjahr sind Sie? 4. Wann beginnt der Unterricht an der Universität? 5. Wie lange dauert der Unterricht? 6. Welche Fächer studieren Sie im ersten Studienjahr? 7. Haben Sie Ihre Lieblingsfächer? 8. Haben Sie einen Studentenausweis und ein Studienbuch?

Übung 7. Finden Sie im Text deutsche Äquivalente folgender Wörter und Wendungen:

основывать; в настоящее время; возглавлять; учиться в университете; соответствовать требованиям; находиться в ч.-л. распоряжении; в начале сентября; сдавать зачёты и экзамены; стационар; заочное обучение; посещать лекции и семинары один (два) раза в неделю; преподавать ч.-л.; участвовать в ч.-л.; готовить, готовиться; читать лекцию.

Übung 8. Gebrauchen Sie die folgenden Wörter und Wortgruppen in den Beispielsätzen:

heranbilden; zur Verfügung stehen; Kenntnisse erweitern; teilnehmen; Methodik des Unterrichts erlernen; Staatsexamen ablegen; der Absolvent der Universität.

Übung 9. Lesen Sie den Titel des Textes. Aus welcher Quelle stammt der Text wohl? Was erwarten Sie vom Inhalt des Textes? Lesen Sie dann den Text.

Hanna, Studentin

Wie leben, wovon träumen Studentinnen heute? Hanna Hartmann hat eigentlich gar nicht die Zeit, über diese Fragen nachzudenken. Ihr Studium ist fest organisiert: rund 30 Wochenstunden Vorlesungen und Seminare, daneben Laborpraktika, die sie oft viele Wochen lang in Anspruch nehmen.

Das eng beschriebene Studienbuch sieht wie der Terminkalender eines Managers aus. Mit den verschiedenen Nebenjobs bleibt da oft nur wenig Zeit fürs „lustige Studentenleben”. Aber Hanna findet es toll, nach der Schule an der

Uni weiterzulernen: „Ich kann mir nichts Besseres vorstellen. Und Biologie war schon immer meine Leidenschaft - von diesem Fach bin ich begeistert.”

Trotz Uni-Stress und ständiger Suche nach neuen Verdienstquellen findet sie, dass ihr das Studium doch „die große persönliche Freiheit” erlaubt: „Wenn ich mal gar keine Lust habe aufzustehen, dann lasse ich eben eine Vorlesung ausfallen.” Aber das kommt selten vor. Sie ist zielstrebig, will das Studium auf jeden Fall in zehn Semestern schaffen. Und dann? „Na ja, die Perspektiven sind eigentlich nicht so rosig. Viele Biologen haben keine Arbeitsstelle. Aber trotzdem glaube ich: wenn man gut genug ist, bekommt man schon was.”

Übung 10. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

1. Hannas Studium ist nicht anstrengend: sie hat viel Freizeit.
2. Hanna hat verschiedene Nebenjobs.
3. Das „lustige Studentenleben“ findet sie toll.
4. Biologie ist ihr Lieblingsfach: sie ist davon begeistert.
5. Wenn Hanna keine Lust hat aufzustehen, lässt sie eine Vorlesung ausfallen. Das kommt oft vor.
6. Sie will das Studium in zehn Semestern beenden.
7. Hanna ist sicher, dass sie eine gute Arbeitsstelle bekommt.

Übung 11. Vergleichen Sie den Alltag von Hanna mit Ihrem eigenen. Wodurch unterscheidet er sich von Ihrem Alltag? Wie finden Sie die Perspektiven Ihres Berufes?

Schreiben

Übung 1. Sie möchten eine Befragung der Studenten zum Thema „Die Bedeutung des richtigen Tagesablaufes“ durchführen. Stellen Sie einen Fragebogen zusammen. Fangen Sie mit den folgenden Fragen an:

1. Wie ist dein Name und Vorname? Wie alt bist du?
2. Hast du einen richtigen Tagesablauf?
3. Wann stehst du auf? Machst du Morgengymnastik?
4. Was machst du am Morgen: wäschst du dich kalt oder warm?

Übung 2. Ihr Zimmerkollege schafft sehr wenig im Laufe des Tages. Fragen Sie ihn nach seinem Tagesablauf und schreiben Sie alles genau auf. Finden

Sie seine Zeitreserven. Empfehlen Sie ihm, wie er seinen Tagesablauf ändern kann.

Übung 3. Ergänzen Sie die folgenden Dialoge:

Pausengespräch 1

– Das war heute aber kompliziert in Logik. Hast du den letzten Beweis verstanden?

– ________ .

– Können wir die Aufgabe nicht gemeinsam machen? Du kannst mir vielleicht einiges noch einmal erklären.

– _______ .

– Da bin ich aber froh.

Pausengespräch 2

– Ich habe heute großen Hunger. Ich muss schnell erst einmal etwas essen.

– Das hast du dir verdient. Du hast doch einen ausgezeichneten ___ in Phonetik gehalten. Sag mal, seit wann hast du dich mit dem ___ beschäftigt?

– Seitdem mir vor vierzehn Tagen der Auftrag gegeben wurde, habe ich ___ gearbeitet.

– Hast du den Vortrag eigentlich ___ vorbereitet, oder hat dir jemand geholfen?

– Nein, nicht direkt. Aber ich ___ seit einem halben Jahr an einem Zirkel für Phonetik ___.

Übung 4. Ergänzen Sie die Situationen schriftlich, gebrauchen Sie in den Klammern gegebene Vokabeln:

a) Ein idealer Student schafft immer alles. (die Zeit einteilen, die Hausaufgaben machen, Erholungspausen einlegen, rechtzeitig zu Bett gehen)

b) Ein gelungener Morgen verspricht einen erfolgreichen Tag. (rechtzeitig aufwachen, aus dem Bett springen, ohne Eile, sich duschen, der Spiegel, gut gelaunt sein, sich auf den Weg machen)

c) Einmal Pech gehabt. (verschlafen, das Haus verlassen, an der Haltestelle, sich beeilen, verpassen, sich irren, verwechseln, die Zeit ist knapp, sich verspäten, misslingen)

Übung 5. Sie sind Student des 5. Studienjahres. Formulieren Sie schriftlich einige Tipps für die Studenten des 1. Studienjahres:

Wie muss man den Tag planen? Wie schafft man alles? Wie muss man die Hausaufgaben zu erledigen? usw.

Übung 6. Ihre Eltern sind in Sorge um Sie. Sie möchten wissen, wie es Ihnen geht, wo Sie wohnen, welchen Tagesablauf Sie haben. Schreiben Sie ihnen darüber.

Übung 7. Für die Wandzeitung „Unsere Universität" braucht man einige aktuelle Interviews. Bestimmen Sie das Thema des Gesprächs selbstständig. Interviewen Sie:

a) einen Studenten aus dem 1. Studienjahr;
b) einen Lektor;
c) einen Dekan.

Übung 8. Antworten Sie auf die Fragen Ihrer kleinen Schwester, die alles wissen möchte:

Welche Räume gibt es in einer Universität? Wie heißen die Lehrer an einer Hochschule? Wie sind die Lehrräume eingerichtet? Was gibt es im Sprachlabor? Was kann man in der Bibliothek ausleihen? Was nimmst du in deiner Tasche zum Unterricht mit? Was hast du in Minsk bereits gesehen und besichtigt?

Übung 9. Beschreiben Sie einen nach Ihrem Wunsch gewählten Übungsraum unserer Universität. Gebrauchen Sie dabei den aktiven Wortschatz.

Übung 10. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Die Hochschule der Zukunft".

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie den Text aus der Übung 2 im Kapitel „Lesen".

Übung 2. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische:

1. Die Vorlesung in Literatur verläuft interessant. 2. Ich bereite mich auf die Prüfung in Geschichte vor. 3. Meine Schwester interessiert sich für Sprachen.

4. An der Universität bekommen die Studenten eine fachliche Ausbildung. 5. Nach dem Unterricht gehe ich nicht nach Hause, ich arbeite noch im Lesesaal. 6. Das Studienjahr an der Universität besteht aus 2 Semestern. 7. Die Studentin spricht über die Semesterprüfungen. 8. Unsere Republik braucht immer mehr hochqualifizierte Fachleute. 9. Im Lesesaal darf man nicht laut sprechen. 10. Deutsch ist mein Lieblingsfach: ich bin von diesem Fach begeistert.

Übung 3. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche:

1. Наш ВУЗ принадлежит к ведущим высшим учебным заведениям страны. 2. Количество студентов университета растёт из года в год. 3. У нас 16 факультетов, которые располагаются в 8 корпусах (зданиях). 4. Студенты с удовольствием посещают лекции и семинары, т. к. они узнают здесь много нового и интересного. 5. В конце каждого семестра студенты сдают зачёты и экзамены. К ним они готовятся очень основательно. 6. Студенты могут выбрать ту форму обучения, которая им лучше всего подходит: стационар, заочное или вечернее отделение.

Übung 4. Übersetzen Sie den folgenden Dialog ins Deutsche:

– Привет, Инга! Ты сегодня тоже опаздываешь? На тебя это не похоже.

– Да, иногда это случается.

– А я, к сожалению, часто опаздываю. По-другому не получается, т. к. у меня всегда очень много дел. В первой половине дня – занятия в университете, во второй – выполнение домашних заданий, подготовка к семинарам. Кроме того, я изучаю английский, 3 раза в неделю хожу в бассейн. А ведь еще хочется встретиться с друзьями, сходить в кино, посмотреть телевизор … Мне надо 48 часов в сутки, чтобы все успеть.

– Ты просто не умеешь правильно распределять свое время. Многие студенты-первокурсники хотят сделать несколько дел сразу. Но им это не удается. Они постоянно размышляют над тем, как им лучше выполнить то или иное задание. Проходит очень много времени, прежде чем они достигают чего-то.

– А как ты все успеваешь?

– Я стараюсь рационально использовать время. Каждый вечер перед сном я составляю план на следующий день. Я начинаю с самых важных дел, потом планирую время для отдыха, встреч с друзьями. Если не терять времени зря, то его хватает и на успешную учебу, и на друзей, и на

занятие любимым делом. Тебе тоже следует научиться правильно использовать время.

– Это хороший совет. Мне надо им воспользоваться.

– Желаю успехов!

Übung 5. Übersetzen Sie den Text aus der Übung 9 im Kapitel „Lesen".

Sprechen

Redewendungen für eine mündliche Aussage:

- Meiner Meinung nach ...
- Das finde ich ...
- Das halte ich für richtig (falsch)
- Es steht außer Zweifel, dass ...
- Ich bin sicher, dass ...
- Was mich (an)betrifft, so ...

Übung 1. Führen Sie die Befragung der Studenten zum Thema „Die Bedeutung des richtigen Tagesablaufes" in der Gruppe durch. Gebrauchen Sie den zusammengestellten Fragebogen.

Übung 2. Überprüfen Sie, ob Ihr Freund einen richtigen Tagesablauf hat. Nennen Sie ihm eine Uhrzeit und lassen Sie ihn sagen, was er um diese Zeit macht.

Muster:

– Es ist 5 Minuten vor 8. Was machst du um 5 Minuten vor 8?

– Ich ... .

Übung 3. Ihr jüngerer Bruder ist ABC-Schüler geworden. Helfen Sie ihm einen richtigen Tagesplan zusammenstellen. Berücksichtigen Sie, dass er noch die Musikschule besucht, zum Fußballtraining geht und sehr gern liest.

Übung 4. Berichten Sie ausführlich über den Tagesablauf von Peter. (Übung 2, Kapitel „Lesen")

Übung 5. Einige Studenten können ihren Tag nicht planen. Und Sie? Erzählen Sie über Ihren Tagesablauf.

Übung 6. Lesen Sie, lernen Sie und spielen Sie die folgenden Dialoge vor:

a) – Hallo, Erna, wohin gehst du?

– Hallo, Erich, ich gehe in die Universität.

– Bist du Studentin?

– Ja, seit dem September bin ich Studentin.

– Wo befindet sich deine Uni?

– Am Unabhängigkeitsplatz.

– Welche Fächer studierst du?

– Wir studieren Geschichte, Literatur, Fremdsprachen.

– Welche Fremdsprache studierst du?

– Ich studiere Deutsch. Deutschunterricht ist zweimal in der Woche. Ich studiere die Fremdsprache gern. Der Unterricht macht mir Spaß.

– Wie lange studierst du täglich?

– 6 oder 8 Stunden. Das ist nicht wenig. Das Studium ist nicht leicht.

– Aller Anfang ist schwer.

– Ja, natürlich. Ich muss aber in die Uni. Bis bald, Erich!

– Tschüs!

b) Interview mit Ursula

– Ich möchte mich mit einigen Studenten des ersten Studienjahrs unterhalten. Darf ich an Sie einige Fragen stellen?

– Bitte.

– Sie sind Ursula Bär, nicht wahr? Ich habe gehört, dass Sie Deutsch studieren. Warum haben Sie dieses Fach gewählt?

– Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Deutsch und Englisch. Auch in Literatur war ich nicht schlecht. Aber besonders interessierte ich mich immer für Deutsch. Wir hatten einen guten Lehrer. Er begeisterte uns für sein Fach, machte oft Projekte mit uns, und wir lernten viel dabei.

– Wie gefällt Ihnen das Studium?

– Im ersten Studienjahr ist vieles neu, und man muss sich wirklich anstrengen. Zum Beispiel fällt mir Grammatik schwer. Mir fehlt manchmal die nötige Ausdauer. Aber ich denke, dass ich es schaffe. Ich muss tüchtig arbeiten.

Übung 7. Erweitern Sie die folgenden Situationen und stellen Sie damit Dialoge zusammen:

1. Sie suchen in der Hochschule einen bestimmten Raum und fragen einen Studenten: Wie komme ich zum Hörraum 203?

2. Sie betreten versehentlich einen falschen Seminarraum.

3. Sie haben den Raum gefunden, den Sie suchten. Sie betreten ihn und sagen: Mein Name ist N.

Übung 8. Ihr Studienfreund war abwesend und konnte am Rundgang durch die pädagogische Universität nicht teilnehmen. Erzählen Sie ihm, was Sie über diese Lehranstalt erfahren haben.

Übung 9. Fragen Sie Ihre Freunde nach ihren Lehranstalten und berichten Sie kurz über eine beliebige Hochschule der Republik Belarus dem folgenden Plan nach:

1. die Geschichte der Universität;
2. die Struktur der Universität (Fakultäten, Formen des Studiums usw.);
3. die Einrichtung;
4. das Studium an der Universität (Fächer, Hauptfächer, Studiengang).

Übung 10. In welchem Fall gebraucht man diese Sprichwörter? Stellen Sie Situationen zusammen. Gibt es ähnliche Sprichwörter in unserer Sprache?

1. Aller Anfang ist schwer.
2. Zeit ist Gold.
3. Geduld bringt Rosen.
4. Ohne Fleiß kein Preis.
5. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.
6. Verlorene Zeit kommt niemals wieder.

Stimmen Sie allen Sprichwörtern zu?

Sonstiges

Tüchtig gearbeitet

Der Vater kam von der Arbeit nach Hause. Seine Töchter liefen herbei und berichteten ihm der Reihe nach, was sie heute getan hatten.

„Ich habe das ganze Geschirr abgewaschen”, sagte die Älteste. „Und ich habe es abgetrocknet”, berichtete die zweite.

„Und ich habe alles in den Schrank gestellt”, sagte die dritte. Da piepste die Kleinste: „Und ich, ich habe die Scherben aufgelesen.“

Scherben auflesen – собирать осколки

Fünf mal drei macht fünfzehn

Marie war erst sechs Jahre alt, aber sie wollte schon ihrer Mutter bei der Arbeit helfen. Eines Tages sagte sie zur Mutter:

“Mutti, heute will ich selbst die Eier zum Frühstück kochen, aber wie soll ich das machen?” “Das ist ja ganz einfach”, antwortete die Mutter. “Nimm ein Ei, lege es in kochendes Wasser, und nach drei Minuten ist das Ei fertig”. Marie ist sehr zufrieden. Ganz stolz bringt sie die gekochten Eier zum Frühstück. Aber, o weh! Die Eier sind ganz hart! “Wie hast du denn die Eier gekocht?” fragt die Mutter. “Ich habe dir doch gesagt, drei Minuten sind genug.” “Aber Mutter “, antwortete Marie, “hier sind doch fünf Eier, deshalb habe ich sie fünfzehn Minuten gekocht.”

kochendes Wasser – кипящая вода

Guten Abend, gnädige Frau!

Professor Müller hatte den ganzen Tag an seinem neuen Geschichtswerk gearbeitet. Müde hatte er sich um halb zwölf nachts schlafen gelegt. Plötzlich hörte er das Telefon klingeln. Verschlafen nahm er den Hörer ab. Er hörte eine Frauenstimme sagen: “Ihr Hund bellt laut. Ich kann nicht schlafen.”

Der Professor schaute auf seine Uhr. Es war Punkt ein Uhr. Er legte sich wieder zu Bett, konnte aber lange nicht einschlafen. Die Stimme im Telefon kannte er doch. Aber woher? Endlich hatte er es. Das war die Stimme seiner Nachbarin Gertrud. Am nächsten Tag arbeitete Müller bis spät in die Nacht. Punkt ein wählte er die Nummer von Frau Gertrud. Er musste lange warten, bis er die Stimme seiner Nachbarin am Apparat hörte. “Guten Abend, gnädige Frau! Und Verzeihung, wenn ich gestört habe. Aber ich wollte Ihnen nur sagen, dass ich keinen Hund besitze. Ich wünsche Ihnen eine gute Nacht.” Erst jetzt ging Professor Müller zu Bett.

verschlafen – заспанный; gnädig – милостивый

Ich denke

(H. Manz)

Ich denke, bevor ich aufstehe:
Ich bin ein Mensch
und bin im Bett
und das Bett ist im Zimmer
und das Zimmer ist im Haus
und das Haus ist am Weg

und der Weg ist in der Stadt
und die Stadt ist im Land
und das Land ist auf der Erde
und auf der Erde ist ein anderes Land
und im anderen Land – eine andere Stadt
und in der Stadt – ein anderer Weg
und am Weg – ein anderes Haus
und im Haus – ein anderes Zimmer
und im Zimmer ist ein anderes Bett
und im anderen Bett ist auch ein Mensch.
Bevor ich aufstehe, denke ich.

Video

Videofilm „Universität“ (Burwitz-Melzer E., Quetz J. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. Inter Nationes und Goethe–Institut, München, 1999. – Folge 13)

Lektion 3

FREIZEIT UND SPORT

Texte:	Freizeit und Muße Meine Freizeit und mein Hobby O Sport! Frieden bist du!
Grammatik:	3 Grundformen des Verbs Das Perfekt Das Präteritum Die Satzreihe

Grammatische Übungen

Übung 1. Verbinden Sie folgende Sätze zu Satzreihen mit Konjunktionen *denn, aber, oder, und.*

1. Ilse möchte im Urlaub in den Süden fahren. Sie liebt die Sonne und das Meer. 2. Willi und Helga möchten auch in Urlaub fahren. Sie müssen dieses Jahr zu Hause bleiben. Ihr Junge ist krank. 3. Ich verbringe meinen Urlaub auf einem Bauernhof. Ich bleibe zu Hause. Ich muss sparen. 4. Ruth bleibt dieses Jahr zu Hause. Sie will im nächsten Jahr zu ihrer Schwester nach Kanada fliegen. Dafür muss sie fleißig sparen. 5. Eberhard will ins Hochgebirge. Er klettert gern. Seine Mutter ist davon nicht begeistert. 6. Rosemarie fährt zu ihrem Bruder nach Wien. Sie besucht ihre Verwandten in Leipzig. 7. Wolfgang und Heidi fliegen nicht nach Spanien. Sie fahren mit ihren Kindern an die Nordsee. Für die Kinder ist rauhes (суровый) Klima besser, sagt der Arzt. 8. Ich bin jetzt schon zwei Wochen hier. Der Urlaub ist nicht sehr schön. 9. Das Hotel ist laut. Wir haben keinen Komfort. 10. Ich kann eigentlich nur spazieren gehen. Das ist auch nicht sehr schön. Hier fahren ziemlich viele Autos. 11. Die Eltern fahren nach Italien. Die Tante sorgt für die Kinder. 12. Er wollte aus dem Zug springen. Im letzten Augenblick hielt ihn der Schaffer zurück.

Übung 2. a) Ergänzen Sie folgende Satzreihen. Benutzen Sie den Inhalt des vorhergehenden Satzes.

1. Er nimmt ein Fleischgericht. – Mein Kollege isst nicht gern Fisch, deshalb ... . 2. Hier ist immer schöne Musik. Wir gehen immer in dieses Cafe,

denn ... . 3. Sie braucht noch ein Paar braune Handschuhe. – Die Dame hat sich einen neuen Hut gekauft, und ... . 4. Es ist sehr weit vom Zentrum der Stadt. – Unser Haus liegt in einer schönen Stadtteil, aber ... . 5. Ich kann mich auf das Referat nicht vorbereiten. – Ich muss heute unbedingt in die Bibliothek gehen, sonst ... . 6. Wir fahren alle zusammen zum Rhein. – Wir können morgen in den Park gehen, oder ... .

b) Setzen Sie passende Konjunktionen oder Adverbien ein.

1. Wir wollten unsere Freunde besuchen, ... unsere Tochter ist krank, ... wir müssen zu Hause bleiben. 2. Diese Verkäuferin ist immer sehr nett, ... wenden wir uns immer an sie. 3. Wir fahren alle zusammen zum See, ... ihr geht allein ins Schwimmbad. 4. Ich frage meinen Bruder oft nach verschiedenen historischen Daten, ... er kennt die Geschichte gut. 5. Die Mutter fragte, wo ihr Regenschirm ist, ... niemand weiß es. 6. Du musst sehr aufmerksam sein, ... kannst du alles falsch machen.

Übung 3. Bilden Sie 3 Grundformen von den folgenden Verben.

a) bleiben – aufheben – beginnen – arbeiten – schreiben – lesen – tanzen – fallen – baden – finden – tragen – fragen – aufstehen – verlieren – fahren – stehen – ausziehen – antworten – einsteigen – studieren – fliegen – essen – zuhören – nehmen – suchen – sprechen – kommen – turnen – singen – studieren – schlafen – gehen – informieren – aufräumen – helfen – geben – vergrößern – entlaufen

b) kennen – nennen – denken – senden – sich wenden – können – dürfen – müssen – sollen – wollen – wissen – sein – haben – werden – tun – bringen

Übung 4. Formen Sie die Sätze ins Präteritum und Perfekt um.

1. Meistens frühstücke ich zu Hause. Aber gestern ... .
2. Meistens fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Aber gestern ... .
3. Meistens komme ich rechtzeitig in der Firma an. Aber gestern ... .
4. Meistens habe ich mittags Hunger. Aber gestern ... .
5. Meistens esse ich in der Kantine unserer Firma. Aber gestern ... .
6. Meistens macht mir die Arbeit Spaß. Aber gestern ... .
7. Meistens fahre ich um 17 Uhr nach Hause zurück. Aber gestern ... .
8. Meistens sehe ich nach dem Abendessen fern. Aber gestern ... .
9. Meistens gehe ich früh zu Bett. Aber gestern ... .
10. Meistens schlafe ich sofort ein. Aber gestern ... .

11. Meistens schlafe ich gut. Aber gestern ... .
12. Meistens träume ich nicht. Aber gestern ... .

Übung 5. Setzen Sie die Sätze ins Präteritum und Perfekt.

Christof kommt nach Hause und erzählt: "Heute ist eine Unterrichtsstunde ausgefallen, und wir haben gemacht, was wir wollten."

Hans (zum Fenster rausschauen). Hans hat zum Fenster rausgeschaut.
Ulla (ihre Hausaufgaben machen)
Jens (sich mit Hans unterhalten)
Gina (die Zeitung lesen)
Ulrich (einschlafen)
Karin (Männchen malen)
Ulrike (sich mit Markus streiten)
Katja (ein Gedicht auswendig lernen)
Heike (mit Stefan eine Mathematikaufgabe ausrechnen)
Iris (etwas an die Tafel schreiben)
Claudia und Markus (sich Witze erzählen)
Udo (eine Vase zerbrechen)
Ich (in der Ecke sitzen und alles beobachten)

Wortschatz

1. **die Zeit, -, -en** – время; viel, wenig, keine ~ haben – иметь много, мало времени, не иметь времени; die ~ vergeht/ steht nicht still – время проходит/ не стоит на месте; die ~ finden (a, u), nützen (-te, -t), verbringen (a, a), sparen (-te, -t), verlieren (o, o), vergeuden (-te, -t) – найти, использовать, проводить, экономить, терять, растрачивать время; die ~ rationell (interessant, nützlich) einteilen (-te, -t) – рационально (интересно, полезно) распределить время
2. **die Freizeit** – свободное время; **die Muße, -, (nur Sg.)** – свободное время, досуг; in seiner Freizeit – в свободное время; seine Freizeit sinnvoll verbringen, planen (-te, -t) – проводить, планировать свободное время с пользой; der freie Tag – выходной; frei haben – не иметь занятий (в школе, университете и т.д.); die Freizeitgestaltung – организация досуга
3. **die Freizeitbeschäftigung, -, -en** – занятие в свободное время; Musik hören (-te, -t) – слушать музыку; Bücher lesen (a, e) – читать книги;

fernsehen (a, e) – смотреть телевизор; Freunde besuchen (-te, -t) – посещать друзей; sich mit Freunden treffen (a, o) – встречаться с друзьями; spazieren gehen (i, a) (s) – прогуливаться; im Park/im Wald ~ – прогуливаться в парке/в лесу; in die Disko gehen – идти на дискотеку; tanzen (-te, -t) – танцевать; ins Kino, ins Theater, in die Ausstellung gehen – идти в кино, театр, на выставку; Gitarre/ein Instrument spielen (-te, -t) – играть на гитаре/на музыкальном инструменте; in die Berge, ins Freie, ins Grüne, aufs Land, zum Fluss, ans Meer, auf die Datscha fahren – ехать в горы, за город, на природу, в деревню, к реке, к морю, на дачу; wandern (-te, -t) (s) – путешествовать; angeln (-te, -t) – ловить рыбу; Naturfreund sein – быть любителем природы; Ausflüge, Wanderungen, viel Interessantes unternehmen (a, o) – предпринимать экскурсии, путешествия, много интересного; sich erholen (-te, -t) – отдыхать; sich entspannen (-te, -t) – расслабляться; sich richtig ausschlafen (ie, a) – выспаться; sich mit Kunst beschäftigen (-te, -t) – заниматься искусством; etwas (z.B. einen Tanzabend) veranstalten (-te, -t) – организовать что-л. (напр., вечер танцев); j-n einladen (u, a) zu Dat. (z.B. zu sich einladen) – приглашать кого-л. куда-л. (напр., приглашать к себе домой)

4. **das Interesse, -s, -n** – интерес; **das Hobby, -s, -s** – хобби; **die Lieblingsbeschäftigung, -, -en** – любимое занятие; sein Hobby pflegen (-te, -t) – заниматься своим хобби; seinen Interessen nachgehen – отдаваться своим интересам; sich für Musik interessieren (-te, -t) – интересоваться музыкой; lesen – читать; sammeln (-te, -t) – собирать; fotografieren (-te, -t) – фотографировать; stricken (-te, -t) (das Stricken) – вязать (вязание); sticken (-te, -t) (die Stickerei) – вышивать (вышивание), basteln (-te, -t) – мастерить; Handarbeiten anfertigen (-te, -t) – рукодельничать; Marken, Schallplatten, Bücher, Postkarten sammeln – собирать марки, пластинки, книги, открытки

5. **der Sport, -(e)s, (nur Sg.)** – спорт; Sport regelmäßig/ab und zu treiben (ie, ie) – регулярно/время от времени заниматься спортом; für den ~ begeistert sein – увлекаться спортом; Er ist ein Freund des Sports. – Он любитель спорта; nützlich sein – быть полезным; eine große Rolle spielen – играть большую роль; der Sportplatz, -es, "-e – спортплощадка; auf dem Sportplatz; die Turnhalle, -, -n – спортзал; in der Turnhalle; das Schwimmbad, -(e)s, "-er – бассейн; im Schwimmbad; das Stadion, -s, Stadien – стадион; im Stadion; Gymnastik treiben/ turnen (-te, -t) – зани-

маться гимнастикой; trainieren (-te, -t) – тренироваться; das Training, -s, (nur Sg.) – тренировка; der Trainer, -s, - – тренер; die Sportart, -, -en – вид спорта; die Leichtathletik – легкая атлетика; Schwerathletik – тяжелая атлетика; der Laufsport – спортивный бег; das Ballspiel (der Fußball, der Volleyball, der Basketball) – игра в мяч (футбол, волейбол, баскетбол); das Tennis – теннис; er spielt Tennis – он играет в теннис; das Tischtennis – настольный теннис; das Eishockey – хоккей; der Federball – бадминтон; das Schwimmen – плавание; das Radfahren – велосипедный спорт; Rad fahren (u, a) (s); der Wandersport – туризм; das Schilaufen/ Schlittschuhlaufen – лыжный/конькобежный спорт; Schi/Schlittschuh laufen (ie, au) (s); einen Rekord aufstellen (-te, -t) – поставить рекорд; das Spiel gewinnen (a, o), verlieren – выиграть, проиграть игру; der Wettkampf, -(e)s, "-e – соревнование; die Meisterschaft, -, -en – чемпионат; der Meister, -s, - – чемпион; an einem Wettkampf teilnehmen – принимать участие в соревновании; die Olympischen Spiele veranstalten – проводить (организовывать) Олимпийские игры; stattfinden (a, u) – состояться

6. **die Ferien, -, (nur Pl.)** – каникулы; die Semesterferien – каникулы в конце семестра; die Sommerferien – летние каникулы; die ~ beginnen, dauern (-te, -t), enden (-te, -t)/ sind zu Ende – каникулы начинаются, длятся, заканчиваются; in den ~ sein/ Ferien machen – быть на каникулах; aus den ~ zurückkehren (-te, -t) (s) – возвращаться с каникул; die ~ am Meer, an einem malerischen/ schönen Ort verbringen – проводить каникулы на море, в живописном месте; in einem Ferienheim/ Erholungsheim, Sanatorium – в доме отдыха, санатории; im Rahmen des Studentenaustauschs ins Ausland fahren – ехать за границу по программе обмена студентов.

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Welche Verben lassen sich mit folgende Substantiven verbinden? Bilden Sie Sätze.

die Zeit, das Hobby, der Sport, das Spiel, die Ferien, die Freizeit, der Wettkampf, der Sportplatz, das Ausland, die Lieblingsbeschäftigung

Übung 2. ***a)*** **Finden Sie synonymische Paare.**

die Zeit vergeht	ins Grüne fahren
etwas vergeuden	turnen
ins Freie	fahren die Zeit steht nicht still
die Gymnastik treiben	ab und zu
manchmal	sinnvoll planen
nützlich einteilen	etwas verschwenden

b) **Finden Sie antonymische Paare.**

viel Zeit haben	verlieren
beginnen	keine Zeit haben
gewinnen	aus den Ferien zurückkehren
in den Ferien sein	enden/ zu Ende sein

Übung 3. Vervollständigen Sie die Sätze, verwenden Sie dabei die rechts angegebenen Wörter und Wendungen.

1. Ich treibe	• die Freizeit rationell einzuteilen.
2. Du bist ein richtiger	• ins Kino.
3. Mein Freund trainiert	• sinnvoll und interessant.
4. In meiner Freizeit gehe ich	• Ballsport gern.
5. Oft besuchen wir	• in der Turnhalle unserer Universität.
6. Bei schönem Wetter fahre ich	• Sportfreund.
7. Bücher, Stricken und Musik sind	• steht nicht still.
8. Die Zeit	• Ausstellungen und Museen.
9. Es ist nicht leicht	• ins Grüne oder aufs Land.
10. Ich verbringe meine Freizeit	• meine Lieblingsbeschäftigungen

Übung 4. Vervollständigen Sie die Sätze, verwenden Sie dabei die in den Klammern angegebenen Wörter und Wendungen.

1. (В свободное время) gehe ich gewöhnlich ins Kino oder (на дискотеку). 2. (Время не стоит на месте) und ich muss meine Zeit (распределять рационально). 3. In diesem Sommer fahren einige unsere Studenten (за границу по программе обмена студентов). 4. Morgen bin ich frei und kann (полностью отдаться своим интересам). 5. Ich bin (любитель спорта) und treibe Sport (регулярно). 6. (Правильная организация досуга) spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. 7. Im Sommer unternehmen wir oft (экскурсии, путешествия, много интересного). 8. Zu meinen Lieblingsbeschäfti-

gungen gehören (вязание, вышивание, рукоделие, путешествия, спорт, танцы). 9. An unserer Universität gibt es viele Möglichkeiten Sport zu treiben. (Спортивный зал, бассейн, спортплощадка и стадион) stehen den Studenten zur Verfügung. 10. Er ist ein leidenschaftlicher Sammler und sammelt (марки, открытки, книги, пластинки).

Übung 5. Beantworten Sie die Fragen, verwenden Sie die in den Klammern angegebenen Wörter und Wendungen.

1. Welche Sportarten treiben Sie? (легкая атлетика, настольный теннис, плавание, туризм) 2. Wohin fahren Sie im Sommer? (к морю, за город, в деревню, за границу) 3. Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit? (вязание, чтение книг, музыка, искусство, спорт) 4. Wie teilen Sie Ihre Freizeit ein? (рационально, полезно, интересно) 5. Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten? (читать, смотреть телевизор, встречаться с друзьями, вышивать, слушать музыку) 6. Welche Rolle spielt Sport in Ihrem Leben? (играть большую роль, быть полезным) 7. Wo treiben Sie Sport? (в спортивном зале университета, на стадионе, в бассейне) 8. Nehmen Sie an Sportwettbewerben teil? (в состязаниях по баскетболу, в чемпионате по плаванию) 9. Welche Hobbys haben Sie? (рыбачить, собирать марки и книги, заниматься спортом, рукоделием) 10. Wo verbringen Sie Ihre Ferien? (на море, в живописном месте, в горах, в деревне, на природе, на речке)

Übung 6. Ergänzen Sie die Sätze.

1. In meiner Freizeit gehe ich ... .
2. Meine Hobbys sind ... .
3. Meine Ferien verbringe ich gewöhnlich ... .
4. Jeden Morgen ... .
5. Sport macht uns ... .
6. Meine Schwester interessiert sich für ... .
7. In ihrer Freizeit beschäftigen sich die Menschen mit ... .
8. Ich spare meine Zeit und ... .
9. Unsere Studenten nehmen ... .
10. Sehr beliebt sind in unserem Land ... .

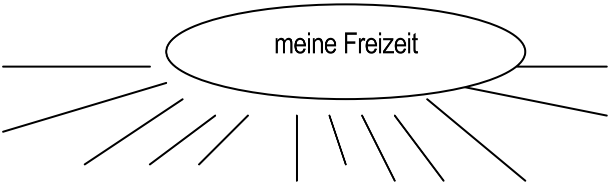
Übung 7. Bilden Sie 10 Sätze. Verwenden Sie dabei den angegebenen Wortschatz.

die Zeit finden; die Zeit interessant einteilen; Musik hören; Bücher lesen; fernsehen; sich mit Freunden treffen; in die Disko gehen; ein Instrument spielen; wandern; sich entspannen; sich mit Kunst beschäftigen; sein Hobby pflegen; seinen Interessen nachgehen; sich für Musik interessieren; für den Sport begeistert sein; eine große Rolle spielen; auf dem Sportplatz; in der Turnhalle; im Schwimmbad; im Stadion; trainieren; die Leichtathletik; der Laufsport; das Eishockey; einen Rekord aufstellen; das Spiel gewinnen; an einem Wettkampf teilnehmen; stattfinden; in den Ferien sein; im Rahmen des Studentenaustauschs ins Ausland fahren; in einem Ferienheim.

Übung 8. Teilen Sie alle Sportarten in 2 Gruppen ein.

Wintersportarten	Sommersportarten
Eishockey	Fußball
...	...

Übung 9. Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Vervollständigen Sie das Schema. Bilden Sie 10 Sätze.



auf die Datscha fahren

1. In meiner Freizeit fahre ich mit den Eltern auf die Datscha.
2. …

Übung 10. Definieren Sie die folgenden Begriffe. Bilden Sie je 2 Sätze mit jedem Begriff.

• Zeit • Hobby • Sport	• Ferien • Muße/Freizeit • die Freizeitgestaltung

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Text. Worin besteht der Hauptunterschied zwischen Freizeit und Muße?

Freizeit und Muße

Es gibt zahllose Studien über die Möglichkeiten, die freie Zeit auszufüllen, aber sehr wenig Material über die Philosophie der Muße. Erholung ist die arbeitsfreie Zeit: Schulferien, eine Kaffeepause, Urlaub usw. Muße ist im Gegensatz dazu wirklich freie Zeit. Die meiste Freizeit ist ganz und gar nicht frei. Muße ist alles, was um seiner selbst willen getan wird: zum Angeln gehen, Ball spielen, in der Sonne liegen, fernsehen, irgendeine Arbeit tun, die man gern hat, und sich dabei nicht langweilt.

Das Studium an der Universität ist anstrengend und fordert den Einsatz aller Kräfte. Man muss aber einen Ausgleich dafür finden. Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, braucht jeder eine Phase der Erholung, d.h. Freizeit.

In der Freizeit kann man sehr viel unternehmen, z.B.: ein gutes Buch lesen, Musik hören, in die Ausstellung gehen, Sport treiben, einfach im Stillen nachdenken usw. Wie nutzt man die Freizeit sinnvoll? So kann man sich auch mal am Sonntag richtig ausschlafen, in Ruhe frühstücken, einfach durch die Stadt bummeln und irgendwo ein Eis essen, ins Grüne fahren oder auf der Datscha einen schönen Tag genießen, sich in Ruhe das Familienalbum ansehen, basteln, in Ton modellieren, stricken, sticken und dabei leise schöne Musik hören. Man kann sich immer was finden. Diese ruhigen angenehmen Tätigkeiten sind Balsam für die Seele.

Übung 2. Womit können Sie noch diesen Plan füllen?

Was kann man tun?	bei Schönwetter	an trüben Tagen	bei Regen
allein	in der Sonne liegen, ...	...	...
mit der Familie	einen Ausflug machen, ...	...	...
mit Freundinnen oder Freunden	baden gehen, ...	...	...

Übung 3. Finden Sie im Text deutsche Äquivalente folgender Wörter und Wendungen, bilden Sie damit Ihre Beispielsätze.

заполнить свободное время; нерабочее (свободное от работы) время; делать что-либо для себя; скучать; напряженный; требовать применения всех сил; найти компенсацию чему-либо; работоспособный; бальзам для души.

Übung 4. Geben Sie den Inhalt des Textes ausführlich wieder.

Übung 5. Machen Sie sich mit dem Text vertraut.

Meine Freizeit und mein Hobby.

Freizeit ist für alle Menschen etwas Schönes. Da mache ich keine Ausnahme, im Gegenteil. Mir steht in der Regel viel Freizeit zur Verfügung.

Wie nütze ich diese Zeit? Wie verbringe ich meine Freizeit? Was tue ich in meiner Freizeit am liebsten?

Ich höre sehr gern und sehr viel Radio und sehe oft fern. Das ist für mich das Wichtigste und steht bei mir an erster Stelle. Ich schalte das Radio ein, wenn der Unterricht oder die Arbeit zu Ende ist, und schalte es erst wieder aus, wenn ich ins Bett gehe. Aber was kommt an zweiter Stelle? Ich lese sehr gern. Ich gehe sehr oft in unsere Bibliothek. Natürlich habe ich auch selbst Bücher zu Hause.

Ich treffe mich gern mit Freunden und treibe gern Sport.

An fünfter Stelle steht der Kinobesuch, danach kommt der Besuch von Theatern und Konzerten.

Für mich spielen Reisen auch eine große Rolle. Ich will immer etwas Neues kennen lernen, will etwas erleben, am liebsten mit anderen Jugendlichen zusammen. Das Reisebüro bietet uns Reisen in viele Gegenden der Republik Belarus und ins Ausland an.

Ich bin Philatelist. Ich sammle Briefmarken gern. Die Methoden des Briefmarkensammelns sind heute sehr verschieden: der eine sammelt nach Ländern, der andere nach Motiven, ein dritter nach einem bestimmten Thema. Zu meinen Motivsammlungen gehören der Sport, die Vogelwelt, weltberühmte Menschen.

Das Sammeln von Briefmarken ist sehr lehrreich. Briefmarken geben Auskunft über Land und Leute, über Künstler und Wissenschaftler. Sie "unterrichten kostenlos" in Literatur, Geographie und Weltgeschichte.

Es gibt verschiedene Hobbys, die die Menschen in ihrer Freizeit pflegen können. Leider können sich viele Menschen allein nicht beschäftigen. Sie wissen einfach nicht, was sie mit ihrer freien Zeit anfangen können.

Übung 6. Womit beschäftigt sich der Autor des Textes in seiner Freizeit? Was steht bei ihm an erster (zweiter, dritter usw.) Stelle? Und bei Ihnen? Füllen Sie die Tabelle aus.

Hobbys und Freizeitbeschäftigungen	beim Autor	bei Ihnen
an erster Stelle		
an zweiter Stelle		
an dritter Stelle		
an vierter Stelle		
an fünfter Stelle		
...		

Übung 7. Lesen Sie den Titel des Textes (Üb. 8). Was meinen Sie, wovon ist die Rede in diesem Text? Warum betitelt sich der Text so?

Übung 8. Machen Sie sich mit dem Text vertraut.

O Sport! Frieden bist du!

Schon seit vielen hundert Jahren treiben die Menschen Sport. Man sagt: „Wer Sport treibt, der bleibt". Es ist allen bekannt, dass im gesunden Körper gesunder Geist ist. Der Sport *macht* den Menschen gesund, kräftig und *geschickt*. Er *stählt den Körper und das Nervensystem.* Der Sport macht uns *widerstandsfähig gegen alle Krankheiten* und ist zugleich auch *das beste Mittel zur Erholung*.

Nicht überall treibt man die gleichen Sportarten. Das *hängt* oft von dem Klima, der Landschaft und der Geschichte des Volkes *ab*. Man kann ja Wintersport nur treiben, wo Schnee liegt. Deshalb *sind* in verschiedenen Ländern verschiedene Sportarten *verbreitet.*

In unserer Republik hat jede Jahreszeit ihre Besonderheiten für Sportler. Der Winter bringt uns besonders viel Freude. Besonders *beliebt* ist bei uns Skilaufen. Man läuft auch Schlittschuh und spielt Eishockey gern.

Die schönste Zeit aber für den Sport ist der Sommer. In Stadien und auf Sportplätzen spielt man Fußball, Volleyball, Basketball, Tennis. Man schwimmt, rudert oder treibt Leichtathletik. Zahlreiche Sportstätten *stehen* uns *zur Verfü-*

gung: Stadien, Sportplätze, Turnhallen, Schwimmhallen. Begabte Schüler *werden* in Sportschulen *ausgebildet*. Um gute sportliche Leistungen zu erreichen, muss man regelmäßig und fleißig trainieren, denn nur Übung macht den Meister. Schulen, Fachschulen und Hochschulen haben obligatorischen Sportunterricht. Dazu haben sie gut eingerichtete Sportsäle und Sportplätze.

Ich interessiere mich auch für Sport. Jeden Tag mache ich Morgengymnastik. Ich nehme sogar an verschiedenen Wettkämpfen teil. Mein Lieblingssport ist Gymnastik. Dank dem Sport bleibe ich *gesund und munter* für den ganzen Tag.

"O Sport! Frieden bist du!" Diese Worte gehören dem Begründer der modernen Olympischen Spiele Pierre de Coubertin. Ja, der Sport ist Frieden, denn er *stellt herzliche und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern her*. Er lehrt alle Menschen der Welt einander *achten.* Der Sport schenkt unserem Körper Schönheit und Freude.

Übung 9. Übersetzen Sie die kursiv gedruckten Wörter und Wendungen ins Russische, bilden Sie damit Ihre Beispielsätze.

Übung 10. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Warum ist es gesund, Sport zu treiben?
2. Welche Sportarten treibt man im Sommer? Und im Winter?
3. Wann ist die beste Zeit für den Sport?
4. Welche Sportart treiben Sie am liebsten?
5. Gibt es in unserem Land viele Möglichkeiten, um Sport zu treiben?
6. Welche Sportstätten stehen den Menschen zur Verfügung?
7. Hat Ihre Universität einen guten Sportsaal und einen Sportplatz?
8. Nehmen Sie an den Wettkämpfen teil?

Schreiben

Übung 1. Vervollständigen Sie den folgenden Dialog.

Was machen wir am Wochenende?

– Ich mache dir einen Vorschlag. Anna und ich fahren zu meinem Onkel. Das Wetter ist jetzt so schön, und mein Onkel wohnt direkt an einem See. Der Wald ist auch nicht weit. Kommst du mit?

– ... .

– Nein, mit dem Fahrrad.

– ... .

– Bestimmt nicht. In der Zeitung steht, das Wetter bleibt schön. Also, wie ist es? Bist du einverstanden?

– ... .

Übung 2. Bilden Sie einen Dialog zum Thema "Am Wochenende", gebrauchen Sie die angegebenen Wörter und Wendungen. Schreiben Sie alle Fragen und Antworten im Perfekt.

1. wie, Freizeit verbringen	sehr schön
2. zu Hause, bleiben	keinesfalls
3. wohin, am Abend gehen	ins Cafe gehen, tanzen
4. ich und Renate, das Woche-nende im Freien verbringen	sich gut unterhalten natürlich, baden, in der Sonne
5. was, machen, Wolfgang	liegen, am See
6. Und Sandra, ausruhen wo, sich	Boot fahren, Sport treiben
7. wo, ihr, bummeln	Fußball spielen
8. wie, im Freien, die Zeit verbrin-gen	Museen und Ausstellungen besuchen, sich für Kunst
9. am See bleiben, lange, du	interessieren
10. am Abend, machen, was, gestern auch ins Kino gehen, die Freizeit lustig verbringen	zu Hause bleiben in der Sonne liegen von früh bis spät nein, gehen, gestern, in eine Gaststätte, tanzen, ja

Übung 3. Machen Sie ein Assoziogramm zum Thema „Freizeit und Hobbys“.

Übung 4. Wer hat die längste Wortkette zu den Themen „Freizeit“ und „Sport“? Ein Wort wird vorgegeben, der letzte Buchstabe bildet den ersten Buchstaben des neuen Wortes.

Sport – turnen – ...

Übung 5. Finden Sie zu jedem Buchstaben ein Wort, das zum Thema „Freizeit und Sport“ passt. Schreiben Sie eine Freizeitgeschichte, in der diese Wörter vorkommen.

W	N	F	E
A	T	L	Z
H	F	B	M
S	E	M	D
B	S	F	K
S	T	S	D

Übung 6. Beantworten Sie schriftlich die folgenden Fragen.

Was heißt für Sie „Sport treiben“?
Warum treiben die Menschen Sport?
Wie ist der Sport an Ihrer Universität organisiert?
Was steht Ihnen für den Sport zur Verfügung?
Wie gefallen Ihnen Ihre Sportstunden? Warum?
Was ist für Sie das Positive (das Negative) beim Sport?
Was ist Ihre Lieblingssportart?
Wer ist Ihr Lieblingssportler? Warum?

Übung 7. Stellen Sie sich vor, Sie interviewen einen weltbekannten Sportler. Welche Fragen würden Sie an ihn stellen? Schreiben sie diese Fragen auf.

Übung 8. Formulieren Sie Tipps a) für diejenigen, die immer gesund bleiben wollen; b) für diejenigen, die ihre Freizeit rationell einteilen wollen.

Übung 9. Schreiben Sie einen Brief an Ihren Freund/Ihre Freundin. Berichten Sie im Brief über Ihre Freizeitbeschäftigungen und Hobbys. Fragen Sie Ihren Freund/Ihre Freundin nach seinen/ihren Hobbys.

Übung 10. Schreiben Sie die Geschichte bis zum Ende.

Unser Familienhobby

In unserer Familie haben wir alle das gleiche Hobby. Vater und Mutter, Brüder und Schwestern – wir alle haben eine große Vorliebe für Bücher. Als wir noch Kinder waren, hatten wir schon ein kleines Regal für unsere Bilderbücher.

Und dieses Regal wurde immer größer und größer. Aber die Bücher wurden bei uns nicht nur gesammelt, sondern auch gelesen. ...

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie den Text. Berichten Sie kurz über die Geschichte der Olympischen Spiele.

Die Olympischen Spiele

Die Geschichte der Olympischen Spiele beginnt in der antiken Zeit im alten Griechenland. Die ersten Olympischen Spiele fanden im Jahre 776 vor unserer Zeitrechnung in Olympia zu Ehren des altgriechischen Gottes Zeus statt. Alle vier Jahre einten sie alle griechischen Stämme im friedlichen sportlichen und musischen Wettstreit. Jeder Sieger bekam einen Kranz aus Zweigen des heiligen Ölbaums.

Das Wort Olympiade bedeutete im alten Griechenland den Zeitraum von vier Jahren, der zwischen zwei Olympischen Spielen lag.

Während der Olympischen Spiele durften keine Kriege geführt werden. Somit wurden die Olympischen Spiele zum Symbol des Friedens.

Im Jahre 393 unserer Zeitrechnung hatte ein römischer Kaiser die Olympischen Spiele verboten, und 15 Jahrhunderte lang fanden keine Olympischen Spiele statt.

Erst 1896 trafen sich die besten Sportler aus 12 Ländern in der griechischen Hauptstadt Athen zu den Olympischen Spielen der Neuzeit. Ihr Begründer war der französische Humanist Baron Pierre de Coubertin (1865-1957). Von ihm stammen die berühmten Worte: „O Sport! Frieden bist du!"

Heute sind die Olympischen Spiele ein internationaler Wettkampf zwischen den besten Sportlern aus fast allen Ländern der Welt. Das Olympische Programm umfasst mindestens 15 Sportarten: Leichtathletik, Turnen, Ringen, Fechten, Schießen, Schwimmen, Rudern, moderner Fünfkampf, Pferdesport, Gewichtheben, Fußball, Volleyball, Handball und andere. Ein Olympiasieg gilt als höchster sportlicher Erfolg.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) vergibt die Olympischen Spiele jedes Mal an verschiedene Städte der Welt. Seit 1924 veranstaltet das IOC neben den Sommerspielen auch die Olympischen Winterspiele. Traditionsgemäß finden die Olympischen Spiele alle vier Jahre statt.

Über dem Olympiastadion weht die weiße Olympiaflagge mit fünf farbigen Ringen. Diese Ringe symbolisieren die fünf Erdteile: blau – Europa, gelb – Asien, schwarz – Afrika, rot – Amerika, grün – Australien. Im Olympiastadion brennt das Olympische Feuer, angezündet von der Sonne, die über Olympia in Griechenland scheint.

Übung 2. Übersetzen Sie den Brief aus dem Russischen ins Deutsche.

Дорогой Вольфганг,

твое письмо я получил. Очень рад твоим достижениям в спорте. Ты занимаешься легкой атлетикой, а я люблю зимний спорт. Он у нас очень популярен, ведь зимой стоит мороз и часто идет снег. Я с большим удовольствием бегаю на лыжах и даже участвую в соревнованиях. Но я конечно не чемпион. Кроме того, я люблю играть в волейбол. Мы тренируемся в спортзале университета два раза в неделю. Скоро у нас будет чемпионат города по волейболу. Надеюсь, мы сможем выиграть, так как мы играем неплохо. Напиши мне о твоих тренировках. Чем ты занимаешься в свободное время?

С сердечным приветом, твой друг Антон.

Übung 3. Übersetzen Sie den folgenden Dialog ins Deutsche.

– Добрый вечер, Саша. Как дела? Где ты был в воскресенье? Я к тебе приходил, а тебя, к сожалению, не было дома. Я хотел пригласить тебя на выставку.

– Вечером я был в кино со своей женой. Вчера мне позвонил мой школьный товарищ и пригласил нас в кино.

– Что вы смотрели?

– Мы посмотрели фильм на немецком языке.

– О, это интересно. Вы все понимали?

– Я ведь плохо знаю немецкий язык, но моя жена почти все понимала. Ну, а что ты делал в этот день? Ты ходил на выставку?

– Нет. Днем я работал в библиотеке. А вечером я приходил к тебе. Потом я посидел немного в кафе и с удовольствием послушал там музыку. В 10 часов я был уже дома. По вечерам я обычно читаю или смотрю телевизор. Книги – это мое хобби.

Übung 4. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

1. Die Freizeit dient uns zur Erholung. 2. Mein Freund ist ein leidenschaftlicher Sammler. 3. Wenn das Wetter unfreundlich ist, sitzt man vor dem Fernseher oder geht zu Besuch. 4. Ich bin kein Berufssportler, aber ich bin für den Sport sehr begeistert. 5. In der Freizeit pflegen die Menschen ihre Hobbys. 6. Meine Schwester beschäftigt sich mit Kunst und besucht oft Ausstellungen. 7. Klassische Musik ist mein Hobby. Ich spiele Klavier und gehe oft in die Konzerte. 8. Am besten erhole ich mich auf dem Lande, auf der Datscha oder im Wald. 9. Für meine Hobbys habe ich leider fast keine Zeit. 10. Morgen habe ich frei und kann meinen Interessen nachgehen.

Übung 5. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1. Я с удовольствием отдыхаю в парке или еду за город. 2. Вечером я хожу в кино или в театр. 3. Чем ты обычно занимаешься в свободное время? 4. Я регулярно занимаюсь спортом. Это очень полезно. 5. На каникулах я хочу поехать к морю или в горы. 6. Завтра мой выходной и я могу выспаться. 7. В прошлый раз мы проиграли. Нам нужно много тренироваться. 8. Олимпийские Игры проводятся один раз в четыре года. 9. Часто мы с друзьями организовываем вечера танцев или идем на дискотеку. 10. Почти все мои друзья интересуются современной музыкой, часто мы ходим на концерты.

Sprechen

Übung 1. Fragen Sie Ihre Kommilitonen nach ihren Hobbys und Sportaktivitäten. Gebrauchen Sie das folgende Wortmaterial.

Musik hören; Bücher lesen; in die Disko gehen; ins Kino, Theater, in die Ausstellung gehen; ein Instrument spielen; wandern; angeln; Naturfreund sein; viel Interessantes unternehmen; die Lieblingsbeschäftigung; sich für Musik interessieren; lesen, sammeln, fotografieren, stricken, sticken, basteln; Marken, Schallplatten, Bücher, Postkarten sammeln; ab und zu Sport treiben; turnen; trainieren; die Sportart; an einem Wettkampf teilnehmen.

Übung 2. Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit? Was machen Sie gern, nicht besonders gern, gar nicht gern?

gern	nicht besonders gern	gar nicht gern
Ich lese Bücher gern.	....	....

Übung 3. Bilden Sie einen ähnlichen Dialog und spielen Sie ihn.

K: Martin! Hast du jetzt etwas Zeit?

M: Ja! Was ist denn los?

K: Alle Menschen haben heutzutage ein Hobby. Das macht Freude und das ist modern. Warum haben wir kein Hobby? Kostet es viel Geld?

M: Keinesfalls! Kennst du Dieter?

K: Ja!

M: Am Wochenende geht er immer angeln. So ein Hobby kostet sehr wenig.

K: Warum gehen wir nicht angeln?

M: Haben denn alle Freunde von dir ein Hobby? Heinz, zum Beispiel?

K: Natürlich! Er fotografiert gern.

M: Und Lars? Lars ist ein Sportfreund, er besucht alle Fußballspiele. Franz sammelt Briefmarken, Rolf bastelt. Und das Zimmer von Brigitte sieht wie ein Garten aus, sie hat Blumen sehr gern. Alle haben ein Hobby.

M: Und du? Warum hast du kein Hobby? Du fährst oft ins Grüne, wanderst gern. Also, du bist ein Naturfreund. Du hast auch Minsk gern! Nun, was sagst du jetzt?

K: Wirklich! Von heute an sammle ich Schallplatten. Ich bin dann Plattenfreund! Und du, Martin? Was möchtest du?

M: Ich weiß nicht genau. Es gibt so viele Hobbys. Die Menschen angeln, wandern, sammeln Briefmarken, Schallplatten oder Bücher, basteln oder treiben Sport. So verbringen sie die Freizeit, und das macht ihnen Freude.

Übung 4. Vervollständigen Sie den folgenden Dialog und spielen Sie ihn.

Freizeit am Wochenende

– Was wollen wir unternehmen? Was schlagt ihr vor?

– Vielleicht hast du einen besonderen Wunsch, Leo?

– Eigentlich nicht. Es gibt hier so viel Neues und Interessantes. Und als ich neulich hier war, hatte ich wenig freie Zeit. Es ist bekannt, dass die Umgebung von Berlin sehr schön ist. Vielleicht haben die Kinder einen guten Vorschlag?

– ... .

– Ja, an den Liepnitzsee! Da können wir mit dem Boot zur Insel.

– ... .

– Der Vorschlag gefällt mir. Wann fahren wir los?

– ... .

– Im Allgemeinen heiter und trocken. Temperaturen zwischen 20 und 28 Grad. Einzelne Gewitter.

– ... .

– Nicht so warm, aber auch nicht kühl.

– Sind das aber dunkle Wolken am Himmel!

– Oh, es blitzt und donnert ja auch schon. Anna, machst du bitte die Türen und Fenster zu, es regnet.

– Dann bleiben wir doch heute hier und machen morgen unsere Fahrt ins Grüne. Und was machen wir jetzt?

– ... .

Übung 5. Bilden Sie kleine Situationen. Gebrauchen Sie das folgende Wortmaterial.

a) die Zeit vergeht, die Zeit vergeuden, rationell einteilen, seine Freizeit sinnvoll verbringen.

b) frei haben, die Freizeitgestaltung, im Park spazieren gehen, in die Berge, ins Freie, ins Grüne fahren, Naturfreund sein, sich entspannen.

c) in den Ferien sein, dauern, sind zu Ende, am Meer, an einem malerischen/ schönen Ort verbringen, in einem Ferienheim, aus den Ferien zurückkehren.

d) der Wettkampf, stattfinden, an einem Wettkampf teilnehmen, das Spiel gewinnen, einen Rekord aufstellen, trainieren, ein Freund des Sports sein, regelmäßig treiben.

Übung 6. Spielen Sie folgende Situationen.

a) Sie sind Ihrer Freundin am Urlaubsort begegnet. Besprechen sie Ihre Ferien/ Ihren Urlaub.

b) Sie wollen am Wochenende einen Ausflug mit Ihren Studienkollegen unternehmen.

c) Besprechen Sie den bevorstehenden Sonntagsausflug mit Ihren Eltern (Ihren Freunden).

d) Sie sind Ihrem Freund auf einem Sportplatz begegnet. Besprechen Sie Ihre Lieblingssportarten.

Übung 7. Warum treibt man Sport? Lesen Sie die Meinungen der deutschen Jugendlichen. Äußern Sie Ihre Meinung.

Udo: „Sport ist mein Helfer. Sport stärkt meinen Willen, entwickelt meine Ausdauer. Ich fühle mich immer wohl, denn ich beginne meinen Arbeitstag immer mit 15 Minuten Morgengymnastik, wasche mich kalt, d.h. ich härte mich ab. Ich bin immer gut gelaunt, munter und das verdanke ich dem Sport."

Boris: „Ich bin der Meinung, dass der Sport dem Menschen viel Nutzen bringt. Ich will gesund und stark sein, außerdem will ich auch schwache Menschen verteidigen. Der Sport hilft mir."

Elke: „Ich bin natürlich für den Sport. Sagen wir, um eine gute Haltung zu haben, sich gesund zu fühlen, modern zu sein und so weiter."

Monika: „ Ich freue mich schon immer auf die Turnstunden. Im Sommer sind wir meistens auf dem Sportplatz, im Winter in der Turnhalle. Alles macht mir Freude, ob wir Leichtathletik treiben, ob wir an den Geräten turnen. Ich bin immer ganz bei der Sache. Das Wichtigste ist doch mitzumachen."

Anna: „Am schönsten sind für mich die Stunden, in denen wir Handball spielen. Es steht schon fest für mich, dass ich mich auch nach der Schulzeit sportlich betätigen werde. Wer Sport treibt, bleibt gesund, kräftig und ausdauernd."

Übung 8. Äußern Sie Ihre Meinung zu folgenden Sprichwörtern.

1. Übung macht den Meister.
2. Im gesunden Körper ist gesunder Geist.
3. Wer Sport treibt, der bleibt.

Übung 9. Stellen Sie einen Sportler/eine Sportlerin vor. Sie können auch Fotos und andere Materialien mitbringen.

Übung 10. Lesen Sie den folgenden Dialog. Fragen Sie Ihre Studienkollegen nach ihren Freizeitaktivitäten. Erfassen Sie statistisch die Freizeitaktivitäten in Ihrer Studiengruppe und erzählen Sie darüber.

N: Ich möchte gern wissen, womit sich die Deutschen in ihrer Freizeit am liebsten beschäftigen.

G: Moment, dazu habe ich hier eine Statistik. Sie wissen ja, bei uns gibt es für alles eine Statistik. Diese hier behandelt allerdings nur die Freizeitaktivitäten von Arbeitern und von leitenden Angestellten und 56 Prozent der Arbeiter bleiben in ihrer Freizeit am liebsten gemütlich zu Hause.

N: "Gemütlich zu Hause bleiben" – was heißt das? Darunter kann ich mir nichts Genaues vorstellen.

G: Man sagt: "Es ist gemütlich", wenn man sich wohl fühlt. Und für sehr viele Leute spielt dabei das Fernsehen eine wichtige Rolle. 64 Prozent der Arbeiter und leitenden Angestellten sehen in ihrer Freizeit zu Hause am liebsten fern.

N: Aha, fast wie bei uns. Aber das muss man wohl eher "Freizeitpassivität" nennen, oder?

G: Gute Idee! Leider gibt es das Wort im Deutschen noch nicht. Nach dem Fernsehen steht Spazierengehen an dritter Stelle.

N: Spazierengehen? Also laufen? Ohne Zweck? Seltsam!

G: So, finden Sie? Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Bei uns gehen die Leute gern ein, zwei Stunden im Freien umher. Nur so, zur Erholung.

N: Wirklich? Das kennen wir gar nicht. Bei uns treiben die Leute viel Sport.

G: Das tut man in der Bundesrepublik auch. Da gibt es allerdings einen großen Unterschied zwischen den befragten Gruppen: bei den Arbeitern treiben 15 Prozent aktiv Sport, bei den leitenden Angestellten sind es doppelt soviel. Aber etwa gleich viele Arbeiter und leitende Angestellte – nämlich 16-18 Prozent – beschäftigen sich passiv mit Sport, das heißt, sie besuchen Sportveranstaltungen, aber nur als Zuschauer.

N: Und was ist mit der Kultur? Steht dazu auch etwas in Ihrer Statistik?

G: Ja, hier. Zum Beispiel gehen 16 Prozent der Arbeiter und 26 Prozent der leitenden Angestellten in ihrer Freizeit am liebsten ins Kino, Theater, Konzert oder in die Oper.

N: Ah ja? Interessant.

Sonstiges

Schachspieler als Beruf

Während einer Zugfahrt nach London kam der Weltmeister Steinitz mit einem wohlhabend aussehenden Geschäftsmann ins Gespräch.

Im Laufe der Unterhaltung wurde Steinitz gefragt, welchen Beruf er denn ausübe.

“Ich bin Schachspieler, mein Herr!”, lautete seine Antwort.

“Gut, aber ich wollte gern wissen, was Ihr Beruf ist”, entgegnete der Geschäftsmann.

Daraufhin Steinitz: ”Ich spaße nicht – Schachspieler ist wirklich mein Beruf.”

Der Gentleman, der von seiner achtjährigen Tochter begleitet wurde, schaute zuerst ungläubig.

Doch plötzlich mischte sich die Tochter, in das Gespräch ein: ”Spielen Sie immer noch Schach?”

Steinitz lächelte und meinte: ”Freilich – und warum auch nicht?”

“Ich habe mit den Figuren gespielt”, entgegnete daraufhin die Achtjährige, “als ich noch ganz klein war – aber jetzt spiele ich schon lange nicht mehr damit.”

Überraschung

In der Privatwohnung eines Barbesitzers klingelte mittags das Telefon. Eine Stimme fragt: „Wann öffnen Sie die Bar?“ „Wir öffnen abends um neun Uhr dreißig. Sie können aber schon um neun Uhr reinkommen.“ Da sagt die Stimme: „Was heißt hier reinkommen? Raus will ich!“

Mehr Rücksicht

Im Hörsaal 2 hielt Professor Schreiber eine Vorlesung. Student Müller, der am äußersten Ende des Hörsaals saß, schlief friedlich. Der Professor wurde böse auf den Studenten und sagte: „Sie können doch während meiner Vorlesung nicht schlafen!“ „Doch, Herr Professor“, antwortete Müller. „Sie müssen nur etwas leiser sprechen.“

Ein Wettkampf im Irrenhaus

Zum wiederholten Mal fand ein Wettkampf zwischen der Mannschaft eines Schachvereins und der eines Irrenhauses mit Ärzten und Insassen statt, wobei nicht immer der Schachverein siegte!

Während des Spiels schlug ein Mitglied des Schachvereins einen Bauern seines Gegners.

Jener stutzte und fragte, was dies bedeuten solle.

Sein Gegner erklärte ihm, dass ein ganz regulärer Zug stattgefunden habe.

Doch er ließ sich davon nicht überzeugen und sagte: ”Nee, nee! Es mag sein, dass wir alle hier verrückt sind, aber sooo verrückt sind wir nun doch nicht. Stellen Sie nun den Bauern wieder hin!”.

Video

Videofilm „Freizeit“ (Burwitz-Melzer E., Quet J. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. – Inter Nationes und Goethe-Institut, München, 1999. – Folge 11)

Lektion 4

WOHNEN

Texte:	Die Wohnung ist ein Ausdrucksmittel des Menschen
	Wie die Deutschen wohnen
	Zusammenleben
Grammatik:	Die Präpositionen mit dem Akkusativ
	Die Präpositionen mit dem Dativ
	Die Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ

Grammatische Übungen

Übung 1. Lesen Sie die folgenden Sätze. Bestimmen Sie den Kasus der Substantive/Pronomen nach den kursiv gedruckten Präpositionen. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

1. *Seit* dem 10. April wohnt er *bei* seiner Tante. 2. Meine Großmutter kann nur *mit* der Brille lesen. 3. *Um* 18.00 Uhr beginnt unser Spiel *gegen* die deutsche Mannschaft. 4. *Nach* dem Mittagessen fahre ich *mit* ihnen in den Zoo. 5. *Um* die Altstadt führt die Stadtmauer. 6. *Für* die Vorbereitung dieser Versammlung braucht man viel Zeit. 7. Komm doch heute Abend *zu* uns! 8. *Von* vielen Studenten ist er der fleißigste. 9. Der Dichter stammt *aus* einer Bauernfamilie. 10. An der Wanderung *durch* die Umgebung haben alle *außer* ihr teilgenommen.

Übung 2. Gebrauchen Sie die Substantive und Pronomen in Klammern in richtiger Form.

a) Was hast du eigentlich gegen (ich)? 2. Lieber Michael, endlich habe ich Zeit für (ein Brief). 3. Er kann nicht ohne (seine Kamera) leben. 4. Der Weg führt (der See) entlang. 5. Durch (die Zweige) sehen wir schon den Gipfel. 6. Meine Freundin bittet mich um (ein Rat). 7. Sie darf im Ausland bis (Mitte August) bleiben.

b) Ist Dagmar mit (ihr Zimmer) zufrieden? 2. Hilf mir bitte bei (das Auspacken). 3. Jemand hat nach (du) gefragt. 4. Wer hat dir zu (der Geburtstag) gratuliert? 5. Woher kommt er? Aus (Deutschland) oder aus (die Schweiz)?

6. Eine Freundin von (ich) hat erzählt, dass du schon seit (drei Jahre) in Konstanz bist. 7. Liegt die Garage (das Cafe) oder (eure Schule) gegenüber?

Übung 3. Ersetzen Sie die Substantive in präpositionalen Wortgruppen durch Personalpronomen.

1. Wir haben den Schreibtisch, der da am Fenster steht, für *unseren Jungen* gekauft. 2. Helga hat schon immer bei *ihrem Onkel* gewohnt. 3. Das Hotel ist zu teuer für *diese Gäste*. 4. Als ich die Tür öffnete, stand Katharina mit *ihren fünf Kindern* vor der Tür. 5. Das rote Kleid habe ich von *meiner großen Schwester*. 6. Heute Abend will ich zu *meinen Bekannten* gehen. 7. Was haben Sie gegen *meine Kinder*? 8. Ich suche nach *unserem Chef* seit 2 Stunden. Wo mag er jetzt sein?

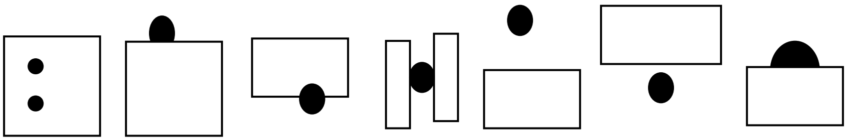
Übung 4. Welche Präposition passt?

1. Wir haben ... einer Gruppe von Studenten ein Kloster besucht. (mit, bei, für) 2. Das Kloster liegt ... Freiburg. (mit, bei, um) 3. ... hier sind Sie ... dem Wagen in einer Viertelstunde in Freiburg. (Bei, Von, Mit); (mit, zu, auf) 4. Zum Kloster gehört eine Bibliothek ... herrlichen Büchern ... dem Mittelalter. (in, von, mit); (aus, zu, seit) 5. Wir sind 38 km ... den Schwarzwald gewandert. (über, zu, durch) 6. ... der Wanderung war ich halb tot. (Nach, Aus, Von) 7. Diese alten Bauernhäuser sind ganz ... Holz gebaut. (in, mit, aus) 8. Das dicke Holz ist ein guter Schutz ... die Kälte. (gegen, für, bei)

Übung 5. Korrigieren Sie die Fehler in folgenden Sätzen.

1. In den Bergen ist es im Winter nass und kalt, deshalb baut man Häuser aus Doppelfenstern. 2. Die spitzen Dächer schützen das Haus von Schnee, Regen, Sturm und Wind. 3. Ein Balkon geht für das Haus herum. 4. Das Fachwerkhaus hat ein Skelett bis Holz. 5. Auf dem Land gibt es genug Platz um Menschen und Tiere. 6. In der Stadt baut man Häuser ohne vielen Stockwerken, weil es nicht genug Platz gibt. 7. Hochhäuser liegen oft im Zentrum bei Großstädten. 8. In den vielstöckigen Häusern kann man verschiedene Aufschriften sehen, z. B. „Eingang durch die Ecke“. 9. In manchen Wohngemeinschaften fühlen sich die Jugendlichen nicht im Hause.

Übung 6. Welche Präpositionen passen unter die Zeichnungen?



Übung 7. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Substantive in richtiger Form.

1. Ich lege die Zeitungen unter (die Bücher). 2. Der Schüler schreibt das Datum an (die Tafel). 3. Der Nachttisch steht neben (das Bett). 4. Die Spielsachen liegen auf (der Fußboden). 5. Der Weg führt über (die Brücke). 6. Herr X. hängt seinen Mantel zwischen (die Hemden und der Anzug). 7. Die Katze springt unter (das Bett). 8. Vor (das Cafe) hält ein Wagen. 9. In (diese Straße) wird ein Restaurant gebaut. 10. Der Kleine hat sich hinter (die Tür) versteckt.

Übung 8. Bilden Sie Fragen und lassen Sie Ihre Kommilitonen diese Fragen beantworten.

1.	wo, es gibt, viele Blumen (?)	dieser Garten
2.	wo, die Kinder, baden (?)	der Fluss
3.	wohin, die Frau, die Vorhänge, hängen (?)	das Fenster
4.	wo, das Taxi, warten (?)	unser Haus
5.	wo, der Anzug, sein (?)	der Schrank
6.	wohin, die Frau, die Blumentöpfe, bringen (?)	die Terrasse
7.	wohin, er, den Schlüssel, stecken (?)	das Schloss
8.	wo, der Großvater, gern, sitzen (?)	sein Sessel
9.	wohin, sich legen, die Katze (?)	das Bett
10.	wo, der Poster, hängen (?)	die Wand, der Tisch

Übung 9. Ergänzen *Sie liegen/legen, stehen/stellen, sitzen/setzen, hängen* in richtiger Form.

1. Unser Garten ... direkt am Meer. 2. Deine Jacke suchst du? Da ... sie doch am Nagel. 3. Komm, Nikolaus, ... dich zu mir aufs Sofa. 4. Die Blumen können wir in die italienische Vase ... . 5. Am Ufer ... alte Fischer in der Sonne. 6. Die Gastgeberin ... das schöne seidene Tuch auf den Tisch. 7. Da ist kein Stuhl mehr frei. Ich muss ... .

Übung 10. Ergänzen Sie wie im Beispiel. Wählen Sie passende Präpositionen und richtige Artikel.

Wohin?	*Wo?*
ans Meer	am Meer
... Theater	...
... Haus(e)	...
... Sportplatz	...
... Museum	...
... Deutschland	...
... Eltern	...
... Wald	...
... Terrasse	...
... Minsk	...

Übung 11. Vervollständigen Sie.

Im Winter, ... , ... , ...
... , im Februar, ... , ... , ... , ... , ... , ... , ... , ... , ... , im Dezember.
... , ... , am Mittwoch, ... , ... , ... , ...
(im Jahre) 2000, ... , ... , ... , ... , ... , ... , ... , ...

Übung 12. Welche Präposition/Präposition + Artikel fehlt? Füllen Sie die Lücken aus.

1. Wir machen ... 12 Uhr Pause. 2. ... Samstag und Sonntag ist die Universität geschlossen. 3. ... Montag ... 8 Uhr beginnt die Einschreibung für das Sommersemester. 4. Die Apfelbäume blühen ... Mai. 5. ... Winter haben wir oft 20°C unter Null. 6. Die Sonnenblumen blühen 4 Monate: ... Mai ... August. 7. ... Vormittag war es noch kühl und jetzt ist es herrlich warm. 8. Meine Eltern sind ... 1980 (... Jahre 1980) nach Berlin gezogen. 9. ... 20. Mai beginnen die Semesterferien. 10. ... kommenden Wochenende besuchen wir unsere Verwandten in Kassel. 11. ... der Nacht zum Montag kommen wir zurück.

Wortschatz

1. wohnen (-te, -t) – жить, проживать; auf dem Lande, in der Stadt ~; bei den Eltern ~; zur Miete ~ – снимать комнату, квартиру; zur, in Untermiete ~ – снимать комнату у съемщика квартиры; im Stadtzentrum ~; billig/teuer ~ – дешево/дорого платить за квартиру; in Minsk ~; am Stadtrand ~; eine Treppe höher/tiefer ~ – жить этажом выше/ниже

2. **die Wohnung, -, -en** – квартира; die Einzimmer~, die Zweizimmer~; die Miet~ – сдаваемая внаем (снимаемая) квартира; die Eigentums~ – квартира, принадлежащая жильцу; die Neubau~, die Altbau~; die ~ mit allen Annehmlichkeiten/Bequemlichkeiten, die ~ mit allem Komfort; eine ~ beziehen (o, o) – занимать квартиру, въезжать в квартиру; eine ~ mieten (-te, -t), vermieten – сдавать, снимать квартиру; eine ~ einrichten (-te, -t), möblieren (-te, -t), ausstatten (-te, -t); die ~ wechseln (-te, -t); in eine ~ einziehen (o, o) (s), umziehen (o, o) (s); die Wohnungsnummer, -, -n; der ~wechsel, -s, – перемена места жительства; der ~eigentümer, -s, -/der ~besitzer, -s, – владелец квартиры; Die Wohnung ist mit viel Geschmack eingerichtet (möbliert). Die Wohnung liegt im dritten Stock.; die Wohnverhältnisse (nur Pl.) – жилищные условия; das Wohnheim, -(e)s, -e – общежитие; das Studentenwohnheim; die Wohngemeinschaft, -, -en – совместное проживание, группа совместно проживающих людей
3. **das Haus**, **-es, "-er** – дом, здание; das Wohn~; das Hoch~; das Reihen~ – дом рядовой постройки; das Einfamilien~, das Zweifamilien~, das Mehrfamilien~, das Fachwerk~ – фахверковый дом; das Eigentums~, das eigene ~; das Wochenend~ – летний домик, дача; das fünfstöckige ~; das ~ ist fünfstöckig; ein ~ renovieren (-te, -t) ; der Hauseingang, -(e)s, "-e – вход в дом, подъезд; die Haustür, -, -en; die Hausnummer,-, -n
4. **das Zimmer**, -s, – комната; das Wohn~ – гостиная; das Schlaf~ – спальня; das Arbeits~ – кабинет; das Ess~ – столовая; das Kinder~; das Gast~ – комната для гостей; das Durchgangs~ – проходная комната; das Bade~/das Bad, -es, "-er; das ~ ist tapeziert – комната оклеена обоями; alle Zimmer sind neu möbliert; das Zimmer ist mit alten Möbeln ausgestattet; alle Zimmer sind isoliert; ich teile ein Zimmer mit meinem Bruder/ meiner Schwester
5. **die Küche**, -, **-n** – кухня; die ~ ist gekachelt
6. **der Korridor**, **-s, -e** – коридор; die Diele, -, -n, der Flur, -(e)s, -e – передняя, прихожая
7. **das Bad**, **-es, "-er**, das Badezimmer – ванная (комната)
8. **die Toilette**, -, **-n**, das Wasserklosett, -s, -s (WC) – туалет
9. **der Balkon**, **—e** и **-s** – балкон; auf dem Balkon sitzen (a, e)
10. **die Loggia**, -, **Loggien** – лоджия; eine offene/verglaste ~
11. **der Fahrstuhl**, **-(e)s "-e**, der Lift, -s, -e и -s, der Aufzug, -(e)s, "-e – лифт; den ~ benutzen (-te, -t) – пользоваться лифтом; mit dem ~ fahren (u, a) (s); der ~ ist außer Betrieb – лифт не работает

12. **der Stock**, **-(e)s, Stockwerke,** das Stockwerk, -(e)s, -e, die Etage, -, -n – этаж; der erste Stock, das erste Stockwerk, die erste Etage – второй этаж; im dritten Stock(werk), in der dritten Etage wohnen – жить на четвертом этаже; dreistöckig
13. **das Erdgeschoss, -es, -e** – первый этаж; Im Erdgeschoss befindet sich ein Restaurant.
14. **die Treppe**, -, **-n** – лестница; die Treppe hinauf-/hinuntergehen (i, a) (s), hinauf-/hinuntersteigen (ie, ie) (s); das Treppenhaus, -es, "-er – лестничная клетка; im Treppenhaus
15. **der Müllschlucker, -s,** – мусоропровод
16. **die Decke, -, -n** – потолок; An der Decke hängt ein moderner Kronleuchter.
17. **der Fußboden**, **-s**, **"** – пол; der Parkett~; Der ~ ist mit Linoleum ausgelegt.; Auf dem ~ liegt ein Teppich.
18. **der Teppich**, **-s**, **-e** – ковер; der ~boden – ковровое покрытие
19. **die Wand, -, "-e** – стена; Die Wände sind tapeziert/gekachelt/gestrichen.; An der Wand links hängt ein schönes Bild.
20. **das Fenster, -s, –** – окно; ein großes/breites ~; Am Fenster hängen Gardinen/Jalousien.; das ~brett – подоконник; Auf dem Fensterbrett stehen Zimmerpflanzen/Topfpflanzen.
21. **das Möbel, -s, (meist Pl.)** – мебель; alte/moderne/gepolsterte/ gebrauchte/praktische ~
22. **der Schrank**, -(**e)s, "-e** – шкаф; der Kühl~; der Küchen~ ; der Geschirr~; der Bücher~ ; der Wand ~; der Einbau~ – встроенный шкаф; der Einbauschrank mit Schiebetüren – шкаф-купе; die ~wand – (мебельная) стенка
23. **der Tisch**, **-es, -e** – стол; der Ess~ ; der Küchen~ ; der Klub~/ der Couch~ – журнальный столик; der Nacht~ ; die Nachttischlampe, -, -n
24. **der Sessel, -s, –** – кресло; der Polster~ – мягкое кресло; im ~ sitzen (a, e)
25. **das Bett**, **-(e)s, -en** – кровать; das Doppel~ – двуспальная кровать; das Doppelstock~ – двухъярусная кровать
26. **das Sofa**, **-s, -s** – диван; das zweisitzige, dreisitzige ~
27. **die Garnitur**, **-, -en** – гарнитур; die Wohnzimmer~ ; die Schlafzimmer~ ; die Küchen~ ; die Polster~ ; die Couch~
28. **der Herd**, **-es, -e** – плита; der Gas~ ; der Elektro~ ; der elektrische ~
29. **das Waschbecken, -s,** - – умывальник (раковина)
30. **mieten (-te, -t)** – снимать (квартиру, комнату)

31. die Miete, -, -n – квартирная плата; eine hohe, niedrige ~ zahlen; kalte ~; warme ~ ; zur ~ wohnen; die ~ beträgt …; die Unter~ – поднаем помещения; zur/in Unter~ wohnen; der Mieter, -s,– съемщик, квартирант; der Untermieter, -s, – подnаниматель, субквартирант

32. vermieten (-te, -t) – сдавать внаем; Zimmer zu ~ – сдается комната (объявление); der Vermieter, -s, – сдающий внаем, хозяин

33. träumen (-te, -t) von Dat. – мечтать о чем-л.

34. die Anzeige, -, -n, das Inserat, -(e)s, -e, die Annonce, -, -n – объявление (в газете)

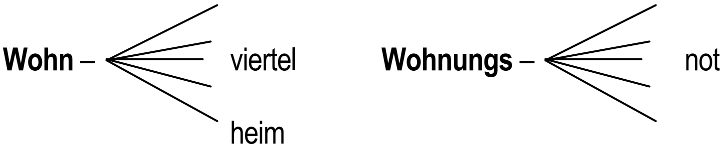
Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Ordnen Sie die folgenden Substantive in drei Gruppen.

m **f** **n**

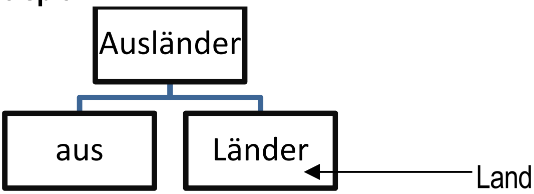
Wohnung, Bett, Sessel, Schrank, Sofa, Wand, Fenster, Stock, Decke, Treppe, Teppich, Zimmer, Bad, Küche, Balkon, Tür, Haus, Tisch, Herd, Garnitur, Vermieter, Wohnheim, Wechsel, Etage, Korridor, Lift, Diele

Übung 2. Ergänzen Sie die Auswahl von zusammengesetzten Substantiven mit **Wohn-**, **Wohnungs-**



Übung 3. Zergliedern Sie die folgenden Wörter so weit wie möglich.

Beispiel:



Fußboden, Müllschlucker, Erdgeschoss, Fensterbrett, Fahrstuhl, Wochenendhaus, Gegensprechanlage, Doppelkassettendeck, Dachgeschosswohnung

Übung 4. Sammeln Sie möglichst viele Wörter, die denselben Stamm haben wie die folgenden Verben:

mieten   bauen   einziehen   träumen   waschen

Übung 5. Bilden Sie Sätze.

Muster: Lampe (Flur, Schlafzimmer)
Die Lampe ist nicht für den Flur, sondern für das Schlafzimmer.

1. Waschmittel (Waschmaschine, Geschirrspüler)
2. Spiegel (Bad, Garderobe)
3. Radio (Küche, Wohnzimmer)
4. Stühle (Küche, Balkon)
5. Topf (Elektroherd, Mikrowelle)
6. Geschirr (Schrankwand, Küchenschrank)

Übung 6. Was passt nicht?

1. Sessel – Teppich – Tisch – Topfpflanze – Kleiderschrank
2. Schlafzimmer – Bad – Spiegel – Diele – Regal
3. Elektroherd – Waschmaschine – Fenster – Kühlschrank – Videorecorder
4. Sessel – Stuhl – Bett – Lampe – Wand
5. schön – zufrieden – gut – fantastisch – teuer
6. fernsehen – Wohnung – einrichten – neu – umziehen

Übung 7. Welches Verb passt?

bauen	verdienen	anrufen	kontrollieren	suchen	werden

1. ein Haus, eine Garage, eine Sauna ____________________
2. die Heizung, den Aufzug, die Batterien ____________________
3. eine Wohnung, ein Zimmer, den Fehler ____________________
4. Geld, sehr viel, zu wenig ____________________
5. einen Freund, den Vermieter, Herrn Müller ____________________
6. Journalist, schlank, Lehrer ____________________

Übung 8. Finden Sie die richtige Variante.

1. Ich finde die Wohnung _____ schön, sie ist sogar ziemlich hässlich.
a) genug   b) zuerst   c) gar nicht

2. Das Appartement ist ziemlich groß und kostet ____________.
a) wenig b) billig c) günstig

3. Ein Haus ist viel zu teuer, das kann ja ___________ bezahlen.
a) jeder b) niemand c) jemand

4. Sie können manchmal feiern, aber Sie müssen _______ die Nachbarn informieren.
a) sonst b) vorher c) gerne

5. Eine Lampe für 15 Euro und eine sogar für 10! Das ist billig, ich nehme _________.
a) gern b) zusammen c) beide

6. Die Wohnung liegt nicht _______, aber sie ist ziemlich billig.
a) günstig b) zufrieden c) weit

Übung 9. Welche Substantive können mit folgenden Adjektiven charakterisiert werden?

Alt, hölzern, hoch, bequem, modern, bunt, praktisch, oval, klappbar

Übung 10. Wie heißt das Gegenteil?

Der Neubau, der Vermieter, der Hausausgang, das Einfamilienhaus, eine Treppe tiefer wohnen, in der Stadt wohnen, im oberen Stock wohnen, im Stadtzentrum wohnen, billig wohnen, eine Wohnung mieten, die Treppe hinuntergehen, eine hohe Miete zahlen, eine offene Loggia, gebrauchte Möbel, kalte Miete

Übung 11. Sagen Sie es anders.

Das Haus mit allen Annehmlichkeiten; eine Dreiraumwohnung; die Treppe hinaufsteigen; die Wohnung wechseln; den Wohnungsbesitzer anrufen; die Wohnung liegt im 3. Stock; ein Eigentumshaus haben; das Bad kacheln; den Korridor tapezieren; die Toilette putzen; den Fahrstuhl benutzen; ein Zimmer möblieren; 7 Treppen hoch wohnen; zu ebener Erde wohnen; Zimmerpflanzen gießen

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache der folgenden Wörter:

Schampun, Toilette, violett, Jalousien, Loggia, bequem, Komfort

Die Wohnung ist ein Ausdrucksmittel des Menschen

Was braucht der Mensch zum Wohnen? Er braucht ein Dach über dem Kopf. Darunter eine Wohnung, einen Stuhl zum Sitzen, einen Tisch zum Essen, Schreiben, Spielen und Arbeiten, er braucht ein Bett zum Schlafen und einen Schrank für die Siebensachen. … Die Wohnung ist nicht nur eine Anzahl von Zimmern, sondern auch ein Ausdrucksmittel des Menschen.

Schon seit 3 Jahren wohnt die Familie Normann in einer Dreizimmerwohnung in einem ruhigen Wohnbezirk. Ihre Wohnung liegt im dritten Stock eines fünfstöckigen Hauses. Das ist ein Haus mit allen Annehmlichkeiten: Gas, Zentralheizung, Kalt– und Heißwasser, Gegensprechanlage, Telefon. Da es ein Altbau ist, haben sie keinen Fahrstuhl und keinen Müllschlucker. Aber im Hinterhof stehen einige Mülltonnen.

Inge Normann zeigt uns ihre Wohnung. Zunächst die Diele. Sie ist geräumig und hat einen Abstellraum: das ist sehr bequem (man kann den ganzen Kram hier verstecken). Ein alter Wandspiegel, eine Garderobenablage, sowie ein paar Bilder verleihen dem Flur einen freundlichen Eindruck.

Die Tür links führt in die Küche. Sie ist gekachelt und praktisch eingerichtet. Hier gibt es einen Elektroherd, einen Kühlschrank mit einem Gefrierfach unten, eine Geschirrspülmaschine, eine Spüle, einige Küchenschränke für Küchengeschirr und Lebensmittel, einen Esstisch und einige Stühle. Die Küche ist sehr geräumig, deshalb dient sie zugleich als Esszimmer.

Ein separater Raum für Bad und Dusche gehört zum Wohnkomfort dieser Wohnung. Im Bad stehen eine Badewanne, eine Duschkabine und ein Waschbecken. Hier sind auch einige Wäscheschränke, wo Handtücher, Schampun, Kosmetik und Waschmittel untergebracht sind. Daneben befindet sich eine Toilette. Hier steht eine Waschmaschine, die Frau Normann wenigstens ein Mal in der Woche benutzt (die Familie hat zwei Jungen mit zehn und zwölf Jahren). In der Ecke links gibt es noch Platz für einen Wäschekorb.

Das Schlafzimmer der Eltern ist sonnig und gemütlich. Es ist modern eingerichtet: nicht weit vom Fenster steht ein Doppelbett, daneben – Nachttischchen. Über jedem Nachttischchen hängt eine Wandleuchte. Dem

Bett gegenüber steht ein Kleiderschrank mit Spiegeltüren. Die Gardinen und der Teppich auf dem Fußboden sind in Flieder, die Bettwäsche – violett.

Eine andere Tür führt ins Wohnzimmer. Es ist das größte und hellste Zimmer. Das Zimmer ist weiß tapeziert, die Wände sind mit größeren und kleineren Bildern und Fotos dekoriert. An dem großen Fenster (es nimmt praktisch die ganze Wand ein) hängen Jalousien. Ein moderner Kronleuchter schmückt den Raum. An der Wand rechts steht ein großer Einbauschrank mit Schiebetüren, wo Bücher, Geschirr, Fotoalben, Bettwäsche und anderes untergebracht sind. Näher zum Fenster befinden sich ein Klubtisch und eine Polstergruppe: ein dreisitziges und ein zweisitziges Sofa und ein Sessel. Auf dem Fensterbrett sind viele Zimmerpflanzen zu sehen. Das Wohnzimmer hat eine Loggia. Bei gutem Wetter verbringt die ganze Familie hier ihre Freizeit.

Das Kinderzimmer gefällt uns sehr. Die Kinder haben Pferde gern, deshalb sind in ihrem Zimmer die Tapeten mit Pferden gemustert. Hier steht ein Doppelstockbett. Unten schläft Richard und oben – Jeffrey. An der Wand am Fenster steht ein modernes Schreibpult – hier macht Jeffrey seine Hausaufgaben, links steht ein Schreibtisch – das ist Richards Arbeitsplatz. Es gibt hier genug Platz zum Basteln und Spielen.

„Wir haben uns viel Mühe gegeben, um alles modern und bequem einzurichten. Aber wir wohnen zur Miete und träumen von unserem eigenen Haus mit einem Garten“, sagt uns Inge Normann zum Abschied.

Übung 2. Was ist richtig? Was ist falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1. Die Familie Normann hat eine Eigentumswohnung.
2. Das Haus liegt sehr laut.
3. Wenn man die Eingangstür öffnet, gerät man in die Toilette.
4. Frau Normann zeigt den Abstellraum, wo sie den alten Wandspiegel und die Garderobenablage versteckt hat.
5. Im Flur steht eine Mülltonne, wohin Fr. Normann die schmutzige Wäsche legt.
6. Die Küche ist so groß, dass Normanns hier ihre Mahlzeiten einnehmen können.
7. In Küchenschränken sind Handtücher, Schampun, Kosmetik und Waschmittel untergebracht.
8. Das Badezimmer und die Toilette sind getrennt.
9. Im Schlafzimmer der Eltern steht ein Doppelstockbett.

10. Das Wohnzimmer schmücken größere und kleinere Bilder und Fotos an den Wänden, sowie ein moderner Kronleuchter.
11. Jeffrey setzt sich an den Schreibtisch und macht seine Hausaufgaben.

Übung 3. Welche Substantive aus dem Text passen in die Wortgruppen?

Ein ruhiger …; ein fünfstöckiges …; ein gemütliches …; violette …; ein alter …; eine geräumige …; ein separates …; eine gekachelte …; gemusterte …; ein modernes …; ein eigenes …; tapezierte …; ein großer …; ein dreisitziges … .

Übung 4. Was passt zusammen?

1. Die Wohnung	a) benutzt Frau Normann wenigstens ein Mal in der Woche.
2. Die Küche	b) ist Jeffreys Arbeitsplatz.
3. Die Waschmaschine	c) träumt von ihrem eigenen Haus.
4. Die Familie	d) dient zugleich als Esszimmer.
5. Das moderne Schreibpult	e) an dem Jalousien hängen, nimmt eine ganze Wand ein.
6. Die Familie	f) liegt in der 3. Etage.
7. Das große Fenster,	g) hat allen Komfort: Gas, Zentralheizung, kaltes und warmes Wasser, Gegensprechanlage, Telefon.
8. Das Haus	h) hat zwei Söhne: einen mit 10 Jahren und einen zwölfjährigen.

Übung 5. Welche Möbel befinden sich

a) in der Küche b) im Wohnzimmer
c) im Kinderzimmer d) im Schlafzimmer der Eltern?

Übung 6. Fragen und Aufgaben zum Text.

1. Wo wohnt die Familie Normann?
2. Welche Nachteile haben fünfstöckige Altbauten?
3. Sind die Zimmer gemütlich? Was verleiht ihnen die Gemütlichkeit?
4. Wie fühlen sich die Normanns in ihrer Wohnung? Haben sie alles, was sonst ein Mensch zum Wohnen braucht?
5. Die Wohnung ist ein Ausdrucksmittel des Menschen. Sind Sie damit einverstanden?
6. Zeichnen Sie den Plan der Wohnung, die die Familie Normann mietet.
7. Erläutern Sie den Begriff „praktisch eingerichtet sein“.
8. Übernehmen Sie die Rolle von Frau Normann. Sie zeigt den Gästen ihre Wohnung.

9. Übernehmen Sie die Rollen von Richard und Jeffrey. Jeder erzählt, ob ihm das Kinderzimmer gefällt/nicht gefällt und begründet seine Meinung.
10. Wie finden Sie die Wohnung? Vergleichen Sie sie mit der Wohnung Ihrer Familie nach dem Muster:

Normanns haben eine Dreizimmerwohnung. Sie wohnen in einem fünfstöckigen Haus. Sie haben keinen Fahrstuhl. ……………………………………………	Wir haben auch eine Dreizimmerwohnung. Wir wohnen in einem neunstöckigen Haus. Wir haben einen Fahrstuhl. ………………………………………….

Neue Nachbarn

Normanns lernen ihre neuen Nachbarn, Herrn und Frau Günzler, kennen, die die Wohnung eine Treppe höher, im vierten Stock mieten werden. Heute zieht die Familie ein und Herr Normann hilft den neuen Mietern beim Einrichten.

Übung 7. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Artikel.

Zuerst hängen die Männer die Lampen … den Zimmern … … Decken. Dann legen sie den großen Teppich … … Wohnzimmer und den runden … … Esszimmer. Dann kommen die Schränke: sie stellen den Bücherschrank … … Wohnzimmer … … Wand neben … Fenster; den Kleiderschrank stellen sie … … Schlafzimmer zwischen … Fenster und den Geschirrschrank … … Esszimmer neben … Tür. Die Garderobe stellen sie in … Flur. … … Fußboden im Flur legen sie einen Läufer. Sie tragen den Tisch … … Esszimmer und stellen die Stühle … … Tisch. Die Betten kommen natürlich … … Schlafzimmer und die Nachttischchen neben … Betten. … … Nachttischchen stellt Frau Günzler die Nachttischlampen. Dann packt sie die Bücher aus und stellt sie … … Bücherschrank. Tassen, Teller und Gläser kommen … … Geschirrschrank. In der Zwischenzeit stellen Herr Günzler und Herr Normann die Spüle … … Küche … … Herd und … Küchenschrank und tragen die Sitzmöbel … … Wohnzimmer. Nun hängen die Günzlers noch die Vorhänge … … Fenster (Pl.). Dann setzen sich alle … … Couch und ruhen sich aus. Gott sei Dank! Das meiste ist geschafft!

Familie Günzler lädt zur Einzugsfeier ein

Um ihren Einzug in die neue Wohnung zu feiern, wollen Günzlers eine Party machen und laden ihre Freunde und Bekannten ein.

Übung 8 a) Ergänzen Sie die Einladung. Gebrauchen Sie die passenden Modalverben und die Wörter unter dem Strich.

Liebe Elke,

wir sind _______ umgezogen. Das _______ wir gern mit dir und unseren anderen Freunden _______. Die Party ist _______ Samstag, dem 14. September. Dazu _______ wir dich herzlich _____. Wir _______ um sechs Uhr _______ . _______ du mit der Bahn? Du _______ auch bei uns _______, wenn du _______.

Herzliche Grüße

Deine Eva und Peter

Am, übernachten, beginnen, vor kurzem, um, kommen, einladen, feiern

b) Schreiben Sie eine Einladung an Frau und Herrn Müller.

Stichworte:	Liebe Frau Müller!
nächsten Samstag	Lieber Herr Müller!
herzlich einladen	______________________
den Einzug feiern	______________________
die Party	______________________
um 18 Uhr	______________________
bis Dienstag antworten	
anrufen	Ihre Eva und Peter

Eine Einladung am Telefon

Übung 9. Bringen Sie die Dialogteile in die richtige Reihenfolge. Schreiben Sie den Dialog auf, dann spielen Sie ihn nach.

Es ist Abend. Bei der Familie Normann klingelt das Telefon

- Guten Tag, Frau Normann. Hier ist Eva Günzler. Haben Sie und Ihr Mann am nächsten Samstag Zeit?
- Gute Idee, Frau Günzler. Wann fängt die Party an?
- Normann.
- So gegen sechs Uhr.
- Inge Normann.
- Also, dann bis Samstag.
- Hallo, Jeffrey, hier ist Eva Günzler, eure neue Nachbarin. Ist Frau Normann da?

- Auf Wiederhören, Frau Günzler. Danke für die Einladung.
- Guten Tag, Frau Günzler. Ja, Mama ist da. Einen Moment bitte.
- Am nächsten Samstag? Ich glaube, ja, warum?
- Ja, sechs Uhr ist gut. Wir kommen gern.
- Haben Sie Lust zu uns zu kommen? Wir machen eine Party und möchten Sie auch einladen. Wir sind ja Nachbarn, außerdem hat uns Herr Normann beim Einrichten sehr geholfen.
- Auf Wiederhören, Frau Normann.

Variationsmöglichkeiten:

1. Frau Normann bedankt sich für die Einladung, aber sie können leider nicht kommen, denn die Schwester von Herrn Normann ist krank und ab morgen müssen sie ihre Kinder eine Woche lang versorgen.
2. Frau und Herr Normann würden gerne kommen, aber sie müssen leider absagen, denn Inges Mutter feiert gerade am nächsten Samstag ihren sechzigsten Geburtstag.
3. Frau und Herr Normann kommen gerne und Inge fragt, ob ihre Kinder auch mitkommen dürfen.

Übung 10. Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Viele fehlende Wörter finden Sie im Kasten.

Herr und Frau Müller waren auf der Party bei Günzlers. Nun sind sie wieder zu Hause. Sie sprechen über die Wohnung von Günzlers und über ihre eigene Wohnung, über die Möbel von Günzlers und über ihre eigenen Möbel.

finde (x2) gesehen haben wirklich Küche (x2) Möbel (x2) normal hell sehr kann gehören groß (x2) bist viel schön (x3) nie ganz hübsch langweilig (x3) verstehen nicht besonders

Er: Oh, war das l____________!
Sie: Aber die W___________ ist h_________.
Er: F________ ich n________.
Sie: Doch, sch_______ gr______, und hast du die K_______ ges________?
So h________ und ger______. So eine m__________ ich auch h_____.
Er: Ich f___________ unsere v______________ sch______________.
Sie: Ach so, du b_______ doch n____________ in der K_______________!
Er: So, du f_____________ ihre _____________ also sch_____________?!
Sie: Ja, s_________ sch____________!

Er: Das k_______ ich w__________ nicht v____________! Gr__________ ist sie, aber alles andere ist g_________ n________ und l__________.
Sie: Was ist l______________?
Er: Die M______________ zum B___________________!
Sie: Aber wir spr______________ doch von der W_________________!
Er: Die M______________ geh__________ zur W______________! Die sind sogar bes______________ wichtig!
Sie: Und wie f______________ du unsere ______________?

Übung 11. Wie findet Herr Müller die Wohnung und die Möbel von Günzlers? Teilt Frau Müller die Ansicht ihres Mannes? Benutzen Sie folgende Redemittel:

Herr/Frau Müller ist der Meinung, dass ……………………………………….
Er/sie findet die Wohnung/die Möbel ………………………………………
gefällt ihm/ihr ………………………...
Im Gegensatz zur Frau/zum Herrn Müller ....

Übung 12. Lesen Sie den folgenden Text.

Wie die Deutschen wohnen

Die BRD ist ein dicht bevölkertes Industrieland. Die Mehrheit der Menschen wohnt in größeren Städten oder in den umliegenden Vororten und Dörfern.

Wohnverhältnisse sind in Deutschland sehr verschieden. Viele wohnen in Wohnungen, vor allem in den großen Städten und in den Zentren der Städte. Mehrere Leute wollen lieber in Häusern am Stadtrand, in Kleinstädten und im Grünen wohnen. Fast zwei Drittel der Deutschen wohnen in Mietwohnungen, denn ein eigenes Haus zu haben oder zu bauen ist recht teuer. Zur Miete wohnen ist auch nicht billig. Die Miete kann ca. 25–50% des Einkommens betragen. Da es nicht genug Wohnungen gibt, sind die Mieten recht hoch. In der BRD gibt es sogenannte „Sozialwohnungen“, deren Mieten nicht so hoch sind. Hier wohnen Familien mit geringem Einkommen oder kinderreiche Familien. Viele dieser billigen Wohnungen befinden sich in Hochhäusern.

Wenn man nicht zur Miete wohnen will, muss man eine Eigentumswohnung oder ein Eigentumshaus haben. Viele Menschen träumen von eigenem Haus. Oft erfüllt sich dieser Traum. Die Deutschen kaufen lieber Reihenhäuser mit kleinen Gärten. Man muss nicht das ganze Geld gleich haben. Man kann einen

Kredit von einer Bank bekommen und dann zahlt man einige Jahre monatlich eine festgelegte Summe.

In den Städten werden neben vier-bzw. fünfstöckigen Bauten auch vielstöckige Häuser errichtet. Im Erdgeschoss des Hochhauses befinden sich Restaurants, Bibliotheken, Kindergärten, Cafes und anderes mehr. In den Obergeschossen befinden sich Zwei-, Drei-und Vierzimmerwohnungen.

In den Städten werden die alten Häuser oft renoviert. Zentralheizung, Bad und neue Fenster werden eingebaut. Nach der Renovierung wird die Miete oft teurer. Trotzdem ist man froh, dass die alten Häuser erhalten werden. Der Baustil vieler alter Häuser ist von großer historischer Bedeutung.

In Deutschland lebt man auch heute noch in Fachwerkhäusern. Diese Art des Hausbaues war besonders im 16.–17. Jahrhundert beliebt. Das Gerüst des Fachwerkhauses bilden senkrechte, waagerechte oder schräge Hölzer. Die Zwischenräume („Fächer“) zwischen dem Balkengefüge sind mit Lehm oder Ziegeln ausgefüllt. Die Fachwerkhäuser, die unter Denkmalschutz stehen, findet man heute vor allem in Kleinstädten oder auf dem Lande.

Übung 13. Schreiben Sie zuerst kurz die im Text genannten Wohnmöglichkeiten und Wohnprobleme auf, dann vergleichen Sie Ihre Resultate mit einem Partner/einer Partnerin und finden Sie gemeinsam die Begründung der Wohnprobleme.

Auf Wohnungssuche

Wohnungen werden in der Bundesrepublik durch Anzeigen in den Regionalzeitungen oder durch ein Mietbüro angeboten. Auch in München findet man eine Wohnung sehr selten durch private Beziehungen. Meistens muss man zu einem Mietbüro gehen. Wenn man Glück hat, bekommt man einen Besichtigungstermin. Oft sammeln sich bis zu hundert Bewerber vor der Wohnung. Nur einer aber bekommt sie.

Übung 14. In den folgenden Interviews berichtet jeder außer Elisabeth Ströhl etwas Negatives. Suchen Sie in jeder Antwort die negativen Stellen und schreiben Sie sie auf.

Interview der Woche: Wie sind Sie zu Ihrer Wohnung gekommen?

Christine Becker (50), Angestellte: „Per Zeitungsannonce. Allerdings in Gröbenzell*, in der Stadt ist es aussichtslos, eine Wohnung zu bekommen.

Über Makler habe ich es auch versucht, aber die verlangen unverschämt hohe Provisionen. Außerdem warten sie nur, dass die Mieten weiter steigen, um dann noch kräftiger abzukassieren."

Wolfgang Büchner (30), Versicherungs-Agent: „Ich habe durch Zufall gesehen, dass in Unterschleißheim* gebaut wurde, und habe sofort im Maklerbüro angerufen. Beim Besichtigungstermin waren über 100 Leute da, fünf Wohnungen gab es. Ich kam in die engere Wahl. Fünf Wochen hab´ ich gewartet, bis endlich die Zusage kam."

Michael Popp (32), Lehrer: „Ich hatte Riesenglück. Ich hab` eine Kollegin kennen gelernt, die auch auf Wohnungssuche war. Zu zweit sind wir dann losgezogen und haben schließlich über einen Makler was gefunden. Die Provision war zwar hoch, aber wir hatten keine andere Wahl."

Elisabeth Ströhl (44), Niederlassungsleiterin: „Es klingt verrückt, ist aber wahr: Ich habe in Schwabing* ein Haus gesehen, das mir besonders gefiel. Dann bin ich zum Hausbesitzer gegangen und habe gefragt. Zufällig wurde gerade eine Wohnung frei. Noch am selben Tag hatte ich den Mietvertrag in der Tasche."

Theodor vorm Walde (49), Kontrolleur: „Ich habe über Freunde einen Tipp erhalten, allerdings lief die Vermittlung über einen Makler. Die Wohnungssuche hat mich so fertig gemacht, dass mir am Ende alles egal war – Hauptsache, ich hatte ein Dach überm Kopf."

* Gröbenzell, Unterschleißheim, Schwabing – Stadtbezirke in München

Christine Becker ____

Wolfgang Büchner ____

Michael Popp ____

Theodor vorm Walde ____

Übung 15. Wie suchten und bekamen die Befragten ihre Wohnung? Ordnen Sie den Namen der Befragten die entsprechenden Beschreibungen zu:

1. durch das Wohnungsamt	4. durch Zufall
2. durch Bekannte	5. durch einen Makler
3. durch Beziehungen	6. durch Privatinserate

Christine Becker	5 + 6 +
Wolfgang Büchner	? + ? + ?
....	……………
....	……………

Übung 16. Lesen Sie folgende Wohnungsanzeigen.

Wohnungsmarkt

1. 4-Zi., Ffm-Seckbach

100 m^2 + Dachterrasse, 2 Bäder, ruhig, in 5-Familien-Hs, frei ab 1.2., nur € 1000,– + Nk. u. Kt.

VDM GABLER-Immobilien

2. Maintal (15 km von Ffm-City)

von privat. Kinder willkommen, 4 Zi., 105 m^2, gr. Wohn-/Esszimmer, Süd-Balkon, Garage, ab sofort frei; Miete € 700,– + Nk. u. Kt. ab Mo. 0681/67 85 12

3. Ffm-Nordend

Neubau, 3 Zi., Luxus-Kü., Bad, Balkon, Tiefgarage, ca. 89 m^2, Aufzug, 6. Stock, € 790,– + Nk. u. Kt.

Schmitt-Immobilien GmbH

Bergstr. 11, 069/45 23 12

4. Billig wohnen und Geld verdienen

4-Zi.-Wohnung für Hausmeister frei. Ffm-West. Erdgeschoss, 97 m^2, Balkon, 2 Toiletten, ruhig, Garten; pro Woche 10 Stunden Hausmeisterarbeit. Miete € 590,– + Nk. 069/19 76 45

5. Frankfurt

4-Zi.-Wohnung mit Küche, Bad/WC, Gäste-WC, 2 Balkone, 102 m^2 + Keller u. Tiefgarage, Hausmeister, Miete € 975,– Jäger Immobilien 069/57 86 98

6. Ffm-Griesheim

von privat 4-Zi.-Dachwohnung für Ehepaar ohne Kinder, Bad, Duschbad, ab 15.2. € 520,– + Nk. u. Kt. 069/3749 (nach 18.00 Uhr)

Übung 17. Da die Vermieter für die Anzeige möglichst wenig Geld ausgeben wollen, verwendet man eine Sprache, die aus vielen Abkürzungen besteht. Was bedeuten die Abkürzungen?

Schreiben Sie zu jeder Abkürzung das ganze Wort.

Zi., 2-Fam.-Haus, Hs., gr., Kü., WC, Mo. (Wochentag)

Ordnen Sie den Abkürzungen ihre Ausschreibungen zu. Übersetzen Sie ins Russische.

Ffm	Zentralheizung
Nk	circa/zirka
Kt	Frankfurt/Main

ZH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ca.	Kaution
GmbH	Nebenkosten

Übung 18. Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen aus Übung 16.

Nr.	Wo?	Wie viele Zimmer?	Was für Räume?	Wie groß?	Wie teuer?
1.	Frankfurt-Seckbach	4	2 Bäder, Dachterrasse	100 m^2	€ 1000
2.	....	....	....	....	....

Familie Höpke, 2 Kinder (4 und 8 Jahre)
Familieneinkommen: 1900 Euro pro Monat
Herr Höpke ist Postbeamter
Frau Höpke ist Hausfrau

Übung 19. Lesen Sie, was Herr Höpke von seinen Wohnverhältnissen erzählt.

Wir suchen eine Wohnung in Frankfurt. Wir haben eine in Steinheim, aber sie hat nur drei Zimmer, ein Bad und eine Küche. Das ist zu wenig. Die Kinder möchten beide ein Zimmer haben. Die Wohnung ist nicht schlecht, und sie kostet nur 398 Euro. Aber ich arbeite in Frankfurt und die Verkehrsverbindungen von Steinheim nach Frankfurt sind sehr schlecht. Morgens und nachmittags muss ich über eine Stunde fahren. Unter 750 Euro bekommt man in Frankfurt keine 4-Zimmer-Wohnung. Das können wir nicht bezahlen. Trotzdem – wir suchen weiter. Vielleicht haben wir ja Glück.

Übung 20. Wie findet Familie Höpke ihre Wohnung? Warum sucht sie eine andere? Notieren Sie Stichwörter und erzählen Sie dann.

Suchen Sie eine Wohnung für Familie Höpke auf dem „Wohnungsmarkt“ und begründen Sie Ihre Wahl.

Am Wochenende hat Frau Höpke alle Wohnungsanzeigen in der Regionalzeitung studiert. Ein Inserat, das für sie in Frage kommt, hat sie angekreuzt und ruft den Vermieter an.

- Guten Tag, ich habe Ihre Wohnungsanzeige gelesen.
- Ach ja!

- Ist die Wohnung noch frei?
- Ja.
- Ich habe dazu ein paar Fragen.
- Ja, bitte.

Übung 21. **Was fragt Frau Höpke weiter? Finden Sie zu den Antworten passende Fragen und rekonstruieren Sie den Dialog.**

Wann können wir vorbeikommen?
Wie sind die Verkehrsverbindungen nach Frankfurt?
Wie hoch ist die Kaution?
Wie hoch sind die Nebenkosten ungefähr?
Muss man die Nebenkosten auch im Sommer bezahlen?

- ______________________________
- Heizung, Wasser: Etwa 60 Euro im Monat.
- ______________________________
- Ja, jeden Monat etwa 60 Euro.
- ______________________________
- 2 Monatsmieten Kaution.
- ______________________________
- Sehr günstig. Bis zur Haltestelle sind es etwa 10 Minuten zu Fuß. In ca. 20 Minuten sind Sie dann in der Stadtmitte.
- ______________________________
- Heute Abend ab 18.00 Uhr. Ist es Ihnen recht?
- Ja, vielen Dank. Wir kommen dann. Auf Wiederhören.

Über welche Wohnung sammelt Frau Höpke Information? Nennen Sie die Nummer des Inserats (Übung 16). Spielen Sie das Telefongespräch nach.

Übung 22. **Lesen Sie den folgenden Text.**

Zusammenleben

Für Studenten, die für die Zeit ihrer Ausbildung ein Zimmer oder eine Wohnung suchen, stellen sich die Fragen: soll ich allein zur Untermiete irgendwo wohnen? Soll ich in eine Wohngemeinschaft ziehen? Soll ich versuchen, einen Platz in einem Studentenwohnheim zu bekommen?

Das Wohnen im Studentenwohnheim hat natürlich seine Vor– und Nachteile.

Eindeutige Vorteile haben Wohnheime, was die Einrichtung betrifft: da gibt es Zentralheizung, Dusche, eine Gemeinschaftsküche, Telefon auf dem Gang,

einen Aufenthaltsraum mit Zeitschriften und einem Fernsehapparat. Diesen Bequemlichkeiten stehen jedoch auf der anderen Seite Beschränkungen gegenüber. Die Zimmer sind sehr klein. Häufig muss man in der ersten Zeit in einem Zimmer mit jemandem zusammen wohnen, den man vorher nicht gekannt hat – das kann gut gehen, es kann aber auch sein, dass man mit seinem Zimmergenossen überhaupt nicht zurechtkommt. In manchen Wohnheimen, besonders für Jugendliche unter 18, ist es gar nicht möglich, Besuch aufs eigene Zimmer mitzunehmen; es gibt dafür einen Aufenthaltsraum, der natürlich kein Ersatz für eine gemütliche private Umgebung ist. Dazu kommt oft eine Zeitbeschränkung bis 22 Uhr: bis dahin müssen die Besucher, die sich vorher in ein Buch am Eingang eingetragen haben, das Haus wieder verlassen haben.

Neben den Vor– und Nachteilen, die in der Organisation der Wohnheime liegen, ist die menschliche oder soziale Seite zu beachten: Hier wird derjenige große Vorteile sehen, der soziale Kontakte sucht und es vorzieht, lieber mit anderen zusammen als allein zu leben. Bei diesen Kontakten stellt man fest, dass man ähnliche Berufs– und Ausbildungsprobleme hat, dass man manchmal gemeinsame Lösungen findet. Besonders denen, die frisch an den Ausbildungsort kommen, sich nicht zurechtfinden, sonst isoliert und zunächst allein dastehen, bietet das Wohnheim sofort Kontaktmöglichkeiten. Man lernt auf andere Rücksicht nehmen und mit anderen zusammenarbeiten.

Gerade das intensive Zusammenleben ist aber nicht immer günstig oder erfreulich. Wenn man im Wohnheim wohnt, ist man eigentlich nie ungestört. Die dünnen Wände geben jeden Laut weiter, und leise geht es ja keineswegs zu; man ist also schon dadurch abgelenkt. Dann kommt immer wieder jemand vorbei – zu einem Kaffee, um mal ein bisschen zu reden, etwas wird geplant usw. Kurz, man kann nie richtig allein sein.

Eine andere Form des Zusammenlebens ist die Wohngemeinschaft (WG). Wohngemeinschaften sind bei Jugendlichen beliebt, weil sie viele Vorteile haben. Auch ältere Menschen finden diese Lebensform interessant.

Jugendliche wachsen heute sehr selbständig auf; sie wollen sich nicht mehr von den Eltern kontrollieren lassen. Wenn sie nicht mehr zu Hause wohnen, sind sie frei und können ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten.

In den Wohngemeinschaften leben oft sehr unterschiedliche Menschen zusammen, so dass es nicht langweilig werden kann. Aber die Mitglieder dürfen keine allzu unterschiedlichen Vorstellungen vom Zusammenleben haben, sonst gibt es Probleme.

Natürlich kommt es in jeder Wohngemeinschaft mal zu Auseinandersetzungen. Wenn sich die Mitglieder nicht an die gemeinsamen Absprachen halten, gibt es Streit. Jeder Mitbewohner muss Kompromisse eingehen.

Das Zusammenleben ist nicht so leicht, deshalb wechselt die Besetzung öfter. Wenn das Zusammenleben nicht harmonisch ist, fühlen sich die Mitglieder der Gemeinschaft nicht zu Hause.

Bevor man eine Entscheidung trifft, muss man all diese Punkte gegeneinander abwägen und feststellen, was man vorzieht.

Übung 23. Vervollständigen Sie die folgenden Sätze.

1. Wenn Studenten ein Zimmer oder eine Wohnung suchen, ….
2. Was die Einrichtung betrifft, ….
3. Andererseits gibt es viele ….
4. Wer soziale Kontakte sucht, ….
5. Das Wohnheim bietet Kontaktmöglichkeiten den Studenten, die ….
6. Im Wohnheim ist man oft abgelenkt, weil …
7. Viele Jugendliche verlassen das Elternhaus, um ….
8. Wenn ..., gibt es Probleme.

Übung 24. Schreiben Sie Fragen zum Inhalt des Textes und lassen Sie Ihre Kommilitonen diese Fragen beantworten.

Übung 25. Sammeln Sie anhand des Textes Vorteile und Nachteile des Wohnens in Wohnheimen und Wohngemeinschaften.

Sprechen

Übung 1. Beschreiben Sie Ihre Wohnung. Folgende Redemittel helfen Ihnen dabei:

Wir wohnen in einem ...haus. Es hat ... Etagen/Stockwerke.
Wenn man in die Wohnung kommt, ist/steht man in/im ... .
Rechts/links davon ist/ befindet sich ... .
Das ...zimmer ist wie folgt eingerichtet/sieht so aus: ... .
Gleich rechts/links/in der Mitte/in der Ecke ist/steht/hängt ... .
Davor/dahinter/daneben/vor/neben/hinter dem/der ... steht/hängt ... .
An der rechten/linken/hinteren Wand/über dem/der ... hängt/hängen ... .

Übung 2. Beschreiben Sie die Wohnungen Nr. 2-6 aus dem „Wohnungsmarkt“ nach dem Muster:

1. Die Wohnung ist in Frankfurt-Seckbach, in einem 5-Familien-Haus. Sie liegt ruhig, hat 2 Bäder und eine Dachterrasse. Die Wohnung ist 100 Quadratmeter groß. Sie kostet 1000 Euro Miete, dazu kommen noch Nebenkosten und Kaution. Die Wohnung ist ab 1.2. (ab ersten zweiten) frei. Die Kontaktperson ist unter .... (Telefonnummer) zu erreichen.

Übung 3. Rollenspiel 1: Zweizimmerwohnung zu vermieten.

1. Vorbereitung: Teilen Sie Ihre Klasse in zwei Gruppen. Die erste Gruppe wird die Rolle der Vermieter spielen, die zweite Gruppe die Rolle der Mieter. Als Vorbereitung schreiben die „Vermieter“ erstens eine Beschreibung ihrer Wohnung und zweitens eine Beschreibung des idealen Mieters auf. Die „Mieter“ beschreiben erstens die Wohnung, die sie sich wünschen und zweitens den idealen Vermieter/die ideale Vermieterin.
2. Am Apparat: Arbeiten Sie zusammen mit einer zweiten Person.

Mieter/Mieterin:	Sie suchen eine 2-Zimmerwohnung und setzen sich daher telefonisch mit einem Vermieter/einer Vermieterin in Verbindung. Wie soll Ihre neue Wohnung sein? Was für einen Vermieter/eine Vermieterin wünschen Sie sich?
Vermieter/Vermieterin:	Sie haben eine 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Sie suchen daher einen geeigneten Mieter/eine geeignete Mieterin. Wie ist die Wohnung? Was für einen Mieter/eine Mieterin wünschen Sie sich?

Übung 4. Rollenspiel 2.

1. Suchen Sie nach Personen in der Gruppe, die Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche hatten.

2. Wählen Sie ein Komitee, das die vier-sechs schwierigsten Fälle in der Gruppe auswählt. Im Komitee sollen die Studenten vertreten sein, die keine oder nur geringe Schwierigkeiten hatten.

3. Die Studenten, die Schwierigkeiten hatten, sollen sich jetzt von dem Komitee befragen lassen. Das Komitee stellt den ausgesuchten Studenten verschiedene Fragen, um Informationen wie die im „Interview der Woche“ zu sammeln. Die nicht beteiligten Studenten sollen die Aussagen der Befragten notieren und entscheiden, wer die größten Schwierigkeiten hatte und warum.

Übung 5. Lesen Sie die folgende Statistik. Was fällt Ihnen dabei auf?

Von je 100 Haushalten wohnen im Eigenheim– oder in der Eigentumswohnung:

Land	**Eigenheime/ Eigentumswohnungen**	**Land**	**Eigenheime/ Eigentumswohnungen**
Irland	81	Belgien	65
Spanien	78	Portugal	58
Griechenland	77	Frankreich	54
Luxemburg	68	Dänemark	52
Italien	67	Niederlande	48
Großbritannien	67	Westdeutschland	43

Quelle: Bundesbauministerium

Übung 6. Welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach für das geringe Wohneigentum in Deutschland?

a) Die Preise für die Baugrundstücke sind sehr hoch.
b) Die Deutschen sind relativ arm.
c) Die Häuser sind sehr solide gebaut und deshalb teuer.
d) Die Deutschen geben ihr Geld lieber für andere Dinge aus.

Übung 7. Erzählen Sie, wie deutsche Jugendliche in Wohnheimen und Wohngemeinschaften wohnen.

Und wo wohnen Sie? Berichten Sie ausführlich über Ihre Wohnverhältnisse.

Übung 8. Berichten Sie über die Wohnmöglichkeiten und Wohnprobleme in der BRD. Ziehen Sie Parallelen zwischen den Wohnverhältnissen in Deutschland und in unserer Republik.

Übung 9. Diskutieren Sie die Probleme der auswärtigen Studenten in Minsk. Bringen Sie Argumente für und gegen das Zusammenleben vor.

Schreiben

Übung 1. Schreiben Sie einen Dialog.

~~Du, ich habe jetzt eine Wohnung.~~

Und wie viele Zimmer hat sie?

Hast du auch schon Möbel?

Zwei Zimmer, eine Küche und ein Bad.

Fantastisch! Den nehme ich gern.

Ja, ich habe schon viele Sachen.

Sehr schön. Ziemlich groß und nicht zu teuer.

Ich habe noch einen Küchentisch. Den kannst du haben.

Toll! Wie ist sie denn?

○ Du, ich habe jetzt eine Wohnung.
□ Toll! Wie
○ …

Übung 2. Schreiben Sie einen Brief nach dem folgenden Muster:

Tübingen, 2. Mai 1992

Liebe Tante Irmgard,

wir haben jetzt eine Wohnung in Tübingen. Sie hat zwei Zimmer, ist hell und ziemlich billig. Möbel für die Küche haben wir schon, aber noch keine Sachen für das Wohnzimmer. Einen Schrank für das Schlafzimmer brauchen wir auch noch. Hast du einen? Oder hast du vielleicht noch Stühle? Schreib bitte bald!

Viele liebe Grüße

Sandra

19

Lieb
ich
Sie hat
Sie ist
Ich habe schon
aber ich brauche noch

Wohnung · 3 Zimmer · Schrank · Garderobe · Bad · Lampe · Küche · Herd · hell · schön · klein · teuer

Übung 3. Schreiben Sie die folgende Suchanzeige aus.

Fam. (Chemiker, Tierärztin, 1 Kind, Zwillinge unterwegs) su. 5-Zi-Whng. m. Balk. od. Garten, bis 1350,– KM
Tel. 0551/ 817255.

Übung 4. Wenn Deutsche eine Wohnung suchen, haben sie viele Fragen. Schreiben Sie 10 Fragen mit Hilfe folgender Vorgaben auf.

wo liegt – groß – wann besichtigen – welche Etage – wie hoch Monatsmiete – Wohngegend ruhig – wann einziehen – selber renovieren – Haustiere erlaubt – wie hoch Maklergebühr

Übung 5. Auch Vermieter wollen eine Menge Information bekommen. Sie fragen den Mieter nach seinem Alter, Beruf, Familienstand, nach seiner Nationalität; wenn es ein Ehepaar ist, fragen sie, ob die Eheleute kinderlos sind, ob sie Haustiere haben.

Welche Fragen stellen die Vermieter? Schreiben Sie diese Fragen auf.

Übung 6. Welche Wohnung möchten Sie gern mieten? Schreiben Sie ein Inserat für die Zeitung, geben Sie an:

1. Beruf
2. Familienstand
3. gesuchten Wohnungstyp
4. Wohnungsgröße
5. Haus
6. Lage
7. gewünschte Miete

Übung 7. Sie haben eine Wohnung gemietet. Füllen Sie die folgenden Teile eines Mietvertrags aus:

Wohnungs-Mietvertrag

Der (Die) Vermieter ______________________________________

wohnhaft in ____

und der (die) Mieter ______________________________________

____

schließen folgenden Mietvertrag:

§ 1 Mieträume

1. Im Hause ____

(Ort, Straße, Haus-Nr.)

werden folgende Räume vermietet:

________ Zimmer, ____ Küche/Kochnische, ________Bad/Dusche/WC,

Kellerräume Nr. _______________________

______________Garage/Stellplatz, ______________Garten.

§ 2 Miete
1. Die Miete beträgt monatlich:_______Euro; in Worten_________________
____
2. Zusätzlich zur Miete zahlt der Mieter
□ für Heizung und Warmwasser □ eine Vorauszahlung in Höhe von ____Euro.
3. Der Gesamtbetrag (Summe aus Miete und Betriebskosten) in Höhe von _____Euro auf das Konto_________________________ des Vermieters zu zahlen.

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie ins Russische den Text „Wie die Deutschen wohnen".

Übung 2. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Почему ты сидишь за этим столом? 2. Письменный стол я ставлю к окну. 3. На стене между окнами висит картина. 4. Мы положим ковер на пол в гостиной. 5. Телевизор стоит в углу, журнальный столик и два кресла – посреди комнаты. 6. Мы обставили нашу квартиру новой современной мебелью. 7. У родителей моего друга трехкомнатная квартира на шестом этаже в старом доме. 8. У вас квартира со всеми удобствами? – Да, у нас даже есть мусоропровод на лестничной клетке. 9. Мы снимаем квартиру в центре города, но мечтаем о собственном доме под Минском с гаражом, подвалом, сауной и садом. 10. Лифт не работает, придется идти пешком.

Übung 3. Übersetzen Sie ins Deutsche folgende Inserate, gebrauchen Sie für diese Textart übliche Verkürzungen.

Молодая семья (ждем ребенка) ищет двухкомнатную квартиру в центре, с балконом или лоджией, ванная и туалет раздельные, до 200$.
Тел. 259-71-02. ПН – ПТ после 18.00

Сдается
Срочно однокомнатная квартира с мебелью, 25м кв., кухня, ванная, центральное отопление, ковровое покрытие. 150 $ в отопительный период + плата за газ, воду, электроэнергию. Предоплата 2 мес. Тел. 263-48-11.

Sonstiges

Ergänzen Sie die folgenden Wörter und Wortteile.

-wechsel, -einrichtung, Eigentum-, -tür, -eigentümer, -er, Unter-…-er, Kalt-…-e, Ver-…-er, -vertrag, Warm-…-e , -en

1. Dieser Person gehört die Wohnung:		Wohnung	s .
2. Eine Wohnung, die man gekauft hat:	s	wohnung.	
3. Es fehlen viele Wohnungen:		Wohnung	snot.
4. Sie befindet sich am Eingang jeder Wohnung:		Wohnung	s .
5. Der Umzug in eine andere Wohnung:		Wohnung	s .
6. Alle Möbel und die Ausstattung einer Wohnung:		Wohnung	s .
7. Man kann die Wohnung kaufen oder		miet	.
8. Wer eine Wohnung mietet, ist		Miet	.
9. Der		miet	.
10. und der Mieter machen in der Regel einen		Miet	.
11. Die Miete ohne Heizkosten heißt		miet	.
12. Die Miete mit Heizkosten heißt		miet	.
13. Viele Studenten wohnen bei einer Familie als		miet	.

Alternativ wohnen

Herr Auer (○) zeigt seinen Gästen (□ und ∆) die neue Wohnung.

○ Hier ist die Küche, da schlafen wir.
□ Ach, Sie schlafen in der Küche?
∆ Wie interessant!
○ Ja, wir schlafen immer in der Küche.
□ Und wo kochen Sie?
○ Kochen? Wir kochen natürlich im Schlafzimmer.
∆ Was? – Sie kochen im Schlafzimmer?
○ Ja, natürlich.
□ Sehr interessant!
∆ Und das hier, das ist wohl das Bad?
○ Ja, da wohnen wir.
□ Wie bitte? – Sie wohnen im Bad?
○ Ja. Wir finden das sehr gemütlich.
□ Gemütlich, na ja. Ich weiß nicht.
∆ Aber es ist sehr originell.

○ Und das ist das Wohnzimmer, da baden wir!
□ Was? Sie baden wirklich im Wohnzimmer?
○ Ja, das ist so schön groß. Wissen Sie, wir leben nun mal alternativ.
∆ Das stimmt.
○ Wir möchten jetzt essen. Sie essen doch mit?
□ Essen? Wo denn? O Gott, nein! Ich habe leider keine Zeit.
∆ Ich leider auch nicht. Auf Wiedersehen, und vielen Dank!

Video

Videofilm „Wohnen und Umzug“ (Burwitz-Melzer E., Quetz J. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. – Inter Nationes und Goethe-Institut, München, 1999. – Folge 3)

Lektion 5

MAHLZEITEN

Texte:	Von der Kunst richtig zu essen Im Lebensmittelgeschäft Wo kann man in Deutschland essen?
Grammatik:	Die zusammengesetzten Substantive Die Modalverben Das Pronomen *man*

Grammatische Übungen

Übung 1. Bilden Sie die zusammengesetzten Substantive, übersetzen Sie diese.

a) die Speise + der Plan = der Speiseplan

der Salz – die Dose, die Butter – die Dose, der Tee – der Löffel, das Gemüse – der Salat, der Abend – das Brot;

b) die Küche + n + der Tisch = der Küchentisch

die Küche – das Personal, die Straße – die Bahn, die Woche – der Tag, die Platte – der Freund, die Dame – die Schuhe, die Suppe – die Kelle, die Küche – die Waage;

c) der Mittag + s + die Pause = die Mittagspause

der Unterricht – die Stunde, der Anzug – der Stoff, der Haushalt – die Waren, der Abend – das Kleid, die Nahrung – das Mittel, die Zeitung – der Artikel;

d) das Kleid + er + der Stoff = der Kleiderstoff

das Buch – der Schrank, das Wort – das Buch, das Kind – der Garten, das Kind – die Wäsche;

e) ess(en) + der Tisch = der Esstisch

stehen – die Lampe, essen – der Löffel, trinken – das Geld, wohnen – das Zimmer, fahren – der Gast, kaufen – der Mann;

f) lang + das Brot = das Langbrot

schwarz – das Brot, klein – das Geld, rund – das Brot, unter – die Tasse, selbst – die Bedienung, weiß – der Kohl, kühl – der Schrank, kurz – die Meldung;

g) wohn(en) + das Zimmer + der Schrank = der Wohnzimmerschrank

fremd – die Sprache – der Kurs, fernsehen – das Gerät, das Leben – das Mittel – das Geschäft.

Übung 2. Übersetzen Sie die zusammengesetzten Substantive.

der Speisewagen, der Bärenhunger, der Nachtisch, der Entenbraten, das Kalbfleisch, die Markknochen, das Vollkornbrot, das Pausenbrot, der Papierkorb, der Kohlkopf, die Salzgurken, der Fleischkonsum, die Eiermasse.

Übung 3. a) Lesen Sie den Text.

Vegetarier und Normalesser

Mitarbeiter des Deutschen Krebsforschungszentrums befragten zirka 2000 Personen aus allen Altersgruppen mit überwiegend vegetarischen Essgewohnheiten. Drei Prozent von ihnen aßen keine tierischen Produkte, 58 Prozent aßen weder Fleisch noch Wurst noch Fisch, dafür aber Milchprodukte und Eier und 39 Prozent aßen nur selten Fleisch oder Fisch. Die Untersuchung hat gezeigt, dass innerhalb von elf Jahren von den Testpersonen nur halb so viele sterben, wie statistisch gesehen in einer gleichaltrigen Gruppe der bundesdeutschen Bevölkerung. Vegetarische Ernährung hat also einen deutlich positiven Einfluss auf das Lebensalter. Vegetarier leben aber nicht nur länger, sondern sie bleiben dabei auch gesünder. Sie rauchen in der Regel nicht, sie essen weniger tierische Fette, dafür aber mehr Obst und Gemüse. Sie sind aktiv, bewegen sich viel, und ihr Körpergewicht ist niedriger. Die Studie zeigt aber auch, dass das Krebsrisiko der Vegetarier, die hin und wieder Fleisch und Fisch essen, geringer ist, weil sie weniger einseitig essen.

b) Finden Sie die zusammengesetzten Substantive.

c) Wie wurden diese gebildet? Übersetzen Sie diese Substantive.

Muster: Milchprodukte = die Milch + die Produkte.

Übung 4. Setzen Sie *können* oder *dürfen* ein.

1. Leider _____ ich nicht alles verstehen, sie sprechen zu schnell.
2. Er _____ mit dem Computer arbeiten.
3. Olga _____ 2 kg Eis essen.
4. _____ ich Ihnen meinen Freund vorstellen?

5. Ich bin satt, darum _____ ich nicht mehr essen.
6. _____ ich das Fenster öffnen?
7. Leider _____ ich nicht am Sonnabend in die Pizzeria gehen.
8. Herr Dolby _____ gut aus dem Deutschen ins Russische übersetzen.
9. Wir _____ gut Geige spielen.
10. Du fühlst dich nicht wohl, du ____ dich nicht kalt duschen.

Übung 5. Setzen Sie *müssen* oder *sollen* ein.

1. Er ____ heute Abend aus Köln kommen.
2. _____ ich dich anrufen oder rufst du mich an?
3. Du _____ die Unterschrift deutlich schreiben.
4. Wohin _____ ich mein Kind setzen?
5. Wir _____ gut studieren, sonst können wir in der Prüfung durchfallen.
6. Man _____ pünktlich kommen.
7. Wohin _____ ich mich setzen?
8. Ich _____ täglich 3 Mal essen, um gesund zu sein.
9. Was _____ man für einen Obstsalat kaufen?
10. _____ wir Wörterbücher mitnehmen?

Übung 6. Setzen Sie *wollen* ein.

1. Ich _____ eine große Sahnetorte kaufen.
2. _____ du uns morgen zum Bahnhof begleiten?
3. Er _____ dich heute Abend anrufen.
4. Wir _____ mit unserer Tochter sprechen.
5. Sie (Sg.) ______ Deutsch studieren.
6. Ihr _____ euer Zimmer modern einrichten.
7. Alle Menschen ______ gut leben.

Übung 7. a) Setzen Sie *mögen* ein.

1. Was _____ du?
2. _____ Deutschen Bier?
3. Ich _____ lieber Apfelsaft.
4. Meine Eltern ____ Fleisch, ich ___ kein Fleisch, mein Bruder ___ nur Fisch.
5. _____ ihr Suppen?

b) Beantworten Sie die Fragen.

1. Wo möchten Sie heute frühstücken?
2. Mit wem möchtest du über deine Kontrollarbeit sprechen?
3. Wen möchtest du kennen lernen?
4. Wen möchte er anrufen?
5. Wie lange möchtet ihr in diesem Jahr in Paris bleiben?

Übung 8. Setzen Sie können, dürfen, müssen, sollen, wollen, möchten ein.

1. Dieses Fleisch _____ man lange kochen.
2. Am Abend ______ man nicht viel Kaffee trinken.
3. In diesem Zimmer _____ man ruhig arbeiten.
4. In der Mittagspause _____ man in der Kantine essen.
5. Die Kinder ______ nach dem Essen den Tisch abräumen.
6. Die Dame sagt dem Mann, er _____ ihr kaltes Wasser holen.
7. Ich _____ diese Speise nicht essen.
8. Im Lesesaal _____ man nicht laut sprechen.
9. Die Kinder _____ keine Pilze essen.
10. Die Hotelgäste _____ im Hotel frühstücken.
11. Sie (Sg.) _____ kochen und die Kinder zur Schule bringen.
12. _____ ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?
13. Nein, ich _____ lieber ein Mineralwasser.
14. Wir _____ jetzt gern frühstücken. Kommst du bitte?
15. Mein Mann _____ leider nicht mitkommen. Er hat heute keine Zeit.
16. _____ ich meine Bitte noch einmal wiederholen?
17. _____ ihr auch diesen Film sehen?
18. Nach dem Unterricht gehen wir nicht nach Hause, wir __ noch im Labor arbeiten.

Übung 9. Setzen Sie die passenden Verben ein.

essen, gefallen, müssen, schälen, geben, sprechen, mögen, waschen, kaufen, bestreichen, pflanzen, bauen.

a) In Belarus ____ man Suppen zu Mittagessen.
b) In der Schweiz ____ man Deutsch.
c) Ich ____ frisches Brot mit Butter.
d) Dieses Lehrbuch _____ uns gut.
e) Man ____ einen Salat salzen.

f) Vor dem Essen _____ man oft „Guten Appetit“.
g) Zuerst _____ man die Kartoffeln, dann _____ man.
h) Man _____ das Gemüse auf dem Markt.
i) Es _____ über 600 Kartoffelsorten.
j) Man _____ eine Scheibe Brot mit dem Messer.
k) In der Stadt ______ man viele Hochhäuser.
l) In Belarus ______ man viel Kohl.

Übung 10. Testen Sie sich!

1. Der kranke Junge … mit den anderen Kindern nicht spielen.
a) dürft b) darft c) darfen d) darf

2. Das kleine Kind ... Schokolade.
a) magt b) mag c) mögt d) mögen

3. ... du mir bitte helfen?
a) können b) kannst c) darfst d) könnt

4. Der Vater ... heute die Tomaten ernten.
a) willt b) wollt c) woll d) will

5. Hier ... man nicht parken.
a) kann b) darf c) darfst d) kannt

6. Das Geschirr ... man auf den Tisch.
a) steht b) stellt c) legt d) stellen

7. In der Mittagspause ... man in der Kantine.
a) essen b) isst c) esst d) esse

8. Ergänzen Sie den richtigen Artikel.
a) ... Hotelzimmerschlüssel b) ... Universitätsgebäude
c) … Wortkreuzung d) ... Bruststück

9. Was ist richtig?
a) das Küchenkräuter b) der Kuchenkräuter
c) die Küchenkräuter d) die Küchekräuter

10. Was ist richtig?
a) Man ist viel Bratfisch b) Man essen viel Bratfisch
c) Man isst viel Bratfisch d) Man isst viel Bratenfisch

Wortschatz

1. **das Fleisch, -es, (nur Sg.)** – мясо; das Rind ~ говядина, das Hühner ~ курятина, das Schweine ~ свинина, das Kalb ~ телятина, das Hammel ~ баранина, das Bruststück грудинка, das Hack ~ фарш; die Fleischsülze, -, -n – студень; der Speck, -es, (nur Sg.) – сало (свиное), шпик
2. **die Wurst, -, ¨-e** – колбаса; die Koch~ вареная колбаса, die geräucherte ~ копчёная колбаса, die gedörrte ~ вяленая колбаса, das Würstchen, – s, - – сосиска, die Salami, -, - – колбаса салями, der Schinken, -s, - – окорок, ветчина
3. **der Fisch, -es, -e** – рыба; der Karpfen, -s, - – карп, сазан; der Blei, -(e)s, -e – лещ; der Zander, -s,- – судак; der Wels, -es, -e – сом; der Hecht, -es, -e – щука; der Dorsch, -es, -e – треска; der Stör, -(e)s, -e – осётр; der Hering, -s, -e – сельдь; der Lachs, -es, -e – лосось, сёмга; die Sprotte, -n, die Krevette, -, -n die Krabbe, -, -n; die Sardine, -, -n; der Aal, -es, -e – угорь; der Rollmops, -es, ¨-e – маринованная селёдка, die Konserve, -, -n, der Kaviar, -s, -e – икра, körniger, roter ~ зернистая, красная икра
4. **das Gemüse, -s, -** – овощи; die Kartoffel, = , -n, ein Kilo Kartoffeln; die Gurke, - , -n – огурец; die Tomate, -, -n – помидор; die Möhre (Mohrrübe), -, -n – морковь; die rote Rübe (die rote Bete), -, -n – свёкла; die Bohne, -, -n – фасоль, боб; das Radieschen, -s, - – редис; ein Bund ~ пучок редиса; der Kohl, -es – капуста; der Weiß~ (das Weißkraut) – белокачанная капуста; der Rot~ (das Rotkraut) – краснокачанная ~; der Blumen~ цветная ~; der Kohlrabi; der Rettich, -(e)s, -e – редька; der Spargel, -s, - – спаржа; der Kürbis, -ses, -se – кабачок
5. **die Frucht, -, ¨-e** – плод, фрукт, **das Obst, -es, (nur Sg.)** – фрукты*;* die Birne, -, -n – груша, der Apfel, -s, Äpfel – яблоко; die Aprikose, - , -n; die Pflaume, -, -n – слива; die Banane, -, -n; die Kiwi, -, -s; die Zitrone, -, -n – лимон; die Apfelsine, -, -n, die Orange, -, -n – апельсин; die Ananas, -, -se; der Pfirsich, -(e)s, -e – персик; die Melone, -, -n – дыня; die Wassermelone, -, -n – арбуз; die Quitte, -, -n – айва; die Feige, -, -n – инжир; die Dattel, -, -n – финик
6. **das Küchenkraut, -(e)s, ¨-er** (Gewürz~) – пряность, приправа; der Salz – соль, salzen (-te, -t) – солить; salzig – солёный; der Pfeffer – перец, der Lorbeer, -s, -en (das Lorbeerblatt, Lorbeerblätter) – лавровый лист, die Zwiebel, -, -n – лук репчатый; der Schnittlauch (nur Sg.) – лук зеленый; die Petersilie, - – петрушка, 2 Bund Petersilie – 2 пучка петрушки, der

Sellerie, -s, -s – сельдерей, der Meerrettich (nur Sg.) – хрен, der Dill, -, (e)s – укроп, der Knoblauch, -(e)s, (nur Sg.) – чеснок

7. **die Vorspeise, =, -n** – закуска, первое блюдо
8. **der Salat, -(e)s, -e** – салат; der Kartoffel~ картофельный салат, der Gemüse~ овощной салат; der Gurken ~ mit saurer Sahne салат из огурцов со сметаной, der Krabben~
9. **die Suppe, =, -n;** die Erbsen~ гороховый суп, die Kohl~ щи, die Gemüse~ овощной ~ , die Fisch~ рыбный ~, die Pilz~ грибной ~, die Nudel~ суп-лапша, der Borschtsch, die Hühnerbrühe куриный бульон
10. **das Ei, -(e)s, -er** – яйцо; weiches (weich gekochtes) ~ яйцо всмятку, hartes (hart gekochtes) ~ яйцо вкрутую; das Spiegelei – яичница-глазунья; das Omelett, -(e)s, -e – омлет
11. **das Brot, -es, -e** – хлеб; das Wurst~ бутерброд с колбасой; das Käse~ бутерброд с сыром; das Brötchen, -s, - – булочка; ein belegtes ~ бутерброд (булочка с чем-л.), eine belegte Schnitte, -, -n – бутерброд с ломтиком черного или белого хлеба; das (der) Hotdog, -s – хотдог; der Hamburger, der (Super-) Cheeseburger, der BigMac
12. **das Hauptgericht, -es, -e** (die Hauptspeise, -, -n) – основное (второе) блюдо; das Schweineschnitzel – шницель из свинины, paniertes Schnitzel – отбивная; das Beefsteak, -s, -s – бифштекс, die Frikadelle, -, -n (die Bulette, -, -n – котлета; das Huhn vom Grill – курица-гриль; der Schaschlik; die Pizza, -, -n; die Pilau – плов
13. **die Beilage, =, -n** – гарнир*;* gekochte (gebratene) Kartoffeln – отварной (жареный) картофель; der Reis, -es, (nur Sg.) – рис, die Makkaroni (nur Pl.), die Nudeln (nur Pl.) – лапша, вермишель; die Pommes frites – картофель фри; junge grüne Erbsen – молодой зеленый горошек
14. **der Brei, -(e)s, -e** – каша; der Kartoffel~ картофельное пюре; der Milch~ молочная каша, der Gries~ манная каша, der Hirse~ пшенная каша; die Hafergrütze, -, -n – овсяная каша; die Buchweizengrütze, -, -n – гречневая каша
15. **die Nachspeise, -, -n** (der Nachtisch, -es, -e) – десерт
16. **der Kuchen, -s, -** – пирог, пирожок, пирожное; einen ~ backen – печь пирог; der Obst~ фруктовый пирог; der Reibe~ (der Kartoffelpuffer) драник; die Plinse, -, -n – (тонкий) блинчик
17. **die Torte, =, -n** – торт; die Sahne~ сливочный торт; die Frucht~ фруктовый торт; ein Stück Apfel~ (Apfelstrudel) – кусок яблочного торта

18. **das Getränk, -(e)s, ä-e** – напиток; der Tee, -s, -s – чай; eine Tasse schwarzen (grünen) Tee – чашка черного (зеленого) чая; der Kaffee,-s – кофе; schwarzer ~ черный кофе; ~ komplett – кофе с сахаром и сливками; die Milch, - – молоко; ein Glas (eine Tüte) Milch – стакан (пакет) молока, die Kondens~ сгущённое молоко; das Milchcocktail, -s, -s – молочный коктейль; die Sahne, -, -n – сливки; die Schlagsahne – взбитые сливки; der Kefir, der Joghurt, der Saft, -es, -ä-e – сок; ein Glas (frisch gepressten) Saft – стакан свежевыжатого сока; das Bier, -(e)s, -e – пиво; eine Dose Bier (Cola) – банка пива (колы); das Mineralwasser, -s – минеральная вода, eine Flasche ~ бутылка минеральной воды; der Sekt, -(e)s, -e – шампанское; lieblicher ~ полусладкое ~; ein Glas ~ бокал шампанского; der Wein, -es, -e – вино; der Rot~ красное вино, der Weiß~ белое вино trockener, herber ~ сухое, терпкое (кислое) вино
19. **die Süßigkeit, -, -en** – сладость; der (das) Bonbon, -s, -s – конфета (карамель); die Praline, -, -n – шоколадная конфета; die Geleefrüchte (nur Pl.) – мармелад; der Honig, -s – мёд; die Konfitüre, -, -n – варенье; die Schokolade, -, -en – шоколад; eine Tafel ~ плитка шоколада
20. **braten (ie, a)** – жарить; man brät Kartoffeln mit Zwiebeln – картофель жарят с луком; der Bratfisch – жареная рыба, das Brathähnchen,-s, - – цыплёнок табака, die Bratgans, -, ¨-e – жареный гусь; die Bratkartoffeln – жареный картофель; der Braten, -s, - – жаркое; der Schweine~ свиное жаркое; der Kalbs~ жаркое из телятины
21. **backen (-te, -t)** – печь (хлеб), запекать (рыбу, мясо); gebacktes Fleisch – запеченное мясо;
22. **kochen (-te, -t)** – варить(ся), готовить (пищу), кипятить (воду);
23. **bestellen (-te, -t)** – заказать; als Vorspeise bestellen (nehmen) – заказать (взять) на закуску(первое блюдо); als Hauptspeise (zum Hauptgericht) ~ заказать на основное (второе) блюдо; als Nachspeise (zum Nachtisch) ~ заказать (взять) на десерт
24. **schälen (-te, -t)** – чистить, снимать скорлупу
25. **schneiden (i, i)** in Scheiben (Stücke, Streifen, Würfel) – резать кружочками (на куски, соломкой, кубиками)
26. **bestreichen (i, i) Akk. mit Dat.** – намазывать (хлеб маслом)
26. **schmecken (-te, -t)** – нравиться по вкусу; die Suppe schmeckt ihm – суп ему нравится (ему по вкусу)
27. **mögen (-te, -t)** – любить, нравиться

28. **gefallen (ie, a)** – нравиться кому-л.
29. **servieren(-te, -t)** – подавать (на стол)
30. **essen (a, e)** – есть, кушать; zum Frühstück, zu Mittag, zu Abend ~ завтракать, обедать, ужинать

    wo? in der Gaststätte essen – кушать в кафе (столовой, ресторане); in der Mensa, in der Kantine ~ кушать в студенческой столовой, в столовой на предприятии; im Lokal, in der Pizzeria ~ кушать в кафе (закусочной), в пиццерии; im Speisewagen, im SB-Restaurant, im McDonald's-Restaurant (im Fastfood-Restaurant) ~ кушать в вагоне-ресторане, в ресторане самообслуживания, в ресторане быстрого питания
31. **trinken (a, u)** – пить; wo? in der Trinkstube (in der Kneipe), in der Bar, im Erfrischungsraum (im Theater) ~ пить в пивной, в баре, в буфете (театра)
32. **Diät halten (ie, a)** – соблюдать диету, die Schonkost, - щадящая диета, die Eiweißdiät, - – белковая диета, die Gemüsediät, - – овощная ~; die Kohlenhydratendiät, - – углеводная ~
33. **Feinschmecker, Vegetarier sein** – быть гурманом, вегетарианцем; sie sind ~.
34. **das Fett, -(e)s, -e** – жир, fett – жирный, fettarm – обезжиренный
35. **lecker** – лакомый, аппетитный
36. **scharf** – острый, пряный; schärfen (-te, -t) – точить нож
37. **hart** – жёсткий, чёрствый
38. **das Besteck, -es, -e** – (столовый) прибор, das Messer, -s, - – нож, die Gabel, -, -n – вилка; der Löffel,-s, - – ложка; der Teller,-s, - – тарелка

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Sagen Sie Ihre Meinung zu den Speisen und Getränken.

Muster: Das Fleisch ist zu fett.

scharf	zu teuer	gesund	kalorienreich
hart	zu fett	lecker	kalorienarm
salzig	zu süß	sauer	vitaminreich
kalt	bitter	fettarm	vitaminarm
frisch	heiß	unsalzig	herb

Übung 2. Finden Sie Antonyme in der Übung 1.

Übung 3. Was passt zusammen?

1. Geschirr	a) braten
2. Tisch	b)schneiden
3. Kartoffel	c) kochen
4. Kuchen	d) schärfen
5. Salz	e) spülen
6. Suppe	f) hinzufügen
7. Käse	g) mögen
8. Fisch	h) backen
9. Kaffee	i) trinken
10. Saft	j) bestreichen
11. Butter	k) grillen
12. Würstchen	l) servieren
13. Messer	m) schälen

Übung 4. Was kann man in einem Restaurant bestellen?

Als Vorspeise
Als Hauptgericht | kann man … bestellen.
Als Nachspeise
Als Getränk

Übung 5. Was passt nicht dazu?

1. **Wir haben viele Fleischwaren gekauft:**
   a) Hackfleisch c) Rollmops b) Schweinbruststück d) Markknochen
2. **Ich mag Wurst:**
   a) Salami b) Kochwurst c) geräucherte Wurst d) Zander
3. **Die Kinder essen Gemüse nicht gern:**
   a) Kürbis b) Pfirsich c) Aubergine d) Kohl
4. **Alle Kinder mögen Nachspeisen:**
   a) Erbsen b) Fruchttorte c) Eis d) Gebäck
5. **Als Hauptgericht kann man … bestellen:**
   a) Schaschlik b) Brathähnchen c) Wurstbrot d) Beefsteak
6. **In dieser Speisekarte gibt es eine große Auswahl an kalten Speisen:**
   a) Big Mac b) Pommes frites c) Hafergrütze d) Krabbensalat

7. **Man kann … zu Mittag essen:**
   a) in einem SB-Restaurant   c) in einer Mensa
   b) in einem Lokal   d) in einem Laden

8. **Das sind fette Lebensmittel:**
   a) rote Rübe   b) Käse   c) Schweinefleisch   d) saure Sahne

9. **Die Kinder dürfen nicht alkoholhaltige Getränke trinken:**
   a) Sekt   b) Cappuccino   c) Rotwein   d) Kognak

10. **Alle Früchte sind gesund:**
   a) Feigen   b) Pflaumen   c) Spargel   d) Birnen

Übung 6. Schmecken, gefallen oder mögen?

schmecken = mögen, gefallen = mögen, gefallen = schmecken.

1. Die Suppe ___ mir. Ich mag die Suppe.
2. Das Bild ____ mir nicht. Ich mag das Bild nicht.
3. Meine Universität _____ mir sehr gut.
4. Die Hamburger _____ mir.
5. Die Kirschen _____ ich.
6. Die Belorussen ____ die Kartoffeln.
7. Berliner Pfannkuchen _____ den Berlinern.
8. Wem ____ Mecklenburger Gänsebraten?
9. Wie _____ Ihnen unsere neue Wohnung?
10. Die deutsche Sprache _____ euch gut?

Übung 7. Was passt hier zusammen?

1. Am Tisch darf man nicht …	… nicht gleich gehen.
2. Man muss Zucker im Glas Tee …	… soll man sich entschuldigen.
3. Das Brot nimmt man …	… laut sprechen.
4. Es ist unangenehm zu hören, …	… lautlos rühren.
5. Wenn man das Fleisch isst, …	… hält man die Gabel in der linken Hand, das Messer in der rechten Hand.
6. Man muss …	… nicht mit der Gabel, sondern mit der Hand.
7. Wenn man die Einladung nicht annehmen kann, …	… mit dem geschlossenen Mund kauen.
8. Nach dem Essen soll man …	… wenn der Nachbar beim Essen schwatzt.
9. In Deutschland trinkt man …	… rechts ein Messer, links eine Gabel legen.
10. Man muss neben einen Teller …	… viel Bier.

Übung 8. Besprechen Sie folgende Sprichwörter, finden Sie die russischen Äquivalente dazu.

1. Viele Köche verderben den Brei.
2. Ein voller Bauch studiert nicht gern.
3. Hunger ist der beste Koch.
4. Liebe geht durch den Magen.
5. Der Appetit kommt beim Essen.
6. Der Mensch ist, was er isst.
7. Es sind nicht alle Köche, die lange Messer tragen.
8. Das viele Trinken führt zum Hinken.
9. Überall bäckt man das Brot im Ofen.
10.Essen ist Geschmackssache.

a) Не все повара, у кого ножи длинные.
b) Аппетит приходит во время еды.
c) Много пить – себе вредить.
d) Сытое брюхо к ученью глухо.
e) Голод – лучший повар.
f) Одного поля ягода.
g) У семи нянек дитя без глаза.
h) Путь к сердцу мужчины лежит через желудок.
i) Человек есть то, что он ест.
j) На вкус и цвет товарищей нет.

Übung 9. Beantworten Sie die Fragen.

1. Welche Hauptmahlzeiten haben wir?
2. Wann frühstückt man gewöhnlich?
3. Wann beginnt gewöhnlich ein Mittagessen?
4. Wo kann man zu Mittag essen?
5. Was trinkt man beim Essen?
6. Was isst man als Nachspeise?
7. Woraus besteht gewöhnlich ein Abendessen?
8. Wann isst man eine Vorspeise – vor oder nach einer Suppe?
9. Darf man Kaffee vor dem Schlafen trinken?
10. Trinken Sie gern Kaffee mit oder ohne Milch, Sahne, mit oder ohne Zucker?
11. Können Sie selbst kochen?
12. Sind Sie ein Vegetarier oder ein Normalesser?
13. Sind Sie ein Feinschmecker?
14. Halten Sie eine Diät? Was für eine Diät halten Sie? (die Schonkost, die Eiweißdiät, die Gemüsediät, die Kohlenhydratendiät u. a.)
15. Besuchen Sie manchmal Restaurants oder Cafes?
16. Gehen Sie lieber in einheimische oder in ausländische Restaurants?
17. Wie oft in der Woche essen Sie Fleisch (Fisch)?
18. Was bedeutet für Sie eine gesunde Ernährung?
19. Wann spült man das Geschirr?

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Titel des Textes (die Übung 3) und versuchen Sie seinen Inhalt zu erraten.

Übung 2. Finden Sie im Text Modalsätze und übersetzen Sie diese.

Übung 3. Lesen Sie den Text.

Von der Kunst richtig zu essen

Es ist sehr wichtig zu wissen, wann, wie viel und was der Mensch essen soll. Eine richtige Ernährung hilft dem Menschen gesund zu bleiben. Ernährung führt oft zu schweren Krankheiten.

Morgens muss man gut und genügend essen. Abends soll man nicht viel essen, sonst schläft man schlecht. Man soll täglich 3 – 4 Mal und immer zur gleichen Zeit essen. Beim Essen darf man nicht eilen, man soll immer in Ruhe essen. Man darf auch beim Essen nicht lesen. Die Speisen dürfen nicht zu kalt und nicht zu heiß sein.

Der Mensch soll nicht zu viel essen. Es gibt Mütter, die ihren Kindern zu viel essen geben. Diese Kinder werden sehr dick, aber das heißt nicht, dass sie gesund sind. Ihr Körper kann einfach nicht alles verarbeiten, was er bekommt. Der griechische Philosoph Sokrates sagte: „Einige Menschen leben, um zu essen. Ich esse, um zu leben.“

Was soll man essen, um gesund zu bleiben?

Ein arbeitender Mensch braucht täglich 2000 bis 4000 Kalorien. Diese Kalorien kann man in Brot, Gemüse, Fleisch, Obst und anderen Lebensmitteln finden. Dabei ist es aber auch wichtig, dass man täglich eine bestimmte Menge Eiweiß, Fett und Kohlenhydrate erhält. Außerdem dürfen in unserer Nahrung die nötigen Vitamine und Mineralien nicht fehlen. Der Mensch muss aber nicht nur essen, sondern auch trinken. Er braucht täglich etwa zweieinhalb Liter Flüssigkeit. Dabei darf man nicht vergessen, dass in allen Lebensmitteln mehr oder weniger Flüssigkeit erhalten st.

Übung 4. Finden Sie die falschen und die richtigen Aussagen nach dem Inhalt des Textes.

1. Ein arbeitender Mensch braucht täglich 5000 Kalorien.
2. Man darf beim Essen lesen.

3. Die Lebensmittel erhalten eine bestimmte Menge Eiweiß, Fett und Kohlenhydrate.
4. Beim Essen darf man nicht eilen.
5. Eine falsche Ernährung hilft dem Menschen gesund zu bleiben.
6. Der Mensch soll nicht zu viel essen.
7. In allen Lebensmitteln gibt es mehr oder weniger Flüssigkeit.
8. Man soll täglich 2 Mal essen.
9. Morgens muss man heiß essen.
10. „Einige Menschen leben, um zu essen. Ich esse, um zu leben" sagte Sokrates.

Übung 5. Lesen Sie den Text.

Wie ist das traditionelle Frühstück in Deutschland und in Belarus? Die Frage ist nicht einfach. Das ist sehr individuell und viele Deutsche frühstücken in der Woche anders als am Wochenende. In der Woche essen die Leute, die zur Arbeit gehen, ein Brot mit Marmelade oder Honig und trinken eine Tasse Kaffee oder Tee. Manche essen auch ein Brot mit Wurst oder Käse. Zwischen 9 und 10 Uhr essen manche ein zweites Frühstück. Sie machen sich ein Brot mit Wurst oder Käse zu Hause und essen es in der Frühstückspause in der Firma oder im Büro. Einige essen auch Süßigkeiten zum zweiten Frühstück.

In den Großstädten frühstücken manche Leute in Cafes. Am Wochenende frühstücken alle in Ruhe zu Hause, weil sie mehr Zeit haben. Manche essen Müsli oder Cornflakes mit Milch. Viele Leute essen am Sonntag ein Ei zum Frühstück. Oft gibt es Wurst und Käse. Samstags holt man viele frische Brötchen beim Bäcker. Ihr seht doch, das Frühstück ist in Deutschland kalt.

In Belarus ist das Frühstück traditionell warm. Man kocht Kartoffeln mit Fleisch oder Fisch, man isst manchmal Grießbrei oder Milchsuppe, man bäckt Pfannkuchen, Omelett oder Spiegeleier. Manche essen auch nur Brot mit Käse oder Wurst.

„Die Hauptmahlzeit in Deutschland ist das warme Mittagessen mit Fleisch (Schweinefleisch, Rindfleisch) und Soße oder Fisch, dazu Kartoffeln, Gemüse (Erbsen, Bohnen, Kohl), Reis oder Salat. Zum Nachtisch isst man Pudding oder Eis.

Das Mittagessen ist meistens zwischen 12 und 13 Uhr.

Bei uns in Belarus isst man Suppen zum Mittagessen: Kohlsuppe, Pilzsuppe, Bohnensuppe, Erbsensuppe. Zum Hauptgericht isst man Fleisch,

Fisch mit Kartoffeln oder Nudeln. Man trinkt Tee oder Kompott.

Wie ist das typisch belarussische und deutsche Abendessen?

Früher gab es in Deutschland beim Abendessen belegte Brote und Salat. Heute versammelt sich die Familie zum Teil am Abend und es wird manchmal warm gegessen. Aber traditionell ist das Abendessen kalt: Brot mit Wurst, Schinken oder Käse. Man trinkt Bier, Mineralwasser, Tee oder Saft.

Das Abendessen ist bei uns meistens warm. Man kocht oder brät Kartoffeln, Nudeln mit Fleisch. Man trinkt Tee oder Milch.

An Sonn- und Feiertagen essen die Deutschen aber oft sehr gut. Man geht in Deutschland weniger ins Restaurant. Die Amerikaner gehen dreimal in der Woche essen. Das kann auch zu McDonalds sein. Wenn ein Deutscher essen geht, geht er einmal in 14 Tagen oder einmal pro Woche richtig essen, wahrscheinlich, weil die Preise sehr hoch sind.

Übung 6. Vergleichen Sie die Mahlzeiten in Belarus und in Deutschland nach dem Schema.

	Belarus	**Deutschland**
Frühstück		
Mittagessen		
Abendessen		

Übung 7. Lesen Sie, wo man in Deutschland essen kann.

Wo kann man in Deutschland essen?

das Lokal — Sammelbegriff, kann Restaurant oder auch Kneipe meinen: einen Ort, wo man etwas essen kann (im Sitzen) (auch, offiziell: das Speiselokal).

das Restaurant — Ort zum Essen, meist gemütlich und für gehobene Ansprüche in der BRD, vor allem in größeren Städten, sind Restaurants mit nationaler Küche anderer Länder (Italien, China, Spanien, Griechenland, die Türkei, Indien...) sehr beliebt und häufig (auch offiziell: das Speiserestaurant) (selten!).

die Kneipe — Ort, wo vor allem (Bier) getrunken wird, es werden Karten gespielt, es wird diskutiert... (zum Teil gibt es Billardtische, Spielautomaten ...), immer gibt es eine Kleinigkeit (Wurst, Frikadelle), meist auch etwas Größeres zu essen. Ort der Geselligkeit für Arbeiter, Studenten, Jugendliche...

die Stammkneipe	Kneipe, wo jemand regelmäßig hingeht und seine Bekannten trifft
der Schnellimbiss	wie z. B. MacDonalds, Selbstbedienung, „fast food", recht ungemütlich (meistens).
die Imbissbude, -stube, die Pommesbude (umgangssprachlich)	hier holt man sich das Essen (Bratwurst, Brühwurst, Pommes frites [umg.: die Pommes =] – in heißem Öl gebratene Kartoffelstreifen mit Mayonnaise oder Ketchup) ab oder isst es im Stehen vor der Bude.
das Cafe	Hier gibt es Kaffee und Kuchen, auch Frühstücksangebote; morgens und nachmittags; es gibt Cafes eher für ältere Damen, für Studenten/Jugendliche, für Touristen, meist gibt es dort auch kalte Getränke und Eis.
die Pizzeria	mittlerweile in der BRD sehr weit verbreitet. Italienisches Lokal, kann ein Stehimbiss oder ein Restaurant sein, es gibt Pizza und Nudelgerichte; in den kleinen Steh-Pizzerien recht billig.

Übung 8. a) Erzählen Sie, wo man in Deutschland essen kann, nach dem Muster:

Man kann in einem Lokal essen. Das Lokal ist ein Restaurant oder eine Kneipe. Das ist ein Ort, wo...

b) Wo möchten Sie in Deutschland essen?

c) Spielen Sie einen Besuch.

Übung 9. Lesen und erzählen Sie nach.

Texterläuterungen

ehrlich zugeben – честно признаться (в чём-л.)
die Menschenansammlung – скопление людей
hier herrscht Hochbetrieb – здесь царит большое оживление
zu jeder Tageszeit – в любое время дня
Schlange stehen – стоять в очереди
viel Zeit in Anspruch nehmen – отнимать много времени
Preise vergleichen – сравнивать цены
sich anstellen – становиться в очередь
als Belohnung – в качестве вознаграждения
vollbeladen – нагруженный

Im Lebensmittelgeschäft

Am Nachmittag gehe ich gewöhnlich ins Lebensmittelgeschäft. Ich muss ehrlich zugeben, gerne mache ich das nicht. Meine Mutter kauft in unserer Familie die Lebensmittel ein, aber manchmal, wenn sie keine Zeit hat, tue ich das. In unserem Lebensmittelgeschäft ist immer eine große Menschenansammlung, hier herrscht zu jeder Tageszeit Hochbetrieb, man muss öfters Schlange stehen und das nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, auch kostet es zu viel Nerven.

Zuerst sehe ich mich ein bisschen um, vergleiche die Preise und stelle mich an. Inzwischen kann man die „Schlange“ für ein paar Minuten verlassen und in eine andere Abteilung gehen. Das Lebensmittelgeschäft ist ziemlich groß, hier gibt es solche Abteilungen wie Backwaren, Milcherzeugnisse, Fleisch und Wurst, Süßwaren usw. Für heute muss ich nur ein Kilo Wurst, 200 g Käse, ein Schwarzbrot, eine Flasche Kefir kaufen. Endlich habe ich alles zusammen und kann nach Hause gehen. Als Belohnung kaufe ich mir noch ein Eis. Vollbeladen kehre ich nach Hause zurück.

Übung 10. a) Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wer kauft gewöhnlich ein?
2. Warum nimmt das Einkaufen viel Zeit in Anspruch?
3. Was alles kann man im Lebensmittelgeschäft erhalten?

b) Kombinieren Sie! Wie kann man auch sagen?

Muster: … eine große Menschenansammlung ... = es gibt viele Menschen

... es herrscht Hochbetrieb ...	man braucht viel Zeit
... viel Zeit in Anspruch nehmen ...	hier und da schauen
... viel Nerven kosten ... man h …	viel Nerven kosten hat alles, was man braucht, eingekauft
... sich ein bisschen umsehen ...	man hat beide Hände voll
... alles zusammen haben ...	man braucht viel Geduld
... vollbeladen sein ...	es ist viel los

Schreiben

Übung 1. Finden Sie entsprechende Wörter für die Abkürzungen.

1. bez.	4. g	7. gew.	10. EL	13. cm
2. Bez.	5. G	8. Gh	11. TL	14. ml
3. d. s.	6. Pg	9. gr	12. L	15. kg

Übung 2. Schreiben Sie auf, wie Sie eine Pilzsuppe kochen. Beginnen Sie so: Ich putze erst die Pilze, dann schneide ich sie in Scheiben ....

Gebrauchen Sie diese Redewendungen:

in eine Pfanne legen, leicht anbraten, das Mehl darüberstäuben, Salz zufügen, kochendes Wasser auffüllen, 10-15 Minuten kochen lassen.

Übung 3. Schreiben Sie das Rezept Ihres Lieblingsgerichtes auf. Beschreiben Sie, wie Sie Ihr Gericht zubereiten. Stellen Sie zuerst eine Einkaufsliste zusammen.

Übung 4. Lesen Sie den Text. Was bedeutet „gesunde Ernährung" für Sie? Schreiben Sie die Hauptinformationen aus dem Text aus.

Professor Ulrich Berg:

Tipps für eine gesunde Ernährung

Schreiben Sie ein Ernährungstagebuch. Notieren Sie alles, was Sie pro Tag essen und trinken. Sorgen Sie für viel Bewegung. Fahren Sie mit dem Rad zum Einkaufen, benutzen Sie die Treppe und nicht den Fahrstuhl usw. Essen Sie fettarme Mischkost. Dünsten Sie Gemüse ohne Fett, essen Sie möglichst wenig gebratenes und paniertes Fleisch, sondern viel rohes Obst und Müslis. Trinken Sie viel: mindestens ein bis zwei Flaschen Mineralwasser pro Tag. Wasser füllt den Magen, und Sie haben kein Hungergefühl. Essen Sie mehrere kleine Mahlzeiten. Dann bekommen Sie nicht so schnell Heißhunger. Vermeiden Sie kalorienreiche Speisen und Getränke, besonders am Abend, aber auch zwischendurch, z. B. vor dem Fernseher. Essen Sie so langsam wie möglich, denn das Gehirn braucht zirka 20 Minuten, bis es das Gefühl des Satt-Seins signalisiert.

Übung 5. Suchen Sie für die folgenden Sätze Äquivalente im Text und geben Sie die Zeilen an.

1. Essen Sie verschiedene Nahrungsmittel ohne viel Fett.
2. Kochen Sie Gemüse in wenig Wasser.
3. Essen Sie möglichst wenig eingekochtes Obst.
4. Wasser macht den Magen voll und nimmt das Hungergefühl.
5. Essen Sie öfter wenig, dann bekommen Sie nicht plötzlich starken Appetit.
6. Essen und trinken Sie nichts, mit vielen Kalorien zwischen den Mahlzeiten.

Übung 6. Schreiben Sie einen Bericht über Ihre Essgewohnheiten.

Übung 7. Schreiben Sie die richtigen Wörter.

1. Schweinesaft – Orangensaft
2. Kartoffelbraten
3. Orangenwurst
4. Milchwein
5. Rotsalat
6. Pilzkohl
7. Kochapfelsinen
8. Gemüsefleisch
9. Gefriersuppe
10. Kalbbrei

Übung 8. Finden Sie die grammatischen und lexikalischen Fehler in den Sätzen. Schreiben Sie die Sätze richtig.

1. Wie jeder Mensch nehme ich täglich 2 Mahlzeiten. 2. Ich möge frisches Brot. 3. Man muss zuerst Kartoffel in Streifen schneiden, dann sie schälen und waschen. 4. Wenn das Essen nicht schmeckt, muss man darüber sagen:"Es schmeckt mir nicht!" 5. In Deutschland legen man die Hand beim Essen unter den Tisch. 6. Die Koteletts gefallen mir. 7. Es gibt viele Kartoffelgerichte: Bratkartoffeln, Kartoffelklösse, Kartoffelkuchen, Kartoffelerbsen. 8. Die gesunde Ernährungsformel ist: viel Fett, ein wenig Vitamine, höchstens 5 Mal in der Woche Fleisch. 9. Manchmal stellt mir meine Mutter ein fertiges Mittagessen im Kühlschrank, das kann ich mir dann in der Mikrowelle erhitzen. 10. Am allerliebsten magt ihr Fisch-Pizza.

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie den Text.

Wissen Sie, was Brühe ist? Wollen Sie wissen, wie man zum Beispiel, eine Fleischbrühe zubereitet? Wenn Sie für 3-4 Personen kochen wollen, dann nehmen Sie ungefähr 200 g Rindfleisch. Es soll aber nicht zu mager sein, sonst wird die Brühe nicht kräftig genug, weil mageres Fleisch zu wenig oder überhaupt kein Fett enthält. Also, das Fleisch soll ziemlich fett sein. Schneiden Sie das Fleisch in kleinere Stücke und legen Sie es in einen Topf. Dann gießen Sie kaltes Wasser darauf und geben noch Wurzelwerk, eine zerschnittene Zwiebel und Salz zu. Dann müssen Sie alles ungefähr zwei Stunden lang langsam kochen lassen. Dann ist die Brühe fertig. Nehmen Sie jetzt einen Löffel, schöpfen Sie damit etwas Brühe und kosten Sie sie! Es schmeckt sehr gut, nicht wahr?

Wenn Sie aber eine Suppe kochen wollen, dann müssen Sie zuerst wieder Brühe kochen und dann Nudeln, Reis, Gemüse zufügen.

Übung 2. Beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie dabei die Wörter rechts.

1. Was essen Sie als ersten Gang?	молочный суп, борщ, куриный бульон, грибной суп
2. Was kann man als Hauptgericht bestellen?	курица-гриль, жареная рыба, жаркое из телятины
3. Was kann man zum Nachtisch (Nachspeise) essen?	свежие овощи, взбитые сливки, чёрный кофе, кусок сливочного торта
4. Was kann man in einem Fast-food-Restaurant nehmen?	чизбургер, молочный коктейль, бигмак, пицца

Übung 3. Übersetzen Sie den Dialog.

Официант: Добрый день! Вы уже выбрали себе что-нибудь?

А.: Да, на закуску дайте, пожалуйста, мясной салат. На первое принесите щи со сметаной, а на второе бифштекс.

Б.: Нет, на второе я хочу взять говядину с макаронами.

О.: Пожалуйста. Что вы выбрали на десерт?

А.: Я хочу взять компот из яблок.

Б.: А мне принесите чай с лимоном.

О.: Пожалуйста.

О.: Ну и как, было вкусно?

А.: Да, спасибо! Всё было очень вкусно! Рассчитайтесь с нами, пожалуйста.

О.: Счёт отдельный или общий?

А.: Общий, пожалуйста. Вот деньги. Всё так. Спасибо!

О.: Большое спасибо! Заходите ещё. До свидания!

А.: До свидания!

Übung 4. Übersetzen Sie die Sätze.

1. Мой завтрак, как правило, очень лёгкий: чашка кофе, булочка с сыром или колбасой. 2. Обедаю я в студенческой столовой. Я могу взять на первое щи, на второе – картофельное пюре с котлетой или жареной рыбой, на третье – стакан сока или чая. 3. В нашем магазине можно

купить любые мясные и рыбные продукты, колбасные изделия, овощи, фрукты. 4. Я должен порезать морковь кубиками. Заточи, пожалуйста, нож! Спасибо, теперь он острый! 5. Мама накрывает стол, ставит тарелки, кладёт вилки слева, ножи справа. 6. Я очень хочу пить и заказываю в баре стакан апельсинового сока. 7. Мы ужинаем ровно в 8 часов.

Sprechen

Übung 1. Lesen Sie das Gespräch „Im Cafe".

Der Herr: Wir möchten gern bestellen.
Der Kellner: Bitte, was bekommen Sie?
H: Ich nehme eine Zwiebelsuppe und einen Schweinebraten.
K: Was möchten Sie trinken?
H: Ein Glas Rotwein, bitte.
K: Und Sie? Was bekommen Sie?
Die Dame: Rindersteak, Pommes frites, bitte. Geht das?
K: Ja, natürlich. Und was möchten Sie trinken?
D: Einen Apfelsinensaft, bitte.
. . .
H: Wir möchten bitte bezahlen.
K: Zusammen oder getrennt?
H: Zusammen bitte.
K: Das macht 35 Euro.
H: 35, bitte.
K: Vielen Dank.

Übung 2. Bilden Sie die Sätze nach dem Muster:

– Schmeckt der Wein nicht?
– Nein, er ist warm.

Das Fleisch, die Soße, der Kuchen, das Bier, die Suppe, der Tee, das Brot, der Joghurt.

Fett, süß, sauer, zu bitter, heiß, kalt, salzig, nicht frisch, trocken, scharf, hart.

Übung 3. Üben Sie.

a) – Essen Sie gerne Fleisch?
Ich mag kein Fleisch. Ich esse lieber Fisch.

b) – Trinken Sie gerne Tee?

– Ich mag keinen Tee. Ich trinke lieber Milch.

Übung 4. Lesen Sie folgende Marktgespräche.

Auf dem Markt

– Wie teuer ist das Rindfleisch? Was kostet das?

Gibt`s auf diesem Markt auch Hammelfleisch zu kaufen?

– Hammelfleisch gibt´s hier selten, meistens gibt es hier Rindfleisch oder Schweinefleisch.

* * *

– Wie viel wiegt dieses Stück Schweinefleisch?

– Es wiegt dreieinhalb (3,5) Kilo.

– Das ist mir zu viel.

* * *

– Zeigen Sie mir bitte dieses Stück Suppenfleisch mit Markknochen.

– Dieses Stück hat nicht so viel Fett, aber einen großen Knochen.

– Am liebsten würde ich ein Bruststück kaufen.

– Das ist junges zartes Fleisch.

– Wiegen Sie mir bitte dieses Stück ab! Was habe ich zu zahlen?

* * *

– Wie teuer sind die Enten? Wie viel wiegt die Ente dort? Zweieinhalb Kilo? Ich nehme sie. Hier ist das Geld bitte.

– Wiegen Sie mir bitte dieses Huhn ab! Oh, das ist mir zu viel! Ich nehme ein halbes, aber suchen Sie bitte ein mageres aus!

* * *

– Manchmal kann man hier Karpfen, Zander, Wels, Hecht kaufen, frisch oder gefroren.

– Meistens gibt´s hier Gefrierfleisch zu kaufen.

* * *

– In diesem Fischladen gibt es immer gute Fischkonserven: Dorschleber in Öl, Sprotten in Öl, Krevetten, Krabben, Sardinen, Hering, Störfleisch.

– Manchmal kann man dort roten oder schwarzen Kaviar und gedörrten Störrücken kaufen.

– Gibt es auch Räucherfisch?

– Ja, ziemlich oft. Welche Fischkonserven schmecken Ihnen am besten: in Tomatensoße, in Öl, in Senf oder in Weintunke?
– Fischkonserven in Öl finde ich am besten.

* * *

– Obst und Gemüse gibt es auf diesem Markt in großer Auswahl und zu jeder Jahreszeit.
– Wiegen Sie mir bitte den Kohlkopf dort ab. Er scheint fest zu sein. Und was kosten die Tomaten? Sind es einheimische Tomaten oder ausländische?
– Diese sind von hier.
– Wiegen Sie mir bitte noch ein paar Gurken ab, aber nicht so große bitte.
– Die Gurken sind ganz frisch aus dem Gemüsegarten. Sonst noch einen Wunsch?
– Zwei Pfund/Kilo Gurken/Salzgurken bitte.
– Was kostet ein Bund Radieschen? Die sind so saftig. Geben sie mir noch ein Bund Schnittlauch. Was kostet/macht das alles zusammen? Können Sie mir auf ... Rubel herausgeben?
– Hier ist der Rest.

Übung 5. Was kaufen Sie gewöhnlich zum Frühstück (zum Mittagessen, zum Abendbrot)?

Übung 6. Spielen Sie ähnliche Gespräche, die Sie täglich auf dem Markt hören.

Übung 7. Was passt zusammen?

1. Schmeckt die Suppe nicht?	a) Nein, aber Gemüsesuppe.
2. Wer möchte ein Bier?	b) Vielen Dank.
3. Was gibt es zum Abendbrot?	c) Ich, bitte.
4. Möchtest du noch Pommes frites?	d) Nein, die ist zu scharf.
5. Ist das Hammelfleisch?	e) Nein, ich bin satt.
6. Haben Sie die Zwiebelsuppe?	f) Nein, Schweinefleisch.
7. Schmeckt es nicht?	g) 15 Euro.
8. Das schmeckt sehr gut.	h) Nicht so gern, lieber Gemüse.
9. Wie viel macht das?	i) Doch, das Fleisch ist fantastisch.
10. Isst du gern Reis?	j) Obstkuchen und Apfelsaft.

Sonstiges

Hans kommt nach Hause. Seine Frau ist nicht da. Hans findet auf dem Tisch einen Brief und liest:

„Lieber Hans!

Dein Essen steht im Kochbuch, Seite 12. Ich bin im Theater. Vergiss die Katze nicht! Die Katze muss Milch bekommen. Die Milch steht im Kühlschrank. Eva."

***

„Das Geheimnis meiner großen Lebenskraft," sagt ein alter Mann bei einer Abendgesellschaft, „besteht darin, dass ich viel Knoblauch esse."

Ein Gast wendet sich von dem Mann ab und stöhnt: „Ein Geheimnis ist das aber nicht!"

Newton kocht ein Ei

Der englische Philosoph Newton vergisst bei der Arbeit alles andere, auch das Essen und Trinken. Eines Morgens kommt er wieder nicht zum Frühstück. Da bringt ihm seine Frau einen Topf mit Wasser und ein Ei in das Arbeitszimmer. Die Frau nimmt die Uhr Newtons, legt sie neben das Ei und sagt: „Hier liegt das Ei und hier die Uhr. Koche das Ei 3 Minuten!" Dann geht sie. Nach einiger Zeit kommt sie wieder ins Zimmer. Newton sitzt am Tisch. Neben dem Tisch auf dem Ofen steht der Topf. In der linken Hand hält er ein Buch, in der rechten – das Ei. Im Topf … kocht seine Uhr.

Video

Videokurs „Einblicke": „Essen und Trinken".– Folge № 10;

„Deutschland: Außensichten" – Folge № 18.

Lektion 6

EINKÄUFE

Texte:	Im Warenhaus
	Kleider machen Leute
	Bitterschokolade
Grammatik:	Die Deklination der Adjektive
	Die Steigerungsstufen der Adjektive

Grammatische Übungen

Übung 1. Gebrauchen Sie die Adjektive im Komparativ.

1. Das Diktat ist (schwer) als der Text. 2. Heute ist es (kalt) als gestern. 3. Er arbeitet (viel) als sie. 4. Dieses Haus ist (hoch) als jenes. 5. Paul studiert (gut) als Stefan. 6. Der Sohn ist (alt) als die Tochter. 7. Ich gehe (schnell) als die Oma. 8. Diese Straße ist (lang) als jene. 9. Er läuft (langsam) als sein Freund. 10. Ich trage (gern) die hellen Kleider als die dunklen.

Übung 2. Gebrauchen Sie die Steigerungsstufen der Adjektive.

1. „Der Spiegel" ist die ________Zeitschrift Deutschlands (bekannt). 2. Die Werke dieses Malers sind noch _____als____geworden. (unverständlich, früh). 3. Dieses Mädchen ist genauso _____wie seine_____Schwester. (nett, alt). 4. Salvador Dali ist der _____Künstler aller Zeiten. (talentiert). 5. Wie heißt die _____Haltestelle? (nah).

6. Kommissar Stolz ist in unserer Stadt ____(gut). 7. Olga bleibt _____zu Hause. (viel). Sie liest ____Bücher. (gern). 8. Der Baikalsee ist _____(tief). 9. Michaela ist _____als Sabine, aber genauso ____wie Georg. (jung, alt). 10. Dieser Fall ist der _____in seiner Praxis. (dumm).

Übung 3. Setzen Sie die unten angegebenen Adjektive im richtigen Kasus ein und beachten Sie den Gebrauch der Steigerungsstufen.

1. Ist sie nicht die jüngste? – Nein, im Gegenteil, sie ist die …(alt) von uns vieren. 2. Wenn Ihnen diese Jacke zu groß ist, nehmen Sie doch die da, die ist am …(schön). 3. Am …(gern) wähle ich das Geschenk selbst. 4. Kaufe …(gern) diese Stiefel, sie passen zum Mantel am ...(gut). 5. Ich möchte

…(bald) Arzt als Lehrer werden. 6. Hast du für das neue Kleid viel gezahlt? – Auf jedem Fall nicht …(viel) Geld als für mein altes. 7. Schicken Sie doch ein Telegramm, das geht am …(schnell). 8. Ist die Zugspitze niedriger oder …(hoch) als der Elbrus? 9. Sie kauft einen Ring mit dem Diamanten. Der ist wohl der …(teuer), den ich je gesehen habe. 10. Diese Stühle sind wirklich bequem, aber jene Sessel sind am …(bequem).

Übung 4. Setzen Sie die unten angegebenen Adjektive im richtigen Kasus ein.

1. Die Kinder sind glücklich: sie haben ein_ …Spiel gewonnen. 2. Das Mädchen hat ein_ … Kleid für ihre … Schwester … Woche gekauft. 3. Der Witwer hatte ein_ … Leben. 4. Der Verkäufer empfiehlt de_ … Kunden ein_ … Regenmantel. 5. In dieser Abteilung gibt es kein_ … T-Shirt. 6. Wie heißt dein _ … Nachbar? 7. Seine Schwester braucht ein_ … Anorak. 8. Anke trägt ein_ … Rock und ein_ …Weste. 9. Sie haben in ein_ …Gasthaus übernachtet. 10. Ich sehe hier kein_ … Jungen.

---

neu, hell, schön, groß, streng, warm, schwer, jugendlich, klein, schrecklich, modern, dunkel, sympathisch, vorig

Übung 5. Gebrauchen Sie in der Antwort die eingeklammerten Wörter.

1. Was für einen Salat machst du? (aus grün__ Gurken, hart__ Käse, rot__ Paprika). 2. Warum tut er das? (aus bloß__ Neid). 3. Was kaufst du im Warenhaus? (wollen__ Pullover, kariert__ Hemd, braun____Hose). 4. Wozu passt der Rock? (zu modern__ Stiefeln mit hoch__ Absätzen). 5. Worüber freut sich deine Schwester? (über schön__Kostüm). 6. Warum ist Ihre Wanderung ausgefallen? (wegen schlecht __ Wetter). 7. Wessen Probleme sind leicht zu lösen? (ander __ Leute). 8. Wovon träumt jeder Student? (von hoch __ Stipendium). 9. Wo sitzt der Alte? (unter grün __ Baum). 10. Was trinkst du gerne? (chinesisch __ Tee).

Übung 6. Gebrauchen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

1. Dies_ (alt) Mann sitzt oft vor dem Haus. 2. Mit solch_ (schnell) Zug können Sie bis München in 2 Stunden fahren. 3. In jen_ (schwer) Fall konnte man nichts machen. 4. Alle Menschen haben d_ (gleich) Probleme. 5. Für welch_ (amerikanisch) Film interessieren Sie sich? 6. Welch_ (nah) Weg führt

zu d_ (neu) Gebäude? 7. Infolge d_ (schwer) Arbeit wurde er müde. 8. D_ (hart) Rock stört d_ (alt) und (krank) Menschen.

9. Mein_ (klein) Geschwister besuchen den Kindergarten. 10. Alle (modern) Möbelstücke kann man in dem Möbel-Fan finden.

Übung 7. Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive.

1. Alle Erwachsen_ müssen Probleme lösen. 2. Viele Jugendlich_ interessieren sich für die Kleidung der bekannten Weltmarken. 3. Meine Verwandt_ versuchen alle Feste zusammen zu feiern. 4. Ein Bekannt_ hat mich vor kurzem angerufen. 5. Eine Deutsch_erzählte mir viel Interessant_ über Dresden. 6. Etwas Schrecklich_ ist auf der Straße geschehen. 7. Zwei Krank_ sind schon operiert. 8. Dieser Arbeitslos_ kann keine Arbeit schon seit einem Jahr finden. 9. Nichts Bemerkenswert_ gab es in jenem Städtchen besichtigen. 10. Unsere Alt_ tragen weiche und bequeme Pantoffels.

Übung 8. Korrigieren Sie die Fehler in folgenden Sätzen.

1. Ich habe vor kurzem etwas Interessanten gehört. 2. Seine alten Firma hat ihm gekündigt. 3. Der Experte hat einer kritischer Bericht geschrieben. 4. Er hat uns diese Worte mit der leise Stimme gesagt. 5. Diese Frau hat uns erzählt, dass sie einen bösem Chef hatte. 6. Diesen zwei Männer haben die gleicher Namen. 7. Von seinem Vater hat er eines schmale Gesichts und abstehenden Ohren. 8. Von seiner Mutter hat sie einen schmale Hals und schöne Haar. 9. Unser letzte Staatsexamen haben wir erst am zehnten. 10. Wir unterhalten uns mit unser neuer Lektor.

Übung 9. Wählen Sie eine richtige Variante für folgende Sätze.

1. **Ich vergesse dauernd etwas. Ich habe eben ______ Gedächtnis.**
   a) eines schwache b) einen schwachen
   c) eine schwache d) ein schwaches

2. **Er ist ______ Kind.**
   a) ein reizendes b) ein reizenden c) ein reizender d) ein reizende

3. **Zeigen Sie mir bitte ______ Kamera, die Sie haben!**
   a) die billige b) die billigste c) die billigere d) am billigste

4. **Lisas ______ Kätzchen gefällt mir.**
   a) süße b) süßer c) süßes d) süßen

5. **Ich habe wenig ______ Geld.**
   a) klein b) kleine c) kleinen d) kleines

6. **Diesen ______ Plan unterstützen alle.**
   a) interessante b) interessanten c) interessanter d) interessantes

7. **Wir erinnern uns an ______ Filme.**
   a) die besten b) die beste c) die bester d) die bestem

8. **Die Frau kaufte zwei ______Kleider.**
   a) modernen b) modernes c) moderner d) moderne

9. **Wählst du dir schließlich ______ Rock?**
   a) einen rotes b) einen rote c) einen roten d) einen roter

10. **Dieses ______ Klima ist für Herzkranke sehr ungesund.**
   a) heißes b) heißer c) heißen d) heiße

Übung 10. Gebrauchen Sie das substantivierte Adjektiv „fremd" mit verschiedenen Begleitwörtern.

ein___ beide___ manche___ zwei___ kein___ dieser___ diese___
der___ eine____ keine____ euer___ einige___ viele____ alle___

Wortschatz

1. **das Kaufhaus, -es, ¨-er/das Warenhaus** – универмаг; ins ~ gehen; im ~ sein; das ~ besuchen; die Öffnungszeiten – время работы; der Ruhetag, -es, -e – выходной день
2. **die Ware, -n** –товар; gute ~ хороший, teure ~ дорогой, billige ~ дешевый, hochwertige ~ высокосортный, qualitative ~ качественный, erstklassige ~ первоклассный, (preis)günstige ~ выгодный, reduzierte ~ сниженный (в цене), moderne ~ современный, altmodische ~ старомодный, praktische ~ практичный, unpraktische ~ непрактичный; das Sonderangebot, -es, -e – распродажа товаров по сниженным ценам, низкая цена/специальное предложение; die ~ suchen (-te, -t), finden (a, u) – искать, находить товар; die ~ ist ausverkauft/ausgegangen – товар распродан/разошелся; die ~ ist für 20 Euro – товар за 20 евро; die ~ bezahlen (-te, -t)/ für die ~ zahlen – оплатить товар/заплатить за товар; die Warenausgabe, -n – выдача покупок; an der Ausgabe die ~ bekommen (a,o); die Auswahl der ~ ist reich/arm – богатый/бедный выбор товара, bei der Auswahl der ~ при выборе товара

3. **der Preis, -es, -e** – цена; der Sonderpreis – льготная цена; preiswert – недорогой; tief/niedrig – низкий, die Preislage – цена, стоимость; zu welchem ~? – по какой цене? zum ~ von 50 Euro –по цене 50 евро; um jeden ~ любой ценой; in der Preislage von … bis …Euro; die Ware steigt im ~ товар растет в цене; stolze/heiße Preise – высокие цены (цены кусаются)
4. **die Abteilung, -en** – отдел; die ~ für Schuhe/für Stoffe, die ~ mit der Selbstbedienung – отдел самообслуживания; Entschuldigung, ich suche… – Простите, я ищу…, Entschuldigen Sie, können Sie mir helfen? – Извините, не сможете ли вы мне помочь?; Seien Sie so lieb! Ich suche… – Будьте так любезны! Я ищу…; Entschuldigung, wo finde ich...? – Простите, где мне найти..?
5. **kosten (-te, -t) стоить** – Was (Wie viel) kostet das? (Was macht das?) – сколько это стоит? (сколько это составляет?); Das kostet …Euro. (Das macht …Euro.) – это стоит/составляет…евро.
6. **das Schaufenster, -s, –** – витрина; attraktiv – привлекательный, reich – богатый, die Schaufensterpuppe, -n – манекен; die ~ ausgestalten (-te, -t) оформлять витрину; das ~ besichtigen (-te, -t) – рассматривать витрину; im ~ dargestellt sein – быть выставленным в витрине; vor dem ~ stehen bleiben (-ie, -ie) – останавливаться перед витриной
7. **die Herrenkonfektion, -en** – мужская одежда/готовое платье; der Anzug, -es, ¨-e – костюм, die Hose, -n – брюки, der Hut, -es, ¨-e – шляпа, die Krawatte, -n – галстук, die Jacke, -n/der Sakko, -s, -s – пиджак, der Mantel, -s , ¨-el – пальто, das Hemd, -es, -en – рубашка, das Unterhemd – майка, das T-Shirt, -s,-s – футболка, der Gürtel, -s, - – ремень, die Jeans(-Hose), -n – джинсы, der Pullover, -s, - – пуловер, die Socke, -n –носок, der Kragen, -s, – воротник, der Reißverschluss, -es, ¨-e – (застежка)-молния
8. **die Damenkonfektion, -en** – женская одежда/готовое платье; das Kostüm,-s, -e – костюм, die Bluse, -n – блуза, der Rock, -es, ¨-e – юбка, das Kleid, -es, -er – платье, das Abendkleid – вечернее платье, das Halstuch, -es, ¨-er – шейный платок, der Schal, -s,-s – шаль, шарф, der Regenmantel, -s, ¨-el – плащ, die Strumpfhose, -n – колготы
9. **die Kleidung, -en** – **одежда**, kurz – короткий, lang – длинный, eng – узкий/тесный, breit – широкий/свободный, elegant – элегантный, schick – шикарный, tadellos – безупречный, mittelmäßig – посредственный, заурядный; die ~ wählen (-te, -t) – выбирать одежду; die ~ tragen

(u,a)/anhaben (-te, -t) – носить одежду; die ~ anprobieren (-te, -t) – примерять одежду; die ~ sitzt gut/schlecht – одежда сидит хорошо/плохо; die ~ sitzt wie eingegossen – одежда сидит как влитая; die ~ hängt an Dat. wie ein Sack – одежда висит на ком-л. как мешок; die ~ passt/gehört zu den Stiefeln – одежда подходит к сапогам, gekleidet sein – быть одетым

10. **der Schuh, -es, -e** – ботинок, туфля, обувь; der (Schuh)absatz, -es, ¨-e – каблук, hoch – высокий, flach – низкий, mittelhoch – средний, spitz – острый, высокий/шпилька, mit hohen Absätzen, die Schuhnummer, – размер обуви, der Stiefel, -s, – сапог, die Turnschuhe – кроссовки, die Gummistiefel – резиновые сапоги; gefallen (ie, a) Dat. – нравиться кому-л.; drücken(-te,-t) Akk. – жать что-то. Die Schuhe drücken die Füße ein bisschen. – Туфли немного жмут ноги.
11. **die Schreibwaren** – канцелярские товары; der Bleistift, -es, -e – карандаш, die Buntstifte – цветные карандаши, die Filzstifte – фломастеры, der Marker, -s, – маркер, die Mine, -n – стержень(для шариковой ручки), der Notizblock, -s, -s – блокнот, der Taschenrechner, -s, – калькулятор, das Lineal, -s, -e – линейка, das Rechenheft, -es, -e – тетрадь по математике, das linierte Heft – тетрадь в линейку, die Büroklammer – конторские скрепки, der Kugelschreiber, -s, -/der Kuli, -s, – шариковая ручка, der Klebstoff, -es, -e – клей
12. **die Schmucksache, -n/der Schmuck (nur Sg.)** – украшение, драгоценность; die Halskette, -n – цепочка, der Ring, -es, -e – кольцо, das Armband, -es, ¨-e – браслет, der Ohrstecker, -s, -/der Ohrring, -es, -e/das Ohrgehänge, -es, -n – серьга, der Anhänger, -s, – подвеска, das Silber – серебро, das Gold – золото, der Diamant, -en, -en – бриллиант, der Edelstein, -es, -e – драгоценный камень
13. **der Haushaltsartikel, -s, –** предмет домашнего обихода; die Küchengeräte (nur Pl.) – кухонное оборудование, der Staubsauger, -s, – пылесос, die Mikrowelle, -n – микроволновая печь, der Herd, -es, -e – плита, der Fernseher, -s, – телевизор, die Stereoanlage, -n – стереоустановка, der (Video)recorder, -s, – (видео)магнитофон, der Kühlschrank, -s, ¨-e – холодильник, die Waschmaschine, -n – стиральная машина, das Bügeleisen, -s, – утюг
14. **der Geschmack, -es, -¨e** – вкус; geschmacksvoll со вкусом; (k)einen guten/schlechten ~ haben – (не) обладать хорошим/плохим вкусом;

mit/ohne ~ gekleidet sein – быть одетым со вкусом/без вкуса; nach jedem möglichen ~ – на любой вкус

15. **die Mode, -n** – мода; modisch – модный, die Modenschau – показ мод; der ~ folgen (-te, -t) – следовать моде; ~ sein/"in" sein – быть модным, современным; in die ~ kommen (a, o) – войти в моду; aus der ~ kommen (a, o) – выйти из моды; mit der ~ gehen (i, a) – идти в ногу с модой
16. **die Größe, -n** – размер; Welche Größe haben Sie? – Какой у Вас размер? Das ist (nicht) meine Größe. – Это (не) мой размер.
17. **die Kasse, -n** – касса; die Kassiererin, -nen – кассирша, der Kassenzettel, -s, -/der Scheck, -s, -s – (кассовый) чек, der Zettel, -s, – этикетка; zur ~ gehen (i, a) – идти в кассу; an der ~ zahlen (-te, -t) – платить в кассе; an der Reihe sein – быть на очереди; der Reihe nach – по очереди; nun ist/kommt die Reihe an dir – настала твоя очередь
18. **kaufen (-te, -t)/einkaufen Dat. Akk.** – покупать кому-л. что-л.; **verkaufen Dat. Akk.** – продавать кому-л. что-л.; der Einkauf, -es, ¨-e –покупка, der Verkauf, -es, ¨-e – продажа, der Verkäufer, -s, – продавец, die Verkäuferin, -nen – продавщица, der Käufer, -s, – покупатель; kaufen wie im Rausch – покупать с упоением, страстно
19. **der Stoff, -es, -e** – ткань, материал; einfarbig – однотонный, bunt – пестрый, kariert – в клетку, gepunktet – в горошек, gestreift – в полоску, gemustert – с узором/с рисунком, beige – бежевый, lila – лиловый, rosa – розовый, orange – оранжевый, hellgrün – светло-зеленый, violett – фиолетовый, dunkelblau – темно-синий, kirschrot – вишнево-красный; Ton in Ton sein – быть тон в тон

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Finden Sie synonymische Paare.

1. sympathisch	a) „in“ sein	6. teuer	f) langweilig
2. praktisch	b) erstklassig	7. tief	g) mittelmäßig
3. schick	c) nicht billig	8. modisch	h) bequem
4. preiswert	d) hoch	9. nicht interessant	i) niedrig
5. streng	e) attraktiv	10. normal	j) günstig

Übung 2. Finden Sie antonymische Paare.

1. modern	a) altmodisch	6. hoch	f) lang
2. interessant	b) unbequem	7. bequem	g) teuer
3. billig	c) breit	8. gut	h) arm
4. groß	d) langweilig	9. kurz	i) schlecht
5. eng	e) flach	10. reich	j) klein

Übung 3. Bestimmen Sie den Unterschied zwischen den Bedeutungen folgender Wörter.

1. tief/niedrig/flach. **2**. mittelmäßig/langweilig/nicht interessant.
3. schick/erstklassig/elegant. **4**. teuer/nicht billig/zu teuer.
5. günstig/preiswert/billig.

Übung 4. Finden Sie die passenden Bestimmungen zu den folgenden Wörtern.

1. der Sonderpreis	a) die Erwerbung von etwas durch Kauf
2. der Ruhetag	b) relativ selbstständiger Teil eines Warenhauses
3. der Kunde	c) Angestellter in einem Warenhaus, der die Ware verkauft
4. die Selbstbedienung	d) Zeit, in der eine Einrichtung arbeitet
5. der Sonderpreis	e) Kunden können die Waren selbst nehmen und zur Kasse bringen
6. das Schaufenster	f) reduzierte Waren
7. die Abteilung	g) Person, die in einem Geschäft die Waren kauft
8. die Öffnungszeiten	h) etwas, was nicht dem Üblichen entspricht
9. der Verkäufer	i) Tag, an dem ein Warenhaus geschlossen ist
10. der Einkauf	j) der mit einer großen Glasscheibe abgeschlossene Raum eines Geschäftes

Übung 5. Finden Sie eine richtige Variante.

1. Die Preise sind sehr hoch, in diesem Fall sagt man:
a) „Die Preise sind böse" b) „Die Preise sind gut"
c) „Die Preise sind stolz"

2. Die Kleidung passt sehr gut zur Figur, in diesem Fall sagt man:
a) „Sitzt wie eingeschnitten" b) „Sitzt wie eingegossen"
c) „Sitzt wie eingebaut"

3. **Die Farben der Kleiderstücke passen zueinander gut, in diesem Fall sagt man:**
   a) „Alles ist Ton in Ton“ b) „Alles ist Farbe in Farbe“
   c) „Alles ist Ton in Farbe“

4. **Eine Person hat viel Geld, in diesem Fall sagt man:**
   a) „Er ist knapp bei Kasse“ b) „Er ist gut bei Kasse“
   c) „Er ist gleich bei Kasse“

5. **Die Ware hat hohe Qualität, in diesem Fall sagt man:**
   a) „Gut genäht“ b) „Gut gebügelt“ c) „Gut gearbeitet“

Übung 6. Korrigieren Sie die Fehler in folgenden Sätzen.

1. Sie bezahlt ihre Einkäufe in der Kasse. 2. An der Auswahl des Mantels hilft mir eine junge Verkäuferin. 3. Die Schuhabteilung liegt auf dem zweiten Stock. 4. Die langen Röcke kommen schon von der Mode. 5. Nach fünf Minuten war ich bei der Reihe. 6. Die Schuhe auf hohen Absätzen passen an das Abendkleid. 7. Unsere Lektorin ist immer vom Geschmack gekleidet. 8. Die Waren können am Preis steigen und dann kaufen wir nichts. 9. Das Kleid hängt auf dir wie eine Socke. 10. Der Kunde bezahlt für das Hemd 10. Euro.

Übung 7. Lernen Sie folgende Sprichwörter auswendig.

1. Geld verdirbt den Charakter. – Деньги портят характер.
2. Über den Geschmack lässt sich nicht streiten. – О вкусах не спорят.
3. Wie der Preis, so die Ware. – По цене и товар.
4. Das passt wie die Faust aufs Auge. – Это подходит, как корове седло.
5. Es ist Jacke wie Hose. – Что в лоб, что по лбу.
6. Von außen fix und innen nix. – Снаружи мил, в середке гнил.
7. Machen wir uns auf die Socken! – Отправляемся в путь! (Идем!)

Übung 8. Bilden Sie Sätze nach dem Muster.

Muster: tragen – eine (kurz)Jacke, ein (leicht)Kleid
Zu einem kurzen Kleid tragen wir (k)eine leichte Jacke.

1. anhaben – ein (alt)Tageskleid, die (schmutzig) Hausarbeit. 2. tragen – eine (hell) Bluse, ein (dunkel) Rock. 3. brauchen – eine (einfarbig) Hose, eine (kariert) Jacke. 4. gehören – ein (schwarz) Abendanzug, ein (weiß) Hemd. 5. gehören – dieser (warm) Mantel, ich. 6. gehen – ins Büro, ein (schick)

Abendkleid. 7. passen – ein (einfach) Tagesanzug, das Konzert. 8. passen – blau, viele (verschieden) Menschen. 9. aussehen – die (geputzt) Schuhe, gut. 10. gekleidet sein – er, immer, exotisch

Übung 9. Ergänzen Sie folgende Sätze mit den Wörtern aus der Tabelle.

die Herrenkonfektion, rosa, das Gold, eng, anlocken, das Sonderangebot, das Geld

1. Der Ring und die Ohrstecker sind aus … . 2. Ende Monat ist in unserem Warenhaus … . 3. In … können Sie die Kleidung für Männer finden. 4. Ich wollte ein schickes Abendkleid kaufen, aber leider hatte ich nicht genug … . 5. Die … Bluse sieht schön aus. 6. Die bunten Schaufenster … die Kunden … . 7. Diese Schuhe sind ein bisschen … , aber ich nehme sie.

Übung 10. Geben Sie alle möglichen Antworten auf die Fragen.

1. Welche Adjektive kann man zur Beschreibung eines Schaufensters verwenden? 2. Welche Redewendungen gebraucht man bei der Suche der Ware? 3. Was verkauft man in der Damenkonfektion? 4. Welche Wörter und Redewendungen gibt es für die Kleidung, die nicht passt 5. Wie fragt man nach dem Preis der Ware?

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Titel des Textes und versuchen Sie seinen Inhalt zu erraten.

Übung 2. Lesen Sie den ersten Absatz des Textes ohne Wörterbuch und sagen Sie, wie der Text endet.

Übung 3. Lesen Sie den Text.

Im Warenhaus

Wenn man Einkäufe machen möchte, so geht man in ein Kaufhaus oder in einen Laden je nach seinen Bedürfnissen. Es gibt viele *Handelseinrichtungen* in jeder Stadt und beinahe in jedem Dorf: Läden, Handlungen, Geschäfte, Kaufhäuser, Warenhäuser und auch Supermärkte. Sie verkaufen verschiedene Waren, das sind Schuhe, Kleidung, Stoffe, Haushaltsartikel, Möbel, sogar Autos und anderes mehr.

Solche Waren wie Kleidung, Wäsche, Schuhe, Sportartikel, Fotoartikel, Uhren, *Radio-, Fernseh– und Elektrogeräte* gibt es in großen Kaufhäusern, Supermärkten oder in spezialisierten Geschäften. Diese Geschäfte liegen meistens in den Hauptstraßen der Stadt und sind daher leicht mit verschiedenen Transportmitteln zu erreichen.

Ich gehe gern einkaufen, besonders wenn es sich um kleinere Einkäufe handelt wie Socken oder Schreibwaren. Große Einkäufe *erledigen* natürlich meine Eltern.

Vor kurzem wollte ich mir eine neue Jacke kaufen, denn meine alte war schon recht abgetragen und aus der Mode gekommen. So ging ich in das große Warenhaus unserer Stadt, weil das Angebot dort besonders groß ist. Meine Mutter ging gern mit, um mir *bei der Auswahl* zu helfen. Da sie immer sehr genau weiß, was mir passt oder nicht, *hatte ich nichts dagegen*, dass sie mitkommt.

Das Warenhaus ist täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, nur sonntags bleibt es geschlossen. *Im Erdgeschoß* liegen die Abteilungen für Kinderkleidung und Spielsachen, Haushaltswaren und Geschirr. *Im ersten Stock* verkauft man Damenkonfektion, das ist Kleidung für Frauen: Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel und viele andere Sachen. *Im zweiten Stock* liegt die Abteilung für Herrenkonfektion, da kann man Kleidung für Männer kaufen: Anzüge, Jacken, Hosen, Hemden, Socken usw. Freundliche Verkäuferinnen *bedienen* überall *die Kunden*. Sie fragen: „Kann ich Ihnen behilflich sein?“, und zeigen den Kunden die gewünschten Waren. *Der Kunde ist hier der König.*

In meiner Abteilung gab es eine Menge junge Leute. Da verkaufte man gerade modische Jacken zu einem günstigen Preis. Ich stellte mich an und wartete ein paar Minuten. Als ich an der Reihe war, bat ich die Verkäuferin, mir eine Jacke Größe 48 zu zeigen. Die Jacke war wirklich gut gearbeitet, und ihre Farbe gefiel mir auch sehr. Ich probierte sie vor dem Spiegel an. Da sah aber meine Mutter, dass die Jacke etwas zu lang wäre. Sie ließ die Verkäuferin eine andere bringen, die passte mir genau und kleidete mich viel besser.

Wir bezahlten die Jacke an der Kasse und bekamen sie verpackt an der Ausgabe. Dann gingen wir noch in die Abteilung für Damenschuhe, denn meine Mutter wollte sich ein Paar neue Schuhe kaufen. Aber sie hat *nichts Passendes* finden können, hoffentlich *hat* Mutter nächstes Mal *Glück*. Sonst gehen wir nicht so weit einkaufen. Manche Waren kann man bei uns auch an einer Bude auf dem Markt kaufen, das ist etwas billiger, aber die Qualität von solchen Waren lässt oft viel zu wünschen übrig.

Übung 4. Markieren Sie die falschen und die richtigen Aussagen nach dem Inhalt des Textes.

R F

1. Das Warenhaus hat zwei Ruhetage: am Samstag und am Sonntag.
2. Ich trage die Kleidung Größe 46.
3. Man kauft einige Waren auf dem Markt
4. Die Sachen für Kinder kann man im Untergeschoß finden.
5. Die Jacke ist dem Kunden gefallen.
6. Der Autor kauft immer die Sachen für sich selbstständig.

Übung 5. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Was brauchen die Hauptpersonen? 2. Welche Abteilungen besuchen sie? 3. Welche Waren kann man in diesen Abteilungen kaufen? 4. Welche Handlungseinrichtungen gibt es in den Städten und Dörfern? 5. Hatten die Kunden Probleme beim Kauf? 6. Wie war die Jacke? 7. Was kauften sie im Warenhaus? 8. Wo kann man noch die modischen Sachen kaufen?

Übung 6. Lesen Sie den Text ohne Wörterbuch.

Kleider machen Leute

„Kleider machen Leute“ – so sagt der Volksmund. Aber stimmt das wirklich?

In einem dunklen Abendanzug sehen wir nicht so wie in einem bequemen Hausanzug aus. Wir fühlen uns auch anders. Also, Kleider machen schon Leute.

Einige Menschen glauben, sie brauchen viel Geld und einen Schrank voll Kleider, dann sind sie richtig gekleidet. Da irren sie sich aber! Nicht das Geld ist die Hauptsache. Wichtig ist: was haben wir. Wie sind wir gekleidet? Das aber hängt von einem guten Geschmack ab.

Ins Büro gehen wir nicht in einem Abendkleid. Nicht jedes Hemd passt zu jedem Anzug, nicht jede Bluse zu jedem Rock. Zu einem dunklen Anzug gehört ein weißes Hemd. Zu einem Tagesanzug können wir ein farbiges Hemd tragen. Ein weißes Hemd passt übrigens zu jedem Anzug und ist immer Mode. Wählen Sie auch den richtigen Schuh! Ein brauner Schuh passt zu Tagesanzügen, nicht zu einem dunkelblauen oder schwarzen Abendanzug. Doch ein schwarzer Schuh sieht zu jedem Anzug gut aus.

Noch etwas über die Farben. Grau passt zu vielen Menschen, auch blau sieht gut aus. Braun macht aber oft alt und passt nicht zu jedem Menschen.

Richtig gekleidet bedeutet also: mit Geschmack gekleidet sein. Ein wirklich elegantes Kleid ist immer einfach.

Übung 7. Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

1. Machen Kleider wirklich Leute? 2. Wie kann ein Mensch gekleidet sein? 3. Hängt das vom Geld oder vom Geschmack ab? 4. Was für ein Hemd gehört zu einem dunklen Anzug? 5. Welche Farben passen zu vielen Menschen? 6. Was bedeutet: richtig gekleidet sein?

Übung 8. Lesen Sie den Textausschnitt aus dem Jugendbuch von Mirjam Pressler.

Bitterschokolade

Eva ist dick und ganz sicher, dass alle Leute über sie lachen und dass niemand sie mag. Sie versucht mit Essen zu vergessen: Heringssalat zum Beispiel oder Schokolade. Nur langsam beginnt sie zu begreifen, dass Dicksein eine Eigenschaft ist wie viele andere auch, die sie nicht von den anderen Menschen trennt.

Eva und Franziska hatten gelernt und dann gingen sie in die Stadt. „Soll ich mit dir gehen?" hatte Franziska gefragt, als sie Hunderteuroschein gesehen hatte. „Komm, lass mich mitgehen. Ich gehe gern einkaufen."

„Ich weiß aber noch nicht, was ich will", hatte Eva zögernd geantwortet. Wie wird sie anprobieren, wenn Franziska dabei ist? Einkaufen mit der Mutter, das war etwas anderes. Die Mutter kannte Eva, schaute nicht auf den dicken Busen und Evas Hintern. Eva wollte Jeans. Aber die Mutter sagte immer: „Eva, dir passt sowieso keine. Nimm lieber ein Kleid. Ein Faltenrock ist günstig für dich. Und möglichst dunkel. Helle Farben tragen auf." Eva, aus Angst vor dem Gelächter, vor dem Probieren, aus Angst vor der unpassenden Kleidung, hatte genickt und bekam einen neuen Rock.

„Für mich ist es schwer etwas zu finden", sagte Eva zu Franziska. „Macht nichts. Ich habe viel Geduld, viel Geduld."

Sie fuhren mit der Straßenbahn in die Stadt.

Der Jeans-Laden war ziemlich klein. Eva möchte lieber in einen großen gehen, weil sie dort unter anderen Kunden nicht besonders auffallend ist. „Hier habe ich schon oft gekauft" sagte Franziska.

„Ich möchte eine Jeans, eine blaue" sagte Eva zu der Verkäuferin.

Sie stand in der Kabine und bemühte sich den Reißverschluss zuzumachen. Es ging nicht. „Na, was ist?“ fragte Franziska von draußen. „Zu klein.“ „Hier, probier mal“ brachte Franziska die nächste Hose, die viel zu hell war. „So helle Farbe macht mich noch dicker!“ „Ach was. Helle Farben stehen dir sicher viel besser als das ewige Dunkelblau oder Braun.“

Der Reißverschluss ging zu, ein bisschen schwer, aber es ging zu. „So muss sein“ sagte Franziska. „Wenn du sie weiter nimmst, hängt sie morgen wie ein Sack an dir“.

Die Farbe der Hose passte gut zu ihren Haaren. „Findest du nicht, dass ich zu dick bin für solche Sachen?“ „Finde ich nicht“ sagte Franziska. „Mir gefällst du so. Du siehst wirklich gut aus. Und überhaupt gibt es halt Dünne und Dicke, na und? Schau mal!“

Und Eva schaute. Sie sah nicht schlecht aus. Eva lachte. Sie dachte an die Frauen alter Meister: voll, üppig, schwer. Sie lachte und Franziska lachte mit.

„Wie ein Sommertag sehe ich aus. So sehe ich aus. Wie ein Sonnentag!“

Übung 9. Stellen Sie Fragen mit und ohne Fragewort zum Text.

Übung 10. Lesen Sie folgende Sätze und bestimmen Sie, welche von ihnen richtig oder falsch sind.

1. Eva und Franziska gingen in ein Warenhaus. 2. Eva trug immer Röcke. 3. Eva hatte keine sportliche Figur. 4. Eva wollte ein Abendkleid kaufen. 5. Die Jeans passte zu Eva sehr gut. 6. Franziska lacht über Eva und Eva kauft die Hose nicht.

Schreiben

Übung 1. Finden Sie entsprechende Wörter für die Abkürzungen.

1. SB;	2. XL;	3. BH;	4. A&V;	5. GmbH;
6. E;	7. M;	8. Nr.;	9. L;	10. Gr.

Übung 2. Schreiben Sie die Redewendungen zu den angegebenen Erklärungen auf.

1. Sie sieht schwarz. 2. Sie macht blau. 3. Er sieht rot. 4. Sie fährt schwarz. 5. Er ist blau. 6. Sie macht eine fahrt ins Blaue. 7. Er fährt ins Grüne.

a) Sie macht einen Ausflug ohne Ziel; b) Sie geht heute nicht arbeiten; c) Er

ist betrunken; d) Er ist wütend; e) Sie ist pessimistisch; f) Sie fährt ohne Fahrkarte; g) Er fährt aus der Stadt in die Natur.

Übung 3. Ergänzen Sie die Tabelle mit den Wörtern aus dem Kasten.

super furchtbar schrecklich nicht besonders oft langweilig unmöglich spitze nicht so gut klasse

Was sagen Sie, wenn Ihnen etwas… sehr gut mittelmäßig überhaupt nicht …gefällt?

Das finde ich … ______________°_______________°______________°

Das ist … ______________°_______________°______________°

Das sieht … aus. ____________°_____________°______________°

Übung 4. Bilden Sie den Dialog zwischen der Verkäuferin und Verena.

Verena will eine Jacke kaufen

Verkäuferin	*Verena*
1. Kann ich Ihnen helfen?	Jacke
2. Was für eine soll es sein?	Rad fahren
3. Und welche Farbe suchen Sie?	Schwarz / braun
4. In welcher Größe?	38
5. Wie finden Sie denn diese hier?	Nicht gut/nicht schlecht
6. Die ist aber sehr preisgünstig. Nur 98 Euro. Und das ist auch eine sehr gute Qualität!	Anprobieren?
7. Ja, natürlich. Da drüben sind die Kabinen.	
(Verena probiert die Jacke an)	
8. Oh, die steht Ihnen aber gut. Und sie passt genau!	Zu lang!
9. Das ist jetzt Mode! Aber wir können natürlich kürzer machen.	Wann?
10. Ich kann sie Ihnen bis morgen zurücklegen.	O.K.
11. Auf Wiedersehen!	

Übung 5. Sehen Sie die Zeitungsanzeigen und geben Sie die ganze Information

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8.00-19.00
Sa. 8.00-14.00 Uhr

Holz im Garten

Möbel

Schyns GmbH
Industriestr. 23
53721 Siegburg
Tel. 0 22 41/17 60 0
Fax.0 22 41/17 60 99

Holländische **Q**ualität
HQ

HOLZLAND
SCHYNS
Holzland starke Ideen in Holz

Badepantoletten
Größen:
° Damen 36–41
° Herren 41–46
je Paar **3.99***

Baby-Warmfutter-Schuhe
° Mit Warmfutter aus 75% Wolle, 25% Synthetik
° Größen: 17-22
je Paar 5.99*
Echtes Leder!!
Obermaterial/Laufsohle

Фирменные магазины «Витебские ковры»
ул. Хоружей,24.к.1
пр. Рокоссовского,145
Выставки-продажи ковровых изделий
Витебские ковры – лучший подарок к празднику!
Праздничные скидки – **20%**

Übung 6. Machen Sie schriftlich eine Reklame für irgendwelche Ware. Setzen Sie ein Inserat in die Zeitung.

Reklame	**Verkauf**
1. Name der Ware	1. Name der Ware
2. Qualitätscharakteristik	2. Preis
3. Stoff	3. Alter
4. Preis	4. Zustand
5. Sonderangebot	5. Name, Adresse Telefonnummer der Person, die die Ware Verkauft
6. Daten, Adresse des Herstellers	

Übung 7. Beschreiben Sie eine nach Ihrem Wunsch gewählte Abteilung im Kaufhaus. Gebrauchen Sie dabei den aktiven Wortschatz.

Übung 8. Wie arbeiten die Warenhäuser/Geschäfte/Läden alltags und feiertags? Bereiten Sie kurze Meldungen vor.

Übung 9. Schreiben Sie einen Aufsatz nach dem Thema „Wer besucht die Kaufhäuser und wozu?“

Übung 10. Stellen Sie sich in der Rolle des Direktors eines Warenhauses vor. Wie, mit welchen Bequemlichkeiten, Abteilungen werden Sie Ihr Warenhaus einrichten?

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie die kursiv gedrückten Wörter und Redewendungen aus der Übung 3 im Kapitel „Lesen“.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text aus der Übung 6 im Kapitel „Lesen“.

Übung 3. Übersetzen Sie den Text ohne Wörterbuch.

Zwei Euro zu viel

Der Sommer ist da. Fräulein Regina hat keinen neuen Rock und keine neue Bluse für den Sommer. Sie geht ins Kaufhaus neben ihrem Haus. Sie braucht ja ein paar neue Kleidungsstücke. Nun kommt Regina in die Damenbekleidung. Dort probiert sie einen Rock und eine Bluse an. Die Kleidungsstücke gefallen Regina. Sie möchte sie kaufen. Regina geht zur Kasse und bezahlt ihren Einkauf. Alles zusammen kostet 75.80 Euro. Regina gibt 80 Euro. Die Kassiererin gibt ihr 6.20 Euro zurück. Auf der Straße zählt Regina das Geld. Sie muss noch einmal an die Kasse des Kaufhauses gehen. An der Kasse sagt Regina: „Das Geld stimmt nicht.“ Die Kassiererin antwortet: „Aber jetzt ist es zu spät.“ Regina sagt: „Schade, sehr schade. Ich habe jetzt zwei Euro zu viel und Ihnen, liebe Kassiererin, fehlen zwei Euro.“

Regina geht wieder auf die Straße.

Übung 4. Bringen Sie die Textteile in eine sinnvolle Reihenfolge.

Kaufen wie im Rausch

1. Anfangs sagte er sich, dass er diese Garderobe für seinen Job brauchte, denn er müsste immer perfekt angezogen sein. Aber immer öfter ging er auch unter der Woche einkaufen und nahm hier mal einen Anzug, da mal ein Jackett mit. Abends saß er dann mit seinen Ein-käufen zu Haus und ärgerte sich.

2. Wenn er aber an einem Samstag nicht in die Stadt gehen konnte, weil Besuch kam, war er nervös, hatte Kopfweh und litt unter Schlaflosigkeit. Er musste immer an die Dinge denken, die er nicht hatte kaufen können.

3. Angefangen hatte er knapp drei Jahre zuvor. Damals hatte er von seinem Vater ein Haus und ein beachtliches Barvermögen geerbt. Plötzlich hatte er viel Geld und Konnte alles für sich ausgeben.

4. Zuerst einmal kleidete er sich neu ein: Anzüge, Hemden, Krawatten, Schuhe. Es war wie ein Rausch. Er kaufte und kaufte, manchmal an einem einzigen Wochenende Kleidung für 400 Euro. In seinen Schränken hingen über 300 Hemden, Dutzende von Designer-Anzügen und unzählige Krawatten.

5. Ihm wurde klar, dass es so nicht mehr weitergehen konnte. Er ging schließlich zu einem Psychologen, denn er wollte die Gründe für seine Kaufsucht herausfinden.

6. An jedem Samstag fuhr der 39-jährige Hans-Peter W. nach Hamburg Sein Ziel waren die Einkaufspassagen in der Innenstadt.

Übung 5. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Я бы хотел пойти кое-что купить. 2. Извините, где я могу купить пиджак? 3. Что Вы желаете? 4. Какой у Вас размер? 5. Извините, я ищу галстуки. Не могли бы Вы мне помочь? 6. Можно примерить куртку?

7. Костюм Вам очень идет. 8.Сколько стоит это пальто? 9. Плащ висит на мне, как мешок. 10. Туфли мне жмут. 11. Товар в этом бутике качественный. 12. Где мне заплатить за покупку?

Sprechen

Redewendungen für eine mündliche Aussage:

Meiner Meinung nach …; Was mich angeht …; Die Rede ist von …; Es geht um …; Ich glaube, …; Vielleicht …; Also, …

Übung 1. Beschreiben Sie in Kleingruppen die Kleidung der Studenten aus Ihrer Gruppe.

Übung 2. Bilden Sie kurze Dialoge mit folgenden Redewendungen für eine mündliche Aussage.

+	–
Gute Qualität!	Tut mir Leid!
Toll! Guck mal!	So ein Pech!
Sehr angenehm.	Schade!
Cool! / Klasse!	Nein, leider nicht.
Schick!	Nein, danke!
Tadellos!	Zu groß/zu eng, zu breit zu lang, zu hoch, zu
Wie bitte ?	zu kurz, zu flach
Ja, bitte.	Natürlich nicht!

Übung 3. Besprechen Sie folgende Sprichwörter berühmter Menschen der Welt und der Volksweisheit. Versuchen Sie die russischen Äquivalente zu finden.

1. Wenn man der Mode immer folgt, lockt man die Narren mit Erfolg. (Brand S.)
2. Und Sie, meine Freunde, sagen, dass es über den Geschmack nicht streiten lässt? Aber das ganze Leben ist der Streit über den Geschmack. (Nizsche F.)
3. Die Kultur und der Außerglanz sind verschiedene Sachen. (Emerson R.)
4. Goldener Kragen, leerer Magen. (Deutsches Spr.)
5. Jedem Narren gefällt seine Kappe. (Holländ. Spr.)
6. Wer kauft, hat hundert Augen nötig, wer verkauft, nur eins. (Englisch. Spr.)

7. Augen auf! Kauf ist Kauf! (Deutsches Spr.)
8. Wie das Kleid, so der Mann. (Deutsches Spr.)
9. Kein Kleid, das einer Frau besser steht als Schweigen. (Englisch. Spr.)
10. Wie der Kopf, so der Hut. (Deutsches Spr.)

Übung 4. Besprechen Sie das Thema „Einkaufsbummel: Kaufhaus, Boutique, Markt."

Übung 5. Sehen Sie die Tabelle und finden Sie zu den Substantiven passende Adjektive. Verwenden Sie die Redewendungen in den Besprechungen

Preis	reich
Kleidung	qualitativ
Auswahl	attraktiv
Ware	freundlich
Verkäufer	günstig
Schaufenster	verschiedenartig
Absatz	monatlich
Abendkleid	mittelgroß
Kaufhaus	elegant
Sonderangebot	vierstöckig

Übung 6. Machen Sie die Bedeutung folgender Entlehnungen deutsch klar:

Die Boutique, coll, das Baby, die Exportware, die Importware, der Service, die Reklame, die Mode, das T-Shirt, der Jogginganzug, korpulent.

Übung 7. Diskutieren Sie die Probleme der Jugendlichen mit der besonderen Figur bei dem Einkauf. Sehen Sie Übung 8 im Kapitel „Lesen".

Übung 8. Sehen Sie Übungen 7, 8, 9 im Kapitel „Schreiben", wählen Sie ein Thema/ein Objekt nach Ihrem Wunsch und erzählen Sie darüber.

Übung 9. Stellen Sie einen Dialog zwischen dem Verkäufer und dem Kunden nach dem Schema zusammen:

Klärung des Wunsches—Preis—Alternative—Preis—zu teuer—Verabschiedung

Übung 10. Sie sind Verkäufer/Verkäuferin. Erzählen Sie über Ihre Arbeit im Kaufhaus.

Sonstiges

Wählen Sie entsprechende Teile und setzen Sie die Namen der Farben zusammen.

Maus–	-rot
Himmel–	-weis
Blut–	-grau
Gras–	-blau
Schnee–	-grün

**Ein Junge kommt ins Geschäft: „Geben Sie mir bitte eine Brille. „Für die Sonne?“ fragt die Verkäuferin. „Nein, für mich“ antwortet der Junge.

**Eine junge Dame kommt ins Warenhaus. Der Verkäufer eilt herbei. „Womit kann ich dienen?“ „Ich möchte das blaue Kleid im Schaufenster anprobieren.“ „Das wird leider nicht gehen“ bemerkt der Verkäufer. „Sie müssen dazu in die Umkleidekabine gehen.“

**Eine dicke Dame probierte ein Kleid nach dem anderen an. Sie fand nichts, was ihr passte. Endlich fragte sie: „Haben Sie denn nicht etwas, was mir passt?“ „Doch!“ erwiderte die Verkäuferin, „in der ersten Etage gibt es Regenschirme, Taschentücher, Schals und viele andere Sachen!“

**“Wohin eilst du denn?“ „Siehst du, ich habe meiner Frau einen Hut gekauft und will nach Hause kommen, bevor man eine neue Mode aufbringt“.

**Ein kleiner Junge hat seine Mütze verloren. Er kommt ins Geschäft. „Ich möchte bitte eine neue Mütze haben.“ „Was für eine Mütze möchtest du?“ fragt der Verkäufer.

„So eine wie die, die ich gestern verloren habe.“

**“Verzeihung, mein Fräulein, könnten Sie nicht Ihren Hut abnehmen? Ich habe 2 Euro für meine Kinokarte bezahlt und möchte gern was sehen!“ „Und ich habe 20 Euro für meinen Hut bezahlt und möchte gern, dass man ihn sieht.“

Video

Videofilm „Was kostet das?“ (R.Balter u.a. „Alles Gute“. Ein deutscher Fernsehesprachkurs. Langenscheidt, Inter Nationes, Bonn, 1991. – Folge 3.

Lektion 7

DIE REPUBLIK BELARUS

Texte:	Da, wo ich mich wohl fühle
	Das moderne Minsk
	Die Republik Belarus von heute
	Die Geschichte meiner Heimat
	Kulturelles Erbe von Belarus
	Geschichte der Stadt Minsk
Grammatik:	Die Partizipien
	Das Passiv

«Es gibt heute in Europa ein junges souveränes Land Belarus. Das Land der blauen Seen, der malerischen Landschaft und der tiefen Wälder, in denen Wisente ihr Zuhause finden. Belarus, das junge Land an der Grenze zwischen Ost und West, lockt vor allem mit seinen Naturschätzen. Aber auch die Zeugnisse einer langen, ereignisreichen und sehr oft leidvollen Geschichte warten darauf, von neugierigen Reisenden entdeckt zu werden... Der größte Schatz meiner Republik sind ihre Leute. Abgesehen davon, dass die Geschichte von Belarus sehr viel Not und viele Kriege kannte, gibt es hier viele berühmte Landsleute, die unsere Heimat weit und breit bekannt gemacht haben...»

Grammatische Übungen

Übung 1. Setzen Sie das Partizip I als Attribut ein.

1. Die … Tiere suchen Schutz (frieren). 2. Die … Bauern trinken Bier (schwitzen). 3. Wir helfen den … Vögeln (hungern). 4. Der Jäger beobachtet den … Fuchs (stehlen). 5. Wer schreibt die … Wörter in das Heft (folgen)? 6. Haben Sie schon einen … Bären gesehen? (tanzen) 7. Unser Meister ist ein … Mensch (aufbrausen). 8. Im Winter kommen die … Wölfe bis zur Stadtgrenze (heulen). 9. Die Stadt brannte und die Menschen flohen aus der Stadt. Vor der … Stadt gab es viele … Menschen. (brennen, fliehen)

Übung 2. Bilden Sie das Partizip I und setzen Sie es als Attribut ein.

Beispiel: Ein Beitrag, der fehlt. – *Ein fehlender Beitrag*.

1. Die Namen, die verlorengehen. 2. Efrasinja Polozkaja, die ein Frauenkloster gründet. 3. Ein Schiff, das sinkt. 4. Kerzen, die brennen. 5. Worte, die verletzen. 6. Eine Erfahrung, die enttäuscht. 7. Ein Kleid, das bezaubert. 8. Die Sonne, die untergeht. 9. Ein Schwan, der stirbt.

Übung 3. Das Partizip I in verschiedenen syntaktischen Funktionen gebrauchend, übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche.

Крича и смеясь, дети выбежали во двор. 2. Странствующие ремесленники путешествовали по всей Европе. 3. В воздухе кружились падающие листья. 4. Проезжающая мимо машина показалась мне знакомой. 5. Нападая и разрушая, враг ничего не добился. 6. Сегодня запаздывают все прибывающие поезда. 7. Возвращающуюся делегацию все встречали на вокзале. 8. Курящие пассажиры находились во втором вагоне. 9. Болтая, они прошли мимо нужного дома. 10. Объявленная святой Ефросинья Полоцкая основала мужской и женский монастыри.

Übung 4. Ergänzen Sie das Partizip II.

*a)*1. Der Ober empfiehlt. – Wir nehmen das … Essen. 2. Angenommen, du gewinnst. – Was machst du mit der … Million? 3. Das Seil zerreißt. –Ein ... Seil kann man nicht reparieren. 4. Sie schließt das Fenster. – Sie schläft bei … Fenster. 5. Der Dieb stiehlt das Fahrrad. – Er fährt mit dem … Fahrrad davon. 6. Sie verliert ihr Portmonee. – Sie bekommt das … Portmonee zurück. 7. Der Arzt verschreibt. – Der Patient kauft die … Tabletten. 8. Die Firma importiert die Ware. – Die … Ware ist versichert.

*b)*1. Ich schäle Kartoffeln; ich lege die *geschälten* Kartoffeln in einen Topf. 2. Ich öffne die Tür; ich gehe durch die … Tür. 3. Die Regierung verbietet die Glücksspiele; aber trotzdem finden die … Glücksspiele statt. 4. Der Dieb stahl ein Auto und fuhr mit dem … Auto spazieren. 5. Ich lasse meine Jacke reinigen; danach ziehe ich die … Jacke wieder an. 6. Der Staat verliert seine Souveränität; er sucht seine … Souveränität wiederherzustellen. 7. Meine Freundin bietet mir Kaffee an; ich trinke den … Kaffee mit Vergnügen. 8. Der Trainer pumpt den Fußball auf; die Spieler können nur mit einem … Fußball spielen.

Übung 5. Unterscheiden Sie das Partizip Präsens und das Partizip Perfekt! Übersetzen Sie ins Russische!

der *operierende* Arzt	–	der *operierte* Patient
der …………. Lehrer	–	der *gelobte* Schüler
die *kaufenden* Kunden	–	die ……… Waren
der …………. Schüler	–	das *geschriebene* Beispiel
das …………. Mädchen	–	das *gesungene* Lied
die *putzende* Frau	–	der …………. Fußboden
der …………… Arzt	–	die *behandelte* Krankheit
die …………..Sekretärin	–	der *getippte* Brief
der *lesende* Student	–	der …………..Text
der *stehlende* Junge	–	das …………… Paket
der ………… Polizist	–	der *verhaftete* Dieb

Übung 6. Bilden Sie von den in Klammern stehenden Verben Partizip I oder Partizip II. Dann gebrauchen Sie Ihre Wortverbindungen in Sätzen.

Das … Mädchen (lachen), der … Schnee (glänzen), die … Fahrkarten (lösen), der … Zug (ankommen), die … Kinder (singen), die … Frau (schlafen), der … Vogel (fliegen), die … Hände (zittern), das … Zimmer (lüften), das … Märchen (erzählen), die … Sonne (aufgeben), das … Haus (verlassen), das … Kind (weinen), die … Katze (spielen), die … Lampe (brennen), der … Brief (schreiben), das … Buch (kaufen), die … Kinder (erziehen).

Übung 7. Übersetzen Sie die Wortverbindungen ins Deutsche, indem Sie die Substantive mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel gebrauchen. Gebrauchen Sie sie in erweiterten Sätzen.

Окружённая огромным земляным валом крепость; город, получивший Магдебургское право; созданный центр просвещения; освобождённый город; густо заселённая территория; борющийся с врагом народ; наложенная контрибуция; увеличившаяся в 10 раз площадь; образованное в 11 веке государство; граничащая с несколькими странами республика; разрушенный Минск; освобождённые от врага деревни; основанный ею женский монастырь.

Übung 8. Setzen Sie die unten angegebenen Verben ein.

a) im Präsens Passiv

1. Jährlich … Minsk von vielen Touristen … .
2. In Minsk … Jugendliche aus der ganzen Republik … .
3. Die belorussische Hauptstadt … zu den schönsten Städten Europas … .
4. Dieses Theaterstück ... mit großem Erfolg … .
5. Ein Lichtspielhaus … in der Puschkinstraße ... .

bauen, gründen, ausbilden, spielen, besuchen, zählen

b) im Präteritum Passiv

1. Das Männerkloster … von Efrasinija Polozkaja … .
2. Minsk … zum 1. Mal im Jahre 1067 … .
3. Das größte Stadion in unserer Stadt ... in vier Monaten ... .
4. Der Film „Sterne" ... in Koproduktion mit dem bulgarischen Studio ... .
5. Während des Krieges ... Minsk sehr stark ... .

bauen, zerstören, gründen, erwähnen, schaffen

c) im Futurum Passiv

1. Dieser Platz ... bald in einen Park mit breiten schönen Alleen ... .
2. In zwei Monaten ... die Ausstellung seiner Bilder ... .
3. In unserer Straße ... in diesem Jahr viele neue Wohnhäuser und Warenhäuser ... .
4. Im Laufe dieser Woche ... viele Filme über unsere Jugend... .
5. Zu Weihnachten … der Tannenbaum … und darunter … Geschenke … .

eröffnen, legen, vorführen, bauen, schmücken, verwandeln

Übung 9. Denken Sie eine Geschichte zum Thema «Der verunglückte Fußgänger» im Perfekt Passiv aus. Orientieren Sie sich auf die unten angegebenen Sätze. Vergessen Sie bitte nicht, die gegebenen Sätze zu erweitern.

1. Der Kraftfahrer hat den Fußgänger überfahren.
2. Der Fußgänger hat die Straße an einer unübersichtlichen Stelle überquert.
3. Die Passanten helfen dem verunglückten Fußgänger.
4. Der Kraftfahrer beschuldigt den Fußgänger der Unvorsichtigkeit.
5. Die Passanten sorgen für den Abtransport des Verletzten ins Krankenhaus.
6. Die Polizei untersucht die Ursachen des Unfalls.
7. Das Gericht klagt den Kraftfahrer der mangelnden Rücksichtnahme an.

8. Man bezeichnete ihn als einen rücksichtslosen Fahrer.
9. Ein Zeuge des Unfalls nennt ihn einen unerfahrenen Kraftfahrer.

Übung 10. Formen Sie folgende Sätze mit Akkusativ, wenn möglich, in das Passiv um, und erklären Sie im negativen Falle, warum das nicht möglich ist!

1. Die Studenten diskutierten den ganzen Abend.
2. Der Schüler hat sich gründlich gewaschen.
3. Der Roman umfasst drei Teile.
4. Das Auto erfasste den Fußgänger.
5. Die Flasche hat einen Liter gefasst.
6. Der Briefträger hat der Frau das Päckchen gegeben.
7. In diesem Sommer hat es sehr viel Regen gegeben.
8. Wir haben einen langen, aber nicht sehr strengen Winter gehabt.
9. Der Institutsdirektor hat den Gast nicht empfangen.
10. Die Eltern erhielten die Nachricht vom Tod ihres Sohnes.
11. Der Lehrer hat die Altersgrenze erreicht.
12. Die Stammgäste haben die besten Plätze besetzt.
13. Der Vater hat ein neues Buch bekommen.
14. Die Couch kostet l 500 Mark.
15. Die Studenten bekamen zu wenig Aufgaben.
16. Der Koch kostete die Suppe.

Übung 11. Formen Sie die Sätze aus dem Aktiv ins Passiv mit Modalverben um.

a) Muster: **Die Menschen verschmutzen die Flüsse. – Die Flüsse dürfen nicht länger verschmutzt werden!**

1. Sie verunreinigen die Seen. 2. Sie verpesten die Luft. 3. Sie verseuchen die Erde. 4. Sie vergiften die Pflanzen und Tiere. 5. Sie vernichten bestimmte Vogelarten. 6. Sie werfen Atommüll ins Meer.

b) Muster: **Ich muss das Vieh füttern. – Das Vieh muss gefüttert werden.**

1. Ich muss die Felder pflügen. 2. die Saat aussäen. 3. die Äcker düngen. 4. die Ställe säubern. 5. die Bäume fällen. 6. Äpfel und Birnen pflücken.

Übung 12. Formen Sie die Sätze aus dem Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt!

Beachten Sie, dass das Modalverb **wollen** im Aktiv bei der Umformung ins Passiv zu **sollen** wird!

1. Man darf den Braten nur wenig salzen. 2. Den Brief musste man dreimal umschreiben. 3. Man wollte niemanden zwingen. 4. Beim Kartenspiel kann er nicht betrogen werden. 5. Man sollte Menschen nicht anschreien. 6. Man wollte kein Kind vergessen. 7. Dieses Gemüse sollte man klein schneiden. 8. Für dieses Konzert muss nicht geworben werden. 9. Demnächst soll die neue Oper eröffnet werden. 10. Diese Schere musste man schleifen. 11. Es durfte keine Zeit verloren werden. 12. Das Auto konnte nicht angeschoben werden. 13. Zeitungen hatte man nicht senden dürfen. 14. Das Geheimnis konnte nicht langer verschwiegen werden. 15. Zwischen beiden Begriffen muss klar unterschieden werden. 16. Vielleicht kann man die Kosten weiter senken. 17. Die Rahmen müssen vom Maler zweimal gestrichen werden. 19. Dieses Plakat hatte nicht aufgehängt werden dürfen. 20. Solche Hüte werden im Frühling getragen. 21. Ihr dürft von niemandem gesehen werden.

Übung 13. Formen Sie die folgenden Sätze jeweils ins Aktiv oder ins Passiv um.

1. Hoffentlich hat man kein Geld verschwendet. 2. Wann schleppt man den defekten Lkw ab? 3. Der Assistent wird von einem Studenten vertreten. 4. Den Rest erledigen wir morgen. 5. Du wirst sicher danach gefragt werden. 6. Möchten Sie, dass ich Sie morgen früh wecke? 7. Ihm verzeiht man gern. 8. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht. 9. Schlangen greifen Menschen nur selten an. 10. Die Sendung wurde sofort unterbrochen. 11. Er sollte einmal von einem Facharzt untersucht werden. 12. Zum Glück traf ihn die Kugel nicht. 13. Zum Glück traf ihn die Kugel nicht. 14. Von den Akten wurde die Hälfte weggeworfen. 15. Zunächst wusch man den Metallstaub ab. 16. Dort erzieht man Kinder früh zur Selbstständigkeit. 17. Der Brand hatte gerade noch verhindert werden können. 18. Man will die hässliche Fassade erneuern. 19. Das Betriebsklima könnte man wesentlich verbessern. 20. Man muss die Pakete unbedingt nachwiegen. 21. Man müsste so einen Plan gut durchdenken. 22. Um wie viel Uhr melkt der Bauer die Kühe?

Wortschatz

1. **gehören Dat./zu Dat. (-te, -t)** – относиться, принадлежать
2. **sich erstrecken (-te, -t)** – простираться, тянуться, пролегать
3. **bestehen (a, a) aus Dat.**=sich zusammensetzen (-te, -t) – состоять из чего-л.
4. **umfassen (-te, -t)** – содержать (в себе), охватывать; Das Territorium des Landes umfasst 207.600 Quadratkilometer.
5. **grenzen an Akk (-te, -t)** – раничить с чем-л.
   Im Osten grenzt unsere Republik an Russland, im Süden – an die Ukraine, im Westen – an Polen, im Norden – an Litauen und Lettland.
6. **ereignisreich** – богатый событиями; ~Jahre – памятные годы
7. **der Stamm, -s, ¨-e** – племя; die belorussischen Stämme (Kriwitschy, Radimitschy, Drygowitschy)
8. **besiedeln (-te,– t)** – заселять, колонизовать
9. **das Großfürstentum Litauen** – Великое Княжество Литовское (ВКЛ)
10. **sich entwickeln (-te, -t)** – развиваться
11. **gründen (-te, -t)** – основывать; Am 1. Januar 1919 wurde die Belorussische sozialistische Sowjetrepublik gegründet.
12. **souverän [**suvə-**], [**zuvə-**]** – суверенный, самодержавный
13. **verlorengehen (i, a) (s)** – пропадать
    Viele wichtige Namen sind aber in der Geschichte des belorussischen Volkes verloren gegangen.
14. **produzieren (-te, -t)**=herstellen (-te, -t) – производить
15. **zeugen von Dat. (-te, -t)** – свидетельствовать
16. **das Frauenkloster, -, ~klöster** – женский монастырь
17. **das Aufklärungszentrum, -s, ~zentren** – центр просвещения
18. **ernennen (a, a)** – возводить (в звание, сан); zur Heiligen ernennen – объявить святой, возводить в сан святых
19. **Peter der Erste** – Пётр Первый
20. **der Gelehrte, -n, -n** – учёный
21. **talentiert** – талантливый, одарённый
22. **zerstören (-te, -t)** – разрушать
23. **überfallen (ie, a)** – нападать
24. **gegen Akk. kämpfen (-te, -t)** – бороться против
25. **umsonst** – напрасно, тщетно, зря, даром
26. **befreien (-te, -t)** – освобождать

27. **verleihen (ie, ie)** – придавать (напр., силу, блеск)
28. **der Flegel , -s -** – невежа, грубиян, хам
29. **fade** – безвкусный, пресный, скучный
30. **das Ehren|mal, -s, -mäler** – памятник, обелиск (в честь погибших героев)
31. **an der Spitze** – во главе
    ~ der Stadt steht die kluge und gerechte Regierung.
32. **schwärmen für Akk. (-te, -t)** – увлекаться, восторгаться
33. **aufführen (-te, -t)** – ставить, исполнить (на сцене); die Stücke ~ ставить на сцене пьесы
34. **der Schwermaschinenbau und Werkzeugmaschinenbau** – тяжёлое машиностроение и станкостроительная промышленность, станкостроение
35. **im Einklang mit der Natur leben (-te, -t)** – жить в гармонии с природой
36. **vorbeiwerfen an D (a, o)** – бросить мимо цели, не попадать в цель (при бросании)
37. **der Operettenfreund,-s,-e** – любитель оперетты
38. **eilen (-te, -t)** – спешить, торопиться; **eile mit Weile** – тише едешь – дальше будешь
39. **in den arbeitsfreien Tagen**=am Wochenende – в выходные дни
40. **das Zwitschern der Vögel hören (-te, -t)** – слушать пение птиц
41. **sich auf dem dicken Gras herumwälzen (-te, -t)** – поваляться на густой траве
42. **umstritten** – спорный, оспариваемый
43. **archäologische Ausgrabungen** – археологические раскопки
    ~am rechten Ufer des Flusses Swislotsch haben Überreste einer mächtigen Burg freigelegt.
44. **umgeben (a, e)** – окружать; обносить; Die Burg war von einem gewaltigen Erdwall ~ – крепость была окружена огромным земляным валом
45. **die Kathedrale,-, -n** – кафедральный собор
46. **tauschen gegen Akk. (-te, -t)** – менять, обменивать; **mit Dat.** – меняться обмениваться с кем-л.
47. **urkundlich** – документальный
48. **sich rächen an Dat. (-te, -t)** – мстить
    Damit ~ sie sich am Polotsker Fürsten, der unerwartet Pskow überfallen und Nowgorod geplündert hatte.

49. **verstehen, etwas zu machen** – хорошо что-л. делать, уметь делать
Der Fürst verstand es, sein Fürstentum zu festigen.
50. **wohlhabende Kaufleute und Handwerker** – зажиточные купцы и ремесленники
51. **erhalten (ie, a)** – получать, приобретать
1499 erhielt die Stadt das Magdeburger Recht.
52. **etwas Dat. Abbruch tun (a, a)** – вредить, наносить ущерб:
Im Laufe der Zeit taten Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen der raschen Entwicklung der Stadt Abbruch.
53. **auferlegen (-te, -t) Dat.** – налагать (взыскание на кого-л.); возлагать (обязательства)
Sie erlegten der Bevölkerung hohe Kontributionen auf.
54. **der Aufschwung, -s, ¨-e/der Aufstieg, -s,-e** – подъём, взлёт, расцвет
55. **um das Zehnfache wachsen (u, a) (s)** – вырасти в десять раз
…wuchs die Fläche um das Zehnfache…

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Ordnen Sie die Wörter und Wendungen in vier Gruppen.

Geographie	Geschichte	Wirtschaft/Politik	Menschen

Übung 2. Setzen Sie sinngemäß fehlende Wörter ein.

1. Im Laufe der Zeit … Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen der raschen Entwicklung der Stadt … .
2. Damit … sie … am Polotsker Fürsten, der unerwartet Pskow … und Nowgorod geplündert hatte.
3. Im Osten … unsere Republik … Russland, im Süden – … die Ukraine, im Westen – … Polen, im Norden … Litauen und Lettland.
4. Viele wichtige Namen sind aber in der Geschichte des belorussischen Volkes … … .
5. Am 1. Januar 1919 wurde die Belorussische sozialistische Sowjetrepublik …
6. Diese Klöster wurden mit der Zeit zum … .
7. Im 9. Jahrhundert ihres Bestehens wurde die Stadt mehrmals ... .
8. Tag und Nacht wurde in Minsk gegen die Faschisten … .
9. Sonst wäre es langweilig und … .
10. … der Stadt steht die kluge und gerechte Regierung.

Übung 3. Finden Sie Synonyme.

1. der Obelisk;	a) sich begeistern;
2. der Aufschwung;	b) unabhängig;
3. bekommen;	c) sprechen für Akk.;
4. souverän;	d) fade;
5. schwärmen für;	e) begabt;
6. aufführen;	f) der Wissenschaftler;
7. zeugen von D;	g) Abbruch tun;
8. schaden D;	h) erhalten;
9. langweilig;	i) der Aufstieg;
10. der Gelehrte;	j) auf die Bühne bringen;
11. talentiert;	k) die Säule;
12. umfassen.	l) herstellen;
13. produzieren	m) betragen.

Übung 4. Finden Sie antonymische Paare.

1. ereignisreich	a. aufbauen
2. souverän	c. das Frauenkloster
3. schaden	d. sinken
4. die Krise	e. der Aufschwung
5. wachsen	f. ereignisarm
6. zerstören	g. fade
7. das Männerkloster	h. abhängig
8. interessant	j. begünstigen

Übung 5. Sortieren Sie die Verben aus dem Wortschatz.

Verben ohne Präfixe	Verben mit untrennbaren Präfixen	Verben mit trennbaren Präfixen
...	...	...

Übung 6. Finden Sie die Verben, die sich mit folgenden Substantiven verbinden lassen.

das Magdeburger Recht, um das Zehnfache, Abbruch, an Litauen, ein Frauenkloster, eine Republik, gegen Faschisten, an der Spitze, zur Heiligen, für Geschichte, mit Weile, Stücke.

Übung 7. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wörtern und Wortverbindungen.

1. grenzen an Akk.
2. tauschen gegen Akk.
3. der Aufschwung
4. in den arbeitsfreien Tagen
5. der Theaterfreund
6. Stücke in Weißrussisch aufführen
7. Abbruch tun
8. zur Heiligen ernennen
9. gründen
10. schwärmen für

Übung 8. Versuchen Sie, möglichst viele Wörter und Wendungen aus der Wortschatzliste in einer Situation zu verwenden.

Übung 9. Finden Sie rechts Sätze mit dem gleichen Inhalt.

a) Belarus grenzt an die Ukraine. b) Belarus setzt sich aus 6 Gebieten zusammen. c) Viele wichtige Namen sind in der Gesc-hichte des Volkes verloren gegangen. d) Das Land erstreckt sich über ein großes Territorium. e) Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen taten der rasc-hen Entwicklung der Stadt Abbruch. f) Die Verfassung des Staates ist demokratisch.	• Die Republik Belarus besteht aus 6 Gebieten. • Viele wichtige Namen sind in der Geschichte des Volkes verschwunden. • Die Gesamtfläche des Landes ist sehr groß. • Die Ukraine ist das Nachbarland von Belarus. • Der Staat hat eine demokratische Verfassung. • Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen schadeten der raschen Entwicklung der Stadt.

Übung 10. Was passt zusammen? Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

1. souverän 2. der Gelehrte 3. das Ehrenmal 4. der Aufschwung 5. zerstören 6. besiedeln	• ein noch nicht od. nicht mehr bewohntes Gebiet bewohnen • lebhafte Aufwärtsentwicklung • jemand, der gelehrt ist • etw. so stark beschädigen, dass davon nur noch Trümmer übrig sind, dass es kaputt, unbrauchbar ist • zu Ehren bedeutender Persönlichkeiten oder der Gefallenen [eines Krieges] errichtetes größeres Denkmal • Souveränität besitzend

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Text.

Die Geschichte meiner Heimat

Im westlichen Teil der damaligen Sowjetunion liegt meine Heimat, die Republik Belarus. Ereignisreich ist die Geschichte meiner Republik. Die belorussischen Stämme (Kriwitschy, Radimitschy, Drygowitschy) besiedelten das Territorium des heutigen Belarus im 6-8 Jahrhundert. Im 13-16 Jahrhundert gehörte Belarus zum Großfürstentum Litauen und dann zum Rzetsch Pospolita (Polen). Fast 200 Jahre gehörte Belarus Polen. Nach der Teilung Polens kam Belarus Ende des 18. Jahrhunderts wieder zu Russland. Am 1. Januar 1919 wurde die BSSR gegründet. 72 Jahre war Belarus eine der Unionrepubliken der damaligen Sowjetunion. Seit 1991 ist das ein souveräner unabhängiger Staat. Der größte Schatz meiner Republik sind ihre Leute. Abgesehen davon, dass die Geschichte von Belarus sehr viel Not und viele Kriege kannte, gibt es hier viele berühmte Landesleute, die unsere Heimat weit und breit bekannt gemacht haben. Viele wichtige Namen sind aber in der Geschichte des belorussischen Volkes verloren gegangen. Vieles verschwand während der vielen Kriege und Brände. Aber auch was unsere Zeit erreicht hat, zeugt von einem hohen Stand der materiellen und geistigen Kultur. Eine der bekanntesten und hochkulturellen Frauen ihrer Zeit war Efrasinja Polozkaja. Sie gründete in Polozk das Frauenkloster und eine Schule in ihm. Das war die erste Schule in Belarus. Später gründete sie auch das Männerkloster. Diese Klöster wurden mit der Zeit zum Aufklärungszentrum. Efrasinja war die erste Frau, die die Kirsche zur Heiligen ernannte. Simeon Polozkij war einer der Erzieher und Lehrer von Peter dem Ersten. Der große Gelehrte, Lehrer, Dichter und Schriftsteller machte viel für Entwicklung und Annäherung der belorussischen und russischen Kultur. Der belorussische Boden gab der Welt viele andere talentierte Menschen: Nikolai Gusowskij, Lew Sopego, Fr. Skorina, Jakub Kolas, Janka Kupala und viele andere. Heute erlebt mein Land viele Probleme. Wir kennen aber den Fleiß und das Können unserer Menschen, ihre Liebe zum eigenen Land und sehen optimistisch in die Zukunft. Mein Land wird noch reich und glücklich. Darin bin ich sicher.

Übung 2. Lesen Sie den Text noch einmal, teilen Sie ihn in Sinneinheiten und suchen Sie darin Schlüsselwörter aus. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder

Übung 3. Lesen Sie den Text.

Die Republik Belarus von heute

Unser Heimatland heißt offiziell Republik Belarus. Die Deutschen kennen unser Land meistens als Weißrussland. Die Republik Belarus ist ein souveräner unabhängiger Staat.

Belarus liegt im östlichen Teil des europäischen Kontinents, grenzt im Norden und Osten an Russland, im Süden an die Ukraine, im Westen an Polen und im Nordwesten an Litauen und Lettland. Das Territorium des Landes umfasst 207.600 Quadratkilometer. Die Republik zählt über 9 Millionen Einwohner. Davon sind ungefähr 80 Prozent Belorussen.

Mehr als 65 Prozent der Bevölkerung von Belarus leben in Städten. Die Hauptstadt der Republik ist Minsk mit ca. 2 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt in Belarus. Administrativ gliedert sich unser Land in sechs Gebiete: Minsk, Gomel, Mogiljow, Witebsk, Grodno und Brest. Die Gebiete gliedern sich weiter in Bezirke.

Belarus liegt an der osteuropäischen Tiefebene. Das Land ist von großen Waldflächen bedeckt, die zum großen Teil versumpft und vermoort sind. Die mehr als 10000 Seen werden auch die blauen Augen des Landes genannt. Besonders viele Seen liegen im Norden.

Der größte See ist der Narotsch. Seine Fläche beträgt 80 Quadratkilometer. Das Wasser des Narotsch ist so klar, dass man seinen sandigen Grund noch in 5 Meter Tiefe sehen kann. Heute ist der Narotsch der wichtigste Kurort unserer Republik. Auf seinen Ufern, inmitten von Kiefernwäldern, liegen Sanatorien, Erholungsheime, eine Touristenstation, eine Wochenendsiedlung und viele Kinderlager.

Im Norden der Republik befinden sich die malerischen Braslauer Seen. Es sind hier mehr als 30.

Ein Netz von Flüssen durchfließt das Land. Die größten Flüsse unseres Landes sind der Dnepr, die Westliche Dwina und der Neman mit ihren zahlreichen Nebenflüssen. Diese Flüsse verbinden Belarus mit dem Schwarzen Meer im Süden und mit der Ostsee im Norden.

Das milde Klima bringt gemäßigte Winter und relativ warmen Sommer mit sich. Vielgestaltig ist Tier-und Pflanzenwelt. 73 Tierarten gibt es hier. Das Land

verfügt über eine sehr strenge und moderne Naturschutzgesetzgebung. Für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt wurden auf dem Territorium der Republik 3 staatliche Naturschutzgebiete eingerichtet: der Nationalpark Beloweshskaja Pustscha, das Staatliche Beresina – Biosphären – Schutzgebiet und das Pripjat´ – Landschafts- und Gewässer- Schutzgebiet.

Den größten ökologischen Schaden hat leider im Jahre 1986 der Reaktorunfall in Tschernobyl verursacht. Untersuchungen belorussischer Wissenschaftler haben gezeigt, dass fast das ganze Land von Radionukliden verseucht ist.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen oder Energiequellen. Es gibt große Vorkommen von Kali– und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. Trotzdem ist die Industrie unserer Republik gut entwickelt. Ihre Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio– und Fernsehgeräte, Uhren und chemische Erzeugnisse wie Düngemittel, Kunststoffe und synthetische Fasern. Hoch entwickelt ist hier auch die Leichtindustrie, die vorwiegend Konsumgüter herstellt, zum Beispiel Möbel, Papier, Bekleidung und Nahrungsmittel.

In der Landwirtschaft dominiert die Viehzucht. Es werden auch Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse angebaut.

Die Wissenschaft und Volksbildung spielen in Belarus eine sehr wichtige Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Sie ist das bedeutendste Zentrum für die Entwicklung von vielen Richtungen in der Wirtschaft und Kultur des Landes. Es gibt auch etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Theater, Museen und andere Kulturstätten.

Am 27. Juli 1991 wurde die Unabhängigkeit der Republik deklariert. Am 10. Juli wurde der erste Präsident der Republik Belarus gewählt. Er ist Staatsoberhaupt. Die höchste gesetzgebende Gewalt übt die Nationalversammlung – das Parlament der Republik aus. Die Regierung ist das höchste exekutive Organ. Sie entscheidet über die Fragen der Innen– und Außenpolitik, leitet die Arbeit der Ministerien. Das höchste Organ der gerichtlichen Macht ist das Verfassungsgericht der Republik. Amtssprachen sind Belorussisch und Russisch.

Heute entwickelt sich Belarus in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Es gibt viele Probleme, verbunden mit der Umstrukturierung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens. Die Regierung der Republik versucht diese Probleme zu lösen und den Lebensstandart des Volkes zu steigern.

Als souveräner Staat tritt die Republik Belarus aktiv in der außenpolitischen Arena auf. Seit der Gründung der UNO nimmt die Republik Belarus an ihrer Arbeit aktiv teil.

Übung 4. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

Was für ein Staat ist die Republik Belarus? 2. Wo liegt die Republik Belarus? 3. Wie groß ist das Territorium von Belarus? 4. An welche Staaten grenzt unsere Republik? 5. Wie viele Millionen Menschen zählt die Bevölkerung der Republik? 6. Wie ist die Landschaft unserer Republik? 7. Welche Naturschutzgebiete gibt es in Belarus? 8. Ist unser Land reich an Bodenschätzen? 9. Können Sie beweisen, dass Belarus ein hoch entwickeltes Land ist? 10. Welche Rolle spielen in Belarus die Wissenschaft und Volksbildung? 11. Welche Amtssprachen gibt es in der Republik? 12. In welcher Richtung entwickelt sich Belarus heute?

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text „Geschichte der Stadt Minsk“.

Geschichte der Stadt Minsk

Minsk ist eine alte slawische Stadt; wann sie jedoch genau gegründet wurde, ist umstritten. Sie wurde mehr als vor 900 Jahren gegründet. Sie entstand als ein wichtiges Kulturzentrum an den Ufern zweier Flüsse: der Swislotsch und der Nemiga. Archäologische Ausgrabungen am rechten Ufer des Flusses Swislotsch haben Überreste einer mächtigen Burg freigelegt. Diese wurde in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts zum Schutz der südlichen Grenzen des Polotsker Fürstentums, zu dem Minsk gehörte, errichtet. Die Burg war von einem gewaltigen Erdwall umgeben, besaß hölzerne Festungswände und Tore, die von zwei Türmen flankiert wurden. Innerhalb dieser Wände befanden sich verschiedene Gebäude und eine Kathedrale. Vor den Toren der Burg entstanden eine Handwerkervorstadt und ein Handelsplatz. Durch die geographische Lage (Zusammenfluss zweier Flüsse – der Nemiga und der Swislotsch) war die Stadt ein wichtiges Handelszentrum zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee, zwischen Ost und West. Von dem russischen Verb menjat' – „tauschen“ – leitete sich auch der Name der Stadt ab.

Urkundlich erwähnt wurde Minsk erstmalig 1067 in der Nestorchronik, als Söhne Jaroslaws des Weisen aus Kiew die Städte Perejaslaw und Tschernigow sowie Minsk einnahmen und in der Schlacht von Nemiga 1067 das Heer

des Polotsker Fürsten Wseslaw Brjatschislawitsch vernichteten. Damit rächten sie sich am Polotsker Fürsten, der unerwartet Pskow überfallen und Nowgorod geplündert hatte. Als Fürst Wseslaw Brjatschislawitsch 1101 starb, hinterließ er sechs Söhne. Unter ihnen wurde das Fürstentum aufgeteilt. Minsk wurde zum Zentrum des gleichnamigen Fürstentums und Gleb Wseslawitsch wurde zum ersten Minsker Fürsten gemacht. Der Fürst verstand es, sein Fürstentum zu festigen. Er unternahm Versuche, auch andere Städte seiner Macht zu unterstellen. Das rief den Unwillen des Kiewer Fürsten Wladimir Monomach hervor, der 1116 die Stadt fast zwei Monate belagerte, sich ihrer 1119 bemächtigte und sie dem Kiewer Fürstentum anschloss. Mitte des 12. Jahrhunderts wurde Minsk wieder ein eigenständiges Fürstentum. Ende des 13. Jahrhunderts geriet es unter Einfluss litauischer Fürsten. Ab der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gehörte es zum Großfürstentum Litauen, welches sich 1596 in der Union von Lublin mit Polen zusammenschloss.

Im 15. – 16. Jahrhundert war Minsk ein bedeutendes Handelszentrum des Großfürstentums Litauen. Den größten Teil der Bevölkerung stellten Feudalherren, wohlhabende Kaufleute und Handwerker. 1499 erhielt die Stadt das Magdeburger Recht. Im Laufe der Zeit taten Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen der raschen Entwicklung der Stadt Abbruch.

1505 wurde Minsk von Krimer Khan überfallen, nach dem russisch-polnischen Krieg war ein Großteil der Bevölkerung geflohen oder umgekommen. Während des Nordischen Krieges, 1700–1721, nahmen schwedische Truppen die Stadt ein und erlegten der Bevölkerung hohe Kontributionen auf. Eine Epidemie in den Jahren 1710–1711 brachte großes Unheil über die Stadt.

In Folge der zweiten Teilung Polens im Jahre 1793 wurde der zentrale Teil Weißrusslands mit Russland vereinigt. Minsk wurde Verwaltungszentrum des Minsker Gouvernements. Von 8.7. bis 16.11.1812 wurde die Stadt von Truppen der Armee Napoleons eingenommen. Im 19. Jahrhundert nahm Minsk einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. Von 1860 bis 1897 wuchs die Fläche um das Zehnfache, die Bevölkerungszahl erhöhte sich um das Dreifache auf über 90.000 Einwohner. 1871 wurde die Eisenbahnlinie Moskau-Brest und 1873 Libawa-Romny gebaut, die sich in Minsk kreuzten. Sie verbanden die Stadt mit den Zentren Russlands, Polens, des Baltikums und der Ukraine.

Am 22. Juni 1941 überfiel Hitlerdeutschland die Sowjetunion. Schon am 28. Juni drangen faschistische Truppen in Minsk ein. Es begann eines der düstersten und blutigsten Kapitel in der Geschichte der Stadt – 100 Tage

Okkupation, Konzentrationslager, Ghetto. Besonders stark hatte die jüdische Bevölkerung zu leiden. Nach Angaben jüdischer Organisationen in Weißrussland kamen im Minsker Ghetto 100.000 Menschen ums Leben.

Als 1944 die Rote Armee die Stadt befreite, existierte diese Stadt praktisch nicht mehr.

Übung 6. Lesen Sie den Text.

Das moderne Minsk

Minsk ist die Hauptstadt der Republik Belarus und liegt in ihrem Zentrum. Die Stadt liegt in der Mitte Belarus', ist die Hauptstadt der Republik Belarus und gleichzeitig die Gebiets- und Kreisstadt. Die Stadt Minsk hat einen Sonderstatus. Das ist das größte politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum der Republik. In Minsk leben 1,8 Mio. Einwohner. Die Fläche beträgt 255,8 km^2. Verwaltungsmäßig ist Minsk in 9 Stadtbezirke gegliedert und hat einen Stadtrat, dem Dorfsiedlungen und eine städtische Siedlung untergeordnet sind.

Mehrmals wurde die Stadt im Verlauf der Geschichte verwüstet und verbrannt. Im Juli 1944 lag die Hauptstadt in Schutt und Asche. Fast 90% der Gebäude, Industrie– und Versorgungsanlagen waren zerstört. Aber sie wurde in erstaunlich kurzer Zeit wiederaufgebaut. Der 38m hohe Siegesobelisk von Minsk erinnert an die Toten des 2. Weltkrieges und an die Zerstörung der Stadt. Am Fuß der Säule brennt ein ewiges Feuer.

Nach dem Krieg wurde Minsk als eine neue Stadt mit vielen Parks, Grünanlagen und breiten Straßen aufgebaut.

Die schönste Straße der Stadt ist der Nesawisimosti-Prospekt. Sie nimmt über viele Kilometer ihren Lauf, überquert die Swislotsch, wird von Parkanlagen und Wohngebäuden gesäumt. Zu beiden Seiten schmücken sie Linden und Kastanien.

Besonders beliebt unter Ruhesuchenden sind der Botanische Garten, der Gorkipark und der Janka-Kupala-Park, der sich am Ufer der Swislotsch erstreckt. Auf einem Granitfelsen thront hier der berühmte belarussische Dichter Janka Kupala.

Minsk ist eine Stadt der Theater, Paläste und Museen. Hier funktionieren 20 Hochschulen, 24 Fachschulen, ein Zirkus, eine Philharmonie und 8 Theater. Besonders beliebt sind das Staatliche Akademische Janka-Kupala-Theater, das Große Akademische Theater für Oper und Ballett, das Russische Dramatheater u.a.

In Minsk wirken 10 Museen und einige Ausstellungen. Im Museum für Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges wurden vielfältige Dokumente des vergangenen Krieges zusammengetragen.

Viele Kunstliebhaber besuchen das Kunstmuseum. Seine Sammlung umfasst alte Ikonen, Gegenstände der angewandten Kunst, Malerei und Grafik.

In den Ausstellungssälen des Staatlichen Museums werden Exponate aufbewahrt, die über die Geschichte und die Natur der Republik Aufschluss geben.

Das moderne Minsk ist das größte Industriezentrum von Belarus. Die führende Rolle gehört dem Maschinenbau. Hier sind die Traktoren-, Auto-, Motor– und Fahrräder-, Uhren-, Kühlschränk- und Werkzeugmaschinenwerke sowie andere Werke, die Optik-, Transistoren- und Fernsehgeräte herstellen. Eine wichtige Rolle spielen die Betriebe für Schuh-, Textil- und Nahrungsmittelproduktion.

Die Hauptstadt hat einen regen Verkehr. Das schnellste und ökologisch sauberste Verkehrsmittel ist die U-bahn.

Minsk ist einer der größten Verkehrsknoten des Landes. In der Stadt und in der Nähe davon gibt es zwei Flughäfen.

Seit 1991 ist Minsk Verwaltungssitz der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Übung 7. Lesen Sie die Sätze und sagen Sie, ob diese dem Text stimmen oder nicht.

1. Minsk ist die Hauptstadt der Ukraine.
2. Im Laufe der Zeit wurde die Stadt nie zerstört.
3. Die schönste Straße der Stadt ist der Nesawisimosti-Prospekt.
4. Minsk ist das kulturelle Zentrum der Republik.
5. Das moderne Minsk ist das größte Industriezentrum von Belarus.
6. Die führende Rolle gehört dem Autobau.
7. Das schnellste und ökologisch sauberste Verkehrsmittel ist das Auto.
8. Minsk wächst von Jahr zu Jahr und wird immer schöner.

Schreiben

Übung 1. Die unten stehenden Wörter haben orthographische Fehler. Schreiben Sie sie korrekt.

verleien, auffüren, suoveren, Stühke, Naturkatastrofhen, Stemme, fahde, Auphklährungszentrum, verlohren gehen.

Übung 2. Setzen Sie die passenden Wörter und Wendungen ein:

1. Belarus hat … Stauseen.
2. Sie sind als Werk menschlicher Hände ….
3. … sind es 70 solche Stauseen bei uns.
4. Zu den größten … gehört das Zaslauer oder wie die Hauptstädter nennen ….
5. Seine Fläche … 31,1 Quadratkilometer.
6. Es wurde unweit von Minsk ….
7. Zusammen mit den … Wäldern lockt der Stausee als ein beliebtes Naherholungsgebiet zahlreiche … an.
8. … erschien noch ein „Meer“ – das Wilejker.
9. Es ist … als das Minsker Meer.
10. Der neue … stellt mit anderen Einrichtungen den Hauptknoten des Wilejka–Minsk– Wassersystems dar.

(entstanden, gegenwärtig, Stauseen, zahlreiche, Minsker Meer, zählt, geschaffen, viel größer, umliegenden, Stausee, 1973, Minsker)

Übung 3. Ihnen liegt das lexisch-grammatische Material zum Thema „**Lernen Sie das moderne China kennen**“ vor. Machen Sie sich mit dem Text bekannt und übersetzen Sie ihn ins Deutsche.

Китай находится в Восточной Азии, омывается водами западных морей Тихого океана. Площадь территории – 9,6 млн. кв. км, Китай уступает только России и Канаде. Протяженность сухопутной границы – 22,8 тыс. км. Китай граничит на востоке с КНДР, на севере с Монголией, на северо-востоке с Россией, на северо-западе с Казахстаном, Кыргызстаном, Таджикистаном, на западе и юго-западе с Афганистаном, Пакистаном, Индией, Непалом, и др., на юге соседствует с Лаосом и Вьетнамом. На востоке и юго-востоке КНР имеет морские границы с Республикой Корея, Японией, Филиппинами, Брунеем, Малайзией и Индонезией. 5,4 тыс. островов также принадлежат Китаю. Крупнейший из них – Тайвань, его площадь – 36 тыс. кв. км.

В Китае протекает полторы тысячи рек. Крупнейшая река Китая – Янцзы, по протяженности – 6300 км – уступает только Нилу в Африке и Амазонке в Южной Америке. Второй крупнейшей рекой Китая является Хуанхэ, общая протяженность – 5464 км.

Китай – одна из самых густонаселенных стран мира. Средняя плотность населения – 134 человека на 1 кв. км. При этом население разме-

щено крайне неравномерно. По численности населения Китай занимает первое место в мире. К концу 2002 г. население Китая достигло 1 млрд. 284 млн. 530 тыс. человек. Это пятая часть населения планеты. На территории современного Китая проживает 56 национальностей. Там проживают среди множества других национальностей монголы, тибетцы, корейцы, казахи, киргизы, таджики, эвенки, узбеки, русские, татары. Китайский язык – один из пяти рабочих языков ООН.

На протяжении десятков столетий у каждой национальности Китая сложился самобытный образ жизни, на который наложили отпечатки исторические, географические, социально-экономические и другие факторы. Богаты и разнообразны традиции национальной кухни и история национального костюма, опыт строительства определенного типа жилищ у разных народов, их свадебные и иные праздничные ритуалы. Традиционно основным продуктом питания считаются рис и мучные продукты, в блюдах обязательно используются овощи, бобы, мясо, рыба, яйца. Китайская кухня, в которой множество направлений и оттенков, славится на весь мир.

В Китае сосуществуют различные религии, каждому гражданину закон обеспечивает свободу вероисповедания. В Китае более 100 млн. верующих, в более 85 тыс. храмах, костелах, мечетях и других местах отправляются культовые обряды, несут службу около 300 тыс. служителей культа, учреждены более 3 тыс. религиозных организаций, действуют 74 духовных учебных заведения, созданных религиозными организациями. Закон охраняет нормальную религиозную деятельность священнослужителей различных конфессий.

Übung 4. Bilden Sie schriftlich kurze Situationen.

– gründen, vor 900 Jahren, Kulturzentrum, Handelszentrum;
– ereignisreich, Geschichte, belorussische Stämme, besiedeln;
– der Siegesplatz, die Ewige Flamme, Ehrenmäler;
– von Dat. umgeben sein, gehören, die Burg, Klöster;
– archäologische Ausgrabungen, Überreste einer Burg, freilegen, das Polotsker Fürstentum;
– Klöster, Aufklärungszentrum, zur Heiligen ernennen, gründen;
– überfallen, eindringen, faschistische Truppen, leiden, zerstören;

– in den Nachkriegsjahren, meine Traumstadt, eine besondere Art verleihen;
– nach seinem Geschmack wählen, Theaterfreund, viele Stücke aufführen, in Weißrussisch.

Übung 5. Finden Sie die grammatischen und lexikalischen Fehler in den Sätzen. Schreiben Sie die Sätze richtig.

Den größte Teil der Bevölkerung stellten Feudalherre, wohlhabenden Kaufleute und Handwerker. 2. Sie wirde mehr als vor 900 Jahre gegründete. 3. Das Schwermaschinenbau und Werkzeugmaschinenbau ist hier besonders stark entwickelt. 4. Es gibt aber weniger Staub, kein Rohre, die den Schwarzrauch ausströmen, keine vergiftete Grundstücke. 5 Im Osten grenzt sie an Russland, im Süden – an der Ukraine, im Westen – am Polen, im Norden an den Litauen und Lettland. 6. Hier gibt es guten und bösen, kleinen und großen, schönen und hässlichen, schwachen und starken Menschen. 7. Breite Straßen, mehrstöckigen Häuser, schönen Ensembles der Wohnviertels, Parks und Grünanlagen verleihen dem Stadt eine besondere Art. 8. In Folge der zweiten Teilung Polen im Jahre 1793 hatte das zentrale Teil Weißrussland mit Russland vereinigt. 9. Vor dem Toren der Burgs entstand eine Handwerkervorstadt und ein Handelsplatz. 10. Als im 1944 die Rote Armee den Stadt befreite, existierte dieser Stadt praktisch nicht mehr.

Übung 6. Bereiten Sie kurze Berichte zum Thema „Kulturstätten unserer Republik“ vor.

Übung 7. Schreiben Sie ein Referat zum Thema „Wirtschaftliche Beziehungen der Republik Belarus“.

Übung 8. Ergänzen Sie schriftlich einen folgenden Gedanken: „Ich liebe meine Heimat, weil …“

Übung 9. Bevor Sie das Thema „Belarus und Minsk“ lernen, analysieren Sie den ganzen Stoff dazu und stellen Sie schriftlich einen Plan Ihres zukünftigen Themas zusammen.

Übung 10. Schreiben Sie einen kleinen Besinnungsaufsatz zum Thema „Ich komme aus Belarus“.

Übersetzen

Übung 1. Lesen Sie den Text, übersetzen Sie ihn mit Hilfe eines Wörterbuches und gliedern Sie ihn in Absätze. Den Grundgedanken jedes Absatzes aufschreibend, machen Sie einen Plan. Dann lesen Sie jeden Absatz noch einmal und geben Sie das schriftlich wieder, was Sie behalten haben. So kommen Sie bis zum Ende des Textes.

Kulturelles Erbe von Belarus

Jedes Volk strebt seine Geschichte zu kennen, seine historischen Wurzeln, jenen Weg, den die vorigen Generationen gegangen waren. Man braucht das nicht nur, um die Verbindung der Zeiten zu fühlen, sondern auch um die historische Erfahrung zu benutzen: keine Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, sondern Lehren der Geschichte zu entnehmen, die wir für die Lösung heutiger Aufgaben brauchen. Weißrussland ist reich an alten Kirchen, Klöstern und Burgen. Sie bilden kulturelles Erbe unseres Landes, spiegeln unsere Geschichte wieder, erzählen uns über das politische und wirtschaftliche Leben sowie kulturelle Traditionen weißrussischen Volkes. Im Unterschied zu anderen Errungenschaften einer nationalen Kultur kann man Architekturdenkmäler von der Heimat nicht abreißen und ausführen. Vergeblich träumte Napoleon, die Heilige-Anna-Kirche von Polen nach Paris zu übertragen. Architektonische Denkmäler können nur zerstört werden, und auf solche Weise verarmt das Volk kulturell. Aber sie wurden nicht nur während der Kriege zerstört, sondern auch in der Friedenszeit wegen innerstaatlicher Unruhe. Weltbekannt ist die Sofie-Kathedrale in Polotsk. Das ist das erste Heiligtum der Christen in Weißrussland. Mehrmals wurde diese Kathedrale gebrannt und abgebaut, aber sie entstand immer wieder wie ein Zaubervogel Phönix aus der Asche. Archäologische Ausgrabungen und Chroniken ermöglichten ihre Rekonstruktion. Und sie sieht heute fast so aus wie im 12. Jahrhundert. Noch ein Beispiel… In Brest gibt es einen Ort „бяроза“, auf Deutsch „Birke“. Dieser wurde erstmals 1477 erwähnt. Zu dieser Zeit gab es viele Dörfer mit gleicher Benennung. Und um diesen Ort von den anderen zu unterscheiden kam dazu das Wort „картуз“ – „Mütze“. Jetzt heißt der Ort „Картуз-Бяроза” – “Mütze-Birke“. Das Erscheinen des Wortes war für Leute unverständlich. Und das ist klar, weil es nur für Orientierung diente und keinen Sinn mit sich trug. Doch die Menschen dachten verschiedene Legenden aus,

als ob diesen Ort Peter I besucht und dort seinen Hut auf die Birke gehängt hatte. Es lohnt sich von diesem Ort mehr zu erzählen, weil nicht weit von dem ein Kloster liegt. Schon 200 Jahre ist es geschlossen und weder dortige Einwohner noch Historiker mit Archäologen lenken ihre Aufmerksamkeit aufs Kloster. Der Orden, der das Kloster gründete, galt als der strengste unter allen existierten. Das Leben Cartusianer Mönche im Kloster stellte die echte Einsperrung dar. Sie legten Schweigegelübde ab und lebten als Einsiedler. Sie verbrachten ihren ganzen Tag, indem sie beteten mit kurzen Unterbrechungen für Mahlzeit. Der Entwurf der Kathedrale gehörte einem Bildhauer aus Italien. Das Architekturgebäude war im Barockstil, was nicht eigen und ganz neu für Weißrussland war. Auch die Wände waren prachtvoll bemalt von den besten Malern jener Zeit. Abgesehen von der historischen und künstlerischen Einzigartigkeit des Klosters bleibt es zerstört. Und das ist kein Einzelfall. Und wir müssen diese schützen, denn ohne Erinnerungen gibt es keine Zukunft.

Übung 2. Übersetzen Sie folgende Wortverbindungen ins Russische.

1) die zu lernende Geschichte;
2) das während des Zweiten Weltkrieges fast völlig zerstörte Minsk;
3) die von einem Erdwall umgebene Burg;
4) das in den Nachkriegsjahren aufgebaute Minsk;
5) eine zerstörende Kraft;
6) architektonische Denkmäler können nicht zerstört werden;
7) mehrmals wurde diese Kathedrale gebrannt und abgebaut;
8) aber sie wurden nicht nur während der Kriege zerstört;
9) das viel erlebte und lange gelittene Land.

Übung 3. Übersetzen Sie die Sätze mit dem erweiterten Attribut ins Deutsche.

Мы очень довольны **пришедшим** к нам совсем недавно (с начала учебного года) разносторонне образованным и с блестящим знанием иностранного языка **преподавателем.**

Уже **напечатанный и переведенный** на все языки мира, **написанный** рукой неизвестной старой женщины, для которой он был единственным и последним творением, **роман стал открытием для многих.**

Научная **статья** наших коллег из Москвы, **опубликованная** недавно в журнале, **вызвала большой интерес.**

Übung 4. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche.

1. Во время войны Минск был практически разрушен. 2. А ты не знаешь, как назывались населявшие в 6-8 веках территорию Беларуси племена? 3. Ефросинья Полоцкая, основавшая женский и мужской монастыри, была первой женщиной, которую церковь возвела в ранг святых. 4. Много раз этот собор сжигали и сносили, но он подобно птице Феникс всегда восставал из пепла. 5. Несмотря на историческую уникальность, монастырь остаётся разрушенным. 6. Многие архитектурные памятники разрушались не только во время войн, но и в мирное время. 7. Беларусь богата старыми церквями, монастырями и крепостями. 8. Беларусь граничит с несколькими государствами. 9. Первое документальное упоминание Минска датируется 1067 годом. 10. В 15-16 веках Минск был крупным торговым центром Великого Княжества Литовского. 11. Окружённая огромным земляным валом крепость защищала город от нападений врага.

Sprechen

Übung 1. Lesen Sie die Aussagen. Was meinen Sie dazu? Stimmen Sie den Worten der bekannten Persönlichkeiten zu oder nicht? Argumentieren Sie Ihre Position.

« Wer von seinem Tag nicht zwei Drittel für sich selbst hat, ist ein Sklave.»

(Friedrich Nietzsche)

«Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren».

(Bertolt Brecht)

«Wer heutzutage Karriere machen will, muss schon ein bisschen Menschenfresser sein.»

(Salvador Dali)

Übung 2. Lesen Sie die gegebenen Aussagen. Was meinen Sie dazu? Sind sie subjektive Äußerungen oder Sprüche? Wo liegt der Unterschied? Wie muss der Kontext sein, damit der Gebrauch der Aussagen klar zum Vorschein kommt? Sprechen sie paarweise zu den Ihnen gefallenen Gedanken.

1. «Когда Вы заимствуете материал у одного автора, это – плагиат, но когда у многих – это исследование»

«Wenn du von einem Autoren was nimmst, ist es ein Plagiat, wenn du von mehreren was nimmst, ist es eine Untersuchung» (W. Mizner)

2. Чем больше я люблю свою страну, тем меньше я люблю моих соотечественников»

«So wie ich mein Land liebe, so wenig mag ich meine Landsleute» (Byron)

Übung 3. Lesen Sie den vorliegenden Text zum Thema „Was wählt die heutige Jugend?"(deutsche und belorussische). Diskutieren Sie in Gruppen darüber.

Da, wo ich mich wohl fühle

Wie geht unsere Generation mit Heimat um? Wir haben 170 Jugendliche zwischen 18 und 24 befragt.

„Da, wo ich mich fühle, geborgen und verstanden, da, wo ich aufgewachsen bin." So allgemein umschreiben es die meisten Jugendlichen. „Heimat ist kein Territorium, eher ein Gefühl", sagen vage die einen; unsicher: „Vielleicht das Haus oder die Stadt, in der ich lebe, weil hier mein Zuhause ist." Wir sind mit sieben schon auf Mallorca gewesen und haben die Familie im Stockwerk über uns nicht gekannt. Wir konnten mit zwölf schon Englisch und verstanden Omas Dialekt nicht mehr. Wir haben lieber Gameboy gespielt als Räuber und Gendarm. Wir lernten von vielen Kulturen und kennen die eigene am wenigsten. Wir arbeiten mehr mit Computern und Maschinen als mit Menschen.

Heimat hat viel zu tun mit Geborgenheit mit dem Gefühl, zusammenzugehören. Das finden nahezu alle Jugendlichen, mit denen wir gesprochen haben.

Aber: Die Anonymität der Städte, die Hektik, der wachsende Egoismus lassen für Gemeinschaft nicht viel Platz. Die Kirchen sind nur am Heiligen Abend voll, Stadtteilvereine und Straßenfeste können die dörfliche Wärme kaum ersetzen. Ohne die Verbundenheit mit Ort und Menschen kann aber auch kein Heimatgefühl entstehen. Deshalb greifen wir aus dem begrenzten Raum der Wohnung, des Zimmers zurück, auf den engsten Kreis von Freunden und Verwandten. Was für unsere Eltern noch unvorstellbar war, ist für uns Realität: Heimat ist verschiebbar. Weil wir Kindheitserlebnisse nicht mehr an Orte, sondern vielmehr an Menschen knüpfen, können wir Heimat quasi in den Umzugskarton packen und am neuen Wohnort herausholen, sei es nun Kiel oder Tokio.

Selbst Sprache ist, seitdem Dialekte nur noch selten zu hören sind und Englisch allgegenwärtig ist, als Bindeglied zur Nebensache geworden. Ist das

aber noch Heimat? So unsicher, wie Deutschlands Jugend bestimmt, was Heimat ist, so sicher kann sie sagen, was nicht: das Vaterland nämlich. Vaterland (oder Geburtsland, was für uns besser klingt, weil „Vaterland“ den faschistischen Beigeschmack noch lange nicht verloren hat), das ist Deutschland. Nur, weil man hier geboren ist. „Heimat positiv“ – „Vaterland ist ein konkreter Ort, Heimat eher ein Gefühl.“

Sicherlich, uns geht es viel besser als den Generationen vor uns. Wir können reisen, wohin wir wollen, wohnen, wo es uns passt (gesetzt den Fall, dass es noch Wohnungen gibt). Wir brauchen nur auf einen Knopf zu drücken, schon können wir wählen zwischen Spielfilm, Talk-Show, Quiz und Nachrichten – uns die Welt ins Wohnzimmer holen. Wir können aussehen, wie wir möchten, tragen, was uns gefällt. Wir leben leichter, bequemer und länger als unsere Großeltern. Wir können vieles haben, was man kaufen kann. Nur Heimat nicht.

Übung 4. Übersetzen Sie die Fragen zum Text ins Deutsche. Die können in der Diskussion eingesetzt sein.

1. Какие варианты ответов дает немецкая молодёжь на вопрос: что такое «родина»? 2. Хорошо ли они знают свой родной язык? Диалекты своего языка? 3 .Кем мечтает быть сегодня немецкая молодежь в отличие от своих бабушек и дедушек? 4. Живет ли современная молодежь по принципу: «рыба ищет, где глубже, а человек, где лучше?» 5. Какие мысли в этом тексте вы считаете общими с немецкой молодежью? 6. Считаете ли вы понятие «патриотизм» и связанные с ним чувства анахронизмом? 7. В чем вы считаете себя людьми нового времени в отличие от родителей, а что получили от них с благодарностью? 8. Какие черты человеческой личности вы бы хотели воспитать у школьников и у своих детей? 9. Наконец, какие пословицы и поговорки могли бы стать средством изображения и исследования личностных устремлений современного молодого поколения?

Übung 5. Sehen Sie sich die deutschen Sprichwörter und deren russische Entsprechungen an. Gebrauchen Sie sie in Situationen. Lernen Sie die Ihnen besonders gefallenen Sprichwörter auswendig.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten.	Хорошо смеётся тот, кто смеётся последним.
Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.	Не хвали день раньше вечера.
Ein Wort, das dir entflogen ist, fängst du nicht mehr ein.	Слово не воробей, вылетело, не поймаешь.
Die Furcht hat tausend Augen.	У страха глаза велики.
Morgenstunde hat Gold in Munde.	Утро вечера мудренее.
Eigene Last ist nicht schwer.	Своя ноша не тянет.
Da liegt der Hund begraben.	Вот где собака зарыта

Übung 6. Füllen Sie die Tabelle „Das Leben im modernen Minsk“ aus. Welche Plus- und Minuspunkte lassen sich skizzieren? Lassen Sie sich von eigenen Erfahrungen leiten.

Das Leben im modernen Minsk

Das finde ich **positiv**	Das finde ich **negativ**
Minsk wächst von Tag zu Tag und wird schöner. ...	Es gibt so viel Lärm auf der Straße. ...

Übung 7. Besprechen sie in Ihrer Lerngruppe die Fragen „Was ist der Patriotismus?“, „Wo endet der Patriotismus und beginnt der Nationalismus?“

Übung 8. Berichten Sie bitte auf Grund des durchgenommenen Materials über unsere Republik, ihre Geschichte, bekannte Menschen.

Übung 9. Erzählen Sie über das moderne Minsk, seine Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und Erholungsstätten.

Sonstiges

Übung 1. Lesen Sie die vorliegenden Scherzepisoden. Machen Sie deren Übersetzung. Was halten Sie für besonders witzig?

Bei der mündlichen Prüfung sagt der Professor zum Studenten: "Sehen Sie diesen Baum da draußen?" "Ja." "Wenn dieser Baum wieder Blätter trägt, können sie noch mal kommen."

Vater spricht zu seinem Sohn: "Rudi, wie stellst du dir die ideale Schule vor?" "Geschlossen! "

Ehemann zu seiner Frau: "Schatzi, sing doch mal etwas für uns!" "Aber wieso denn? Die meisten Gäste gehen doch schon!" "Ja, aber noch nicht schnell genug!"

Kommt ein Mann an die Tankstelle und fragt: "Wie viel kostet ein Tropfen Benzin?" Der Tankwart meint verwundert: "Na, nichts." Darauf der Mann: "Gut, dann tropfen Sie mir bitte den Tank voll!"

Was ist der Unterschied zwischen einem Philosophen und einem Mathematiker? – Zum Arbeiten braucht der Mathematiker Papier, Bleistift und Papierkorb. Der Philosoph braucht keinen Papierkorb...

Übung 2. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Russische.

Das Treffen

Balzac, ein berühmter französischer Schriftsteller, interessierte sich sehr für Handschriften und ihre Deutung. Eines Tages brachte ihm eine alte Dame ein Schulheft und fragte ihn:" Herr Balzac, können Sie mir sagen, welche Zukunft – glückliche oder nicht besonders – dieser Schüler haben wird? "

"Sind Sie die Mutter dieses Schülers?"– fragte der Schriftsteller.

"Nein, ich bin nicht seine Mutter".

"Nun, dann kann ich Ihnen die Wahrheit sagen: dieses Kind ist dumm und faul. Es wird aus ihm im Leben nichts werden".

Da musste die Dame lachen:"Herr Balzac, ich bin Ihre ehemalige Lehrerin, Sie haben mich nicht erkannt. Sie haben auch Ihr eigenes Schulheft nicht erkannt, es ist von Ihnen geschrieben worden!"

Balzac war sehr überrascht und wusste nicht, was er sagen sollte.

Lektion 8

DEUTSCHLAND UND BERLIN

Texte:	Das moderne Deutschland: Land und Leute Die territoriale Entwicklung Deutschlands Dialog „Berlin heutzutage“	
Grammatik:		Das Satzgefüge Die Kausalsätze Die Finalsätze Die Temporalsätze Die Konditionalsätze

Grammatische Übungen

Übung 1. a) Bilden Sie Satzgefüge mit den Kausalsätzen, gebrauchen Sie die Konjunktionen *weil* oder *da*.

1. Man hat Hochwasser angesagt. Wir müssen unsere Reise absagen. 2. Ich muss dieses Buch lesen. Ich brauche Informationen zur Geschichte Deutschlands. 3. Das Volk mochte den Kaiser nicht. Er regierte despotisch. 4. Er kann viel über die frühe Geschichte Deutschlands erzählen. Er interessiert sich für altgermanische Stämme. 4. Er lebt auf dem Lande. Er ist Landwirt. 5. Der Krieg war verloren. Das Dritte Reich kapitulierte.

b) Formen Sie Kausalsätze mit *denn* in Kausalsätze mit *weil* oder *da* um.

1. Sie sucht im Internet Informationen über Berlin, denn sie will eine Reise nach Berlin unternehmen. 2. Ich fahre nach Deutschland, denn ich will Land und Leute kennen lernen. 3. Er will nach Bayern, denn er will echtes bayrisches Bier kosten. 4. Herr Freimann fliegt nach Bonn, denn er da Geschäfte hat. 5. Sie ist Reiseleiterin, denn sie will in vielen Ländern arbeiten.

Übung 2. Formulieren Sie Fragen. Finden Sie rechts die passenden Antworten, bilden Sie Kausalsätze.

Warum?	weil/da denn
1. Angela Merkel ist oft im Fernsehen. 2. Die Wohnungen in Berlin sind sehr teuer. 3. Die DDR existiert nicht mehr.	a) Ich möchte das Brandenburger Tor sehen. b) Die Winde kommen vom Atlantischen Ozean. c) Ich bin ein Musikfreund.

4. Das Klima Deutschlands ist feucht. 5. Er hat nach Deutschland eine Geburtstagskarte abgeschickt. 6. Wassertrinken ist in Deutschland in Mode. 7. Ich möchte Berliner Staatsoper besuchen. 8. Ich möchte eine Reise nach Deutschland unternehmen.	d) Sie ist eine bekannte deutsche Politikerin. e) 1990 war die Wiedervereinigung Deutschlands. f) Immer mehr Menschen kommen in die Stadt. g) Das ist gesund. h) Seine Brieffreundin hat bald Geburtstag.

Übung 3. Bilden Sie ein Satzgefüge mit dem Finalnebensatz. Gebrauchen Sie abhängig vom Charakter des Subjekts *damit* oder *um ... zu*.

1. Der Dozent lässt die Studenten Berichte über Geschichte Deutschlands vorbereiten. Die Studenten informieren sich über die Vergangenheit Deutschlands. 2. Der Professor schreibt ein Buch. Er will seinen Lesern eine neue Theorie erklären. 3. Der Deutschlehrer hat einen Ausländer eingeladen. Die Schüler üben sich in deutscher Konversation. 4. Wir müssen viele Übungen machen. Wir prägen uns die Regeln ein. 5. Wir studieren Deutsch. Wir können später Fachliteratur in Deutsch verstehen. 6. Er arbeitet viel. Er will später ein Haus kaufen. 7. Wir beeilen uns. Wir wollen den Zug nicht verpassen. 8. Sprich deutlicher! Ich kann dich nicht verstehen. 9. Sie ging ins Ausland. Sie wollte in Deutschland studieren. 10. Der Dozent hat sein Handy abgeschaltet. Niemand soll ihn bei der Prüfung stören.

Übung 4. Beantworten Sie die Fragen mit den Finalsätzen (*damit/um...zu*).

	reist du nach Deutschland?
	erlernst du die Fremdsprache?
	hilfst du ihm?
	sparst du?
Mit welcher Absicht ...	gehst du zur Post?
	hast du diese CD gekauft?
	machst du einen Computerkurs?
	bildest du Beispielsätze?
	sprichst du so leise?
	unternimmst du diese Reise?

Übung 5. Bilden Sie Temporalsätze.

a) Verbinden Sie die Sätze durch die Konjunktion **wenn.** *Übersetzen Sie sie ins Russische.*

1. Ich beende mein Studium. Ich bewerbe mich um einen Arbeitsplatz. 2. Ich verstehe etwas nicht. Ich frage den Professor. 3. Ich komme nach Berlin. Ich besichtige die Museumsinsel. 4. Ich jogge. Ich höre Musik. 5. Er ist mit seiner Ausbildung fertig. Er geht in seine Heimat zurück.

b) Verbinden Sie die Sätze durch die Konjunktion ***als****. Übersetzen Sie sie ins Russische.*

1. Du riefst mich an. Ich schrieb mein Referat. 2. Sie kam das erste Mal nach Deutschland. Sie sprach Deutsch nicht gut. 3. Hitler überfiel Polen. Der Zweite Weltkrieg brach aus. 4. Meine Oma war 13. Der Krieg war zu Ende. 5. Die Berliner Mauer fiel. Man feierte die Wiedervereinigung Deutschlands.

Übung 6. Bilden Sie Temporalsätze mit *bevor, während* oder *nachdem*. Benutzen Sie nach *nachdem* das Plusquamperfekt.

Beispiel. – Vor seiner Ankunft rief er mich an. – Bevor er ankam, rief er mich an.

1. Beim Flugzeugstart platzte ein Reifen. 2. Vor der Veröffentlichung hatte ich das Manuskript gelesen. 3. Nach dem Ende des Streiks kam es zu neuen Unruhen. 4. Vor seiner Abreise nach Deutschland hatte ich ihm einen Reiseführer geschenkt. 5. Beim Fernsehen ist sie eingeschlafen. 6. Nach dem Besuch bei meinem kranken Schwiegervater war ich erleichtert. 7. Mitten in seiner Rede fing es furchtbar zu regnen an. 8. Vor der Bezahlung sollten Sie die Rechnung überprüfen. 9. Nach der Befreiung der Kriegsgefangenen waren alle erleichtert. 10. Bei der Ausweiskontrolle versuchte der Terrorist zu entkommen.

Übung 7. Ergänzen Sie die Temporalsätze.

a) Das Kind und seine Eltern. Antworten Sie mit den Temporalsätzen.

1. Papa, wann hast du fotografieren gelernt? – Als ...
2. Mama, wann darf ich heute Rad fahren? – Bevor ...
3. Mama, wann bekomme ich mein Taschengeld? – Wenn ...
4. Papa, wann darf ich Auto fahren? – Wenn ...
5. Mama, wann liest du mir das Märchen vor? – Bevor ...

b) Das Kind und seine Oma. Sie erzählt über ihr Leben. Ergänzen Sie die Temporalsätze.

1. Als ich klein war, ...
2. Seitdem ich auf dem Lande lebe, ...
3. Nachdem die Mauer in Berlin gefallen war, ...
4. Bevor ich heiratete, ...
5. Wenn ich über mein Leben erzähle, ...

Übung 8. Temporalsätze. Formen Sie die Nebensätze um. Beginnen Sie mit *„vor"*, *„bei"* oder *„nach"*.

Beispiel. – Wenn die Sonne untergeht, ... – Beim Sonnenuntergang.

1. Wenn die Sonne aufgeht, ... 2. Solange es regnet, ... 3. Nachdem er pensioniert wurde, ... 4. Als wir gegessen hatten, ... 5. Nachdem der Präsident geredet hatte, ... 6. Bevor er operiert wurde, ... 7. Bevor sie nach Berlin fuhr, ... 8. Nachdem sich die politischen Verhältnisse gewendet hatten, ... 9. Als das Flugzeug gelandet war, ... 10. Bevor der Krieg ausbrach, ...

Übung 9. Ergänzen Sie die Temporalsätze aus der Übung 8.

Übung 10. Konditionalsätze.

a) Bilden Sie reale Konditionalsätze. Finden Sie eine passende Ergänzung für den Hauptsatz.

Beispiel: – Ich kaufe mir ein Auto. Ich finde einen hochbezahlten Arbeitsplatz. – Wenn/falls ich einen hochbezahlten Arbeitsplatz bekomme, kaufe ich mir ein Auto.

(Hauptsatz)	(Nebensatz) **falls** ... **wenn** ...
a) Ich mache einen Kuchen. b) Wir gehen ins Theater. c) Es macht uns eine große Freude. d) Ich besuche dich. e) Sie nimmt ab. f) Die Eltern freuen sich. g) Ich gehe ins Kino. h) Wir fahren aufs Land. i) Ruf mich an!	• Sie hält Diät. • Ich habe Lust. • Du kommst. • Wir können eine Reise nach Deutschland machen. • Du kommst morgen nicht. • Die Karten sind nicht zu teuer. • Ich habe Zeit. • Die Kinder singen englisch. • Das Wetter ist schön.

b) Formen Sie die realen Konditionalsätze aus dem Teil a) in die Konditionalsätze ohne Konjunktion.

Beispiel: – Die Eltern freuen sich, wenn ihre Kinder englisch singen. – Singen die Kinder englisch, freuen sich die Eltern.

Übung 11. Ergänzen Sie irreale Konditionalsätze.

a) Wenn ich Zeit hätte, würde ich ...
b) Wenn ich in Berlin wäre, ...
c) Wenn es Sommer wäre, ...
d) Wenn ich Professor wäre, ...
e) Wenn ich in Deutschland studieren würde, ...
f) Wenn ich Lust hätte, ...
g) Wenn ich 1 Mio. Euro hätte, ...

Wortschatz

1. **grenzen (-te, -t) an Akk.** – граничить; die Felder ~ an die Autobahn; Deutschland grenzt an Österreich
2. **betragen (u, a) Akk.** – составлять; die Kosten ~ 99 Euro, die Rechnung beträgt 20 000 Rubel
3. **bestehen (a, a) aus Dat.** – состоять из чего-л.; aus Holz, Metall, Kunststoff ~; der Roman besteht aus drei Teilen
4. **sich zusammensetzen (-te, -t) aus Dat.** – состоять, составляться из чего-л.; die Uhr setzt sich aus vielen Teilen zusammen; die Kommission setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen
5. **festlegen (-te, -t) Akk.** – устанавливать, определять что-л.; etw. schriftlich ~; es wurde festgelegt, dass die Kinder jedes zweite Wochenende bei ihm verbringen; einen Termin, Bestimmungen, ein Programm genau ~
6. **verteilen (-te, -t) Akk. an Dat.** – распределять; Lebensmittel ~; sie verteilte das Geld an die Armen; der Spielleiter verteilt die Rollen; die Schülerinnen lasen mit verteilten Rollen
7. **existieren (-te, -t)** – существовать, быть; wovon existiert er? – на какие средства он живёт? Das alte Haus existiert noch
8. **sich erstrecken (-te, -t)** – простираться, тянуться, пролегать; der Wald erstreckt sich über ein riesiges Gebiet; das Feld erstreckt sich von hier bis zum Fluss
9. **angliedern (-te, -t) Dat.** – присоединять к чему-л., включать в состав чего-л.; ein Internat ist der Schule angegliedert

10. **teilen (-te, -t) in Dat.** – делить; членить, разделять; ein Land ~; etw. in viele, in gleiche Teile ~; ein geteiltes Land; eine geteilte Stadt
11. **entstehen (a, a) (s) aus Dat.** – возникать, происходить; образоваться; es entstand ein ganz neuer Stadtteil; es entstand große Aufregung
12. **erobern (-te, -t) Akk.** – завоёвывать, захватывать: eine Festung ~; Gallien wurde von Cäsar erobert; die eroberten Städte, Provinzen
13. **sich unterscheiden (ie, ie) durch Akk., in Dat., von Dat.** – отличаться чем-л., в чем-л., от чего-л., от кого-л.; sich grundlegend, deutlich, kaum von j-m ~; sich durch eine bestimmte Farbe [voneinander] ~
14. **regieren (-te, -t) Akk.** – управлять, править; lange, viele Jahre, nur kurze Zeit, weise, mild, gerecht, streng, demokratisch, despotisch, diktatorisch; in einer Demokratie regiert das Volk; der König regierte drei Jahrzehnte [lang], Friedrich Barbarossa regierte von 1152 bis 1190; die Königin regierte über ein großes Reich
15. **der Staat, -es, -en** – государство, держава; ein selbstständiger, unabhängiger, autonomer, souveräner ~; ein freiheitlicher, demokratischer, sozialistischer, moderner ~; der französische ~; einen neuen ~ aufbauen, gründen; einen ~ anerkennen; den ~ vor inneren und äußeren Feinden schützen; den ~ verteidigen
16. **der Nachbarstaat, -es, -en** – соседнее государство, (государство-)сосед
17. **der Stadtstaat, -es, -en** – государство-город; die altgriechischen, mittelalterlichen Stadtstaaten; zur Bundesrepublik gehören jetzt drei Stadtstaaten (Bremen, Hamburg, Berlin)
18. **das Land, -es, ¨-er** – страна, край; die europäischen Länder; ein demokratisches, neutrales, unbekanntes, fremdes, noch unerschlossenes, armes, reiches, unterentwickeltes ~; die Länder Afrikas; Frankreich ist das ~ seiner Träume; das ~ ist, wurde unabhängig, erhielt die Unabhängigkeit; ein ~ bedrohen, überfallen, [militärisch] besetzen, völkerrechtlich anerkennen – угрожать стране, напасть на страну, оккупировать; er will ~ und Leute (das ~ u. seine Bewohner, ihre Sitten u. Gebräuche) kennen lernen; einem ~ den Krieg erklären – объявить стране войну; die Bräuche ferner Länder
19. **das Bundesland, -es ¨-er** – (федеральная) земля (в составе ФРГ); die neuen Bundesländer (die deutschen Bundesländer auf dem Gebiet der ehemaligen DDR); die alten Bundesländer (die deutschen Bundesländer auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland von vor 1990)
20. **das Nachbarland, -es, ¨-er** – соседняя страна; (страна-)сосед

21. **die Wiedervereinigung, -, -en** – воссоединение; eine/die friedliche Wiedervereinigung beider Landesteile
22. **die Grenze, -, -n** – граница, рубеж (между территориями); die Grenze zwischen Spanien und Frankreich; die Grenze (der Grenzübergang) war gesperrt, war dicht; die Grenze verläuft quer durch den Harz; die Grenze sichern = bewachen, überschreiten = passieren, verletzen – охранять, пересекать, нарушать границу
23. **das Merkmal, -s, -e** – отличительная черта, отличительный знак; ein typisches Merkmal; typische Merkmale
24. **die Bevölkerung, -, -en** – население
25. **die Bevölkerungsdichte, – (nur Sg.)** – плотность населения, населённость
26. **die Entwicklung, -, -en** – развитие
27. **die Fläche, -, -n** площадь; территория; eine ~ von 100 Quadratmetern
28. **die Gesamtfläche, – (nur Sg.)** – общая площадь
29. **das Territorium, -s, Territorien** – территория; fremdes ~ verletzen; man befindet sich auf ausländischem, deutschem ~
30. **der Krieg, -es, -e** – война; der ~ [zwischen den beiden Staaten] ist aus; einen ~ abwenden, vermeiden, anfangen = beginnen, beenden, gewinnen, verlieren; den ~ überstehen, überleben; Kriege führen; die [nicht] Kriege führenden Staaten, Länder, Mächte
31. **die Besatzungszone, -, -n** – оккупационная зона, зона оккупации
32. **der Stamm, -s, ¨-e** – племя, род; die germanischen Stämme
33. **der Kaiser, -s, –** император; кайзер (в Германии); er wurde ~; er wurde zum ~ gekrönt; der deutsche ~; am Hofe ~ Karls des Großen, des Kaisers Karl des Großen
34. **die Nation, -, -en** – нация, народ; страна; die deutsche, französische, englische ~
35. **die Macht, -, ¨-e** – власть; große ~ in Händen haben; ihre ~ reicht nicht weit; seine ~ ausspielen, gebrauchen, missbrauchen; ~ über j-n, etw. haben, gewinnen, ausüben; über große ~ verfügen
36. **die Verfassung, -, -en** – конституция, основной закон eine demokratische, parlamentarische ~; die ~ tritt in/außer Kraft; die ~ beraten, ändern, außer ~ setzen
37. **die Kultur, -, -en** – культура; primitive, frühe, verschollene, versunkene Kulturen; die Kultur der Griechen

38. der Raum, -s, ¨-e пространство
39. **der Sprachraum, -, (nur Sg.)** – языковое пространство (где говорят на одном языке); im deutschen, fränkischen, flämischen, französischen ~
40. **der Wirtschaftsraum, -s, ¨-e** – экономический район
41. **föderal** – федеральный; ein föderales System; der föderale Aufbau der Bundesrepublik
42. **vormalig** – прежний, бывший; der vormalige Besitzer; ein vormaliger Offizier
43. **restlich** – оставшийся, остающийся; die restlichen drei Kilometer ging er zu Fuß; die restlichen zehn Mark kriegst du später; die restlichen Arbeiten erledige ich morgen
44. **individuell** индивидуальный; своеобразный
45. **verstädtert** – имеющий городской вид
46. **ländlich** – сельский, деревенский; ländliche Gegenden; sich in ländlicher Umgebung aufhalten; ländliche Gemeinden; ländliche Sitten; die ländliche Stille, ländliche Kost lieben
47. **territorial** – территориальный
48. **germanisch** – древнегерманский; die germanischen Völker; die germanischen Sprachen; das germanische Recht
49. **heutig** – сегодняшний, современный, теперешний, нынешний; die heutige Zeitung; bis auf den, bis zum heutigen Tag
50. **besiedelt** – заселенный
51. **einheimisch** – местный; die einheimische Bevölkerung
52. **östlich** – к востоку, восточнее, на восток; die östliche Grenze; das östliche Frankreich; ~ von Mannheim; der Ort liegt ~ von hier; in östlicher Richtung; die Grenze verläuft genau ~
53. **westlich** – к западу, западнее; на запад; die westliche Grenze; der westlichste Teil; ~ von Zürich; das Dorf liegt ~ von hier; westliches Denken; westliche Kunst, Tradition; die westliche Kultur; westlicher Geist; die westlichen Völker
54. **nördlich** – к северу, на север; севернее; die nördliche Halbkugel; am nördlichen Himmel; ~ von Köln; [20 km] ~ der Grenze; ~ Hamburgs
55. **südlich** – к югу, южнее; на юг; die südlichste Stadt Europas; das südliche Afrika; ~ von München; die südlichen Länder, Völker; ein südliches Klima; ~ des Flusses; ~ Kölns
56. **bedeutend** – значительно, гораздо, значительный; er ist ein bedeutender Gelehrter; eine bedeutende Handelsstadt

57. **kompliziert** – сложно, трудно, сложный; ein komplizierter Charakter; komplizierte Apparate
58. **der Erste Weltkrieg** – Первая мировая война
59. **der Zweite Weltkrieg** – Вторая мировая война
60. **das Heilige Römische Reich Deutscher Nation** (das Erste Deutsche Reich, vom 15. Jh. bis 1806) – Священная Римская империя германской нации
61. **das Deutsche Reich von Bismark** (das Zweite Deutsche Reich, 1871-1919)
62. **das Dritte Reich** (von Hitler) – «Третий рейх», «Третья империя» (фашистская Германия, 1933–1945)

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Lesen Sie vor und merken Sie sich den Wortschatz.

Übung 2. Ordnen Sie die Wörter und Wendungen aus dem Wortschatz in vier Gruppen!

Geographie	Menschen	Politik	Geschichte
das Land, ...	...	....	....

Übung 3. Suchen Sie Wörter!

a) agghbestehenknsjexistierenldstammudbnnationkskdeutschland

____

b)lmbundeslandugnstaatinegrenzetzkfteilenodjentwicklungusufläche

____

c) tgfgterritoriumparegierenjxjbevölkerungjskaiserhshmerkmaljaland

____

d) ufdnkulturnsindividuellhfländlichgstraumkfkmachtkerkriegjkale

____

Übung 4. Sortieren Sie die Verben aus dem Wortschatz.

Verben ohne Präfixe	Verben mit untrennbaren Präfixen	Verben mit trennbaren Präfixen
...	...	...

Übung 5. Welches Wort passt nicht? Bilden Sie Sätze.

Beispiel. – Der Stamm: germanisch, indianisch, föderal. – Die germanischen Stämme existierten auf diesem Territorium. Die indianischen Stämme sind von den Europäern erobert. *Aber* ein Stamm kann nicht föderal sein, ein Staat kann föderal sein.

a) der Staat: demokratisch, modern, individuell, föderal
b) das Territorium: deutsch, kompliziert, fremd, ausländisch, besiedelt
c) die Kultur: menschlich, neu, primitiv, heutig, alt, germanisch, kalt
d) der Kaiser: restlich, deutsch, weise, streng, despotisch, gerecht
e) die Grenze: deutsch-französisch, deutsch-österreichisch, mild, territorial
f) die Bevölkerung: föderal, ländlich, einheimisch, katholisch
g) die Nation: englisch, russisch, deutsch, territorial, weißrussisch

Übung 6. Welches Wort passt nicht? Bilden Sie Sätze.

Beispiel. – teilen: Land, Verfassung, Stadt, Territorium. – Nach dem Kriege wurde das Land /die Stadt geteilt. Der Kaiser hat das Territorium geteilt. *Aber:* die Verfassung kann man nicht teilen.

bestehen aus: Gesamtfläche, Metall, Bundesländer, Holz, Teilen
existieren: Mensch, Haus, Nation, Wiedervereinigung
regieren: Fürstentum, Land, Nachbarland, Volk, Staat, Nation
grenzen: Nachbarländer, Nachbarstaaten, Polen, Sprachraum
erobern: Land, Stadt, Dorf, Bevölkerungsdichte, Provinz, Nachbarland

Übung 7. Beantworten Sie die Fragen.

Beispiel: Wie nennt man das Gesetz, das die Form des Staates festlegt? – Das Gesetz, das die Form des Staates festlegt, nennt man die Verfassung.

1. Wie nennt man das Land, an das ein Staat grenzt?
2. Wie nennt man den Raum, wo man eine Sprache spricht?
3. Wie nennt man das, was die Staaten voneinander trennt?
4. Wie nennt man das Territorium, worüber sich ein Staat erstreckt?
5. Wie nennt man Menschen, die in einem Land oder einer Stadt wohnen?
6. Wie nennt man einen Konflikt zwischen Staaten oder Völkern?
7. Wie nennt man Menschen mit gleicher Geschichte, Kultur, Sprache?
8. Wie nennt man eine Stadt mit selbständiger Verfassung?

Übung 8. Was können Sie auch sagen? Finden Sie rechts Sätze mit dem gleichen Inhalt.

Deutschland grenzt an Polen. Die BRD setzt sich aus 16 Bundesländern zusammen. Der Kaiser regierte despotisch. Das Land erstreckt sich über ein großes Territorium. Der Kaiser eroberte die Stadt. Die Verfassung des Staates ist demokratisch. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in 4 Besatzungszonen geteilt.	Der Staat hat eine demokratische Verfassung. Die Stadt wurde von dem Kaiser erobert. Die BRD besteht aus 16 Bundesländern. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden in Deutschland 4 Besatzungszonen. Die Gesamtfläche des Landes ist sehr groß. Der Kaiser war ein Despot. Polen ist das Nachbarland Deutschlands.

Übung 9. Bilden Sie Sätze.

Beispiel: Sich erstrecken, das Land, das Territorium. – Das Land erstreckt sich über ein großes Territorium.

teilen, der Staat, der Krieg

der Konflikt, entstehen, territorial

erobern, Hitler, der Zweite Weltkrieg, wollen, Europa,

regieren, der Präsident, der Staat

grenzen an, Deutschland, Österreich, südlich

Deutschland, 16 Bundesländer, bestehen aus

Übung 10. Spielen Sie einen kurzen Dialog vor, gebrauchen Sie dabei die rechts stehenden Wörter.

A: Was möchten Sie (möchtest du) über Deutschland erfahren?

B: Ich möchte erfahren, ...	die Bundesländer, heißen die Bevölkerung, groß sein die Gesamtfläche, betragen die Besatzungszone, existieren der Kaiser, heißen das Territorium, sich erstrecken

sich zusammensetzen, Bundesländer, wie viel
grenzen
die Nachbarstaaten, sein
das Land, regieren
die territoriale Entwicklung, sein
...

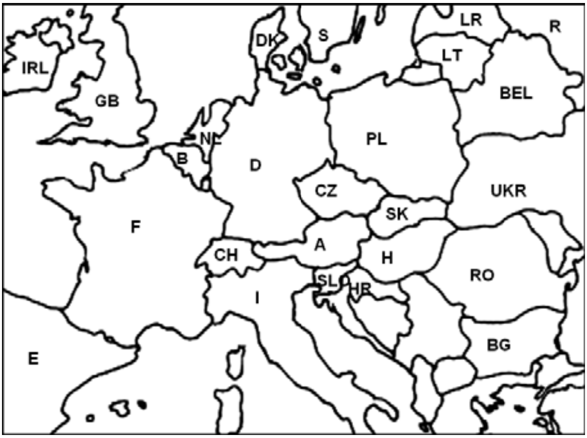
Lesen

Übung 1. Lesen Sie folgende Redewendungen, übersetzen Sie sie ins Russische.

Neun Nachbarstaaten haben, die Länge der Grenzen, ein föderaler Staat, die alten Bundesländer, die neuen Bundesländer, die drei Stadtstaaten, von Norden nach Süden, nach dem Zweiten Weltkrieg, individuelle Merkmale, eine der höchsten Bevölkerungsdichten, große Unterschiede zwischen den östlichen und westlichen Bundesländern, die stark verstädterten Räume, die ländlichen Räume, ein Drittel der Bevölkerung.

Übung 2. Lesen Sie den Text „Das moderne Deutschland: Land und Leute" (unterstrichen sind die Wendungen aus dem Wortschatz). Finden Sie die Sätze, die die Hauptgedanken des Textes formulieren.

Das moderne Deutschland: Land und Leute



Geographisch ist Deutschland ein Teil Mitteleuropas. Seit der <u>Wiedervereinigung</u> im Jahre 1990 <u>grenzt</u> es <u>an</u> neun <u>Nachbarstaaten</u>: Dänemark im Norden, die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden und die Republik Tschechien und Polen im Osten. Die gesamte Länge der Grenzen beträgt 3.758 km, wobei die Küstenlinien der Nordsee, der Ostsee und des

Bodensees nicht mitgezählt sind. Die längsten gemeinsamen Grenzen hat Deutschland mit Österreich und Tschechien.

Deutschland ist ein föderaler Staat, der sich aus 16 Bundesländern (darunter drei Stadtstaaten) zusammensetzt. Seit der Wiedervereinigung wird im Sprach-

gebrauch unterschieden zwischen den sogenannten alten Bundesländern im Gebiet der vormaligen Bundesrepublik Deutschland, und den neuen Bundesländern im Gebiet der vormaligen Deutschen Demokratischen Republik.

Die drei Stadtstaaten sind Berlin, Hamburg und Bremen.

Die restlichen 13 Bundesländer sind von Norden nach Süden: Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg und Bayern. Die Grenzen der Bundesländer wurden sie nach dem Zweiten Weltkrieg festgelegt. Die Bundesländer und ihre Menschen haben individuelle Merkmale. Im Ausland sind die biertrinkenden Bayern am bekanntesten.

Deutschland hat eine der höchsten Bevölkerungsdichten Europas. Die Bevölkerung ist jedoch sehr uneinheitlich verteilt. Große Unterschiede existieren zwischen den östlichen und westlichen Bundesländern, aber auch zwischen dem Norden und dem Süden sowie zwischen stark verstädterten und ländlichen Räumen.

Rund 68 Mio. Menschen leben in den alten und nur rund 14,1 Mio. in den neuen Bundesländern. Die Bevölkerungsdichte ist im Osten sehr viel geringer (145 Pers./qkm), während sie im Westen (261 Pers./qkm) deutlich höher ist. Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt in den 84 größten Städten (mit mehr als 100.000 Einw.).

Übung 3. Lesen Sie den Text „Das moderne Deutschland: Land und Leute“ noch einmal, finden Sie die Sätze mit den Redewendungen aus der Übung 1. Lesen Sie diese Sätze vor.

Übung 4. Finden Sie im Text 1 Sätze mit dem gleichen Inhalt.

1. Im Osten Deutschlands leben weniger Menschen als im Westen. 2. Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. 3. Die Grenzen Deutschlands sind 3. 756 km lang. 4. Deutschland liegt in der Mitte Europas. 5. Das Territorium Deutschlands ist uneinheitlich dicht bewohnt. 6. Deutschland hat neun Nachbarländer. 7. Die Bundesländer und ihre Einwohner haben ihre Besonderheiten.

Übung 5. Arbeiten Sie in Gruppen. Stellen Sie Fragen zum Text 1 und beantworten Sie sie!

Übung 6. Lesen Sie den Text „Die territoriale Entwicklung Deutschlands“ und sagen Sie, ob Deutschland immer in seinen heutigen Grenzen existierte!

Die territoriale Entwicklung Deutschlands

Es ist nicht ganz einfach, zur Geographie und zur politischen Definition Deutschlands einen Zugang zu finden. In seinen heutigen Grenzen existiert Deutschland erst seit 1990. Mit einer Gesamtfläche von 356.974 qkm ist es das sechst größte Land Europas nach Russland, der Ukraine, Frankreich, Spanien und Schweden.

Vor dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) erstreckte sich das Territorium über 540.657 qkm. Eine der Folgen dieses Krieges war, dass Deutschland rund 10 % seines Territoriums verlor. Im Südwesten wurde Elsass-Lothringen wieder an Frankreich angegliedert, ganz im Norden fiel 1920 nach einem Referendum ein Teil an Dänemark. Im Osten fielen große Teile Westpreußens an Polen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945) waren die Territorialverluste noch bedeutender. Die Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie wurden zum größten Teil Polen angegliedert, Teile auch der Sowjetunion. Das verbliebene Gebiet wurde, unter der Kontrolle der Alliierten (USA, Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion), in vier Besatzungszonen geteilt. 1949 entstanden schließlich zwei deutsche Staaten, nämlich: Die Bundesrepublik Deutschland (BRD = Westdeutschland, 248.890 qkm, Hauptstadt Bonn) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR = Ostdeutschland, 108.084 qkm, Hauptstadt Ost-Berlin. Die Hauptstadt Deutschlands, Berlin, wurde in West-Berlin und Ost-Berlin geteilt.

Sehr kompliziert ist auch die frühere Geschichte Germaniens. Der Name leitet sich von den germanischen Stämmen ab, die über Jahrhunderte und Jahrtausende in weiten Teilen Zentral– und Nordeuropas lebten. Als die Römer im 1. Jahrhundert n.Chr. Teile Mitteleuropas eroberten, unterschieden sie zwar zwischen Germania superior und Germania inferior, keines dieser Territorien war aber das heutige Deutschland. Im Mittelalter stellte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation ein Mosaik von Königreichen, Fürstentümern, Kirchenprovinzen dar, die von dem deutschen Kaiser regiert wurden.

Im 16. Jahrhunderts bezeichnete man Deutschland nicht als ein Land, sondern als den Teil Mitteleuropas, wo die deutsche Sprache verbreitet ist. Erst im Jahre 1871 entstand mit dem Deutschen Reich unter dem berühmten Reichskanzler Bismarck eine deutsche Nation, jedoch existierte sie knapp 50 Jahre lang. Ihr folgten die Weimarer Republik nach 1918 und das sogenannte

Dritte Reich nach der Machtübernahme Adolf Hitlers im Jahre 1933. Jede dieser Phasen hatte eigene Verfassungen und veränderte Grenzen. Die Geschichte verdeutlicht, warum es verschiedene Kulturen, verschiedene Sprachräume und auch unterschiedliche Wirtschaftsräume gibt.

Übung 7. Lesen Sie den Text „Die territoriale Entwicklung Deutschlands" noch einmal durch und bestimmen Sie, ob folgende Sätze falsch oder richtig sind! Wenn falsch, warum?

1. Deutschland existierte immer in seinen heutigen Grenzen.
2. Das Territorium Frankreichs ist kleiner als das Territorium von Deutschland.
3. Nach den Ersten Weltkrieg ist die Gesamtfläche Deutschlands 10% weniger geworden.
4. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschlands Territorium in zwei deutsche Staaten eingeteilt.
5. Das mittelalterliche Heilige Römische Reich Deutscher Nation bestand aus Königreichen, Fürstentümern, Kirchenprovinzen.
6. Der Reichkanzler Bismark gründete das Dritte Reich.

Schreiben

Übung 1. Schreiben Sie aus dem Text „Die territoriale Entwicklung Deutschlands" Wörter zum Thema „Geschichte Deutschlands" heraus.

Übung 2. Schreiben Sie aus dem Text „Die territoriale Entwicklung Deutschlands" 5–7 Sätze heraus, die die Hauptgedanken formulieren.

Übung 3. Ihr Freund/Ihre Freundin will einen Bericht über die deutsche Geschichte schreiben und braucht Ihre Hilfe. Sie möchten ihm/ihr erzählen, was Sie schon wissen. Machen Sie das schriftlich, gebrauchen Sie dabei die Hauptgedanken des Textes 2. Beginnen Sie so:

Ich habe erfahren, dass ...
Vor kurzem habe ich (in einem Text) gelesen, dass ...
Ich weiß, dass ...
...

Übung 4. Lückendiktat. Setzen Sie in die Lücken die in den Klammern stehenden Verben in der richtigen Zeitform.

Mit 3,5 Mio Einwohnern ______ Berlin die größte Stadt der Bunderepublik (sein, Präsens). Von Spandau im Westen bis Köpenick im Osten _____ es 45 km, etwa so weit wie von Köln nach Düsseldorf oder von Dresden nach Chemnitz (sein, Präsens). Berlin ______ im 13. Jahrhundert ________ (gründen, Präteritum Passiv). Berlin _____ eine wechselvolle Geschichte (erleben, Präsens).

Übung 5. Lückendiktat. Setzen Sie in die Lücken die rechts stehenden Wörter.

Ein Viertel der ____ Berlins ist von Wald und ______ bedeckt, Berlin ist also eine _____ Stadt, Paradies für Wassersportler und Radfahrer. Die ______ Deutschlands hat vier große Naturraumtypen: das Norddeutsche Tiefland, die zentrale Mittelgebirgszone, das Alpenvorland, die Alpen. Das _____ ist kontinental. Deutschland ist überwiegend _______ Winden ausgesetzt. Die _____ ist relativ warm aber _____ .	Landschaft feucht Klima Luft Wasser atlantischen Fläche grüne

Übung 6. Bilden Sie schriftlich das Partizip I oder Partizip II.

Beispiel: Eine Kultur, die entsteht. – Eine entstehende Kultur.
Ein Raum, der besiedelt wurde. – Ein besiedelter Raum.

1. Ein Präsident, der regiert. 2. Ein Land, das erobert wurde. 3. Eine Stadt, die geteilt wurde. 4. Ein Stadtteil, das entsteht. 5. Ein Territorium, das sich erstreckt. 6. Deutschland, das sich aus 16 Bundesländern zusammensetzt. 7. Eine Verfassung, die festgelegt wurde. 8. Eine Bevölkerung, die in der Stadt wohnt. 9. Ein Stamm, der hier vor 1000 Jahren existierte. 10. Ein Staat, der an Polen grenzt.

Übung 7. Wollen Sie sich über das deutsche Wasser informieren? Dann lesen Sie die folgende Information, füllen Sie die Lücken mit den unten angegebenen Wörtern aus.

ist Alpen trinken kostet Wasser produziert Liter Wein streng Nordsee

Das Wasser ___ in Deutschland sowohl ein Durstlöscher als auch ein Trendgetränk. Jeder Deutsche trinkt rund 130 ______ Wasser im Jahr.

Heute ist es in Mode, ______ zu trinken. Aus 239 Brunnen sprudeln zwischen _____ und _____ Mineral– und Heilwasser. Man _______ mehr Mineralwasser als in Italien, Frankreich oder England.

Und in Restaurants Deutschlands gibt es Wasserkarten. Man bestellt nicht nur den ______, sondern auch das Wasser. Leitungswasser wird in Deutschland sehr _____ kontrolliert – man kann es ______. Man sagt, manches Wasser ______ mehr als eine Flasche Wein.

Übung 8. Deutsche Geschichte. Schreiben Sie alle folgenden Sätze in der zeitlich richtigen Reihenfolge und im Präteritum. Stellen Sie die richtige Jahreszahl voran.

Beispiel: Beginn des Zweiten Weltkrieges (1939). – 1939 begann der Zweite Weltkrieg.

1. Fall der Berliner Mauer (1989)
2. Gründung der Bundesrepublik Deutschland (1949)
3. Ausbruch des Ersten Weltkrieges (1914)
4. Kapitulation des Dritten Reiches (1945)
5. Beitritt der DDR zur Bundesrepublik (1990)
6. Entstehung der Europäischen Union (1992)
7. Überfall der deutschen Truppen auf Polen (1939)
8. Hitlers Machtergreifung (1933)
9. Gründung der DDR (1949)
10. Aufteilung Berlins in 4 Besatzungszonen (1945)
11. Errichtung der Berliner Mauer (1961)

Übung 9. Berühmte Deutsche. Erraten Sie den Namen und den Beruf.

1. Er ____ (leben) von 1749-1832. In Leipzig _____ (studieren) er die Rechte. Er _____ (sich verlieben) in viele Frauen. Der Herzog Karl August ______(berufen) ihn nach Weimar. Er ____ (unternehmen) Reisen nach Rom, Neapel und Sizilien. Mit Friedrich von Schiller _______ (verbinden) ihn eine enge Freundschaft. Sein bekanntestes Werk ist das Drama „Faust". Nach seinem Namen _______ (benennen) man ein deutsches Kulturinstitut.

2. Er ____ (werden) 1770 in Bonn geboren und ____ (sterben) 1827 in Wien. Er ____ (erwerben) sein Können u. a. bei Joseph Haydn in der Tradition der Wiener Klassik, ____ (komponieren) in seinem Leben 9 Sinfonien,

Ouvertüren, Klavierkonzerte, Kammermusik und die Oper „Fidelio". In seiner Neunten Sinfonie ______ (vertonen) er Schillers „Ode an die Freude".

3. Er _____ (erhalten) 1921 den Nobelpreis für Physik und _____ (schaffen) die Relativitätstheorie, die auf zahlreichen Gebieten der Physik bahnbrechend ______ (wirken). 1939 ____ (verfassen) er einen Brief an den amerikanischen Präsidenten Roosevelt, in dem er die Notwendigkeit _____(unterstreichen), Experimente zur Herstellung einer Atombombe zu beginnen. Unter dem Eindruck der späteren nuklearen Katastrophe _____ (aufrufen) er alle Wissenschaftler „nach besten Kräften zu verhindern, dass diese Waffen zu den brutalen Zwecken gebraucht werden, für die man sie ___ hatte (erfinden)".

Übersetzen

Übung 1. a) Finden Sie die russischen Äquivalente für die deutschen Wörter!

der Trend	окружение, среда; окружающие
der Filmemacher	культура в чистом виде
der Modeschöpfer	приезжий
die Entourage	открытие, откровение
der Zugereiste	местный житель
der Star	облегающий, задевающий за живое
die Offenbarung	модельер
Kultur pur	звезда (знаменитость), кинозвезда
Geschichte live	живая история
hautnah	автор фильмов (как сценарист и режиссёр)
der Einheimische	направление [тенденция] развития

b)Lesen Sie den Artikel über die Stadt Berlin aus dem Internet, übersetzen Sie ihn ins Russische!

„Jung, lebendig und immer wieder neu: 24 Stunden am Tag und niemals, wirklich niemals müde. So ist Berlin, die deutsche Hauptstadt, das politische und kreative Zentrum des Landes. Hier wird die große Politik gemacht, hier werden die Trends geboren, wieder neu erfunden. Modeschöpfer, Theaterleute, Filmemacher, die ganze Entourage aus Journalisten, Politikern, Stars und Sternchen, sie alle lieben die Stadt, die Zugereisten fast noch mehr als die Einheimischen, die für Sprachwitz und verbale Schlagfertigkeit weithin bekannt sind. Für Touristen, die millionenfach jedes Jahr die Stadt erkunden, ist

Berlin eine Offenbarung – Geschichte live, Kultur pur und Politik hautnah. Das Brandenburger Tor, der Reichstag samt Glaskuppel, der Alexanderplatz mit Weltzeituhr, das Schloss Charlottenburg, die Museumsinsel, der genial gestaltete Potsdamer Platz; Berlin ist eine Metropole für Flaneure (Friedrichstraße, Ku'damm), Musikfreunde (Berliner Philharmoniker), Cineasten (Berlinale) und Kunstliebhaber (Museumsinsel), aber auch für Spätaufsteher (Frühstück bis 17 Uhr), Nachtschwärmer und Promi-Gucker (Politik) absolut paradiesisch. Der Berliner nimmt die Aufregung gelassen – und bestellt sich erst einmal „ne' Currywurst".

Sprechen

Übung 1. Dialog „Berlin heutzutage". Hier spricht eine Familie, die in Berlin wohnt. Jedes Mitglied hat seine Meinung über die Stadt. Lesen Sie Rollen.

„Berlin heutzutage"

Bernd Heidemann (Vater, 47, Geschäftsmann): Ja, in den letzten Jahren ist viel passiert. Seit 1990 existiert die DDR nicht mehr. Deutschland ist nicht mehr geteilt und zwischen West– und Ost-Berlin gibt es keine Mauer mehr. Sie hat bis Dezember 1989 die Stadt in zwei Teile geschnitten. Oft habe ich Besuch aus dem Ausland. Meine Geschäftspartner möchten gern Berlins Sehenswürdigkeiten besichtigen. Dann besuchen wir das Brandenburger Tor, das Symbol für die deutsche Einheit. Früher war hier die Mauer. Heute kann jeder durch das Tor gehen und ist dann auf der Straße Unter den Linden.

Sylvia Heidemann (Tochter, 19, Studentin): In dieser Straße ist das berühmte Gebäude der Humboldt-Universität, da studiere ich. Daneben auch die Deutsche Staatsoper, und das Museum für Deutsche Geschichte. Wenn man weiter geht, kommt man zum Alexanderplatz, einem Zentrum Alt-Berlins. Hier war auch das Zentrum Ost-Berlins. Der Platz war nach dem Krieg völlig zerstört. Man hat ihn neu aufgebaut. Ich meine, für einen Westbesucher ist die Architektur des Sozialismus ungewohnt. Die Häuser sind sehr groß, ohne Farbe, mit wenig Fantasie gebaut.

Heike Heidemann (Mutter, 43, Hausfrau): Na ja, aber da kann man sehr gut einkaufen gehen! In den Geschäften kann man jetzt alles kaufen und das Leben auf dem Platz ist nicht mehr so grau wie früher. Wir haben endlich unsere Freiheit, können frei reisen, und die Geschäfte sind voll mit Waren. Aber am bekanntesten ist Ku'damm, diese weltberühmte Einkaufsstraße mit den

vielen Cafés! Diese Straße war das Zentrum West-Berlins und ist heute das Zentrum des neuen Berlin. Das Leben hier ist bunt und interessant.

Brigitte Heidemann (Großmutter, 71, Rentnerin): Aber auch manchmal nervös und hektisch! Seit der Wiedervereinigung kommen immer mehr Menschen in die Stadt. Es gibt bald keinen Platz mehr. Die Wohnungen sind knapp und teuer. Manchmal gibt es natürlich Konflikte.

Otto Heidemann (Sohn, 17, geht aufs Gymnasium): Es ist doch ja kein Problem! Ganz verschiedene Leute sind in der Stadt: in den Cafés sitzen Reiche neben Armen, Jugendliche neben Rentnern, Deutsche neben Ausländern, Bürger neben Künstlern, Punks neben Geschäftsleuten. Wir Berliner sind sehr tolerant: jeder kann machen, was er will. Wir haben unsere Freiheit!

Übung 2. Füllen Sie die Tabelle „Das Leben im modernen Berlin" aus. Was finden die Berliner positiv und was negativ?

Das Leben im modernen Berlin

Das finden Berliner positiv.	Das finden Berliner negativ.
Deutschland ist nicht mehr geteilt (Vater).	...
...	

Übung 3. Sprechen Sie zu den Informationen aus der Tabelle „Das Leben im modernen Berlin". Gebrauchen Sie dabei folgende Redewendungen:

Die Berliner sind froh, weil ... Aber manche finden es negativ, dass ...
Die Berliner freuen sich, dass ... Aber manche sind unzufrieden, weil ...
Die Einwohner von Berlin finden es gut, dass ... Aber manche meinen, ...
Die Berliner sind damit zufrieden, dass ... Aber manche sind dagegen, dass ...

Übung 4. Ein Spiel. Übernehmen Sie die Rolle eines Mitgliedes der Familie Heidemann, nennen Sie aber nicht den Namen! Teilen Sie den anderen Ihre Meinung über Berlin mit. Die anderen müssen raten, wer Sie sind. Gebrauchen Sie dabei folgende Redewendungen:

Ich denke, ...
Ich meine, ...
Ich bin der Meinung, ...
Meiner Meinung nach...
Ich finde, ...

Übung 5. Spielen Sie ein Interview mit der Familie Heidemann vor. Verteilen Sie die Rollen (Journalisten und die Mitglieder der Familie Heidemann). Die Journalisten möchten sich informieren, wie sich das Leben der Familie nach der Wiedervereinigung veränderte. Folgende Redemittel helfen Fragen zu stellen.

Was bedeutet für Sie ...?
Was halten Sie von ...?
Sind Sie der Meinung, dass ...?
Darf ich eine Frage stellen? ...
Darf ich etwas kurz fragen? ...

Übung 6. Sehen Sie die Informationen aus dem Internet über Berlins Sehenswürdigkeiten durch, formulieren Sie die Hauptgedanken der kleinen Texte.

Zwischen Spree und Kupfergraben liegt die weltberühmte Museumsinsel, deren Gebäude die archäologischen Sammlungen und die Kunst des 19. Jahrhunderts beherbergen. 1930 wurden mit dem Pergamonmuseum die Bauten auf der Museumsinsel fertiggestellt. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Museen bis zu 70% zerstört. Im Jahr 1999 wurde das Gebäudeensemble der Museumsinsel von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Die Museumsinsel besteht aus fünf Museumsbauten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, in denen wichtige Bestände verschiedener Berliner Museen zusammengeführt werden.
Die Anlage des Schlosses Charlottenburg in ihrer heutigen Gestalt entstand über einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren. Zuerst wurde 1695 bis 1699 im Stil des italienischen Barocks der zweigeschossige zentrale Mittelbau errichtet, der als Sommerresidenz der Kurfürstin und späteren Königin Sophie Charlotte diente.
Berlin bietet mit der Staatsoper Unter den Linden, der Deutschen Oper und der Komischen Oper drei große Opernhäuser von internationalem Rang. Sie sind gemeinsam mit dem 2004 neu gegründeten Staatsballett in der "Stiftung Oper in Berlin" zusammengeschlossen. Zudem gibt es derzeit drei freie Opernensembles, sieben Sinfonie– und ca. 15 regelmäßig im Berliner Konzertleben präsente Kammerorchester sowie rund 850 Chöre. Am Potsdamer Platz wurde ein neues Musical-Theater erbaut.

Wer Hauptstadtrummel erleben will, sollte den Alexanderplatz besuchen. Drei U-Bahn-Linien kreuzen sich hier, Straßenbahn und S-Bahn. Eine halbe Million Menschen steigt am „Alex" täglich um. Den Namen erhielt der ehemalige Marktplatz 1805 zu Ehren des russischen Zaren Alexander I. Explosives Wachstum der Bevölkerung im Zuge der Industrialisierung machte ihn zur Bühne der armen Leute. Zwischen 1966 und 1970 wurde der Platz zum Stadtzentrum Ost-Berlins ausgebaut – mit einem Hotelturm (123 Meter hoch), dem Centrum-Kaufhaus (heute Kaufhof), dem Haus des Lehrers (1961–64) und dem nahen Fernsehturm. Eine komplette Umgestaltung des Platzes mit neuen Hochhäusern ist geplant.
Ein Muss für Liebhaber von Gotteshäusern ist der Berliner Dom, die größte protestantische Kirche Deutschlands. 1894 bis 1905 wurde der Dom auf der Spreeinsel nach Plänen von Julius Raschdorff als Hauptkirche des preußischen Protestantismus und als Hofkirche der herrschenden Hohenzollern errichtet. Der reich geschmückte Bau aus schlesischem Granit war einst mit Kuppelkreuz 114 Meter hoch. Nach schweren Kriegsschäden geriet der Wiederaufbau bescheidener. Die Kuppeldächer wurden vereinfacht gestaltet, mit Kreuz ragt die Hauptkuppel nur noch 98 Meter in die Höhe. Zugänglich ist auch die Hohenzollerngruft. Von ehemals 89 Särgen sind noch 70 erhalten – darunter die Prunksarkophage des Großen Kurfürsten und der Kürfürstin Dorothea.
Über 200 Jahre alt ist Berlins berühmtestes Wahrzeichen: das Brandenburger Tor. Bis 1989 Symbol für die Teilung Berlins und Deutschlands, ist es heute das nationale Symbol für die Einheit. Dieses Bauwerk ist das einzige erhaltene Stadttor Berlins. Von Carl Gotthard Langhans 1789–91 nach dem Vorbild der Propyläen in Athen erbaut, ist es das erste bedeutende Werk des Berliner Klassizismus. Die Fassade war ursprünglich weiß gestrichen. Der Schmuck der Fassade stammt von Johann Gottfried Schadow, der auch die sechs Meter hohe Quadriga entworfen hat. Die Friedensgöttin auf dem zweirädrigen Wagen erhielt nach dem Sieg über Napoleon das Eiserne Kreuz von Friedrich Schinkel. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Brandenburger Tor schwer beschädigt, die Quadriga total zerstört. 1956 wurde das Bauwerk rekonstruiert, die Quadriga nach einem Abguss des Originals 1958 neu aufgestellt.
Sitz des regierenden Bürgermeisters von Berlin ist das Berliner Rathaus. Wegen seiner Fassade wird es im Volksmund „Rotes Rathaus" genannt. Seit dem 1. Oktober 1991 ist das Rathaus, im Stil der norditalienischen Hochre-

naissance gestaltet, wieder die Adresse der Berliner Landesregierung, des Senats. Der Bau entstand 1861–69 nach Plänen von Hermann Friedrich Wäsemann. Der viereckige Turm ist 74 Meter hoch. Nach Kriegszerstörung wurde die Fassade 1951–58 originalgetreu rekonstruiert, die Innenräume stilistisch verändert.
Es ist normal, dass große Städte einen Sendeturm besitzen. Dass die technisch-nüchterne Anlage jedoch im Stadtkern steht, ist eine Berliner Besonderheit. Der ursprünglich 365 Meter hohe Fernsehturm, westlich vom Alexanderplatz, ist das höchste Bauwerk Berlins und markiert unübersehbar die Mitte der Hauptstadt. Die Idee für den Riesen hatten die Architekten Henselmann und Streitparth. Das alte Stadtviertel zwischen Berliner Rathaus und Alexanderplatz stand nach dem Krieg in Trümmern. Ein modernes, kraftvolles Zentrum wünschte sich die damalige SED-Führung für die Hauptstadt der DDR. Der 1965–69 erbaute „Telespargel“ stand daher auch für die politisch-wirtschaftliche Macht der sozialistischen Republik.
Heute strömen die Besucher aus aller Welt in die siebengeschossige Kugel in 250 Meter Höhe, die sich um die eigene Achse dreht, genießen Aussicht und Restaurant. In der Grünanlage westlich des Turmes, vor dem Rathaus, steht der Neptunbrunnen (1886), der sich einst vor dem Stadtschloss befand.
Mitte des 16. Jahrhunderts war der 3,5 Kilometer lange Kudamm (Kurfürstendamm) noch eine Reitverbindung zum Grunewald. Auf Wunsch des Reichskanzlers Otto v. Bismarck wurde der Damm ab 1873 zu einem 53 Meter breiten Boulevard ausgebaut. Zwischen Breitscheidplatz und Halensee entstanden vornehme Wohnadressen mit edlen Geschäften, Kinos, Theater und Cafés.
Das Reichstagsgebäude, nur wenige Schritte vom Brandenburger Tor entfernt, ist das Symbol für die neue Hauptstadt Berlin. Nachdem der Bundestag aus Bonn nach Berlin gezogen ist, tagt er in dem mehr als 100 Jahre alten Parlamentshaus. Die erste Sitzung des Bundestages im umgebauten und modernisierten Reichstag fand am 19. April 1999 statt. Eine vielbesuchte Attraktion des Gebäudes ist die neue Kuppel auf dem Dach des Reichstags. Das 800 Tonnen schwere Bauwerk aus Stahl und Glas ist begehbar. Über zwei spiralförmige Rampen gelangt man zu einer 40 Meter hohen Aussichtsplattform. Auf dem Dach des Reichstags befindet sich zudem ein Besucherrestaurant.

Übung 7. Ein Spiel. Jede Person aus der Gruppe wählt eine Sehenswürdigkeit, beschreibt sie kurz (3-5 Sätze), ohne den Namen der Sehenswürdigkeit zu nennen. Die anderen müssen raten, worum es geht.

Übung 8. Bereiten Sie kurze Berichte über Berlins Sehenswürdigkeiten. Beginnen Sie so:

Wenn ich nach Berlin komme, möchte ich ... besichtigen, weil...

Übung 9. Formen Sie die Informationen aus der Tabelle „Tatsachen über Deutschland" zu den Sätzen um, gebrauchen Sie dabei auch folgende Redemittel.

Redemittel: liegen in, betragen, bestehen aus, gehören zu, in staatlicher Verwaltung sein, das Zahlungsmittel des Staates sein, regieren u.a.

Tatsachen über Deutschland

Lage: Mitteleuropa
Fläche: 357 031 km²
Einwohner: 82,5 Mio.
Hauptstadt: Berlin
Staatsform: Demokratisch– parlamentarischer Bundesstaat
Staatsoberhaupt: Präsident
Verwaltung: 16 Länder
Zeitzone: MEZ (mitteleuropäische Zeit)
Währung: 1 Euro = 100 Cent
Bruttonationaleinkommen: 2 168,82 Mrd. Euro
Telefonvorwahl: +49
Netzspannung (elektrische Spannung in einem Stromnetz): 230 V, 50 Hz.

Übung 10. Bereiten Sie einen kurzen Bericht über Deutschland vor, gebrauchen Sie dabei Informationen aus der Tabelle „Tatsachen über Deutschland" und folgende Redemittel:

Es steht fest, dass ...
Ich weiß, ...
Ich kann sagen, ...
Jeder weiß, dass ...
Es ist jedem bekannt, dass ...

Sonstiges

Übung 1. Möchten Sie erfahren, wann welche deutschen Ortsnamen entstanden sind? Nehmen Sie eine Landkarte Deutschlands, lesen Sie weitere Informationen und bestimmen Sie!

Der deutsche Wissenschaftler Schlüter definierte die verschiedenen Phasen der Besiedlung Mitteleuropas. Er entwickelte die Ortsnamensmethode. Mit Hilfe dieser Methode kann man sagen, wann ein Ort gegründet wurde. So unterschied Schlüter folgende Phasen:

Die frühgeschichtliche Phase (4. Jahrhundert v. Chr. – 4. Jahrhundert n. Chr.), – Ortsnamen auf *-lar, -mar, -tar, -ingen, -ungen, -aha, -affa, -a*, etc. (sog. germanische Ortsnamen)

Die fränkische Phase (7. Jahrhundert – 9. Jahrhundert), – Ortsnamen auf *-heim, -haus, -hausen, -dorf, -berg, -tal,* etc. (sog. fränkische Ortsnamen)

Die hochmittelalterliche Rodephase (10. Jahrhundert – 12. Jahrhundert), Ortsnamen auf *-rod, -rode, -wald, -walde, -reuth, -hau, -schlag, -kirchen, -zell*, etc. (sog. Rodenamen /die Rode – судебный округ, волость/, die sich auf die Rodetätigkeit, den Wald oder den Siedlungsträger beziehen)

Die Phase des Absolutismus. Die Verwendung *der Eigennamen der Herrscherfamilie* in den Prä– oder Suffixen war besonders typisch, zum Beispiel wie Friedrichsdorf, Charlottenburg, Carolinensiel, Karlsruhe u.a.

Video

Burwitz-Melzer, Eva-Marie. Quetz, Jürgen. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. – Inter Nationes und Goethe-Institut, München, 1999. – Folge 18 „Deutschland“

Lektion 9

GLOBALE ÖKOLOGISCHE PROBLEME

Texte:	Der Umweltschutz Die sieben ökologischen Gefahren für die Menschheit In welche Tonne mit dem Müll?
Grammatik:	Die Attributsätze

Grammatische Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie die Sätze mit *der, die, das*:

1. Der gelbe Sack, …da steht, ist für Verpackungsmüll. 2. Ich habe das Buch über die Umweltschutzorganisation „Greenpeace", … meine Mutter mir geschenkt hat, noch nicht gelesen. 3. Besonders wertvoll ist dabei das Aluminium, …in Deutschland auf Deponien entsorgt wird, anstatt es wieder zu verwerten. 4. Die Maßnahmen, … man weltweit gegen das Aussterben mehrerer Arten von Tieren und Pflanzen ergreift, sind völlig unzureichend. 5. Die Rede ist von den säurehaltigen Niederschlägen, … Ernteerträge verringern. 6. Man verdient heute Geld mit den Tätigkeiten, … leider umweltfeindlich sind. 7. Mein Freund, … links auf dem Foto ist, macht seit 3 Jahren beim „Greenpeace" mit. 8. Die Zeit, in … wir leben, ist reich an Klimakatastrophen. 9. Ein Ameisenhaufen ist ein wohlgeordneter „Staat" nützlicher Schädlingsvertilger, …durch Herumstorchen oder das Hineinwerfen von Gegenständen zerstört würde. 10. Die Probleme, …weltweit anerkannt und bekämpft werden sollen, nennt man globale Probleme der Menschheit.

Übung 2. Verbinden Sie die folgenden Satzpaare zu einem attributiven Satzgefüge. Gebrauchen Sie entsprechende Relativpronomen im Nominativ!

Muster: Im Flur hängt ein Mantel. Er gehört meinem Vater. – Im Flur hängt ein Mantel**, der** meinem Vater gehört**.**

1. Die Lehrerin diktiert uns die Sätze. Sie sind sehr kompliziert. 2. Das Thema der Talkshow war „Globale ökologische Probleme". Sie sind heutzutage ganz aktuell. 3. Der Leiter der deutschen Sektion von „Greenpeace" schreibt

jetzt ein Buch über Protestaktionen gegen die Naturverschmutzung. Er selbst hat daran teilgenommen. 4. Dieses Mädchen singt prima. Es steht neben einer alten Frau. 5. Der Großvater pflückt Tomaten im Garten. Sie sind schon rot. 6. Mein Bruder fährt morgen mit einem Schnellzug nach Minsk. Der Zug fährt um 20 Uhr ab. 7. Die ohnehin dünne Ozonschicht fängt die Ultraviolettstrahlung der Sonne auf. Die Ultraviolettstrahlung der Sonne ist sehr schädlich für uns und das natürliche Milieu. 8. Die Touristen finden an den Stränden aber auch viel Müll. Der Müll wird von den Schiffen aller Länder über Bord geworfen. 9. Der Aralsee war einst das viertgrößte Binnenmeer der Welt. Er liegt rund 500 km östlich vom Kaspischen Meer. 10. Die Umweltschutzorganisation „Greenpeace" ist schon seit langem bekannt geworden. Sie führt diverse Protestaktionen gegen Klimaverbrecher in der ganzen Welt durch.

Übung 3. Setzen Sie entsprechende Relativpronomen im Genitiv ein.

1. Es gibt jetzt nicht viele Länder, in … Wäldern viele Tiere leben. 2. Gestern hat mich eine alte Bekannte angerufen, … Stimme ich nicht sofort erkannte. 3. Der Mann, … schickes Auto am Eingang steht, ist der Leiter des Sägewerkes. 4. Viele Weißrussen, … Heimatorte in Folge der Tschernobylkatastrophe stark kontaminiert worden waren, mussten umsiedeln. 5. Ich sehe oft die Frau, … Kinder nach Kanada ausgereist sind. 6. Wir besprachen im Unterricht Umweltkatastrophen, … Aktualität offensichtlich ist. 7. Er lernte es in Deutschland, … Recyclingsystem nachahmenswert ist. 8. Auf dem Spielplatz weinte ein Junge, …Ball verloren gegangen war. 9. Es ist unangenehm, durch eine Stadt zu bummeln, … Straßen schmutzig sind. 10. Hier kommen nur die Leute zusammen, … Lebenssinn der Naturschutz geworden ist.

Übung 4. Setzen Sie entsprechende Relativpronomen im Dativ ein.

1. Wie heißt das Thema, mit … ihr euch befasst? 2. Meine Eltern haben einen Garten, in … viele Obstbäume wachsen. 3. Meine beste Freundin, … ich gestern eine E-Mail geschickt habe, wohnt in einer kleinen Stadt in der Schweiz. 4. Während der Mensch eine Technik erschafft, mit … er Zeit und Geld spart, „verschlingt" er dabei Berge und Wälder, vergießt das Wasser und verräuchert den Himmel. 5. Deutschland ist ein reiches Land, in … sich die meisten Menschen viele Dinge leisten können, die das Leben leichter und angenehmer machen. 6. Die Leute, bei … meine Schwester ein Zimmer mietet, sind durchaus nette Rentner. 7. Weißt du, wie es zu dem Treibhauseffekt

kommt, von … wir im heutigen Unterricht sprechen werden? 8. Ich warte mit Ungeduld auf meine Freunde aus Österreich, mit … ich im Sommer Urlaub am Schwarzen Meer machte. 9. Die Sache, nach … ich ihn fragte, war auch ihm unbekannt. 10. Die Frau, … wir begegnet sind, ist unserer Tante Frida sehr ähnlich.

Übung 5. Antworten Sie auf folgende Fragen. Verwenden Sie entsprechende Relativpronomen im Akkusativ.

1. Welcher Kollege kommt morgen? (Ich habe ihn noch nicht gesehen.)
2. Von welchem Film sprechen die Studenten im Unterricht? (Diesen Film haben sie gestern Abend im Kino gesehen.)
3. Welche Probleme halten Sie für gefährlich? (Diese Probleme verbindet man mit der Atomenergie.)
4. Welche Straßenbahn ist voll? (In diese Straßenbahn steigen wir ein.)
5. Welches Buch kannst du mir empfehlen? (Dieses Buch habe ich am Samstag auf dem Büchermarkt gekauft.)
6. In welchem Wald leben viele Eichhörnchen? (In diesen Wald gehen wir oft.)
7. Welche Tasche hat die Mutter auf die Dienstreise mitgenommen? (Diese Tasche hat sie bei der Tochter ausgeliehen.)
8. Über welche Themen diskutieren Sie lieber? (Diese Themen betreffen alle Menschen.)
9. Durch welche Aktionen ist Greenpeace bekannt geworden? (Diese Aktionen richtete man gegen Atomversuche.)
10. Welche Stoffe vernichten auf Dauer die Ozonschicht unseres Planeten? (Diese Stoffe verwendet man als Kühlmittel in Kühlschränken und als Füllstoffe in Sprühdosen.)

Übung 6. Setzen Sie entsprechende Relativpronomen in richtiger Form ein.

1. Das Thema, an … wir gearbeitet haben, ist ziemlich schwer. 2. Unser Sohn, in … Zimmer Sie wohnen werden, macht eine Mittelmeer-Kreuzfahrt. 3. Unsere letzte Reise ins Gebirge, an … ich oft denke, war der Clou des Urlaubs. 4. Der Vater hilft dem Sohn, …ein Referat zum Thema „Globale ökologische Probleme“ vorbereiten soll. 5. Wir sprachen einige Minuten mit einem Kollegen, … wir auf der Straße getroffen haben. 6. Die Menschen müssen wissen, was sie und jene Daseinssphäre erwartet, …sie ihren Kindern und Enkeln vererben. 7. Unter Umwelt werden alle Faktoren zusammen-

gefasst, … das Dasein eines Lebewesens beeinflussen. 8. Es fallen „sauere Regen“, … sich verheerend auf die überirdischen Pflanzen und kleinen Tiere auswirken. 9. Es nimmt die Wahrscheinlichkeit genetischer Veränderungen zu, … Folgen heute nicht voraussagbar sind. 10. Der Lehrer stellte solche Fragen, auf … kein Schüler antworten konnte.

Übung 7. Nennen Sie das richtige Relativpronomen.

1. Die Geschichte, (der, deren, dessen, die, den) du mir eben erzählt hast, stellt für mich schon kein Interesse dar. 2. Der Krieg, (den, der, für den, von dem) mein Großvater so oft erzählte, war noch frisch in seinem Gedächtnis. 3. Im Wald gibt es im Herbst viele Bäume, (die, denen, dessen, deren, dem) Laub gelb und braun ist. 4. Wir schrieben einander E-Mails, (durch die, durch den, denen, in dem) wir uns besser kennen lernen konnten. 5. Das Kind fragt nach einem Glas, (in das, dessen, mit dem, aus dem) er trinken kann. 6. Amerika hat sehr unter den Orkanen gelitten, (denen, die, dessen, an die, derer) viele Menschen ums Leben gebracht haben. 7. Diese Menschen, (denen, den, für die, dessen) wir so viel gemacht haben, sind uns jetzt dankbar. 8. Nicht alle Lieder, (denen, der, die, das) er singt, gefallen dem Publikum. 9. Im Roman, (über den, an dem, für den, auf dem) er seit einem Jahr arbeitet, spielt die Handlung in Argentinien. 10. Sie hat das Kleid angezogen, (der, das, die, denen) ihr sehr gut steht.

Übung 8. Bilden Sie Attributsätze aus den in Klammern stehenden Wortgruppen.

1. Die Tschernobylkatastrophe brachte viele Probleme, ... (bis jetzt nicht gelöst sind)
2. Und es ist nicht immer leicht, den Müll zu trennen, wenn man nur eine Mini-Küche hat, ... (vier oder fünf Mülleimer unterbringen müssen)
3. Der beste Müll ist der, ... (gar nicht entstehen)
4. Die Korrekturflüssigkeit, ... (auch heute noch im Büro verwenden), ist aber gesundheitsschädigend.
5. Ich habe meinen Kugelschreiber verloren, ... (immer schreiben)
6. Die Frau trägt oft Kleider, ... (selbst genäht haben)
7. Ich muss für die Klausurarbeit in Deutsch lernen, ... (am Dienstag schreiben)
8. Wir haben gestern einen Apfelkuchen gegessen, ... (nicht schmecken)

9. Wo befindet sich die deutsche Botschaft, ... (morgen gehen müssen)
10. Ich habe mich an das Mädchen erinnert, ... (gestern gesehen haben)

Übung 9. Bilden Sie aus den folgenden Sätzen Attributsätze. Ergänzen Sie diese Sätze mit passenden Hauptsätzen.

Muster: Das Mädchen hat seinen Pullover gewaschen. – Der Pullover ... – Der Pullover, **den das Mädchen gewaschen hat**, ist noch nicht trocken.

1. Wir besprechen im Unterricht das Thema „Umweltschutz". – Das Thema, ...
2. Die Frau bringt die Jacke ihrer Tochter in die Reinigung. – Die Tochter, ...
3. Wir müssen viele Bücher für den Unterricht lesen. – Viele Bücher, ...
4. Der Vater hat den Kindern einen Papagei gebracht. – Die Kinder, ...
5. Meine Freundin muss heute Abend zu den Eltern fahren. – Die Eltern, ...
6. Alle Menschen müssen die Natur schonen. – Die Natur, ...
7. Die Tochter meines Onkels will für ein Jahr ins Ausland fahren. – Der Onkel, ...
8. Die Studenten arbeiteten an einem schweren Text. – Der Text, ...
9. Die Kinder spielen gerade im Sandkasten. – Der Sandkasten, ...
10. Man trägt viele seltene Pflanzen– und Tierarten ins Rote Buch ein. – Das Rote Buch, ...

Übung 10. Antworten Sie auf folgende Fragen. Gebrauchen Sie Attributsätze!

1. Welche Filme sehen Sie gern?
2. Welches Buch liest der Vater?
3. Mit welchen Kindern spielt er normalerweise?
4. Welches Thema ist besonders schwer?
5. Welche Reisetasche nimmst du mit?
6. Welches Paket bringt die Oma nach Hause?
7. Welche Bücher lesen sie besonders gern?
8. Welchen Kaffee trinkt die Mutter morgens?
9. Welche globalen ökologischen Probleme kann man für besonders aktuell in Weißrussland halten?
10. Welche Maßnahmen muss man zum Umweltschutz treffen?

Wortschatz

1. **die Umwelt, -, (nur Sg.)** – окружающая среда, природа;
2. **der Umweltschutz, -es, (nur Sg.)** – защита окружающей среды;

3. **der Umweltsünder, -s, –** тот, кто загрязняет окружающую среду, **Ant. der Umweltschützer, -s**, – работающий в области охраны окружающей среды;
4. **die Umweltverschmutzung, -, (nur Sg.)** – загрязнение окружающей среды;
5. **die Tierwelt/die Fauna, -, -en** – животный мир; **die Pflanzenwelt/die Flora, -, -en** – растительный мир;
6. **vernichten (-te, -t) = ausrotten (-te, -t)** – уничтожать, истреблять;
7. **bedroht sein von Dat.** – находиться под угрозой чего-л.;
   Heute sind viele Tiere und Pflanzen vom Aussterben bedroht.
8. **die „Rote Liste“ = das „Rote Buch“** – Красная книга;
9. **aussterben (a, o) (s)** – вымирать;
10. **der Treibhauseffekt, -(e)s, (nur Sg.)** – парниковый эффект;
11. **die Ozonschicht** – озоновый слой;
12. **das Ozonloch,-es, -löcher** – озоновая дыра;
13. **die Ultraviolettstrahlung der Sonne** – ультрафиолетовое излучение;
14. **erkranken (-te, -t) (s) an Dat.** – заболеть чем-л.;
    Viele Menschen erkranken heute in Folge der globalen Umweltverschmutzung an Krebs.
15. **der saure Regen,-es,** – кислотный дождь;
16. **offensichtlich** – очевидный, явный;
17. Die globalen Folgen ökologischer Zerstörungen sind offensichtlich.
18. der Meeresspiegel, -s уровень моря;
    die Regenwälder влажные тропические леса, сельва;
19. **zum Gegenstand weltweiter Erörterungen werden** – стать предметом всеобщего обсуждения;
20. **betroffen sein von Dat.** – пострадать от чего-л.;
21. **das fruchtbare Land** – плодородная земля;
22. **die Bewirtschaftung**, **-, -en** – управление хозяйством, ведение хозяйства; возделывание (земли);
23. **die Abholzung, -, -en = Holzfällerei, -, -en** – вырубка леса, лесоповал; abholzen (-te, -t), abschlagen (u, a) (s), fällen (-te, -t) – вырубать лес;
24. **das Ballungszentrum, -es, -en** – ядро агломерации населённых пунктов;
25. **etwas Akk. als inakzeptabel einstufen (-te, -t)** – заносить в разряд неприемлемых;

Rund 2/3 der Stadtbevölkerung weltweit lebt unter Luftbedingungen, welche die Weltgesundheitsorganisation als inakzeptabel einstuft.

26. **ähneln (-te, -t) etwas Dat.** – походить, быть похожим;
27. **die Mülltonne,-, -n** – бочка, контейнер (для мусора);
28. **der Mülleimer, -s, –** – мусорное ведро;
29. **Müll trennen (-te, -t)** – сортировать мусор;
30. **recyceln,** (ri'saikeln)= wieder verwerten – повторно использовать, утилизировать;
31. **das Recycling** (ri'saikliŋ) = **die Wiederverwertung, -, -en** – рециклирование, возврат в производственный цикл, повторное использование;
32. **entsorgen (-te, -t)** – выбрасывать, ликвидировать отходы;
33. **das Altpapier, -s, (nur Sg.)** – макулатура;
34. **verbrennen (-te,-t)** – сжигать;
35. **die Abfälle (nur Pl.)** – отходы;
36. **die Abfälle ins Wasser leiten (-te, -t), kippen (-te, -t)** – спускать отходы в воду;
37. **die Abgase (nur Pl.)** – выхлопные газы, газообразные отходы;
38. **umweltfreundlich** – не оказывающий отрицательного воздействия на природу, Ant. **umweltfeindlich** – загрязняющий, оказывающий отрицательное воздействие на природу;
39. **Rohstoffe fördern (-te, -t)/gewinnen(a, o)** – добывать сырьё;
40. **verschmutzen (-te, -t), verpesten (-te, -t), belasten (-te, -t), verseuchen (-te, -t)** – отравлять, загрязнять;
41. **verstrahlen (-te, -t), kontaminieren (-te, -t)** – радиоактивно загрязнять;
42. **schonen (-te, -t)** – беречь, щадить, бережно относиться к чему-л.;
43. **die Anreicherung von Giftstoffen und anderen lebens– und gesundheitsbedrohenden Ökofaktoren** – накопление ядовитых веществ и других экологических факторов, представляющих угрозу для жизни и здоровья человека;
44. **die Erschöpfung der Naturressourcen** – истощение природных ресурсов;
45. **unerschöpflich sein** – быть неисчерпаемым;
46. **das Naturschutzgebiet, -s, -e** – заповедник;
47. **den Rauch (Qualm, Staub) in die Atmosphäre schleudern (-te, -t) /ausstoßen (ie, o)** – выбрасывать в атмосферу дым (копоть, пыль);

48. **die umgestaltende Tätigkeit des Menschen** – преобразующая деятельность человека;
49. **schädigen (-te, -t)/ schaden (-te, -t) Dat.** – вредить, наносить ущерб;
50. **umweltbewusst** – ответственно относящийся к природе;
51. **das Waldsterben –s** – гибель лесов;
52. **die Einwegflasche, -, -en** – бутылка разового использования, Ant. **Pfandflasche, -, -en**… – многоразового пользования;
53. **gesundheitsschädigend/gesundheitsschädlich** – вредный для здоровья; gesundheitsschädliche Betriebe предприятия с вредным производством;
54. **verrotten (-te, -t) (s)** – истлевать, гнить, разрушаться, портиться (о материалах);
55. **zunehmen (-te, -t)** – усиливаться, возрастать;
56. **die Kernenergie, -,-en** – ядерная энергия;
57. **einstellen (-te, -t)** – останавливать, прекращать;
58. **die Entwicklung der Industrie einstellen/zum Stillstand bringen** – остановить развитие промышленности;
59. **der Raubbau**, **-s (nur Sg.)** – хищническое отношение, хищническое использование;
60. **die Übertechnisierung, -, -en** – чрезмерное использование техники;
61. **das natürliche Milieu**, **-s, -s** (mil'jø) – естественная среда;
62. **die Wahrscheinlichkeit genetischer Veränderungen** – возможность генетических изменений.

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Welche Nomen passen zu den Verben?

1. ... schonen (die Natur, den Umweltschutz, die Gesundheit, die Umwelt)
2. ... entsorgen (die Kinder, die Abfälle, die Folgen der Katastrophe, den Müll)
3. ... verpesten (die Flüsse, die Seen, die Luft, den Tisch, das Buch)
4. von ... betroffen sein (der Katastrophe, der Verschmutzung der Meere, den Eltern)
5. ... abholzen (den Baum, die Beeren, die Wälder, die Blumen)
6. ... trennen (den Müll, die Meinung, die Abgase, die Abfälle)
7. ... verbrennen (die Abgase, die Natur, die Plastikflaschen, das Gewissen)
8. ... recyceln (einige Abfälle, das Altpapier, den Wald, die Plastikflaschen)

9. ... erschöpfen (die Mine, die Natur, die Ressourcen, die Kräfte)
10. ... als inakzeptabel einstufen (die Luftbedingungen, die Umwelt, die Wasserqualität, die Bücher)

Übung 2. Setzen Sie sinngemäß fehlende Wörter ein.

1. Die Abfälle werden ins Wasser ....
2. Früher wurde relativ wenig Rohstoff ....
3. ... schützt uns vor der Ultraviolettstrahlung der Sonne.
4. Heute ... in der Welt täglich mehrere Arten von Tieren und Pflanzen ....
5. In Folge der Erwärmung steigt ... an.
6. Die globalen Folgen ökologischer Zerstörungen sind ....
7. Rund zwei Drittel der Stadtbevölkerung leben weltweit unter Luftbedingungen, welche die Weltgesundheitsorganisation als ....
8. Alle Lebensmittelverpackungen, die einen grünen Punkt tragen, dürfen im gelben Sack ... werden.
9. Heute ... viele Tiere und Pflanzen vom Aussterben ....
10. Jeder Mensch muss ... erzogen sein!

Übung 3. Was passt zusammen? Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

1. Recycling
2. umweltfreundlich
3. Naturschutzgebiet
4. Fauna
5. Umweltschutz
6. Regenwälder
7. Ozonloch
8. „Rote Liste“
9. Treibhauseffekt
10. Altpapier

a) Tierwelt eines Gebiets
b) Liste ausgestorbener und gefährdeter Tier– und Pflanzenarten in aller Welt
c) in der Papierindustrie wieder verwertbare Papier-, Karton– und Pappenabfälle
d) sich schonend zur Natur verhalten
e) Sammelbegriff für alle Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung lebensgerechter Umweltbedingungen
f) Bezeichnung für die Erscheinung, dass sich die Erde erwärmt
g) Wiederverwertung von Abfällen, wie Nebenprodukte oder verbrauchter Endprodukte, als Rohstoffe für die Herstellung neuer Produkte
h) immer grüne Wälder in ganzjährig feuchten Gebieten der Tropen
i) die dem Schutz von Natur und Landschaft und wild lebenden Pflanzen und Tierarten dienenden Reservate seit etwa 20 Jahren gemessene Verringerung der Ozonkonzentration in der Ozonschicht der Stratosphäre

Übung 4. Finden Sie Synonyme.

1. wieder verwerten
2. fördern (Rohstoffe)
3. bedroht sein
4. abschlagen (den Wald)
5. vernichten
6. die Tierwelt
7. erörtern (ein Problem)
8. beeinflussen
9. verpesten
10. die Pflanzenwelt

a) die Fauna
b) verseuchen
c) fällen
d) ausrotten
e) e)die Flora
f) f)gefährdet sein
g) g)einwirken auf A.
h) h)diskutieren
i) i)gewinnen
j) j)recyceln

Übung 5. Finden Sie Antonyme.

1. umweltfreundlich
2. verbrennen
3. Umweltschützer
4. Einwegflasche
5. weltweit
6. Tierwelt
7. fällen
8. Umweltverschmutzung
9. erkranken
10. aussterben

a) Umweltsünder
b) Pfandflasche
c) lokal
d) pflanzen
e) genesen
f) recyceln
g) umweltfeindlich
h) sich vermehren
i) Umweltschutz
j) Pflanzenwelt

Übung 6. Ersetzen sie die Satzgefüge durch 2 einfache Sätze. Der Inhalt soll unverändert bleiben.

a) Die Ultraviolettstrahlung der Sonne, die gesundheitsschädlich ist, wird durch die Ozonschicht zurückgehalten.
b) Die Menschen, die zu lange und zu intensiv sonnenbaden, gehen ein Risiko ein, an Hautkrebs zu erkranken.
c) Fast alle neuen Wagen sind mit einem Katalysator ausgerüstet, der die Abgase unschädlich machen soll.
d) In diesem Naturschutzgebiet befinden sich Pflanzen und Tiere, die ins „Rote Buch“ eingetragen sind.
e) Wegen der Abgase, die in die Atmosphäre gelangen, kann die Erde ihre Wärme nicht abgeben.

f) Aluminium ist ein Werkstoff, zu dessen Herstellung verhältnismäßig viel Energie notwendig ist.
g) Leder ist ein vielseitiger Werkstoff, der Natur entnommen, der zu attraktiven Taschen, Koffern, Beuteln und Rucksäcken verarbeitet werden kann.
h) Leder ist eine Tierhaut, also ein natürliches Material, das wieder abgebaut wird, also verrottet.
i) Viele Heftumschläge sind aus Kunststoffen angefertigt, bei deren Herstellung die Umwelt belastet wird.
j) Bauer bauen die Produkte an, die für „Mutter-Erde" nicht geeignet sind, aber als Exportware gefragt werden.

Übung 7. Rekonstruieren Sie die vorhergehende Aussage. Verwenden Sie dabei die gelernten Vokabeln!

- Zweifellos. Dem blauen Planeten Erde droht der Wassernotstand.
- Wie denn sonst! Das Grundwasser ist vielfach durch Pestizide, Nitrate verseucht.
- Und ob! „Sauerregen" wirken verheerend auf alles Lebendige ein.
- Ja, das wusste ich auch. Die Betriebe schleudern ihren Rauch in die Atmosphäre.
- Ja, das stimmt. Unter Umwelt werden alle Faktoren zusammengefasst, die das Dasein eines Lebewesens beeinflussen.
- Ja, Sie haben Recht. Die zunehmende Verschlechterung der Umwelt ist Folge seiner umgestaltenden Tätigkeit.
- Wenigstens weiß ich, dass diese Organisation sich mit verschiedenen Umweltschutzaktionen beschäftigt.
- Das ist doch allgemein bekannt: die „Grünen" treten für den totalen Verzicht auf die Kernenergie ein.
- Leider werden die traditionellen Stromquellen schon für gegenwärtige Generation nicht ausreichend sein.
- Zweifelhaft. Allerdings zweifle ich daran.

Übung 8. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen durch synonymische.

1. Die Förderung von Rohstoffen wird eines Tages eingestellt werden.
2. Die Regenwälder sind sehr reich an der Tier– und Pflanzenwelt.
3. Das Altpapier kann wieder verwertet werden.

4. Die globalen ökologischen Probleme sind längst zum Gegenstand weltweiter Erörterungen geworden.
5. Der Mensch selbst verpestet seine Umgebung und bedroht seine Existenz.
6. Die Tschernobylkatastrophe hat zur starken Kontaminierung der Natur geführt.
7. Wegen der Holzfällerei können wir etwas mehr als Holz verlieren.
8. Die Pflanzen und Tiere, die von den Menschen fast ausgerottet worden sind, kann man heute nur auf den Seiten des Roten Buches finden.
9. Jeder Mensch soll die Natur mit ihren Schätzen und Gaben schonen.
10. Die Papiermühle hat ihre Abfälle ins Wasser eines nahe liegenden Flusses geleitet.

Übung 9. Übersetzen Sie ins Russische.

1. Übertechnisierung, Raubbau, Anreicherung von Giftstoffen und anderen lebens– und gesundheitsbedrohenden Ökofaktoren wirken negativ auf die Umwelt ein.
2. Die zunehmende Verschlechterung der Umwelt des Menschen ist Folge seiner umgestaltenden Tätigkeit.
3. Die Existenzbedingungen der Menschen, Pflanzen und Tiere in der Stadt untersucht die Ökologie der Stadt.
4. Die Entstehung und Entwicklung des Menschen erfolgt in einem bestimmten natürlichen Milieu.
5. Etwa 4500 Arten von Säugetieren, Vögeln, Fischen und Insekten sind vom Untergang bedroht.
6. In verseuchten Gebieten nimmt die Wahrscheinlichkeit genetischer Veränderungen zu.
7. Früher wurde relativ wenig Rohstoff gefördert und die Folgen einer solchen Bewirtschaftung machten sich nicht bemerkbar.
8. Die Wälder gewährleisten die Erhaltung der Pflanzen– und Tierwelt.
9. Alles, was man nicht wieder verwerten kann, wandert in diese Mülltonne.
10. Die Betriebe leiten die Schmutzstoffe in den See.

Übung 10. Machen Sie die schriftliche Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche. Beachten Sie den Gebrauch der gelernten Vokabeln!

1. Долгое время природу рассматривали лишь как источник сырья.
2. Одна из важнейших проблем защиты окружающей среды – «вымирание» лесов.

3. Детям нельзя рвать лесные цветы, находящиеся под защитой общества охраны окружающей среды.
4. Необходимо создавать как можно больше заповедников.
5. В прессе часто дискутируются проблемы защиты окружающей среды.
6. Вторичная переработка мусора является сегодня важнейшей отраслью промышленности Германии.
7. Над проблемой защиты окружающей среды работают биологи, химики, техники и политики.
8. Природу нужно беречь.
9. Наши флора и фауна находятся под угрозой вымирания.
10. Озоновые дыры уже давно стали предметом всеобщего обсуждения.

Lesen

Übung 1. Lesen Sie den Text. Was sagt Ihnen der Titel? Stellen Sie Vermutungen an, wovon die Rede sein kann?

Der Umweltschutz

Schön und reich ist unsere Erde. Schön sind ihre Wälder, Flüsse, Seen, Tier– und Pflanzenwelt. In den letzten Jahrzehnten begann sich die Umwelt auf unserer Erde schnell zu verändern. Es gibt heute nicht genug klares Wasser zum Trinken, viele Flüsse sind schon fast tot, die chemischen Kombinate vernichteten dort das Leben. Blauer Himmel, klares Wasser, fruchtbare Erde – das ist das Ziel des Umweltschutzes.

Heute sind viele Tiere und Pflanzen vom Aussterben bedroht. Das sind Elefanten, Tiger, Biber, Zobel und viele andere. Und auch viele Pflanzen. Um die Natur zu erhalten, muss man eine große Arbeit leisten. Viele Tiere, Insekten, Vögel, Pflanzen stehen unter Naturschutz. Sie sind in die "Rote Liste" eingetragen. Heute sterben jeden Tag einige Arten von Tieren und Pflanzen aus. Die Umweltverschmutzung ist für alle gefährlich. Heute verwandeln sich ökologische Probleme in globale. Es gibt viele Gründe, warum sich die ökologische Situation die ganze Zeit verschlechtert.

Das Klima ändert sich auf unserem Planeten. Immer wärmer wird das Wetter im Winter. Wegen der Gase, die in die Atmosphäre kommen, kann die Erde ihre Wärme nicht ganz abgeben. Man spricht von einem Treibhauseffekt.

Lange Zeit hat man die Natur nur als Quelle der Rohstoffe betrachtet. Mit dem Zeitalter der Industrialisierung hat der Mensch begonnen, seine Umwelt zu

zerstören. Motorfahrzeuge und große Industrieanlagen geben ihre Abgase in die Luft ab, so dass die Menschen schmutzige Luft atmen. Das Wasser der Flüsse ist so stark verschmutzt, dass man es nicht mehr trinken kann.

Gefährlich sind verschiedene Freone. Wegen der Freone wird die Ozonschicht immer dünner. Dadurch kommt eine große Ultraviolettstrahlung auf die Erde und viele Menschen erkranken an Krebs. Zu einem globalen Problem sind Sauerregen geworden. Das führt dazu, dass viele Wälder und Seen aussterben (das Waldsterben). In Skandinavien sind heute 20 Seen tot.

Heute befindet sich die Natur in großer Gefahr. Sie bittet um Hilfe. Die Umweltverschmutzung ist nach dem Problem des Friedenskampfes das wichtigste. Unsere Pflicht ist die Natur zu retten. Wir müssen Bäume, Pflanzen, Tiere, Vögel und Fische schützen und gegen die friedliche Nutzung des Weltalls kämpfen, weil die Erde nur ein kleiner Teil des Kosmos ist.

Heutzutage ist die Lösung der ökologischen Probleme ein Hauptkriterium für die Humanität jeder Gesellschaft. Wir verändern unser Verhalten zur Ökologie. Jetzt wissen wir: der Umweltschutz ist die Pflicht jedes Menschen. Obwohl heute Biologen und Chemiker, Techniker und Politiker am Umweltschutz arbeiten, muss jeder Mensch ökologisch erzogen sein.

Übung 2. Finden Sie im Text deutsche Äquivalente.

1. Многие животные и растения находятся под угрозой вымирания.
2. Экологические проблемы принимают сегодня глобальный характер.
3. Из-за фреонов озоновый слой становится меньше.
4. Загрязнение окружающей среды является важнейшей проблемой человечества.
5. Решение экологических проблем – это сегодня главный критерий гуманности каждого общества.
6. Каждый человек должен быть воспитан в духе экологии.
7. Голубое небо, чистая вода, плодородная земля – вот цель окружающей среды.
8. Для сохранения природы нужно многое сделать.
9. Кислотные дожди стали глобальной проблемой.
10. Многие виды животных, насекомых, птиц и растений находятся под охраной окружающей среды.

Übung 3. Ergänzen Sie anhand des Textes die Sätze.

1. Schön sind ...
2. Es gibt heute nicht genug ...
3. Heute sind viele Tier– und Pflanzenarten ...
4. Die Umweltverschmutzung ist ...
5. Wegen der Gase, die in die Atmosphäre kommen, ...
6. Zu einem globalen Problem sind ...
7. Die Umweltverschmutzung ist ...
8. Wir müssen ...
9. Jeder muss ...
10. Die Lösung der ökologischen Probleme ist...

Übung 4. Informieren Sie sich aus dem folgenden Text über die ökologischen Gefahren. Beachten Sie beim Lesen, welche Sätze zusammengehören, also thematisch eine Einheit bilden. Unterteilen Sie den Text in Abschnitte.

Die sieben ökologischen Gefahren für die Menschheit

Die globalen Folgen ökologischer Zerstörungen sind offensichtlich: Da ist zunächst die Erwärmung der Erde, der so genannte Treibhauseffekt, der als die vielleicht größte globale Gefahr das Klima weltweit verändern wird, mit noch unabsehbaren Folgen für die Vegetation und Landwirtschaft, für Klimabildung und Meeresspiegel. Auch die Zerstörung der Regenwälder gehört zu den vieldiskutierten globalen ökologischen Veränderungen, die das weltweite Klima, aber auch den Artenreichtum und die Genreserven der Erde nachhaltig beeinflusst. Ebenso ist heute die wachsende Ausdünnung und Zerstörung der Ozonschicht Gegenstand weltweiter Erörterungen; das zu erwartende Übermaß schädlicher UV-Strahlung trifft heute schon Menschen südlicher Länder (Australien, Neuseeland, Chile) und wird immer weitere Kreise ziehen. Die Menschheit als Ganzes ist auch betroffen von der Verschmutzung der Meere. Diesem „gemeinsamen Erbe der Menschheit" droht stellenweise durch industrielle und giftige Schadstoffe bereits der biologische Tod. Die Überfischung durch moderne Fangflotten zerstört außerdem die Regenerationsfähigkeit der Meere und ihrer Lebewesen, eine schwere Hypothek für künftige Generationen. Durch die Erosion des Bodens gehen der Landwirtschaft jedes Jahr

Millionen von Hektar fruchtbaren Landes verloren. Unangepasste Bewirtschaftung oder Abholzung führen zu Versteppung, Versalzung und Verwüstung (Desertifikation); schon 11 % der Landoberfläche der Erde sind von einer derartigen *Degradierung des Bodens betroffen. Die Vergiftung der Luft durch Schadstoffe aller Art ist längst nicht mehr nur ein Problem in den industriellen Ballungszentren des Nordens. In vielen Teilen der Welt leiden Menschen unter der Schadstoffbelastung industrieller Produktionen; rund 2/3 der Stadtbevölkerung weltweit lebt unter Luftbedingungen, welche die Weltgesundheitsorganisation als inakzeptabel einstuft. Der Verlust der Arten ist schließlich eine wenig beachtete, dennoch gravierende Gefahr für die Zukunft der Menschheit. Täglich werden 50 bis 100 Pflanzen– und Tierarten ausgerottet, überwiegend durch die Zerstörung der Regenwälder. Viele dieser Arten sind der Wissenschaft nicht einmal bekannt. Mit den Arten verschwindet ein immenses Genreservoir, von dessen Bedeutung niemand etwas ahnt. Die Menschheit ähnelt, so Hoimar von Ditfurth, einem Passagier, der während eines Fluges alle Instrumente aus dem Cockpit reißt, deren Funktion er nicht erkennen kann.

* Degradierung: Veränderung eines guten Bodens zu einem schlechten.

Übung 5. Tragen Sie hier bitte die 7 Gefahren, denen die Menschheit nach Aussage des Textes ausgesetzt ist, ein.

1.________________________________
2.________________________________
3.________________________________
4.________________________________
5.________________________________
6.________________________________
7.________________________________

Übung 6. Der Text, den Sie eben gelesen haben, verwendet bestimmte sprachliche Mittel, um das Verhältnis von Ursache und Wirkung zu beschreiben. Ergänzen Sie die folgenden Sätze sinngemäß mit Informationen aus dem Text.

a)__________wird________________verändern.
b) ___________ hat noch unabsehbare Folgen für_______.
c) ___________ beeinflusst___________________.
d) ___________ wird immer weitere Kreise ziehen.

e) __________ ist betroffen von_______________.
f)___________führen zu____________________.
g) ___________ leiden unter __________________.
h) ___________ ist eine Gefahr für_______________.

Übung 7. Stellen Sie der Aktualität nach Ihre eigene Rangliste der 7 ökologischen Gefahren für die Menschheit zusammen. Was wird der Spitzenreiter der Liste sein? Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Übung 8. Lesen Sie den Text und erklären Sie die folgenden Begriffe:

Biotonne ♦ Der Grüne Punkt/Gelber Sack ♦ Glascontainer ♦ Müll trennen ♦ Recycling-Hof ♦ Restmüll ♦ Verpackungsmüll

In welche Tonne mit dem Müll?

Seit 1986 gibt es in Deutschland ein Abfallgesetz. Klingt komisch, nicht wahr? Aber der weltweite Ressourcennotstand fordert das. Daraus geht hervor, dass dieses Problem keinen lokalen Charakter einnimmt. Es wäre für alle Länder vernünftiger, dem deutschen Vorbild zu folgen.

Zunächst stellte man in der BRD nur Container für Papier und Glas auf, seit 1992 gibt es Tonnen für anderen Verpackungsmüll und seit einiger Zeit auch Tonnen für Biomüll.

Heutzutage gibt es da für den Müll einen gelben Sack und verschiedene Tonnen, dazu Glascontainer und erst seit relativ kurzer Zeit Biotonnen. Es ist nicht immer leicht zu wissen, was in welche Tonne kommt. Und es ist nicht immer leicht, Müll zu trennen, wenn man nur eine Mini-Küche hat, in der man dann vier oder fünf Mülleimer unterbringen muss.Es gibt regionale Unterschiede, welche Tonnen vor der Haustür stehen und welchen Müll man zum Container oder zu einem so genannten Recycling-Hof bringen muss.

Der gelbe Sack ist für Verpackungsmüll. Alle Lebensmittelverpackungen, die einen grünen Punkt tragen, dürfen dort entsorgt werden. Es gibt eine Tonne für Altpapier. Aber sie ist nur für unbeschichtetes Papier, also z.B. nicht für Milchtüten – die gehören in den gelben Sack. Eine Tonne ist für den so genannten Restmüll da. Alles, was man nicht wieder verwerten kann, wandert in diese Tonne und wird verbrannt. Glascontainer stehen in jedem Viertel. Man hat keine allzu langen Wege dorthin. Die Biotonne ist für Küchenabfälle, also Essensreste, Kartoffelschalen etc. Diese Abfälle werden zu Erde.

Wie ist das in Ihrem Land? Schreiben oder berichten Sie.

Übung 9. Weiter folgt Information zum Problem der Mülltrennung. Lesen und markieren Sie sie. Welcher Text antwortet auf welches Vorurteil?

Die häufigsten Vorurteile über Mülltrennung:

Vorurteil 1: „Wir haben die Arbeit und die Gebühren steigen."
Vorurteil 2: „Alles zu verbrennen wäre billiger und einfacher."
Vorurteil 3: „Zum Müllsparen sind doch alle zu faul."
Vorurteil 4: „Wir sortieren, und hinterher wird wieder alles zusammengeworfen."
Vorurteil 5: „Der Einzelne hat sowieso keinen Einfluss."
Vorurteil 6: „Wenn ich schon für den Grünen Punkt bezahle, kann ich ruhig Dosen kaufen."

A

Billiger schon. Eine Tonne Kunststoff zu verbrennen kostet 200 Euro, sie wieder zu verwerten 900 Euro. Verbrennen ist auch nicht grundsätzlich schlechter als verwerten. Technisch wäre es kein Problem, neue Müllverbrennungsanlagen so zu bauen, dass kaum Schadstoffe austreten. Das wesentliche Argument von Experten gegen die Verbrennung: Sie ist nicht zukunftsweisend. Anstatt Ressourcen zu verbrauchen, sollte man in ihre Rückgewinnung investieren. Neue Technologien zu entwickeln, das ist zwar zunächst teuer, auf die Dauer macht es sich aber bezahlt.

B

Gerade das Beispiel Bierdosen zeigt, dass das nicht stimmt: Gäbe es keine große Nachfrage, würden sie gar nicht erst produziert. Beim Umweltproblem Müll gilt: Es gibt nicht den großen Wurf, sondern viele kleine Schritte. Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Zugegeben: Das ist unbequem. Wer das Mehrwegsystem unterstützen will, muss Pfandflaschen statt Plastikflaschen nach Hause tragen. Wer unnötige Verpackungen sparen will, muss Taschen oder Körbe zum Einkauf mitnehmen und Wurst und Käse lose an der Theke kaufen statt verpackt in Folie. Aber nur so können die Verbraucher der Industrie zeigen, was sie wollen.

C

Stimmt. Die Müllgebühren haben sich seit Einführung des Grünen Punktes vor acht Jahren mehr als verdoppelt. Der Grund dafür: Dank Mülltrennung wandert weniger Abfall in die Verbrennungsanlagen – die sind deshalb nicht

mehr ausgelastet. Um wirtschaftlich arbeiten zu können, haben die Betreiber die Preise erhöht. Anstatt den Kunden, der Müll sortiert, zu belohnen, weil er Ressourcen schont, bitten ihn die Firmen zur Kasse.

D

Im Gegenteil. Die Bundesbürger verbrauchen pro Kopf 13 Prozent weniger Verpackungsmüll als Anfang der neunziger Jahre. Zahlreiche Firmen und Versandhäuser haben ganz auf Verpackungen verzichtet, statt die Verpackungen größer, aufwendiger und schöner zu machen.

E

Vor allem Bier in Dosen ist konkurrenzlos billig, seit einige große Brauereien Deutschlands Supermärkte damit beliefern. Deshalb werden jedes Jahr mehr Dosen und weniger Mehrwegflaschen verkauft. Hält der Trend an, wird laut Verpackungsverordnung bald ein Zwangspfand von 25 Cent auf jede Einwegflasche, jede Dose und jeden Milchkarton fällig. Dann müssen Verbraucher, wenn sie ihr Geld wiederhaben wollen, die Dosen in den Supermarkt zurückbringen, statt sie einfach wegzuwerfen. Ob diese Androhung das umweltfreundliche Mehrwegsystem retten kann, ist allerdings zweifelhaft. Denn die Supermärkte könnten mit dem Pfand sogar Profit machen: Wenn nur zehn Prozent der Verbraucher die leeren Verpackungen einfach wegwerfen, statt sie zurückzubringen, bleiben den Supermärkten mehrere Millionen Euro Gewinn. Der Effekt davon? Sie bestellen gewinnbringende Dosen statt platzfressender Pfandflaschen.

F

Offenbar ein Gerücht. Um das „Duale System Deutschland" (DSD) zu überprüfen, haben die Bundesländer zwei unabhängige Firmen beauftragt. Die Mitarbeiter besuchen jährlich etwa 100 Sortieranlagen vor Ort, kontrollieren auch die Datenbanken des DSD. Was stimmt: 62 Prozent der Kunststoffabfälle wie zum Beispiel Bonbontüten oder kleine Joghurtbecher können nicht recycelt werden – sie werden stattdessen verbrannt. Verwenden kann man für neue Produkte beispielsweise Plastiktaschen, aus denen Rohre und Säcke entstehen.

Übung 10. Fassen Sie im kleinen Bericht das Gelesene zusammen. Erzählen Sie ihn einander.

Schreiben

Übung 1. Lesen Sie den Text „Der Umweltschutz“ noch einmal. Machen Sie einen Plan und geben Sie den Inhalt des Textes schriftlich wieder.

Übung 2. Äußern Sie sich schriftlich zu der Aussage:

„ Indianer glauben fest daran, dass die Natur ein Ganzes ist, und wenn man dieses Ganze an einer Stelle verletzt, rächt sich das an anderer Stelle.“

Übung 3. Erklären Sie schriftlich den folgenden Spruch: „Leben und leben lassen“. Beginnen Sie Ihre Antwort mit der Kommunikationsformel: Meiner Meinung nach ...

Übung 4. Gebrauchen Sie die Vorgaben in sinnvollen Kleinkontexten (Sätzen) und schreiben Sie sie nieder.

der Umweltschutz; die Übertechnisierung; bedroht sein; Qualm und Staub in die Atmosphäre ausstoßen, verseuchen; der Treibhauseffekt; die Klimaveränderungen; Freone; die Ozonlöcher; Aussterben von Tier– und Pflanzenwelt; umweltfreundlich; Holzfällerei; Sauerregen.

Übung 5. Bereiten Sie Referate zum Thema „Ökologie und Ökonomie“ vor.

Übung 6. Schreiben Sie kurze Berichte zu folgenden Themen:

1. der Treibhauseffekt
2. die Ozonlöcher
3. die Atomenergie
4. die Mülltrennung

Übung 7. Beantworten Sie schriftlich die Fragen:

1. Warum ist die Umweltproblematik global?
2. Womit beschäftigen sich Umweltschutzorganisationen? Welche können Sie nennen?
3. Haben Sie etwas von der Bewegung der „Grünen“ gehört? Welche Ziele verfolgen sie?
4. Welche Umweltprobleme gibt es in Ihrer Gegend?
5. Nennen Sie eines der wichtigsten Umweltprobleme.
6. Wie nennt man die Produkte, die der Umwelt nicht schaden?

Übung 8. Beurteilen Sie folgendes Beispiel für eine Protestaktion und entwickeln Sie dann schriftlich einen Kompromissvorschlag, mit dem der Konflikt beendet werden könnte.

Aus dem Forschungszentrum einer Universität werden in einer Nacht ein halbes Dutzend Affen gestohlen, die spurlos verschwinden. Ein anonymes Flugblatt taucht auf, in dem sich Tierschützer zu der Aktion bekennen. Sie protestieren mit ihrer Aktion gegen Tierversuche an Primaten, die zur Entwicklung neuer Kosmetikprodukte gemacht werden.

Übung 9. Setzen Sie die passenden Begriffe ein und schreiben Sie die vollen Sätze.

1. Das Naturschutzgebiet
2. Die Einwegflasche
3. Das Recycling
4. Die Ressourcen
4. Die Schwermetalle
5. Der Sondermüll
6. Die Umweltprobleme

1) An vielen Stellen ist der Boden der Bundesrepublik durch … stark verseucht. 2) Einige Menschen denken, dass … unerschöpflich sind, aber sie irren sich. Nach den Forschungen der Fachleute heißt es, dass einige Rohstoffe bald verschwinden: z. B. Aluminium wird in 31 Jahren, Blei in 21 Jahren, Zink in 18 Jahren, Kupfer in 21 Jahren, Zinn in 15 Jahren erschöpft sein. 3) Batterien, Medikamente, alte Kühlschränke und viele Chemikalien dürfen nicht einfach weggeworfen werden, weil sie … sind. 4) Als … bezeichnet man eine Glasflasche, die im Gegensatz zur Pfandflasche nach Gebrauch weggeworfen wird. 5) …, d.h. die Wiederverwertung von vielen Materialien aus dem Müll, ist heute in Deutschland ein wichtiger Industriezweig. 6) Es gibt nicht so viele …. Deshalb müssen wir sorgsam mit ihnen umgehen. 7) Die Welt kann ihre … nur gemeinsam lösen.

Übung 10. Schreiben Sie den Aufsatz zum Thema „Der Umweltschutz ist ein dringendes Gebot unserer Zeit“.

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie folgende Wortverbindungen ins Russische:

1) vom Aussterben bedroht sein;
2) zum Gegenstand weltweiter Erörterungen werden;
3) die biologische Artenvielfalt unwiderruflich verlieren;
4) die Regenwälder abholzen;
5) an Krebs erkranken;
6) sich für den Naturschutz engagieren;
7) die Übertechnisierung einstellen;
8) den Müll entsorgen;
9) die Luft durch die Abgase verpesten;
10) eine umweltfeindliche Denkweise.

Übung 2. Übersetzen Sie die Nebensätze ins Deutsche. Beachten Sie den Gebrauch des Relativpronomens und die Wortfolge im Nebensatz!

1. Die Zeit, ... (в котором мы живём), ist reich an Klimakatastrophen.

2. Es gibt jetzt nicht viele Länder, ...(в которых живёт много зверей).

3. Während der Mensch eine Technik erschafft, ... (с помощью которой он экономит время и силы), vernichtet er die Umgebung.

4. Die Korrekturflüssigkeit, .. (которая всё ещё используется в офисах), ist aber gesundheitsschädigend.

5. Der Treibhauseffekt, ... (о котором сегодня так много говорят), stellt eine akute Gefahr dar.

6. Die weltbekannte Umweltschutzorganisation „Greenpeace“, ... (акции которой уже стали известны всему миру), propagiert eine umweltfreundliche Lebensweise.

7. Meistens erweisen sich die Rotbücher, ... (на страницах которой можно увидеть редкие виды животных, растений и птиц), als Grabsteine und nicht als Leitfaden zur Rettung.

8. Die Tschernobylkatastrophe, ... (от которой пострадала наша страна), hat sich am 26. April 1986 ereignet.

9. Das Buch, ...(которую они прочитали), erzählt von den Umweltschützern.

10. Die Umweltverschmutzung, ... (в котором виновато человечество), kennt keine Grenzen.

Übung 3. Übersetzen Sie die Sätze aus dem Russische ins Deutsche.

1. Ты что-нибудь знаешь о парниковом эффекте?
2. Загрязнение атмосферы с каждым годом усиливается.
3. К сожалению, преобразующая деятельность человека негативно отражается на природе.
4. Фабрики и другие предприятия выбрасывают в атмосферу чад и пыль.
5. Многие виды растений и животных находятся под угрозой исчезновения.
6. Это не лёгкое занятие, сортировать мусор.
7. Защита окружающей среды – одна из важнейших задач человечества.
8. Так как природные ресурсы истощаются, нужно больше внимания уделять вторичному использованию сырья.
9. Необходимо беречь природу.
10. Озоновый слой защищает землю от вредного ультрафиолетового излучения солнца.

Übung 4. Im „Wörterwald“ zum Thema „Umwelt“ kommen viele Komposita vor. Schlagen Sie sie im Wörterbuch nach und bilden Sie mit ihnen Sätze.

1. Umweltbeaftragter
2. Umweltbelastung
3. Umweltbewusstsein
4. Umweltkatastrophen
5. Umweltkriminalität
6. Umweltschaden
7. Umweltschwein
8. Umweltverband
9. Umweltverschmutzung
10. Umweltzerstörung

Übung 5. Übersetzen Sie den Text „Greenpeace hat die Welt verändert“ ins Deutsche:

1972 stach eine Handvoll mutiger Menschen mit einem gecharterten Fischkutter in See, um gegen die amerikanischen Atomtests zu protestieren. „Lets make it a green peace“ war das Motto der Umweltschützer – die Geburtsstunde von Greenpeace hatte geschlagen.

Greenpeace arbeitet nun seit 30 Jahren als weltweit vernetzte Umweltschutzorganisation und setzt deshalb seine Schwerpunkte primär auf die Bewältigung globaler Umweltprobleme.

Greenpeace hat es sich als Ziel gesetzt, unter Ausnutzung aller Mittel des friedlichen und gewaltfreien Protests, einer international abgestimmten Arbeit bei Politik und Industrie, und einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit für die

Abwendung von Umweltfragen zu kämpfen. Die Organisation versteht sich als Gegenpol zu den Kräften der Umweltzerstörung.

Die Vision von Greenpeace ist eine Welt, die auch unsere Kinder noch lebenswert finden.

Sprechen

Übung 1. Bilden Sie eine Situation anhand der folgenden Aussage:

„Besser heute aktiv, als morgen radioaktiv."

Übung 2. Sprechen Sie in Ihrer Lerngruppe über die folgende Protestaktion. Diskutieren Sie, ob sie legal oder illegal ist.

Seit langem haben Umweltschützer den Verdacht, dass eine Chemiefirma giftige Abwässer in den Fluss leitet. Man bittet auf dem Gelände Messungen vornehmen zu dürfen; Die Geschäftsführung lehnt das ab, weil die Umweltschützer angeblich schon einmal eine Fehlinformation verbreitet haben. Darauf klettert eine Gruppe von Umweltschützern über den Zaun und beginnt ein Loch in ein Rohr zu bohren. Die Gruppe wird entdeckt, die Geschäftsführung alarmiert die Polizei.

Übung 3. Was tun Sie, um die Welt zu schonen? Testen Sie sich selbst und erzählen Sie anschließend von Ihrem persönlichen Beitrag zum Naturschutz.

1. Werfen Sie die Abfälle in den Mülleimer? **immer/manchmal/nie**
2. Lassen Sie das Wasser sinnlos laufen?
3. Pflücken Sie geschützte Waldblumen, wie z. B. Maiglöckchen?
4. Hören Sie Radio auf Zimmerlautstärke?
5. Machen Sie das Licht aus, wenn Sie weggehen?
6. Werfen Sie leere Dosen auf die Straße?
7. Machen Sie einen tropfenden Wasserhahn zu?
8. Benutzen Sie Sprühdosen?
9. Sammeln Sie das Altpapier?
10. Nehmen Sie Stofftaschen zum Einkaufen mit?
11. Bringen Sie die abgelaufenen Medikamente in die Apotheke zurück?
12. Sortieren Sie Abfälle?

13. Rauchen Sie?
14. Lassen Sie nach dem Picknicken im Freien Müll herum liegen?

Übung 4. Führen Sie kurze Gespräche zu jeder Aussage. Gebrauchen Sie dabei die gelernten Vokabeln!

- Die „Grünen“ fordern beharrlich die Rettung der Umwelt und die Lösung ökologischer Probleme.
- Die Tschernobylkatastrophe durchkreuzte nicht die Idee von der friedlichen Nutzung des Atoms.
- Ein Kölner „Biomöbel“– Händler hat im letzten Weihnachtsgeschäft seinen Kunden bei einer Kassensumme über 10 Euro einen Zuschuss von 1 Euro für die Rückfahrt mit Bus oder Bahn, als ökologische Alternative vorgeschlagen.

Übung 5. Besprechen Sie miteinander die Frage: Welche ist Ihrer Meinung nach die geeignetste Methode, Unternehmen, die die Umwelt vergiften, dazu zu bringen, entsprechenden Forderungen nachzukommen? Wählen Sie eine der vorgeschlagenen Antworten. Begründen Sie Ihre Stellung:

1) Steueranreize; 2) Strafen; 3) Aufklärungsarbeit; 4) Verbraucher–Boykott; 5) Aktionen von Greenpeace.

Übung 6. Machen Sie in Ihrer Lerngruppe ein Parteispiel: Sammeln Sie Argumente und Gegenargumente zum Thema „Kern- bzw. Atomenergie: Vor- und Nachteile“

Übung 7. Machen Sie mündliche Berichte über „Greenpeace“ und andere Umweltschutzorganisationen in Weißrussland.

Übung 8. Beantworten Sie die Fragen zum Thema.

1. Warum nennt man ökologische Probleme global?
2. Wodurch wird unsere Umwelt verschmutzt?
3. Wie kommt es zum Treibhauseffekt?
4. Was ist ein Ozonloch?
5. Glauben Sie an die Gefahr der ökologischen Katastrophe in unserem Lande und warum?
6. Wie kann man umweltfreundlich sein?

Übung 9. Machen Sie kurze Interviews.

a) mit einem Betriebsleiter:

Fragen Sie, ob er vorschriftsgemäß für die Luftreinhaltung sorgt, ob er Rohstoffe spart und was er mit den Abfällen macht...

b) mit einem Stadtbewohner:

Fragen Sie, ob er sich für die Umweltprobleme interessiert, ob er sich selbst umweltbewusst verhält, was er mit dem Hausmüll macht...

c) mit einem Stadtrat:

Fragen Sie, wie der Stadtrat (член городского совета) die Bevölkerung auf die

Umweltprobleme aufmerksam macht, was er für die gesonderte Sammlung von Abfällen tut, wie er für die Ordnung in der Stadt sorgt, wie er sich die Lösung der Umweltprobleme in der Zukunft vorstellt ...

Beispiel: A. Guten Tag! Ich heiße ... Ich bin Reporter aus der Zeitung ... Ich möchte mit dem Betriebsleiter sprechen.

B. Ja, das bin ich. Was wünschen Sie?

A. Ich hätte einige Fragen zum Umweltschutz. Sorgen Sie vorschriftsgemäß für die Luftreinhaltung? Was haben Sie persönlich unternommen?

B. Wissen Sie, so genau kann ich das leider nicht sagen...

Übung 10. Sprechen Sie mit Hilfe des durchgenommenen Stoffes zum Thema „Globale ökologische Probleme“!

Sonstiges

Sie haben sicher das wunderschöne Gedicht „Die Loreley“ von H. Heine gelesen, nicht wahr? Im Weiteren folgt eine moderne umweltschutzorientierte Interpretation des Gedichtes. Lesen Sie sie und erzählen Sie über Ihre Eindrücke.

Die Loreley

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
ein Alptraum aus unseren Zeiten,
Der geht mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist schwül und verdunkelt,
Und dreckig fließt der Rhein;
Kein Gipfel des Berges funkelt,
Wo sollt' auch die Sonne sein?

Am Ufer des Rheines sitzt sie,
die deutsche Chemie – Industrie;
Dort braut sie gefährliche Gifte,
Die Luft macht erstickend sie.
Sie kümmert sich nicht um den Abfall,
Der aus ihren Rohren fließt;
Er kommt aus dem chemischen Saustall,
Wo er in den Rhein ergießt.
Dem Schiffer im Tankerschiffe,
Ihm macht der Atem Müh';
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur die dreckige Brüh'.
Ich weiß, die Wellen verschlingen
Einst nicht nur Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihren Giften
Die Industrie getan. (Jürgen Werner, 1973)

Das 21. Jahrhundert. Am Ufer eines Flusses sitzt ein Großvater mit seinem Enkel.

„Sag mal, Opa, stand hier früher wirklich ein Atomkraftwerk?“

„Ja, es ist wirklich so, mein Enkelchen, “ antwortet der Großvater und streichelt den Kopf des Enkels.

„Opa, und ist es wirklich so, dass das Atomkraftwerk hochgegangen ist?“

„Ja, mein Enkelchen, “ antwortet der Großvater und streichelt den zweiten Kopf des Enkels.

Video

Schauen Sie sich den Videofilm „Umwelt und Natur“ (Burwitz-Melzer Eva-Maria. Jürgen Quetz. Einblicke – Ein deutscher Sprachkurs. – Inter Nationes und Goethe-Institut, München, 1999. – Folge 14 „Umwelt und Natur“)

Lektion 10

MASSENMEDIEN

Texte:	Massenmedien Du sollst nicht fernsehsüchtig werden Familien: Massive Schwierigkeiten mit dem Fernsehen
Grammatik:	der Infinitiv die Infinitivgruppen um...zu, (an)statt...zu. ohne...zu die Konstruktionen haben/sein + zu + Infinitiv

Grammatische Übungen

Übung 1. Bilden Sie aus folgenden Satzpaaren einfache Sätze.

Muster: Ich sehe ihn. Er geht ins Haus. – Ich sehe ihn ins Haus gehen.

1. Ich sehe sie. Sie hockt vor dem Fernseher. 2. Ich höre ihn. Er spricht mit jemandem am Telefon. 3. Wir sehen die Kinder. Sie spielen Ball auf der Wiese. 4. Ich hörte. Er schaltete das Gerät aus. 5. Er fühlt. Die Haare stehen ihm zu Berge. 6. Er sah uns. Wir standen an der Haltestelle. 7. Ich fühlte es. Mein Herz pocht. 8. Ich sehe sie. Sie pflückt Äpfel im Garten. 9. Ich hörte meine Tochter. Sie machte die Tür ihres Zimmers zu. 10. Wir sahen den Großvater. Er arbeitet im Garten.

Übung 2. Setzen Sie, wenn nötig, die Partikel *zu* ein.

1. Dem Kind macht es Spaß, der Mutter verschiedene Zeichentrickfilme ... (erzählen). 2. Es ist nicht leicht, auf das Fernsehen ... (verzichten). 3. Der Mann hilft seiner Frau aus dem Auto ... (aussteigen). 4. Er hat keine Lust, ... (fernsehen). 5. Die Frau versucht, die Dateien auf der Festplatte ... (speichern). 6. Nach dem Spiel laufen die Kinder ... (essen). 7. Der Vater hat dem Sohn versprochen, einen Computer ... (kaufen). 8. Du darfst nicht so lange im Internet ... (surfen). 9. Die Mutter muss noch heute eine Zeitung ... (abonnieren). 10. Meine Schwester begann am Computer ... (arbeiten).

Übung 3. Formen Sie folgende Sätze um.

Muster: Susanne glaubt, dass sie viel machen kann. – Susanne glaubt, viel machen zu können.

1. Die Mutter meint, dass sie das weiß. 2. Ich empfehle meiner Nachbarin, dass sie diese Talkshow sieht. 3. Warum glauben Sie, dass Sie diesen Artikel

ohne Wörterbuch übersetzen können? 4. Die Kinder glauben, dass sie die Koffer am Montag packen. 5. Wir glauben, dass wir die Kontrollarbeit gut geschrieben haben. 6. Die Mutter meint, dass sie diese Zeitschrift schon gelesen hat. 7. Sie glauben, dass sie die Bedingungen ihrer Partner annehmen müssen. 8. Inge hofft, dass sie schnell genest. 9. Ich glaube, dass ich das Formular richtig ausgefüllt habe. 10. Monika hofft, dass sie den Apfelkuchen selbst backen kann.

Übung 4. Schreiben Sie die Sätze um, indem Sie die Wörter aus den Klammern benutzen.

1. Die Mutter stellt den Fernseher ab. (vergessen) 2. Man sieht sich Quizsendungen an. (interessant sein) 3. Monika verschickt einen elektronischen Brief. (den Wunsch haben) 4. Morgen schlafen wir länger. (können) 5. Die Kinder sehen sich eine interessante Sendung an. (vorschlagen) 6. Er stellt den Eltern seine Freundin vor. (glücklich sein) 7. Die ganze Familie gratuliert dem Großvater zum Jubiläum. (fahren) 8. Erwin ist auf dem Laufenden. (froh sein) 9. Die Tochter surft nicht länger als zwei Stunden pro Tag. (versprechen)

Übung 5. Ergänzen Sie folgende Sätze mit Infinitivgruppen.

1. Es ist schwer, ... 2. Wie wollen diesen Dokumentarfilm ... . 3. Der Freund schlägt vor, ... 4. Vergiss nicht ... . 5. Die Eltern sind froh, ... 6. Die Familie hat eine gute Möglichkeit, ... 7. Der Zeitungsleser empfiehlt ... . 8. Morgen können wir ... . 9. Die Kinder haben eine gute Chance, ... 10. Ich habe Wunsch, ...

Übung 6. Ergänzen Sie folgende Sätze. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Wörter und Wortgruppen.

1. Statt ..., beginnt die Frau uns zu beschimpfen. (höflich antworten) 2. Ich lese viele Zeitungen, um ... . (auf dem Laufenden sein) 3. Statt ..., spielte er mit ihm den ganzen Abend Schach. (mit dem Freund spazieren gehen) 4. Der Reisende öffnet seinen Koffer, um ... . (ein Hemd herausnehmen) 5. Er machte diese mathematische Aufgabe, ohne ... (viel denken). 6. Statt ..., machte sie ein unzufriedenes Gesicht. (danken) 7. Die Kinder gehen durch die Straßen, um ... (den Hund suchen). 8. Heute geht meine Kusine ins Theater, um ... (sich ein neues Theaterstück ansehen). 9. Die Freundin kommt heute zu mir, um ... . (einen Brief zeigen) 10. Wir verlassen das Geschäft, ohne ... . (etwas kaufen)

Übung 7. Setzen Sie *um, statt* oder *ohne* ein.

1. Das Kind ging aus dem Zimmer, ... den Computer ausgeschaltet zu haben. 2. ...die Vokabeln nicht zu vergessen, wiederhole ich sie täglich. 3. Er geht ins Internet-Cafe, ... zu chatten. 4. ... das Wort im Wörterbuch selbst zu finden, fragt sie ihre Mutter danach. 5. Diese Zeitung wird herausgegeben, ... die Leser über verschiedene Sportereignisse zu informieren. 6. Sie nimmt die Fernbedienung, ... zwischen den Fernsehsendern hin und her zu schalten. 7. Die meisten Menschen zappen unkonzentriert durch die Programme, ... überlegt mit dem Fernsehen umzugehen. 8. Die Kinder schalten die „Glotze“ ein, ... sich nicht zu langweilen. 9. Der Mann geht zweimal in der Woche schwimmen, ... nicht dick zu werden. 10. Die alte Frau geht aus dem Cafe, ... das Essen bezahlt zu haben.

Übung 8. Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Um morgen munter zu sein, ... 2. Statt das neue Kleid anzuziehen, ... 3. ..., um dieses Problem zu besprechen. 4. Anstatt ein gutes Vorbild für die Kinder zu sein, ... 5. Ich sehe Nachrichten, um ... . 6. Die Frau liest täglich ein paar Zeitungen, um ... . 7. Wir werden zu Hause bleiben, anstatt ... . 8. Um das Problem der häuslichen Kindererziehung zu lösen, ... 9. Kaufe dir einen neuen Computer, anstatt ... . 10. Der Junge spart das Geld, um ... .

Übung 9. Ersetzen Sie die Konstruktionen *haben* oder *sein + zu + Infinitiv* durch Prädikate mit entsprechenden Modalverben und umgekehrt.

1. Die Studenten haben über den TV-Konsum zu erzählen. 2. Neue Wörter sind zu lernen. 3. Die Fahrkarten waren noch zu besorgen. 4. Der Student hat einige Regeln zu wiederholen. 5. Diese zwei Menschen sind nicht zu vergleichen. 6. In der nächsten Woche muss ich mein Referat halten. 7. Die Antwort auf diese Frage kann man in jedem Lehrbuch finden. 8. Ich musste mit ihm lange sprechen. 9. Der Kranke muss diese Arznei nach dem Essen einnehmen. 10. Diese Sätze müssen schriftlich übersetzt werden.

Übung 10. Setzen Sie das Verb *haben* oder *sein* in richtiger Form ein.

1. Der Fernseher ... nicht mehr zu reparieren. 2. Nach der schweren Krankheit ... er nicht wieder zu erkennen. 3. Ich ... nur ein paar Worte zu sagen. 4. Dieser Satz ... anders zu übersetzen. 5. Die Vorteile der Presse ... zu erwähnen. 6. Ich ...

ihn über meine Entscheidung zu informieren. 7. Die Zeitung ... täglich herauszugeben. 8. Der Drucker ... einzuschalten. 9. Die Studenten ... alle Substantive im Satz zu nennen. 10. Wie ... das zu verbessern?

Wortschatz

1. **das Massenmedium, -s, -ein** – средства массовой информации; die gedruckten Medien – печатные средства массовой информации, die Angebote verschiedener Medien benutzen – использовать предложения различных средств массовой информации, die Medienvielfalt – разнообразие СМИ, viele Arten von Medien: Presse, Fernsehen, Rundfunk, Internet
2. **die Nachricht, -, -en** – известие, сообщение, новость; die neuesten, letzten Nachrichten – последние новости;
3. **die Presse, -, -en** – пресса; die inländische ~, die ausländische ~, die Freiheit der ~, er ist von der ~ – он журналист
4. **die Zeitung, -, -en = das Blatt**, **-es, ¨-er** – газета; die Tages~ – дневная газета, die Wochen~ – еженедельная газета, die Online~, die Boulevard-~, die Regenbogenpresse – бульварная пресса, die ~ schreibt über Akk.(von Dat.)..., teilt über (von) ... mit, berichtet über (von) ..., informiert über ..., eine ~ herausgeben – издавать газету, die ~ erscheint, kommt heraus (täglich, sonntags, wöchentlich, einmal in der Woche) – газета выходит
5. **die Zeitschrift, -, -en** – журнал; eine medizinische ~, eine ~ für Mode, Kunst
6. **die Auflage**, **-, -n** – издание; die Zeitung hat eine große ~– газета выходит большим тиражом, eine neu bearbeitete und erweiterte ~
7. **sich informieren (-te, -t) aus Dat. über Akk.,** die Information bekommen – информировать, получать информацию
8. **abonnieren (-te, -t)** – выписывать; der Abonnent, -en, -en – подписчик
9. **drucken (-te, -t)** – печатать; ~ lassen – отдавать в печать, in der Zeitung ~
10. **veröffentlichen (-te, -t)** – опубликовать
11. **auf dem Laufenden sein** – быть в курсе событий
12. **das Fernsehen, -s, (nur Sg.), das TV** – телевидение; mit dem ~ umgehen, etw. im ~ sehen – смотреть по телевизору, fernsehen (a, e) – смотреть телевизор, auf das ~ verzichten, das TV ablehnen – отказаться от просмотра телевизора

13. **das Fernsehgerät, – (e)s, -e/der Fernseher, -s, -, die Glotze(ugs.)** – телевизор, телик; vor dem Fernseher sitzen/hocken – сидеть, торчать перед телевизором, verkrümmt und verbogen sitzen – сидеть сгорбившись, das Gerät einschalten, anstellen – включать телевизор, das Fernsehgerät ausschalten, abschalten, abstellen – выключить
14. **die Sendung, -, -en/**das Programm, -s, -e – передача, программа; der Sender, die Unterhaltungssendung, das Kinderprogramm, die Talkshow, die Tagesschau, der Horrorfilm – ужастик, die Serie, der Zeichentrickfilm – мультфильм, die Sendung läuft передача идет,sich eine Sendung ansehen, sehen – посмотреть передачу, eine ~ versäumen – пропустить телепередачу, eine ~ moderieren – вести передачу, eine ~ unterbrechen прервать передачу zwischen den Fernsehsendern hin und her schalten (-te, -t)/zappen (-te, -t) – переключать с одного канала на другой
15. **ausstrahlen (-te, -t), senden (-te, -t)** – транслировать; direkt/live senden – транслировать в прямом эфире
16. **die Werbung, -, -en** – реклама; der Werbeblock – блок рекламы, der Werbespot – рекламный ролик
17. **werben (a, o) für Akk.** – рекламировать что-либо
18. **die Fernbedienung, -, en** – пульт управления; die ~ benutzen – использовать пульт управления, auf den Einschaltknopf drücken – нажать на кнопку
19. **der TV-Konsum** – просмотр телевидения; der übermäßige ~ kann negative Folgen haben – неумеренный просмотр телепередач может вызвать негативные последствия
20. **einen wichtigen Platz im Leben einnehmen (a, o)** – занимать важное место в жизни
21. **auf der Hand liegen (a, e)** – быть очевидным
22. **fernsehsüchtig, fernsehkrank sein** – быть телеманьяком
23. **schädigen Akk (-te, -t)** – вредить, **schädlich sein für Akk.** – быть вредным
24. **der Computer, -s, -,** – компьютер, den ~ nutzen, benutzen – пользоваться компьютером, den ~ starten – загружать компьютер, **am ~ arbeiten, der ~ fährt hoch** – компьютер загружается
25. **das Internet, -s, (nur Sg.)** – Интернет, der Internetanschluss подключение к Интернету, sich dem Internet anschließen – подключиться к Интернету, im (durch) Internet surfen – сидеть в Интернете, **der Internet-Nutzer** – пользователь сети

26. **der elektronische Briefverkehr** – электронная переписка, einen elektronischen Brief verschicken, mailen – посылать электронное письмо
27. **chatten (-te, -t)** – общаться в чате; der Chattraum
28. **der Phantasiename, -en, -en** – ник

Übungen zum Wortschatz

Übung 1. Silbenrätsel.

Bilden Sie aus den Silben und Wortteilen möglichst viele Begriffe zum Thema Massenmedien.

Zeit	vielfalt	Inter	Tages	medium	Regenbogen
net	wöchent	presse	Fern	Werbe	
Ar	schrift	Se	lich	Sen	
Zeitung	block	süchtig	tikel	Medien	fernseh
Massen	dung	rie			sehen

Übung 2. Füllen Sie die Lücken aus.

1. das Massen ___; 2. auf dem ______ sein; 3. der __spot; 4. auf der _____ liegen; 5. der –Nutzer; 6. die –show; 7. fernseh_; 8. der Internet_; 9. die –vielfalt; 10. die –schrift.

Übung 3. Wählen Sie passende Verben zu den linksstehenden Substantiven und übersetzen Sie diese Wortgruppen ins Russische.

	herausgeben
	nutzen
die Zeitung	senden
das Fernsehen	surfen
die Sendung	abonnieren
Platz	einschalten
der Computer	erscheinen
das Internet	sich ansehen
das Gerät	versäumen
der Werbespot	einnehmen
die Zeitschrift	schreiben
der Artikel	ablehnen
	ausschalten
	drucken
	ausstrahlen

Übung 4. Setzen Sie die passenden Wörter ein.

1. In unserer Zeit haben die Menschen die Möglichkeit, ... aus vielen Medien ... .
2. Zeitungen und Zeitschriften werden in vielen Familien ... .
3. Das neuste Informationsmedium von heute ist ohne Zweifel ... .
4. Anstatt ihre Hausaufgaben zu erfüllen, ... sie die Glotze ... .
5. Das Fernsehen hat auch Vorteile: es ... den Horizont, es vermittelt viel Wissen, Information und Erfahrung.
6. Die Massenmedien ... einen wichtigen Platz im Leben der Menschen ... .
7. Diese Zeitung hat eine große ... .
8. Viele Zeichentrickfilme werden gewöhnlich am Tage ... .
9. Viele Jugendliche ziehen heutzutage vor, im Internet zu ... .
10. Dieses Konzert wird heute Abend ... gesendet.

direkt, einschalten, sich informieren, das Internet, einnehmen, die Auflage, abonnieren, surfen, ausstrahlen, erweitern.

Übung 5. Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

1. die Zeitung	a) Fernsehsendung, in der meist bekannte Persönlichkeiten mit einem Moderator diskutieren
2. zappen	b) Diese Zeitungen berichten über Detailliertes aus dem Privatleben von Adeligen, Schauspielern, Politikern und anderen Personen des öffentlichen Interesses
3. die Talkshow	c) plaudern, sich im Internet unterhalten
4. die Auflage	d) eine Druckschrift, die täglich, wöchentlich erscheint und über verschiedene Ereignisse informiert
5. die Zeitschrift	e) einen elektronischen Brief verschicken
6. die Regenbogenpresse	f) ein Programm im Fernsehen
7. fernsehsüchtig	g) zwischen den Fernsehsendern hin und her schalten
8. chatten	h) Anzahl der gedruckten Exemplare eines Blattes
9. die Sendung	i) eine Druckschrift, die einmal in der Woche oder im Monat herauskommt, auf teurem Papier gedruckt wird
10. mailen	j) vom Fernsehen abhängig sein

Übung 6. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1) транслировать детскую программу
2) отказаться от телевидения
3) быть в курсе всех событий
4) сообщать о событиях

5) использовать предложения различных средств массовой информации
6) пользователь сети
7) сидеть согнувшись
8) пропустить ток-шоу
9) печатать в газете
10) газета выходит раз в неделю.

Übung 7. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch Synonyme.

1. Diese Zeitung **kommt** täglich **heraus**.
2. Sie hat die Gewohnheit, **die Information** aus der Zeitung zu **bekommen**.
3. Er kann nicht **auf** das Fernsehen **verzichten.**
4. Mein Freund **sitzt** stundenlang vor dem Computer.
5. Man muss verbieten, so viele Horrorfilme zu **senden**.
6. Diese Zeitung **schreibt über** verschiedene lokale Geschehnisse.
7. Die Vorteile des Fernsehens **sind offenbar**.
8. Ich verbiete dir, den Fernseher jetzt **anzustellen.**
9. Übermäßiges Fernsehen **ist** für die Gesundheit **schädlich**.
10. Er vergisst oft, seinen Fernseher **auszuschalten.**

Übung 8. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wörtern und Wortverbindungen.

1. Das Massenmedium
2. die Unterhaltungssendung
3. im Internet surfen
4. herausgeben
5. abonnieren
6. direkt ausstrahlen
7. auf dem Laufenden sein
8. chatten
9. der Werbeblock
10. die Auflage

Übung 9. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Der TV-Konsum ...
2. Die Boulevard-Zeitung berichtet über ...
3. Die Internet-Nutzer ...
4. Die Serien ...
5. In den Chatträumen ...
6. Die Auflage dieser Zeitung ...
7. Ich verzichte auf das TV, um ...
8. Er schaltet zwischen den Sendern hin und her, ohne ...

9. Der elektronische Briefverkehr ...
10. In den Lokalzeitungen ... .

Übung 10. Übersetzen Sie folgende Sätze.

1. Неумеренный просмотр телепередач может привести к негативным последствиям.
2. Он расстроился, когда узнал, что пропустил свою любимую передачу.
3. Средства массовой информации занимают в жизни каждого человека важное место.
4. Он целый день просидел в Интернете.
5. Он выключил телевизор, когда началась реклама.
6. Моя подруга вчера прислала мне электронное письмо.
7. Целый день он сидит сгорбившись перед телевизором.
8. Вместо того чтобы встретиться с друзьями, он «чатился» в Интернете.
9. Я запрещаю тебе сегодня включать телевизор.
10. Телевидение помогает расширить кругозор.

Lesen

Übung 1. Die Angebote verschiedener Medien sind heutzutage vielfältig. Informieren Sie sich aus dem folgenden Text über moderne Massenmedien.

Massenmedien

In unserer Zeit haben die Menschen die Möglichkeit, sich aus vielen Medien zu informieren. Presse, Rundfunk, Fernsehen und Computer stehen dem modernen Menschen zur Verfügung. Auf solche Weise kann er immer auf dem Laufenden sein.

Zeitungen und Zeitschriften sind auch in unserer Zeit trotz der Medienvielfalt notwendig. Sowohl Erwachsene als auch Jugendliche nutzen die Angebote dieses Mediums. Selbst das Fernsehen mit allen seinen Bequemlichkeiten kann die gedruckten Medien nicht verdrängen. Zeitungen und Zeitschriften erscheinen täglich, werktäglich oder nur am Wochenende und berichten über Informationen verschiedener Art. Der Zeitungsleser ist nicht an Ort und Programm des Fernsehens gebunden. Das heißt, er kann diese gedruckten Medien überall lesen (z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Hause usw.). Der Zeitungleser bestimmt selbst, was er, wann, wo, wie oft und wie schnell lesen möchte. In einigen Zeitungen kann man auch regionale Informationen finden,

z.B., lokale Politik, Stadtgeschehen usw. Solche auch wichtigen Nachrichten kann man im Fernsehen nicht erwarten. Wichtig ist, dass Zeitungen und Zeitschriften leicht zu bekommen sind. Die gedruckten Medien werden in vielen Familien abonniert, sind am Kiosk oder durch die Post mühelos zu erhalten.

Neben Zeitungen und Zeitschriften zählt man Fernsehen und Internet zu den beliebtesten Medien, die schneller über aktuelle Nachrichten berichten können.

Obwohl dem Fernsehen nicht mehr das Faszinierende der früheren Jahre typisch ist, nimmt es einen wichtigen Platz im Leben vieler Menschen ein. Die Aufgaben des Fernsehens sind, die Menschen zu unterhalten, zu informieren und zu bilden. Deshalb bietet es eine Vielfalt von Angeboten, aus denen sich die Fernsehzuschauer das aussuchen können, was sie gerade sehen mögen. Nachrichten werden fast zu jeder vollen Stunde gesendet. Außerdem gibt es leichte Unterhaltungssendungen, anspruchsvolle Filme, belehrende Sendungen aus den Bereichen der Kultur, der Wissenschaft, Technik, Gesundheit und Natur. Sehr beliebt sind heutzutage auch verschiedene Serien.

Die Vorteile des Fernsehens liegen auf der Hand: es erweitert den Horizont, gibt viel Wissen, Informationen. Andererseits hat es auch seine Nachteile. Übermäßiges Fernsehen kann zu vielen Krankheiten führen. Der Mensch hockt immer zu Hause und möchte gar nicht ausgehen.

Das neuste Informationsmedium von heute ist ohne Zweifel Internet. Nachschlagen im Netz ersetzt immer häufiger das Blättern im Lexikon, den Gang zur Bibliothek. Dem Menschen, der einen Internetanschluss hat, werden Türen zu Nachschlagewerken und Pressearchiven, zu Chroniken und Almanachen, zu internationalen Bibliotheken geöffnet. Im Internet werden auch viele Zeitungen vertreten. Diese Online-Zeitungen sind meistens nicht komplette Ausgaben der gedruckten Zeitungen, sie enthalten nur einen Teil, aber sie bieten die Informationen am schnellsten an. Der elektronische Briefverkehr und Chatten sind die populärsten Internet-Anwendungen. In Chatträumen haben die Menschen eine gute Möglichkeit, andere Internet-Nutzer kennen zu lernen, sich miteinander zu unterhalten.

Da das Medienangebot sehr vielfältig ist, ist es dem modernen Menschen nicht so leicht, sich für ein bestimmtes Medium zu entscheiden. Deshalb informiert man sich aus vielen Massenmedien.

Übung 2. Ergänzen Sie anhand des Textes die Sätze.

1. Zeitungen und Zeitschriften erscheinen ...
2. Der Zeitungsleser bestimmt selbst ...
3. Die gedruckten Medien ...
4. Fernsehen und Internet haben den Vorteil ...
5. Die Aufgaben des Fernsehens ...
6. Fernsehen hat auch seine Nachteile ...
7. Dem Menschen mit dem Internetanschluss ...
8. Das neuste Informationsmedium ...
9. Die Online-Zeitungen ...
10. In Chatträumen ... .

Übung 3. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text.

1. Welche Massenmedien werden heutzutage dem Menschen angeboten?
2. Warum greifen viele Leser zu einer Zeitung?
3. Welche Aufgaben erfüllt das Fernsehen?
4. Welche Sendungen stehen dem Menschen zur Verfügung?
5. Zählen Sie Vorteile und Nachteile des Fernsehens auf?
6. Welche Vorteile hat der Computer (Internet) gegenüber anderen Medien?
7. Was versteht man unter einer Onlinezeitung?

Übung 4. Heutzutage spricht man sehr viel über fernsehsüchtige Menschen. Lesen Sie diesen Text und erfahren Sie mehr von solchen Menschen.

Du sollst nicht fernsehsüchtig werden!

Kinder, das weiß man inzwischen, sitzen mit am meisten vor dem Fernseh-Bildschirm: oft bis zu 20 und 25 Stunden pro Woche. Das ist fast genauso viel Zeit, wie sie in der Schule verbringen.

Natürlich hat das Fernsehen auch Gutes und Vorteile: es erweitert den Horizont, es gibt viel Wissen, Informationen. Und es gibt auch viele gute Fernsehprogramme, ganz besonders für die Kinder.

Andererseits: Alles hat seine Vor– und Nachteile. So eben auch das Fernsehen. Wenn du nur noch vor „der Glotze" hockst und für nichts anderes mehr Interesse zeigst, wirst du nicht nur ein Stubenhocker. Du bist bald nicht mehr fähig, selbst etwas zu tun und zu unternehmen. Und es ist auch für die Gesundheit nicht gut. Übermäßiges Fernsehen bei Kindern also führt zu

Konzentrationsschwäche, Überreizung und Entwicklungsstörungen. Das bedeutet, einfacher gesagt: du wirst mit der Zeit nicht mehr imstande sein, dich auch für etwas anderes zu interessieren als das Fernsehen, und du wirst mehr und mehr glauben, so wie das Fernsehen ist das ganze Leben. Nichts falscher als das! Bestimmte Programme musst du mit den Eltern oder anderen Erwachsenen sehen. Sie können dir erklären, was dir fremd ist oder was du nicht verstehst. Du darfst auch nie der „Sklave“ des Fernsehens werden: das heißt, du gehst nicht mehr spielen, weil du ein bestimmtes Programm sehen muss, du machst deine Schularbeiten nicht oder kannst nicht in Ruhe zum Essen gehen, weil gerade ein Kinderprogramm läuft. Und vor allen darfst du nicht deine Gesundheit durch falsches Fernsehen schädigen: du sollst nicht zu nahe am Fernseher sitzen, das führt zu Augenschäden. Du darfst nicht verkrümmt dasitzen, das schädigt deine Wirbelsäule und damit deine Haltung.

Merke: Fernsehen an sich ist nicht schädlich. Aber man kann alles missbrauchen! Auch beim Fernsehen gilt die oberste Lebensregel: am besten ist immer, alles mit Maß und Zeit zu tun.

Übung 5. Übersetzen Sie die angegebenen Wörter ins Deutsche.

1. расширить кругозор; 2. торчать перед телевизором; 3. это вредно, приносит вред; 4. неумеренный просмотр телепередач; 5. чрезмерная раздражительность; 6. идет детская программа; 7. вредить здоровью; 8. сидеть согнувшись.

Übung 6. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text.

1. Was Gutes hat das Fernsehen?
2. Wen kann man einen Stubenhocker nennen?
3. Warum ist das übermäßige Fernsehen nicht gut für die Gesundheit?
4. Wozu kann das übermäßige Fernsehen führen?
5. Warum müssen die Kinder bestimmte Programme mit den Eltern oder Erwachsenen sehen?
6. Was verstehen Sie unter einem Sklaven des Fernsehens?
7. Was kann zu den Augenschäden führen?

Übung 7. Zeichnen Sie einen fernsehsüchtigen Menschen und bereiten Sie einen kleinen mündlichen Bericht über sein Leben vor.

Übung 8. Finden Sie das richtig oder falsch? Markieren Sie und diskutieren Sie zu zweit oder zu dritt.

1. Fernsehen macht Kinder ängstlich, nervös und aggressiv.
2. Fernsehen fördert die sprachliche Entwicklung bei Kindern.
3. Kinder sollten erst fernsehen, wenn sie in die Schule gehen.
4. Fernsehen ist der beste Babysitter.
5. Am Fernsehkonsum von Kindern kann man familiäre Probleme erkennen.
6. Die meisten Eltern sind ein schlechtes Vorbild.
7. Kinder sollten höchstens eine Stunde pro Tag fernsehen.
8. Durch Fernsehen verlieren Kinder ihre Fantasie und Kreativität.
9. Für Kinder sind nur Kindersendungen geeignet.
10. Kinder mit mehreren Geschwistern sehen besonders viel fern.

Übung 9. Lesen Sie den Text. Zu welchen Aussagen gibt es Informationen? Notieren Sie die Zeilen.

Familien: Massive Schwierigkeiten mit dem Fernsehen

Fernsehen wird für Kinder immer mehr zur „Berieselungsmaschine". Vor allem wenn sie sich langweilen oder frustriert sind, schalten sie die „Glotze" ein. Die Eltern sind meist schlechte Vorbilder und haben keine Ahnung, wie sie die häusliche Fernseherziehung gestalten sollen. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage, die unter 200 Kölner Familien durchgeführt wurde. Abends nach der Arbeit sind die Eltern oft gestresst und setzen sich erst einmal vor den Fernseher um abzuschalten, egal was gerade läuft. Genau das sehen dann die Kinder. Und dieses Beispiel überzeugt sie natürlich nicht davon, bewusst und überlegt mit dem Fernsehen umzugehen und nur ausgewählte Sendungen anzusehen.

„Eine Menge Probleme sind in dieser Studie zum Vorschein gekommen", meint Bettina Hurreimann, Professorin für Jugendliteratur und Medienforsc-hung. Probleme, die allerdings eng mit den Familienverhältnissen verbunden sind: Besonders Familien mit nur einem Elternteil oder mit mehr als zwei Kindern berichteten über massive Schwierigkeiten beim Umgang mit dem Fernsehen. So findet man in diesen Familien häufiger „Vielseher". „Dieser Fernsehkonsum ist oft völlig orientierungslos, bei Kindern wie bei Eltern", erklärt Bettina Hurreimann. „Es wird nicht ausgewählt oder überlegt, bevor auf den

Einschaltknopf gedrückt wird. Und dann wird einfach unkonzentriert durch die Programme gezappt, ohne Verständnis von Inhalten."

Die Studie zeigt, dass dieser Fernsehstil die Kinder stresst und negative Folgen hat. Viele der „Vielseher" berichteten über Ängste, Nervosität und Aggressivität nach dem TV-Konsum. Dies wird von den Eltern durchaus bemerkt, nur wissen sie nicht, wie sie sinnvoll gegensteuern sollen. In 91% der befragten Familien werden Kindern manche Sendungen verboten. Es gibt jedoch kaum Familien, in denen den Kindern geeignete Sendungen empfohlen werden. 23 Prozent der Mütter geben zu, überhaupt keine Fernsehregeln zu haben.

Der TV-Konsum kann nach Ansicht Bettina Hurreimanns ein wichtiger Indikator für familiäre Probleme sein. Die Professorin warnt aber ausdrücklich davor, blind zu sein für die positiven Möglichkeiten des Mediums: „Eltern oder Pädagogen, die davon überzeugt sind, dass alles Böse aus dem Fernseher kommt, sind immer die schlechtesten Medienerzieher."

Übung 10. Berichten Sie über Ihr eigenes Fernsehverhalten in der Kindheit und über den TV-Konsum in der Familie.

Schreiben

Übung 1. Stellen Sie den Plan zum Text „Massenmedien“ schriftlich zusammen.

Übung 2. Definieren Sie schriftlich folgende Begriffe.

1. die Massenmedien
2. die Presse
3. der Sklave des Fernsehens
4. die Tageszeitung
5. die Unterhaltungssendung.

Übung 3. Ergänzen Sie die Tabelle.

	Presse	Fernsehen	Computer/Internet
Vorteile	an Ort nicht gebunden...	aktuelle Nachrichten ...	... ...
Nachteile	... ...	... ...	Lesen am Bildschirm macht müde ...

Übung 4. Erstellen Sie schriftlich eine Liste mit den Aufgaben, die die Massenmedien erfüllen.

Übung 5. Schreiben Sie ein Referat zum Thema „Aus der Geschichte der Zeitung“ und tragen Sie es in der Gruppe vor.

Übung 6. Stellen Sie Ihr Wunsch-Programm für einen Tag zusammen (Gruppenarbeit).

Übung 7. Analysieren Sie die angegebene Situation und geben Sie schriftliche Ratschläge, die der Mutter des Kindes helfen können. Was sollte die Mutter unternehmen?

Das Kind ihrer Freundin hockt den ganzen Tag vor dem Computer. Er geht nicht aus, macht keine Hausaufgaben, kann ruhig nicht essen, ist sehr reizbar, hilft der Mutter überhaupt nicht.

Übung 8. Erklären Sie schriftlich den folgenden Spruch : „Das Fernsehen macht einsam, nicht glücklich“.

Übung 9. Machen Sie eine kurze schriftliche Wiedergabe des Textes „Du sollst nicht fernsehsüchtig werden!“

Übung 10. Schreiben Sie den Aufsatz zum Thema „Kann Computer krank machen?“

Übersetzen

Übung 1. Übersetzen Sie folgende Wörter ins Russische.

1. Komödie	5. Wetterbericht	9. Western
2. Spielfilm	6. Familienserie	10. Krimi
3. Musiksendung	7. Sportsendung	11. Psychotriller
4. Quizsendung	8. Tierfilm	12. Nachrichten

Übung 2. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

1. Seit ich einen Computer habe, glaube ich wieder an Wunder.
2. Neulich schaltete ich meinen Computer ein, aber es passierte nichts.

3. Installiere unbedingt ein Virusprogramm, bevor du im Internet herumsurfst.
4. Mein Bildschirm ist kaputt, eine Reparatur lohnt sich nicht, die Lieferung des neuen Monitors wird drei Wochen dauern und sehr viel kosten.
5. Das Wort Zeitung bedeutete ursprünglich selbst nur Nachricht.
6. Die Zeitung entstand aus den früheren Flugblättern, die seit dem 15. Jh. über wichtige Ereignisse informierten.
7. Zeitschriften sind auf bestimmte Personengruppen spezialisiert.
8. In den meisten Fällen stehen Computer, Fernsehen und Radio an einem bestimmten Platz, während Zeitungen überall gelesen werden können.
9. Zeitschriften werden aus besserem und auch teurem Papier hergestellt.
10. Man braucht Konzentration und Aufmerksamkeit, um die Zeitung zu lesen.

Übung 3. Lesen Sie den angegebenen Text und übersetzen Sie ihn ins Russische.

Tipps für Computerfreaks

1. Bevor Sie sich einen neuen Computer kaufen, finden Sie heraus, ob es in Ihrem Bekanntenkreis jemanden gibt, der sich mit Computern auskennt und Ihnen bei Problemen weiterhelfen kann.

2. Haben Sie Geduld, wenn mal etwas nicht sofort funktioniert. Versuchen Sie es so lange allein, bis Sie wirklich nicht mehr weiterwissen. Bevor Sie dann aber Ihren neuen Computer aus dem Fenster schmeißen, sollten Sie Ihren Bekannten um Hilfe bitten.

4. Essen oder trinken Sie nicht, während Sie am Computer arbeiten. Kaffee auf der Tastatur und Brotreste im Diskettenlaufwerk können für die Geräte und für Ihre Daten gefährlich werden.

5. Überprüfen Sie fremde CDs oder Dateien aus dem Internet immer mit einem Virusprogramm, bevor Sie die Dateien speichern.

6. Achtung: Seit immer mehr Menschen im Internet surfen, ist die Zahl der Internetsüchtigen rapide gestiegen. Surfen Sie also nicht länger als zwei Stunden pro Tag.

7. Beachten Sie: Wenn Sie nur einen Anschluss für Telefon und Internet haben, können Sie nicht telefonieren oder angerufen werden, während Sie im Internet surfen.

8. Seien Sie beruhigt: Seit die Menschheit mit Computern arbeitet, hat sie auch regelmäßig Probleme damit und ärgert sich.

Übung 4. Übersetzen Sie aus dem Deutschen ins Russische.

1. Der Computer ist abzuschalten.
2. Ich habe einen elektronischen Brief zu verschicken.
3. Er sitzt vor dem Fernseher verkrümmt, ohne Ratschläge seiner Mutter zu beachten.
4. Die Zeitung ist morgen herauszugeben.
5. Meine kleine Schwester hat eine Zeitung zu abonnieren.
6. Der Artikel ist nicht zu lesen.
7. Sie hat mich über diese Nachricht zu informieren.
8. Anstatt das TV abzulehnen, hockt er täglich vor der Glotze.
9. Ich zappe, um den Werbeblock zu sehen.
10. Er schaltet den Computer ein, um im Internet herumzusurfen

Übung 5. Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1. Она читала газеты и смотрела телевизор, чтобы быть в курсе событий.
2. Эта газета выходит раз в неделю и информирует читателя о местных событиях.
3. Перед уходом из дома телевизор должен быть выключен.
4. Многие молодые люди пользуются Интернетом, чтобы пообщаться с другими пользователями.
5. Мой друг отказался от просмотра телевизора, чтобы не вредить своему здоровью.
6. В прошлом номере газеты была опубликована моя статья.
7. У нее привычка во время рекламы переключать с одного канала на другой.
8. Она пошла на почту, чтобы подписаться на свою любимую газету.
9. Раз в неделю моя мама обязательно покупает в киоске этот журнал.
10. Недавно он посмотрел очень интересную развлекательную программу.

Sprechen

Übung 1. Rollenspiel. Befragen Sie bitte Ihre Kollegen (1–2 Personen) und erzählen über Ihre Ergebnisse. Dabei können Ihnen folgende Fragen helfen:

1. Aus welchen Medien informieren Sie sich?
2. Welche Zeitungen lesen Sie? Wann lesen Sie am liebsten? Beim Frühstück? Auf der Toilette?

3. Welchen Platz nimmt in Ihrem Leben das Fernsehen ein?
4. Ist für Sie Computer ein Massenmedium?

Übung 2. Diskutieren Sie in kleinen Gruppen über Vor– und Nachteile einer Zeitung. Begründen Sie Ihre Meinung.

Übung 3. Wählen Sie eine Zeitung aus und bringen Sie diese zum Unterricht. Berichten Sie: Worüber schreibt diese Zeitung? In welche Rubriken wird sie gegliedert? Warum haben Sie sich für diese Zeitung entschieden?

Übung 4. Sehr oft nennt man das Fernsehen „das achte Weltwunder“. Womit ist es Ihrer Meinung nach verbunden? Nehmen Sie Ihre Stellung dazu.

Übung 5. Man sagt, „Wer die Wahl hat, hat die Qual“. Stimmt es, wenn man von den Fernsehsendungen spricht? Begründen Sie Ihre Meinung.

Übung 6. Was werden Sie in folgender Situation unternehmen?

Ihre Freundin ruft Sie an und schlägt vor, ins Kino zu gehen. Gerade um diese Zeit läuft ein Film, den Sie sich schon seit langem ansehen möchten. Sie haben die ganze Woche auf diesen Film gewartet und alle Pläne auf die andere Zeit verschoben. Wie ist Ihre Reaktion?

Übung 7. Der Werbespot: notwendig oder überflüssig? Diskutieren Sie in den Gruppen.

Übung 8. Partnerarbeit. Spielen Sie einen Dialog. Ihr Kind ist computersüchtig. Sie möchten es überzeugen, dass es schädlich ist.

Übung 9. Diskutieren Sie in den Gruppen über Vor- und Nachteile des Internets. Wie stellen Sie sich zu den Internetbekanntschaften? Wie meinen Sie, können aus solcher Bekanntschaften Freundschaft und Liebe entstehen?

Übung 10. Bereiten Sie einen Bericht zum Thema „Computer als ein Massenmedium“ vor.

Sonstiges

I. Ein Mann geht in eine Buchhandlung und verlangt ein Buch von Goethe:
– „Was für eine Ausgabe?!“ möchte der Buchhändler wissen.
– „Da haben Sie eigentlich recht!“ antwortet der Kunde und geht.

II. Widerruf

Ein Journalist ärgerte sich wieder einmal über die Politiker und schrieb in einem Kommentar, dass die Hälfte aller Bundestagsabgeordneten Idioten waren. Die Politiker waren empört und verlangten, einen Widerruf schnellstens in derselben Zeitung abzudrucken. Am nächsten Tag schrieb Journalist, dass die Bemerkung ihm leid war, denn die Hälfte aller Bundestagsabgeordneten waren natürlich keine Idioten.

Literaturverzeichnis

1. Балязин В. Мудрость тысячелетий. Энциклопедия – М., ОЛМА-ПРЕСС; ОАО ПФ «Красный пролетарий», 2006. – 848 с.
2. Буц И. А., Буц И. В. Учимся беседовать на общественно-политические темы: Учеб. Пособие для ин-тов и фак. иностр. яз. – Москва: «Высшая школа», 1991. – 139 с.
3. Граф А. Е. Словарь немецких и русских пословиц – СПб.: Лань, 1997. – 288с.
4. Галай О. М., Кирись В. Н. Практическая грамматика немецкого языка – Мн.: Аверсэв, 2004. 732 с.
5. Галай О. М., Кирись В. Н. Немецкий язык: пособие для абитуриентов – Мн.: АРТИ-ФЕКС, 1998. – 350 с.
6. Драйер-Шмитт Совершенствуем знание немецкого языка – К.: Методика, 1996 – 336 с.
7. Ильина Л. В., Завьялова В. М. Пёстрая смесь: шутки, анекдоты, короткие весёлые рассказы – М.: «ЧеРо», 2001. – 366 с.
8. Ковальчук А. Н. Deutsch mal anders – Минск: Вышэйшая школа, 1998. – 253 с.
9. Носков С. А. Немецкий язык для поступающих в вузы – 3-е издание – Мн.: Высшая школа, 2002. – 415 с.
10. Паремская Д. А. Практическая грамматика (немецкий язык): Учеб. пособие – 2-е изд. – Мн.: Выш шк., 2003. – 350 с.
11. Попов А. А., Попок М. П. Практический немецкий, том 1, 2 – Репринтное издание – М.: Иностранный язык, 2002.
12. Россихина Г. Н., Ульянова Е. С. Немецкий глагол в упражнениях – Москва: «Лист Нью», 2002. – 192 с.
13. Тагиль И. П. Тематический справочник. Немецкий язык – Мн.: ГИПП «Промпечать», 2000. – 232 с.
14. Тагиль И. П. Грамматический справочник. Немецкий язык: (Упражнения) – Мн.: ГИПП «Промпечать», 2000. – 199 с.
15. Филитович Т. М., Власюк Н. И. Пресса и современные средства массовой информации = Presse und moderne Massenmedien: Практикум – Гродно: ГрГУ, 2002. – 147 с.
16. Щербакова Л. Г., Мышко Р. Е. Тесты по немецкому языку для поступающих в вузы – Мн.: Высш. шк., 2001. – 256 с.
17. Andreas Diener. 200 Übungen zur deutschen Grammatik – Минск: «Лексис», 2000. – 163 S.
18. Hartmut Aufderstraße, Heiko Bock, Mechthild Gerdes, Jutta Müller, Heltmut Müller Themen aktuell 1, Kursbuch – Max Hueber Verlag, 2003. – 160 S.

19. Hasenkamp, Günther Leselandschaften I – Verlag für Deutsch, Ismaning 1996. – 336 S.
20. Helbig G., Buscha J. Deutsche Übungsgrammatik. – Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1989. – 379 S.
21. Rosa-Maria Dallapiazza, Eduard von Jan, Beate Blüggel, Anja Schümann Tangram/Deutsch als Fremdsprache/Kursbuch I – Max Hueber Verlag. D – 85737 Ismaning, 1998. 200 S.
22. Rosa-Maria Dallapiazza, Eduard von Jan, Beate Blüggel, Anja Schümann Tangram/Deutsch als Fremdsprache/Kursbuch II – Max Hueber Verlag. D – 85737 Ismaning, 2000.– 160 S.
23. Vorderwülbecke Anne, Klaus Stufen international 2. Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche und Erwachsene – Ernst Klett Verlag Gmbh, 1995. – 207 S.

Inhaltsverzeichnis

Предисловие 3
Lektion 1. MEINE FAMILIE, MEIN LEBENSLAUF (С.Н. Леонченко)....4
Lektion 2. UNSER STUDIUM (С.И. Шидловская).... 26
Lektion 3. FREIZEIT UND SPORT (Е.Г. Саликова).... 49
Lektion 4. WOHNEN (В.И. Масальцева, О.В. Головнева).... 71
Lektion 5. MAHLZEITEN (Н.В. Чирвинская, О.А. Громович) 101
Lektion 6. EINKÄUFE (Т.В. Пятигор).... 125
Lektion 7. DIE REPUBLIK BELARUS (С.К. Блай, С.Ф. Шуховская, Т.Г. Пудиновская) 146
Lektion 8. DEUTSCHLAND UND BERLIN (М.С. Перерослая).... 174
Lektion 9. GLOBALE ÖKOLOGISCHE PROBLEME (Т.В. Потапенко) 200
Lektion 10. MASSENMEDIEN (Н.В. Лавринович) 227
Literaturverzeichnis.... 246

Учебное издание

Блай Светлана Константиновна
Леонченко Светлана Николаевна
Шуховская Светлана Францевна и др.

Совершенствуй свой немецкий: грамматика, чтение, говорение, письмо

Perfektes Deutsch: Grammatik, Lesen, Sprechen, Schreiben

Учебно-методическое пособие

2-е издание, дополненное, исправленное

Издается в авторской редакции

Ответственный за выпуск Л. М. Кореневская
Техническое редактирование А.А. Покало
Компьютерная верстка И.И. Галицкого

Подписано в печать 15.04.09. Формат 60х84 1/16. Бумага офсетная. Гарнитура Ариал. Печать Riso.
Усл. печ. л. 14,42 . Уч.-изд. л. 16,96. Тираж 220 экз. Заказ

Издатель и полиграфическое исполнение:
Учреждение образования «Белорусский государственный педагогический университет имени Максима Танка».
ЛИ № 02330/0494368 от 16.03.09.
ЛП № 02330/0131508 от 30.04.04.
220050, Минск, Советская, 18.